

Gefördert durch:



DEUTSCHE STIFTUNG FÜR
INTERNATIONALE RECHTLICHE
ZUSAMMENARBEIT E.V.



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Jahresbericht Annual Report 2021



2021

Gefördert durch:



Bundesministerium
der Justiz

DEUTSCHE STIFTUNG FÜR
INTERNATIONALE RECHTLICHE
ZUSAMMENARBEIT E.V.



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Jahresbericht Annual Report

2021

4	Geleitwort	4	Preface
6	Grußwort	6	Welcome address
10	Vorwort	10	Foreword
14	IRZ in Zahlen	14	IRZ in numbers
18	IRZ im Überblick	18	IRZ in brief
22	Finanzierungsarten	22	Financing methods
27	Medien – 2021 (Auswahl)	27	Media – 2021 (Selection)
28	Partnerstaaten der IRZ	28	Partner states of IRZ
30	Ägypten	30	Egypt
32	Albanien	32	Albania
36	Algerien	36	Algeria
37	Armenien	37	Armenia
42	Bosnien und Herzegowina	42	Bosnia and Herzegovina
44	Georgien	44	Georgia
46	Jordanien	46	Jordan
49	Kasachstan	49	Kazakhstan
52	Kirgisistan	52	Kyrgyzstan
55	Kosovo	55	Kosovo
60	Marokko	60	Morocco
62	Moldau	62	Moldova
63	Montenegro	63	Montenegro
67	Nordmazedonien	67	North Macedonia
71	Russische Föderation	71	Russian Federation
75	Sambia	75	Zambia
76	Senegal	76	Senegal
80	Serbien	80	Serbia
84	Tunesien	84	Tunisia
88	Ukraine	88	Ukraine
92	Usbekistan	92	Uzbekistan
94	Vietnam	94	Vietnam
97	Multilaterale Programme	97	Multilateral Programmes
104	Das Vereinsjahr 2021	104	The 2021 Business Year
106	Kuratorium der IRZ	106	Board of Trustees of IRZ
107	Vorstand und Mitglieder	107	Board and Members
108	Organigramm	108	Organigramme
112	Satzung	112	Statutes
120	Impressum	120	Imprint

Auch das Jahr 2021 war ein Jahr der Pandemie. Was sich im Sommer schon wie Normalität anzufühlen begann, mündete im Herbst und Winter erneut in einer Szenerie von leider notwendigen Einschränkungen, Reisewarnungen und Hochrisikogebieten. Doch die Deutsche Stiftung für internationale rechtliche Zusammenarbeit e.V. (IRZ) hat sich dadurch nicht aus dem Konzept bringen lassen. Innovative Online-Formate sind ohnehin bereits seit dem Beginn der Pandemie eine etablierte Größe in der Arbeit der IRZ – und bei den Partnerstaaten bekannt und gern genutzt.

Und gerade in diesem vergangenen Jahr war die Arbeit der IRZ in ihren Partnerstaaten wichtiger denn je. Denn überall dort, wo die Pandemie ihren wirtschaftlichen Tribut fordert, geraten Freiheit und Rechtsstaat nicht selten ins Wanken, und die Bereitschaft zu Reformen sinkt. Steigt der wirtschaftliche Wohlstand eines Landes, dann steigt oft ebenso die Bereitschaft, rechtsstaatliche und demokratische Strukturen zu entwickeln und Menschenrechte stärker zu schützen – und leider ebenso umgekehrt. Die von der IRZ geleistete juristische Entwicklungszusammenarbeit ist gesamtgesellschaftliche Entwicklungszusammenarbeit.

Abseits des täglichen Kerngeschäfts wurde im Berichtszeitraum eine wichtige Weichenstellung vorgenommen: Der Umzug der Hauptgeschäftsführung der IRZ inklusive einiger politisch besonders bedeutsamer Projektbereiche von Bonn nach Berlin wurde mit großer Mehrheit vom Kuratorium mit Wirkung zum Sommer 2022 beschlossen. Die Nähe zu den Bundesministerien, insbesondere zum BMJ, den Botschaften der Partnerstaaten und den Berufsverbänden, die Arbeit überhaupt am Ort des politischen Pulses der Republik – all das wird sich in den kommenden Jahren zusätzlich auszahlen.

The year 2021 was another pandemic year. What had already started to feel like normality during the summer was unfortunately replaced once again by a landscape of necessary restrictions, travel warnings and high-risk areas in autumn and winter. Yet the German Foundation for International Legal Cooperation (IRZ) was not to be thrown off course. Innovative online formats have been an established part of IRZ's work since the beginning of the pandemic, and these formats are well-known and popular among the partner states.

Over this past year in particular, IRZ's work in its partner states has been more important than ever before. After all, wherever the pandemic takes its toll on the economy is where the principles of freedom and the rule of law often begin to falter and the willingness to reform declines. It is often the case that, as a country's economic prosperity increases, so too does its willingness to develop constitutional and democratic structures and to provide greater protection for human rights. Unfortunately, however, the reverse is also true. Ultimately, the legal development cooperation provided by IRZ can be seen as development cooperation for society as a whole.

Outside of IRZ's core business, an important decision was taken during the reporting period. The relocation of IRZ's office of the General Director from Bonn to Berlin and some project areas of particular political importance, was decided by a large majority of the Board of Trustees with effect from summer 2022. Being closer to the federal ministries, particularly the Federal Ministry of Justice, and to the embassies of the partner countries and the various professional organisations, and simply being able to operate at the political heart of Germany – all of this is sure to pay off in the years to come.



Der Ausblick auf dieses beginnende Jahr ist verheißungsvoll. Die IRZ wird ihr 30-jähriges Jubiläum begehen und kann auf viele Jahre erfolgreicher Arbeit zurückblicken. Seit dem Jahr 1992 unterstützt die IRZ die Bundesregierung bei der Aufgabe, den Rechtsstaat auch international zu fördern. Seit 30 Jahren setzt sich die IRZ unermüdlich für den Erhalt und die Sicherung des Friedens in der Welt, die Implementierung und den Schutz der Menschenrechte und die Förderung von wirtschaftlichem Wohlstand ein. Die IRZ hat ihren regionalen Wirkungskreis dabei seit ihrer Gründung stetig erweitert. Ausgangspunkt des Engagements waren die Partnerstaaten in der unmittelbaren Nachbarschaft der Europäischen Union.

Über die letzten Jahrzehnte konnte die IRZ erfolgreich einige Partnerstaaten auf ihrem Weg in die EU begleiten. Mittlerweile sind viele Partnerstaaten im Nahen Osten, in Afrika und Asien hinzugekommen. Die IRZ versteht es, die in den Ländern verankerten Traditionen und Kulturen bei ihrer Arbeit zu berücksichtigen und mit der notwendigen Sensibilität zu agieren.

Ich danke den Beschäftigten und den zahlreichen Expertinnen und Experten der IRZ für ihr Wirken im Jahr 2021. Es kann gar nicht genug betont werden, wie wichtig ein respektvolles und partnerschaftliches Zusammenwirken der internationalen Staatengemeinschaft in demokratischen und rechtsstaatlichen Strukturen auch künftig sein wird. Die Art und Weise, wie sich die IRZ der Aufgabe seit ihrer Gründung erfolgreich angenommen hat, ist für das Bundesministerium der Justiz und die gesamte Bundesregierung deshalb von größtem Wert.



Dr. Marco Buschmann
Mitglied des Deutschen Bundestages
Bundesminister der Justiz

The outlook for this new year is highly promising. IRZ will celebrate its 30th anniversary and can look back on many years of successful work. Since 1992, IRZ has supported the Federal Government in its task of promoting the rule of law at the international level. For 30 years, IRZ has worked tirelessly to maintain and secure peace in the world, to implement and protect human rights and to promote economic prosperity. Since its foundation, IRZ has steadily expanded the scope of its regional responsibilities. The starting point for its engagement was the partner states directly adjacent to the European Union.

Over the past few decades, IRZ has been able to successfully accompany several partner states on their way into the EU. Since then, it has also taken on many new partner states in the Middle East, Africa and Asia. In carrying out its work, IRZ understands how to respect the deeply-rooted cultures and traditions of the partner states and to operate with the required degree of sensitivity.

I would like to thank the staff and the many experts of IRZ for their work in 2021. The continued importance of respectful cooperation and partnership among the international community within democratic structures that are based on the rule of law cannot be emphasised enough. The way IRZ has successfully embraced this task since its inception is therefore of the utmost value to the Federal Ministry of Justice and to the Federal Government as a whole.



Dr Marco Buschmann
Member of the German Bundestag
Federal Minister of Justice

Von Gustav Radbruch stammt das Zitat: *„Rechtsstaat ist wie das tägliche Brot, wie Wasser zum Trinken und wie Luft zum Atmen, und das Beste an der Demokratie ist, dass nur sie geeignet ist, den Rechtsstaat zu sichern.“* Es beschreibt den Satzungsauftrag der IRZ sehr treffend, ihre Motivation, ihr übergeordnetes Ziel und die Wirkungen ihrer Tätigkeit.

Respektvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit kennzeichnet die Arbeit der IRZ – und das seit 30 Jahren. Seit 1992 steht die IRZ ihren Partnerstaaten beratend zur Seite beim Aufbau und bei der Weiterentwicklung demokratischer und rechtsstaatlicher Strukturen. 2021 hat sich gezeigt, dass dieses Engagement während der COVID-19-Pandemie besonders wichtig ist. Gerade in der weltweiten Gesundheitskrise muss die Menschenrechtssituation genau beobachtet werden. Zu den grundlegenden Menschenrechten gehören sowohl der Zugang zum Recht als auch die Wahrung von Rechten in einer sich im Umbruch befindenden Wirtschaft und Gesellschaft.

Die Entwicklungen in manchen Regionen zeigen uns, dass wir in unseren Bemühungen nicht nachlassen sollten, unsere Partnerstaaten auf ihrem Weg zu einer verlässlichen und stabilen Rechtsstaatlichkeit und Marktwirtschaft zu unterstützen.

2021 haben wir uns die Frage gestellt, was bei der Tätigkeit der IRZ im Vordergrund steht. Nach Auffassung des Präsidiums ist die IRZ ein wichtiger Akteur der Justizaußen- und Rechtspolitik.

In the words of Gustav Radbruch: *“Rule of law is like daily bread, water to drink and air to breathe, and the best thing about democracy is that it alone has the ability to secure the rule of law.”* His words are an apt description of the statutory task of IRZ, its motivation, overarching objective and the effects of its work.

Indeed, IRZ's work has been shaped by respectful and cooperative partnership – for more than 30 years. IRZ has been advising its partner states on the establishment and continued development of democratic structures and the rule of law since 1992. The year 2021 stands as a demonstration that this commitment is especially important during the COVID-19 pandemic. The status of human rights must be monitored assiduously, particularly during a global health crisis. Basic human rights include both access to justice and the preservation of rights in an economy and society experiencing transition.

Developments in some regions indicate plainly that we must not slacken our efforts to support our partner states on their way to establishing stable and reliable rule of law and market economies.

In 2021, we asked ourselves what should be at the forefront of IRZ's activities. The Management firmly believes that IRZ is an important actor in international judicial and legal policy.



Die IRZ verdient deshalb eine größere Aufmerksamkeit im rechtspolitischen Raum – schließlich ist sie ressortübergreifend als zentrale Durchführungsorganisation der Bundesregierung im Bereich der Rechtsstaatsförderung anerkannt. Diese Bedeutung können und wollen wir durch die Stärkung des Büros am Sitz der Bundesregierung unterstreichen. Dies erwarten auch unsere Partnerstaaten, seien sie EU-Beitrittskandidaten oder seien es Länder aus anderen Teilen der Welt. Viele Delegationen der IRZ besuchen bewusst Institutionen in Berlin, allen voran das Bundesministerium der Justiz. Die IRZ sorgt mit dem erweiterten Büro in Berlin für eine sehr viel deutlichere Wahrnehmung auf gesellschafts- und rechtspolitischer Ebene.

Ab Mitte 2022 verstärken wir deshalb unsere Präsenz in der Hauptstadt. Das Kuratorium hat einstimmig eine Stärkung des Standorts Berlin empfohlen und dieser Zuspruch war für das Präsidium und den Vorstand maßgeblich. Zentrale Funktionen und Stellen werden daher konsequenterweise nach Berlin verlagert, allen voran die Hauptgeschäftsführung. Ich freue mich, dass Frau Dr. Bachler für zwei weitere Jahre als Vorstand und Hauptgeschäftsführerin die Gesamtverantwortung für die IRZ tragen und persönlich den personellen und organisatorischen Aufbau des Standorts in der Hauptstadt begleiten wird.

IRZ therefore deserves greater attention in the arena of legal policy – it is, after all, recognised across ministries as the central implementing organisation of the Federal Government for promoting the rule of law. We can and intend to emphasise this significance by strengthening our office at the seat of the Federal Government. Our partner states also expect us to do so, whether they are EU accession candidate countries or are situated in other parts of the world. Many delegations to IRZ make the conscious decision to visit institutions in Berlin, above all the Federal Ministry of Justice. By expanding its Berlin office, IRZ will raise its profile significantly at the socio-political and legal policy level.

This is why we will strengthen our presence in the German capital from the middle of 2022. The Board of Trustees unanimously endorsed expanding the Berlin office, and this approval was decisive for the Management and the Board. Consequently, key functions and positions will be relocated to Berlin, first and foremost the office of the General Director. I am delighted that Dr Bachler will remain at the helm of IRZ for two more years as Board member and General Director, during which she will personally attend to the staff and organisational development of the capital city office.

Laut Satzung ist der Sitz der IRZ Bonn und daran ändert sich nichts. Das hat historische Gründe, die Anfang der neunziger Jahre nachvollziehbar waren. Nach dem Regierungsumzug wechselten aber viele der Bundesregierung und dem Bundestag verbundene Verbände und Vereine nach Berlin. Die IRZ hat bereits 2009 einen zweiten Standort in Berlin eröffnet. Sie teilt sich das „Haus des Rechts“ mit ihren Mitgliedern Deutscher Richterbund, Deutscher Notarverein und Bund Deutscher Verwaltungsrichter und Verwaltungsrichtern. Die räumliche Nähe zum Deutschen Bundestag, den Zuwendungsgebern und vielen Mitgliedern unserer Vereinsgremien hat sich bewährt.

Networking, die Pflege persönlicher Kontakte – all dies ist leider auch im Jahr 2021 durch die COVID-19-Pandemie zu kurz gekommen. Dies wollen wir 2022 verstärkt nachholen, dem Jahr unseres Jubiläums. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit der neuen Bundesregierung, auf vertraute oder neue Mitglieder aus allen Fraktionen in unserem Verein und über das Engagement der benannten Mitglieder des Beirats „Recht und wirtschaftliche Transformation“, den das Kuratorium 2021 berufen hat. Der starke Rückhalt durch den Deutschen Bundestag und die Unterstützung durch alle in den Gremien vertretenen Personen, Organisationen und Institutionen sind für uns Motivation und Auftrag.

According to the statutes, Bonn is and will remain the seat of IRZ. This has historical reasons that were understandable in the early nineties. But many associations and societies associated with the Federal Government and the Bundestag moved to Berlin when the seat of government changed. IRZ opened a second location in Berlin back in 2009. It shares the Haus des Rechts with its members, the German Association of Judges, the Federal Association of Notaries and the German Association of German Judges for Administrative Law. Close proximity to the German Bundestag, the funding bodies and numerous members of our association committees has proven valuable.

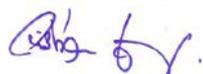
Networking, the art of maintaining personal contact, unfortunately suffered from the effects of the COVID-19 pandemic in 2021. But we intend to make up lost ground in 2022, our anniversary year. We look forward to working with the new Federal Government, to familiar or new members from all parliamentary groups in our association and to the commitment of the appointed members of the Law and Economic Transformation Advisory Board, which was established by the Board of Trustees in 2021. The strong backing of the German Bundestag and the support of all persons, organisations and institutions represented on our committees motivate our actions and imbue a sense of mission.

Auch 2021 blieb die Nachfrage der Partnerstaaten nach Unterstützung ungebrochen. Die IRZ ist und bleibt ein wichtiger Ansprechpartner im Nahen Osten und in Afrika, im Westbalkan, in Osteuropa, im Südkaukasus und in Asien. Vor allem unsere Beschäftigten haben wichtige Schlüsselkompetenzen, da sie in den Partnerstaaten häufig einen persönlichen Zugang zu wichtigen Funktionsträgern haben. Sie verfügen über fachliches Know-how, sind bestens vernetzt und sprachlich sowie interkulturell kompetent.

Über das Ergebnis ihres engagierten Einsatzes und die spannenden Projekte der IRZ im Jahr 2021 informieren wir Sie mit diesem Jahresbericht.

Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen

Ihr



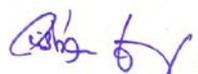
Christian Lange
Präsident der IRZ

Requests for support from our partner states continued unabated in 2021. IRZ is and remains an important point of contact in the Middle East and Africa, the Western Balkans, Eastern Europe, the South Caucasus and Asia. Our employees in particular possess vital competencies, as they frequently enjoy personal access to important functionaries in the partner states. They have technical know-how, strong networks, outstanding intercultural competence and valuable language skills.

This Annual Report keeps you abreast of their dedicated work and the exciting IRZ projects in 2021.

Wishing you an interesting read!

Yours,



Christian Lange
President of IRZ

„Das Geheimnis des Erfolgs liegt in der Beständigkeit des Ziels.“¹ Die IRZ ist dem Ziel der Rechtsstaatsförderung seit 1992 und damit über neun Wahlperioden hinweg verpflichtet. Der Einsatz für Demokratie, Menschenrechte und Rechtsstaatlichkeit bleibt brandaktuell, das zeigen jüngste politische Entwicklungen in vielen unserer Partnerstaaten. Die Ukraine und die Russische Föderation waren Partnerstaaten der ersten Stunde. Seite an Seite in gemischten Teams in Deutschland, mit einem Team in der Ukraine sowie mit den jeweiligen Partnerinstitutionen aus Justiz und Verwaltung haben wir seit Jahren erfolgreich fachlich zusammengearbeitet. Umso betroffener machen uns die einseitige militärische Aggression und die humanitäre Katastrophe, aber mehr denn je sind wir vom Ziel der Rechtsstaatsförderung überzeugt.

Dabei arbeitet die IRZ seit jeher auf dem schmalen Grat zwischen Beständigkeit und Wandel. Allein 2021 wechselten in den rund 20 Partnerstaaten des Berichtsjahrs sechs Regierungen, in den für uns als Ansprechpartner maßgeblichen Justizministerien acht Justizministerinnen und Justizminister. Dem steten Wandel begegnet die IRZ mit ihrem methodischen Ansatz der fachlichen Spezialisierung, langfristigen Kontaktpflege durch Beschäftigte mit regionalspezifischem Hintergrund, Angebots-, Bedarfs- und Wirkungsorientierung, Kooperation auf Augenhöhe und politischem Fingerspitzengefühl. So gelingen jahrelange, bilaterale Kooperationspartnerschaften. Diese Beständigkeit und die Fähigkeit, sich gleichzeitig dem Wandel anzupassen, sind Grundlagen des Erfolgs, trotz der 2021 andauernden Pandemie.

Bemerkenswert sind neue Akzente durch Beratungen und Veranstaltungen in Flucht- und Transitstaaten zum Beispiel für Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte aus Algerien und Tunesien zum Asyl- und Aufenthaltsrecht in Deutschland sowie jeweils in Kooperation mit zivilgesellschaftlichen Organisationen in Jordanien zu den völkerrechtlichen Grundlagen des Asylrechts und internationalen Best-Practice-Modellen und in Bosnien und Herzegowina zu den Rechten von Geflüchteten.

“The secret of success is constancy to purpose.”¹ IRZ has been committed to the purpose of promoting the rule of law since 1992, across nine legislative periods. Recent political developments in many of our partner states show that the mission to support democracy, human rights and the rule of law remains as topical as ever. Ukraine and the Russian Federation were our partner states from the very outset. We have worked together successfully for years, side by side in mixed teams in Germany, with a team in Ukraine and with our respective legal partnering institutions in both states. This makes the unilateral aggression and the humanitarian catastrophe all the more shocking. But more than ever are we convinced of the importance of our central purpose, the promotion of the rule of law.

IRZ has, within this framework, consistently walked the fine line between constancy and change. In the reporting year 2021 alone, six governments changed hands in the 20 or so partner states, and there were eight new appointments at the helm of the ministries of justice that act as our main points of contact. IRZ accommodates this constant change with its methodical approach of professional specialisation, long-term networking by employees with relevant track records in the region, a focus on services, needs and impacts, as well as a spirit of politically tactful cooperation among equals. This method has enabled bilateral cooperation partnerships to flourish for many years. Our success is built on this constancy and the simultaneous ability to adapt to change, despite the pandemic continuing through 2021.

Of particular note are the new impacts enabled by consultations and events in migration and transit countries, including for lawyers from Algeria and Tunisia on asylum and residency law in Germany, as well as in cooperation with civil society organisations in Jordan on the international legal foundations of asylum law and international best practice models, and in Bosnia and Herzegovina on the rights of refugees.

1 Benjamin Disraeli (1804 bis 1881).

1 Benjamin Disraeli (1804–1881).



Bemerkenswert ist das intensivierte Engagement im Bereich des Zivil- und Wirtschaftsrechts, zum Beispiel in Armenien zu praxisrelevanten Fragen hinsichtlich der verschiedenen Gesellschaftsformen nach deutschem Recht und Unternehmensgründungen in Deutschland, in Tunesien zur Handels- und Wirtschaftsgerichtsbarkeit oder der Modernisierung des Immobiliengerichts oder in Algerien und Senegal zu Investitionsrahmenbedingungen. Wir freuen uns in diesem Kontext auf die qualifizierte Unterstützung durch den 2021 berufenen Beirat „Recht und wirtschaftliche Transformation“, über Kooperationen mit dem Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung sowie mit der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ).

Bemerkenswert sind der aktuellen Situation angepasste Formate als Alternative zur klassischen Präsenzarbeit, zum Beispiel ein Lehrfilm zur aktiven richterlichen Verhandlungsführung im Kontext einer multilateralen Herbstakademie zum Zivil- und Wirtschaftsrecht. Ein Blog in deutscher, arabischer und französischer Sprache zu aktuellen rechtspolitischen Themen der afrikanischen Partnerstaaten verfolgt das Ziel, Ergebnisse von Veranstaltungen nachhaltig zu vertiefen und zu verankern. Seit 2021 erscheint eine rechtsvergleichende Reihe zum deutschen und tunesischen Recht in Zusammenarbeit mit der Universität Tunis. Die IRZ unterstützte die erste virtuelle Hannover PreMoot Week, die Teilnehmende weltweit auf den Willem C. Vis Moot – den weltgrößten und renommiertesten zivilrechtlichen Moot Court – vorbereitet. Gesetzgebungstechnik konnte auch online vermittelt werden, zum Beispiel dem georgischen Parlament und Justizministerium. Da klassische Hospitationen mit Teilnehmenden aus unseren Partnerstaaten nur bedingt möglich waren, erweiterte die IRZ ihr Weiterbildungsangebot einschließlich Hospitationsprogramm für arabischsprachige Juristinnen und Juristen in Deutschland.

Im Sinn der Westbalkan-Strategie der Europäischen Union begleitet die IRZ weiterhin intensiv alle Beitrittskandidaten mit dem Ziel der Angleichung der Rechtsordnungen an europäische Standards. Vordringlich bleiben die Korruptionsbekämpfung, Begleitung der Justizreformen, der Aufbau von Justiz- und Verwaltungsinstitutionen einschließlich Digitalisierung.

Of particular note is the intensified engagement in the area of civil and commercial law for example in Armenia on practical issues regarding the various forms of companies under German law and company start-ups in Germany, in Tunisia on commercial and business jurisdiction or the modernisation of the real estate court, or in Algeria and Senegal on general conditions for investment. In this context, we look forward to qualified support from the Law and Economic Transformation Advisory Board that was appointed in 2021 and to cooperation with the Federal Ministry for Economic Affairs and Climate Protection, the Federal Ministry for Economic Cooperation and Development as well as with the Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ).

Of particular note is the adaptation of formats to the current situation as an alternative to conventional face-to-face work for example an educational film on active conducting of judicial proceedings during a multilateral Fall Academy on civil and commercial law. A blog in German, Arabic and French on current legal policy issues in the African partner states is intended to enlarge on and embed the results of events in the long term. A comparative law series on German and Tunisian law has been published since 2021 in cooperation with the University of Tunis. IRZ supported the first virtual Hannover PreMoot Week, which prepares international participants for the Willem C. Vis Moot – the world’s largest and most prestigious civil law moot court. It was also possible to teach legislation technique within an online framework, for instance to the Georgian Parliament and the Ministry of Justice. IRZ expanded its further training programme, including internships for Arabic-speaking lawyers in Germany, as the traditional internships with participants from our partner states was restricted in places.

In line with the European Union’s Western Balkans strategy, IRZ continues to offer strong support to all accession candidate countries with the aim of harmonising their legal systems with European standards. The most urgent issues are still policy to combat corruption, as well as support for judicial reform and the institutionalisation of the judiciary and

Die bilaterale Zusammenarbeit wird flankiert durch vom Auswärtigen Amt im Kontext der Rechtsstaatsförderung in Südosteuropa sowie durch die Europäische Union insbesondere in Albanien und im Kosovo großvolumig geförderte Projekte. Die IRZ leitet die gemeinsamen Konsortien mit Organisationen aus verschiedenen EU-Mitgliedstaaten. Durch Akquise und Bewerbungen um EU-Projekte hat die IRZ in den letzten zehn Jahren im Schnitt rund 45 % ihrer Mittel bestritten.

Die Afrikastrategie und eine dem Zuwendungsgeber 2021 proaktiv vorgeschlagene Strategie für den Nahen Osten verfolgen das Ziel, den Radius der Rechtsstaatsförderung in den Regionen behutsam im Sinn der deutschen Justizaußenpolitik, hier insbesondere im Einklang mit dem „*G20 Compact with Africa*“ und der Ta'ziz-Partnerschaft mit Ländern Nordafrikas und des Nahen und Mittleren Ostens zu erweitern. Die IRZ bewirbt sich in diesen Regionen verstärkt um von der Europäischen Union geförderte Projekte (Twinning oder Technical Assistance). Eine Regionalkonferenz in Senegal mit der GIZ integrierte mit diesem Ziel beispielsweise Teilnehmende aus Partnerstaaten, aber auch aus Mauretanien und Côte d'Ivoire.

Beständigkeit erfordert besonders die Zusammenarbeit mit den Staaten der östlichen Partnerschaft, Osteuropa und der Russischen Föderation. Langjährige Beratungen in der Ukraine mündeten im Berichtsjahr in einem Verwaltungsverfahrensgesetz und einem Mediationsgesetz. Uns bleibt die Hoffnung, dass diese Regelungen angewandt und den Menschen dort irgendwann einmal zugutekommen werden.

Vietnam bleibt ein Schwerpunkt und dort die Zusammenarbeit im Rahmen des deutsch-vietnamesischen Rechtsstaatsdialogs mit allen wichtigen rechtspolitischen Akteuren wie dem Justizministerium, der Obersten Volksstaatsanwaltschaft, der Justizakademie und der vietnamesischen Rechtsanwaltskammer.

Eine unverzichtbare Grundlage des Erfolgs sind die unzähligen Expertinnen und Experten, die für uns dankenswerterweise im Einsatz sind, sowie die beständige persönliche und finanzielle Unterstützung unserer Arbeit durch die in den Vereinsgremien vertretenen Mitglieder, natürliche und juristische

public administration, including digitisation. Accompanying the bilateral cooperation are large-scale projects funded by the Federal Foreign Office and the European Union for measures designed to promote rule of law in Southeast Europe, especially in Albania and Kosovo. IRZ is at the helm of the joint consortia with organisations from a variety of EU member states. Over the last ten years, IRZ has obtained on average around 45 % of its funding by acquiring and applying for EU projects.

In line with the German foreign legal policy, the Africa strategy and a Middle East strategy that was actively proposed to the funding authority in 2021 pursue the goal of gradually expanding the radius of measures for regional promotion of the rule of law, here in particular according to the “*G20 Compact with Africa*” and the Ta'ziz Partnership with countries in North Africa and the Middle East. IRZ is increasingly applying for projects funded by the European Union (Twinning or Technical Assistance) in these regions. For instance, a regional conference in Senegal with GIZ included participants from partner states, but also from Mauritania and Côte d'Ivoire.

The principle of constancy demands in particular cooperation with states from the Eastern Partnership, Eastern Europe and the Russian Federation. In the year covered by this report, our long-standing consultations in Ukraine resulted in the Administrative Procedure Act and the Mediation Act. It is our hope that these regulations can be implemented and ultimately achieve positive outcomes for the people of Ukraine.

Vietnam remains a priority, especially cooperation with all important legal policy actors such as the Ministry of Justice, the Supreme People's Procurator, the Judicial Academy and the Vietnamese Bar Federation within the framework of the German-Vietnamese Rule of Law Dialogue.

Our success is built indispensably on the countless experts who thankfully work for us, as well as the constant personal and financial support for our work by the members represented in the association's bodies, natural persons and legal entities from the political arena, the judiciary,

Personen aus Politik, Justiz, Rechtspflege, Verwaltung, Wirtschaft, Zivilgesellschaft, Nichtregierungsorganisationen und Wissenschaft. Wir bedanken uns beim Kuratorium, allen voran Herrn Präsidenten Christian Lange, der Mitgliederversammlung, dem Deutschen Bundestag, dem Bundesministerium der Justiz für die institutionelle Zuwendung, dem Auswärtigen Amt für Projektförderungen sowie für der IRZ zgedachte Spenden.

Besonderer Dank gebührt wie immer meinen engagierten, erfahrenen, kreativen und innovativen Kolleginnen und Kollegen in der Verwaltung und in den Projektbereichen. Das Berichtsjahr dominierte ab März 2021 die vom Kuratorium beschlossene Empfehlung, den Standort in Berlin ab Mitte 2022 zu stärken. Dem Betriebsrat der IRZ danke ich für konstruktive Verhandlungen und den Abschluss eines ausgewogenen Interessenausgleichs nebst Sozialplan, deren Umsetzung im Jahr 2022 gleichzeitig Chance und Herausforderung für die IRZ ist. Wir werden im Ergebnis an zwei Standorten sichtbar und stark aufgestellt sein.

Die IRZ war immer von den Zielen und Wirkungen ihres langjährigen und vielfältigen Engagements im Rechtsbereich in zahlreichen Partnerstaaten überzeugt. Seit 2021 setzen wir zur Wirkungskontrolle ein fortentwickeltes Monitoring- und Evaluierungskonzept ein, über das wir Ihnen erstmals auf den folgenden Seiten berichten. Es kombiniert flächendeckendes, internes Monitoring und regelmäßige Evaluationen durch externe Organisationen.

„Der Anfang jeder Tugend ist Rat und Überlegung, ihr Ende und ihr höchstes Maß Beständigkeit.“² Wir freuen uns, dass Sie den folgenden Seiten entnehmen können, wie wir unseren Partnerstaaten 2021 mit Rat, Überlegung und Beständigkeit nachhaltig zur Seite stehen konnten.



Dr. Frauke Bachler, Hauptgeschäftsführerin

administration, business, civil society, non-governmental organisations and academia. We extend our thanks to the Board of Trustees, above all to our President, Mr Christian Lange, the General Meeting, the German Bundestag, the Federal Ministry of Justice for institutional funding, the Federal Foreign Office for project support and for donations kindly given to IRZ.

As always, we give special thanks to my committed, experienced, creative and innovative colleagues in administration and the project sections. The reporting year was dominated by the recommendation adopted by the Board of Trustees in March 2021 to strengthen the Berlin location from mid-2022. I would like to thank IRZ Works Council for constructive negotiations and the conclusion of a social plan reflecting a balanced reconciliation of interests. Its implementation will represent both an opportunity and challenge for IRZ in 2022. These measures will enable us to maintain strong visibility and presence at two locations.

IRZ has always been convinced of the goals and effects of its long-standing and varied involvement in the field of law in numerous partner states. Since 2021, we have been using an advanced, end-to-end monitoring and evaluation concept to assess our impact. The following pages contain initial reports on this system. It combines comprehensive internal monitoring with regular evaluations by external organisations.

“The end of wisdom is consultation and deliberation.”² We are pleased that the following pages demonstrate how we were able to provide sustainable support to our partner states in 2021 through consultation, deliberation and constancy.



Dr Frauke Bachler, General Director

Wir arbeiten in 6 Schwerpunktregionen

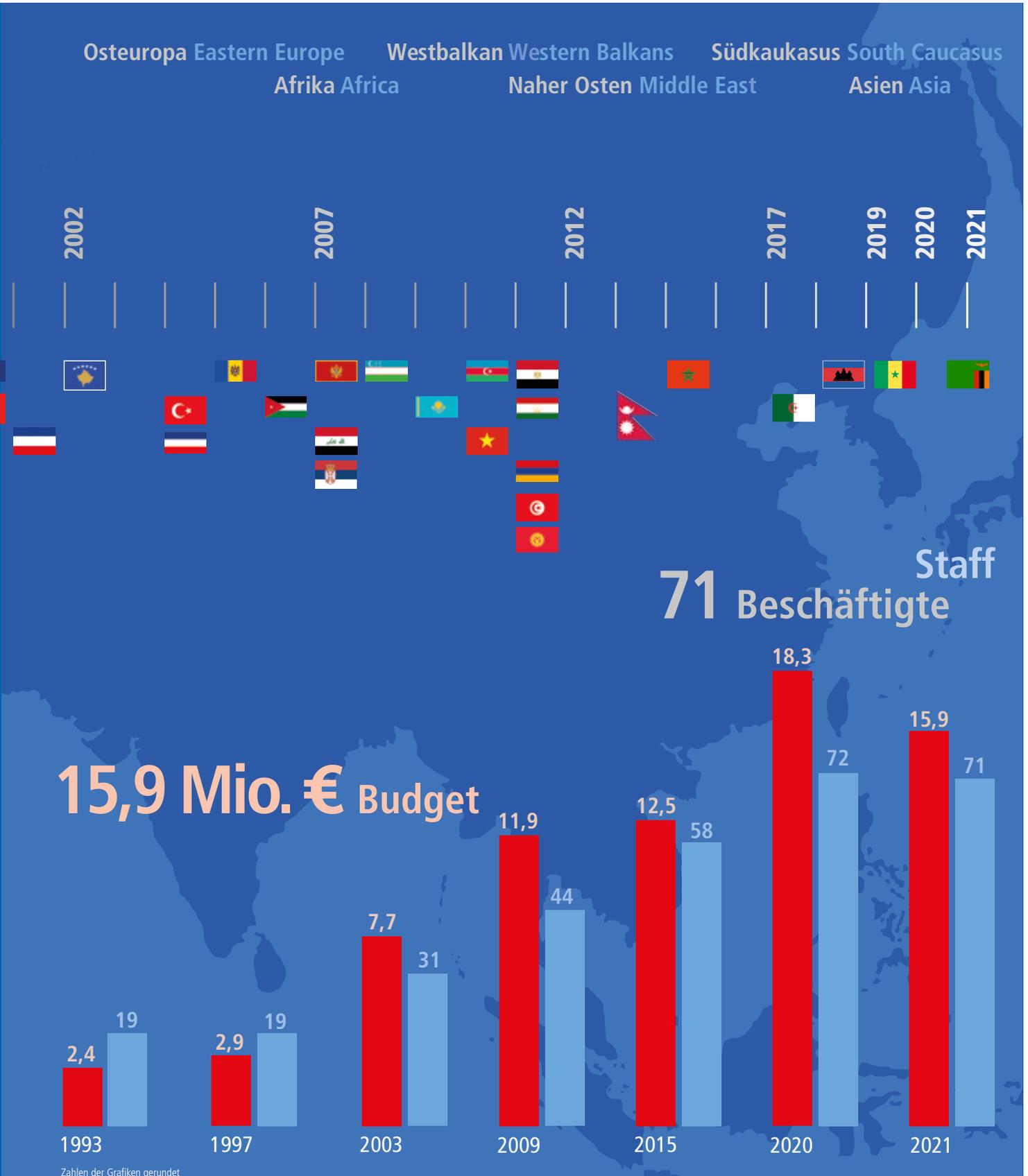
We work in 6 focus regions



Wir arbeiten in 18 verschiedenen Sprachen

We work in 18 different languages

- Mirë se vini Albanisch
- مرحبا بكم Arabisch
- Bienvenu Französisch
- Dobrodošli Kroatisch
- მოგესალმებით Georgisch
- Добредојде Mazedonisch
- Добро пожаловать Russisch
- Dobrodošli Serbisch
- Hoşgeldiniz Türkisch
- Willkommen Deutsch
- Xush kelibsiz Usbekisch
- Xin chào Vietnamesisch
- Dobrodošli Bosnisch
- Welcome Englisch
- Dobrodošli Montenegrinisch
- Bine ați venit Rumänisch
- Ласкаво просимо Ukrainisch
- Добре дошъл Bulgarisch



14 EU-Projekte

Stand: Dezember 2021



EU-Grant-Projekt EURALIUS V
Consolidation of the Justice System in **Albania**
April 2018 – Dezember 2021
IRZ Lead; Budget: 7,5 Mio. Euro



EU-Grant-Projekt
Consolidation of the Justice System in **Armenia**
Juni 2020 – Juni 2022
IRZ Lead; Budget: 2,2 Mio. Euro



EU-Twinning-Projekt
Supporting and upgrading the institutional, technical and raising awareness capabilities of the Egyptian Patent Office, **Egypt**
Januar 2020 – Juni 2022
IRZ Juniorpartner; Budget: 1,5 Mio. Euro



EU-Technical-Assistance-Projekt
Support to the Independence, Accountability and Efficiency of the Judiciary in **Georgia**
Oktober 2016 – Juni 2021
IRZ Juniorpartner; Budget: 2,6 Mio. Euro



EU-Grant-Projekt EUKOJUST
Kosovo Justice Sector Programme, **Kosovo**
Oktober 2020 – Januar 2024
IRZ Lead; Budget: 7 Mio. Euro



EU-Grant-Projekt
The Rule of Law Programme in the **Kyrgyz Republic** – 2nd phase (ROLPRO2)
Mai 2018 – Oktober 2022
IRZ Juniorpartner; Budget: 12,2 Mio. Euro



EU-Technical-Assistance-Projekt
„Assistance technique auprès de la Délégation Générale à l'Administration Pénitentiaire et à la Réinsertion pour appuyer la mise en œuvre des politiques de réinsertion sociale des détenus et de prévention de la récidive“, **Marokko**
März 2018 – Juli 2022
IRZ Juniorpartner; Budget: 3 Mio. Euro



EU-Technical-Assistance-Projekt
Support to the Police Reform in the **Republic of Moldova**
Oktober 2018 – November 2021
IRZ Juniorpartner; Budget: 2,7 Mio. Euro



EU-Twinning-Projekt
Support to the Implementation of the Modernised Data Protection Legal Framework in **North Macedonia**
Juni 2021 – Oktober 2022
IRZ Juniorpartner; Budget: 600.000 Euro



EU-Twinning-Projekt
Building of the institutional capacity of the Investigative Centres, **North Macedonia**
Mai 2019 – Februar 2022
IRZ Lead; Budget: 1 Mio. Euro



EU-Twinning-Projekt
Strengthening of the penitentiary system and the probation service, **North Macedonia**
August 2018 – April 2021
IRZ Lead; Budget: 950.000 Euro



EU-Twinning-Projekt
Protection and Enforcement of Intellectual Property Rights in **Serbia**
Februar 2019 – April 2022
IRZ Juniorpartner; Budget: 1,5 Mio. Euro



EU-Twinning-Projekt
Reinforcement of Consumer Protection in **Serbia** as a Response to the New Market Challenges
Juni 2021 – Juni 2023
IRZ Juniorpartner; Budget: 1,5 Mio. Euro

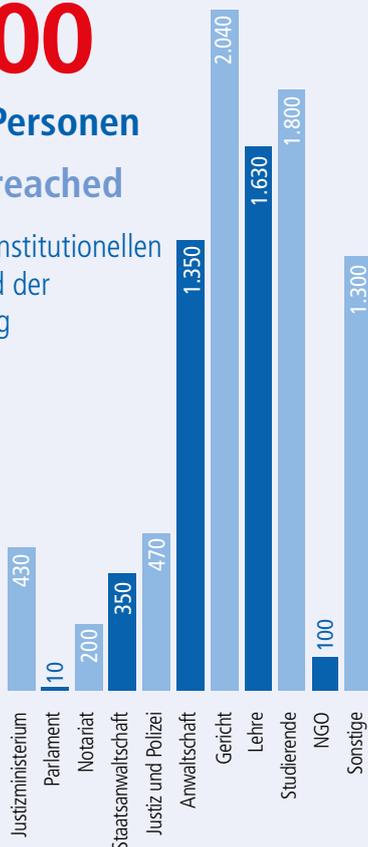


EU-Twinning-Projekt
Peer-to-Peer Institutional Support to the Anti-Corruption Commission in **Zambia**
August 2021 – August 2024
IRZ Juniorpartner; Budget: 2 Mio. Euro

45.500

Erreichte Personen
Persons reached

im Bereich der institutionellen
Zuwendung und der
Projektförderung

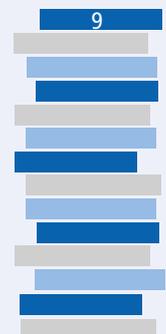


Unmittelbar erreichte Personen nach Berufsgruppen



Publikationen
und Übersetzungen

Publications
and translations



5.500

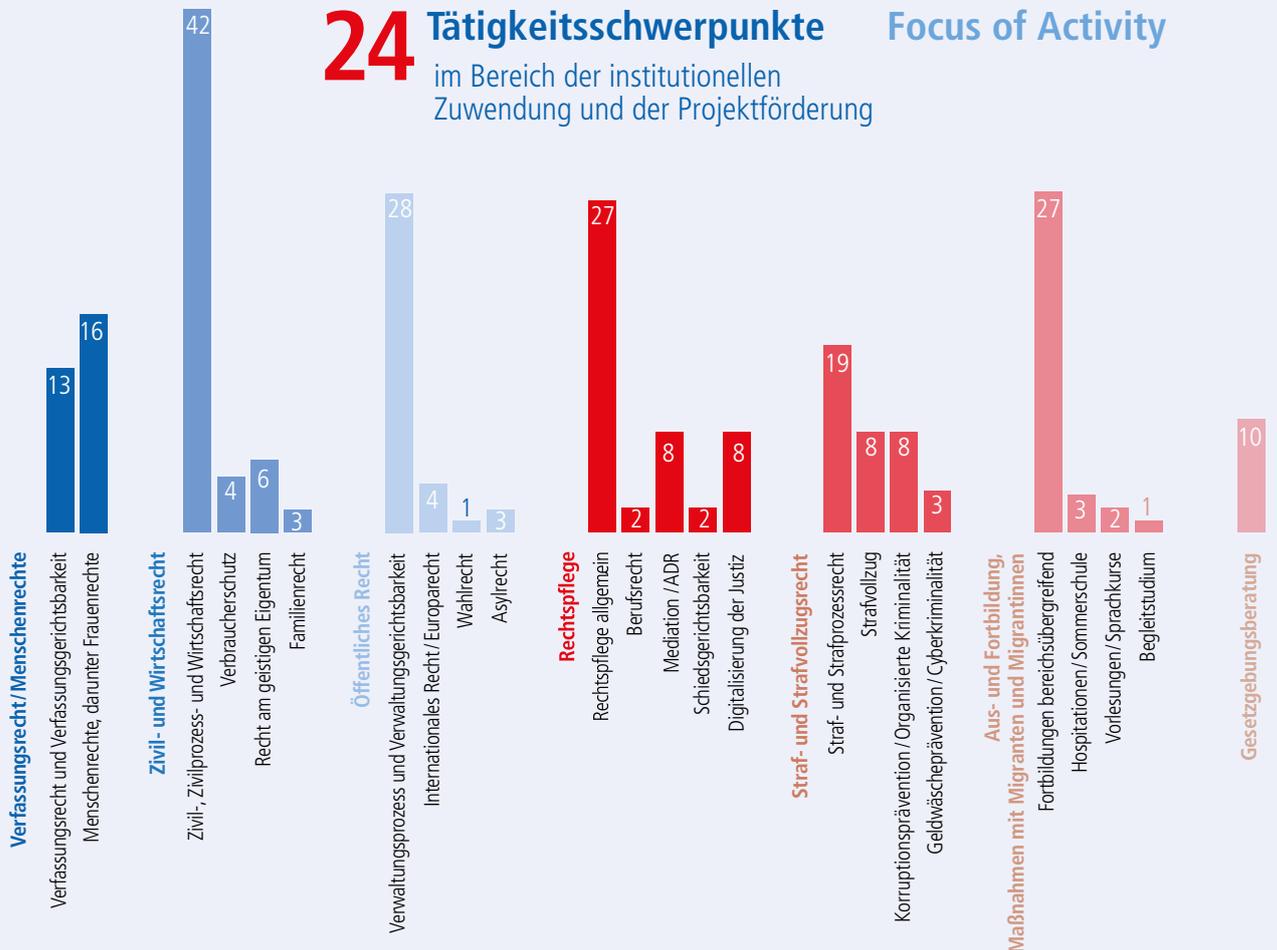
Personen unmittelbar erreicht durch
Publikationen und Übersetzungen
Persons reached with publications
and translations

im Bereich der institutionellen Zuwendung
und der Projektförderung

Zahlen der Grafiken gerundet

24 Tätigkeitsschwerpunkte Focus of Activity

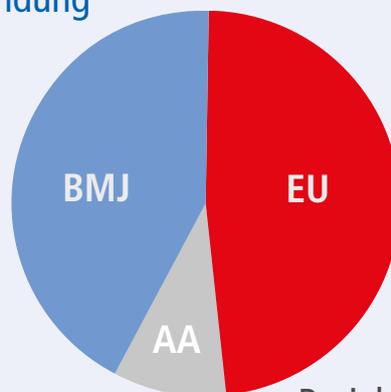
im Bereich der institutionellen
Zuwendung und der Projektförderung



Finanzierung Financing

Institutional subsidies
Institutionelle Zuwendung

6,8 Mio. €



Project funds

Projektmittel

7,6 Mio. €

Project grants

Projektförderung

1,5 Mio. €

Zahlen der Grafiken gerundet

Die Deutsche Stiftung für internationale rechtliche Zusammenarbeit e.V. (IRZ) mit Sitz in Bonn ist seit ihrer Gründung im Jahr 1992 als Zuwendungsempfänger und im Auftrag des Bundesministeriums der Justiz tätig. Sie berät als auf internationale Rechtsstaatsförderung spezialisierte Institution ihre Partnerstaaten bei der Reformierung des Rechtssystems und des Justizwesens. Ihre Auftraggeber sind die Bundesregierung und die Europäische Kommission.

Leitbild und Ziele

Ziel der Arbeit der IRZ ist es, in den Partnerstaaten einen Beitrag zu leisten zu

- Krisenprävention, Konfliktbewältigung und Friedensförderung
- nachhaltiger, auch marktwirtschaftlicher Entwicklung auf der Grundlage eines modernen Zivil- und Wirtschaftsrechts
- Korruptionsbekämpfung
- Menschenrechten und humanitärem Völkerrecht
- Demokratieförderung
- Austausch über Rechtsverständnisse
- gemeinsamer Fortentwicklung des Rechts

durch Rechtsstaatsförderung mit beratender Unterstützung bei

- Aufbau und Verbesserung von Strukturen und Verfahren staatlicher Institutionen
- Unterstützung von Rechtsreformen im Zivil- und Wirtschaftsrecht, öffentlichen Recht und Strafrecht einschließlich des jeweiligen Verfahrens- und Prozessrechts, Schließung von Umsetzungslücken
- Zugang zu Recht und Streitbeilegung
- Stärkung der Unabhängigkeit der Justiz und der justiziellen Integrität
- Aufbau und Stärkung von Rechtspflege und Strafverfolgung
- Bindung der Verwaltung an Recht und Gesetz
- Rechtsverbreitung
- Stärkung von Schlüsselakteuren
- Verbesserung politischer Teilhabe der Zivilgesellschaft
- sowie mit Maßnahmen der Aus- und Fortbildung und der Förderung von Nachwuchsjuristinnen und Nachwuchsjuristen,

um damit zur Umsetzung der justizaußenpolitischen Ziele der Bundesregierung beizutragen.

Schwerpunkte der Projektarbeit

Die Projektarbeit der IRZ ist darauf ausgerichtet,

- rechtsstaatliche, demokratische Verfassungsstrukturen im Rahmen des europäischen Menschenrechtsverständnisses zu erreichen,
- privat- und wirtschaftsrechtliche Grundlagen für wirtschaftlichen Leistungsaustausch aufzubauen,
- öffentlich-rechtliche Rahmenbedingungen für unternehmerische Tätigkeit vor dem Hintergrund der Gesetzmäßigkeit der Verwaltung und der Gewährleistung von Gewerbefreiheit zu schaffen,

The German Foundation for International Legal Cooperation (IRZ) with headquarters in Bonn has operated as a grant recipient and on behalf of the Federal Ministry of Justice since its inception in 1992. As an institution specialised in promoting the rule of law at international level, it advises its partner states on reforming their legal and judicial systems. Its clients are the Federal Government and the European Commission.

Mission and Objectives

The objective of IRZ's work is to contribute to the partner states in the areas of

- crisis prevention, conflict management and peace building
- sustainable, also market-based development on the basis of modern civil and commercial law
- policy to combat corruption
- human rights and international humanitarian law
- promoting democracy
- exchange on legal understandings
- joint further development of the law

by promoting the rule of law and with advisory support in the

- establishment and improvement of structures and procedures within state institutions
- support for legal reforms in civil and commercial law, public law and criminal law, including the respective procedural and litigation law; closure of implementation gaps
- access to justice and dispute resolution
- strengthening the independence of the judiciary and judicial integrity
- building and strengthening the administration of justice and criminal procedure law
- ensuring administrative adherence to law and order
- dissemination of the law
- strengthening of key actors
- improving political participation within civil society
- as well as measures for basic and further training and the promotion of law students and young lawyers,

in order to contribute to the implementation of the Federal Government's foreign legal policy goals.

Project Work Priorities

IRZ's project work aims to:

- create rule of law-based, democratic constitutional structures within the framework of the European understanding of human rights,
- establish private law and commercial law foundations for the economic exchange of services,
- develop a public law framework for entrepreneurial activities against the backdrop of the lawfulness of the administration and guarantees for freedom of trade,

- eine unabhängige, funktionsfähige Justiz einschließlich aller prozessrechtlichen Grundlagen aufzubauen und den Zugang dazu zu ermöglichen,
- die nationale Rechtsordnung der Partnerstaaten mit dem europäischen Recht zu harmonisieren,
- internationale Beratung zur Rechtshilfe in Zivil- und Strafsachen, insbesondere bei der Bekämpfung von organisierter Kriminalität und Korruption, zu leisten,
- europäische Standards, insbesondere beim Menschenrechtsschutz im Bereich des Straf-, Strafprozess- und Strafvollzugsrechts, zu erreichen,
- juristischen Nachwuchs zu fördern.

Gesetzgebungsberatung

Die IRZ

- erstellt Gutachten zu Gesetzentwürfen,
- führt Expertengespräche mit den entsprechenden Partnerinstitutionen,
- veranstaltet Arbeitswochen und Konferenzen,
- stellt deutsche Gesetzestexte und Rechtsliteratur auch in landessprachlichen Übersetzungen zur Verfügung.

Aus- und Weiterbildung

Die IRZ organisiert

- Seminare, Workshops, Vortragsveranstaltungen und Hospitationen,
- bilaterale und multilaterale Arbeitsbesuche und Fachgespräche,
- Fortbildungen für Richterinnen und Richter, Staatsanwältinnen und Staatsanwälte, Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte, Notarinnen und Notare sowie
- Begleitstudiengänge zur Einführung in das deutsche und europäische Recht.

Die Veranstaltungen finden sowohl in Deutschland als auch in den Partnerstaaten statt. Im Lichte der COVID-19-Pandemie wurden Online- und Hybrid-Formate etabliert.

- create and provide access to an independent, operational judiciary, based on the foundation of procedural law,
- harmonise the partner states' national legal systems with European law,
- provide international advice in civil and criminal matters, particularly in the fight against organised crime and corruption,
- achieve European standards, especially in the protection of human rights within criminal law, criminal procedure law and penitentiary law,
- promote law students and young legal professionals.

Legislative Advice

IRZ

- prepares policy papers on draft legislation;
- holds expert talks with the respective partner institutions;
- organises working weeks and conferences;
- provides German laws and legal literature, also translated into local languages.

Basic and Further Training

IRZ organises

- seminars, workshops, lecture events and internships;
- bilateral and multilateral working visits and expert talks;
- further training events for judges, public prosecutors, lawyers and notaries as well as
- accompanying academic courses introducing German and European law.

The events are held both in Germany and in the partner states. Online and hybrid formats were established to accommodate the COVID-19 restrictions.



Strafrechtlicher Moot Court im armenischen Aghveran (v.r.n.l.): Hovsep Sargsyan, Mitglied der Anwaltskammer; Davit Harutjunyan, Richter am Gericht der ersten Instanz der Stadt Eriwan; Vazgen Rshtuni, Richter der Strafkammer am Appellationsgericht der Republik Armenien; Prof. Anna R. Margaryan, Stellv. Dekanin der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Staatlichen Universität Eriwan, Nelly Tumasyan, IRZ-Projektkoordinatorin in Armenien

Criminal Moot Court in Aghveran, Armenia (from right to left): Hovsep Sargsyan, a member of the Bar Association; Davit Harutjunyan, a judge at the Court of First Instance of the City of Yerevan; Vazgen Rshtuni, a judge at the Criminal Chamber of the Court of Appeal of the Republic of Armenia; Prof. Anna R. Margaryan, Deputy Dean of the Faculty of Law at Yerevan State University, Nelly Tumasyan, IRZ Project Coordinator in Armenia

Organisation der Projektarbeit

Die Projekte der IRZ werden unter der Leitung der Geschäftsführung durch die Projektbereichsleiterinnen und Projektbereichsleiter konzipiert und organisiert. Sie werden hierbei von Projektmanagerinnen und Projektmanagern, der Projektassistenz und den Zentralen Diensten unterstützt. Die fachliche Durchführung der einzelnen Projekte wird von Expertinnen und Experten aus freien rechts- und wirtschaftsberatenden Berufen, Justiz, Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft umgesetzt.

Partner der IRZ

- Verbände und Kammern der juristischen Berufe und der Wirtschaft
- Justiz
- Verwaltung auf Bundes- und Landesebene
- Wissenschaft
- einschlägige Nichtregierungsorganisationen

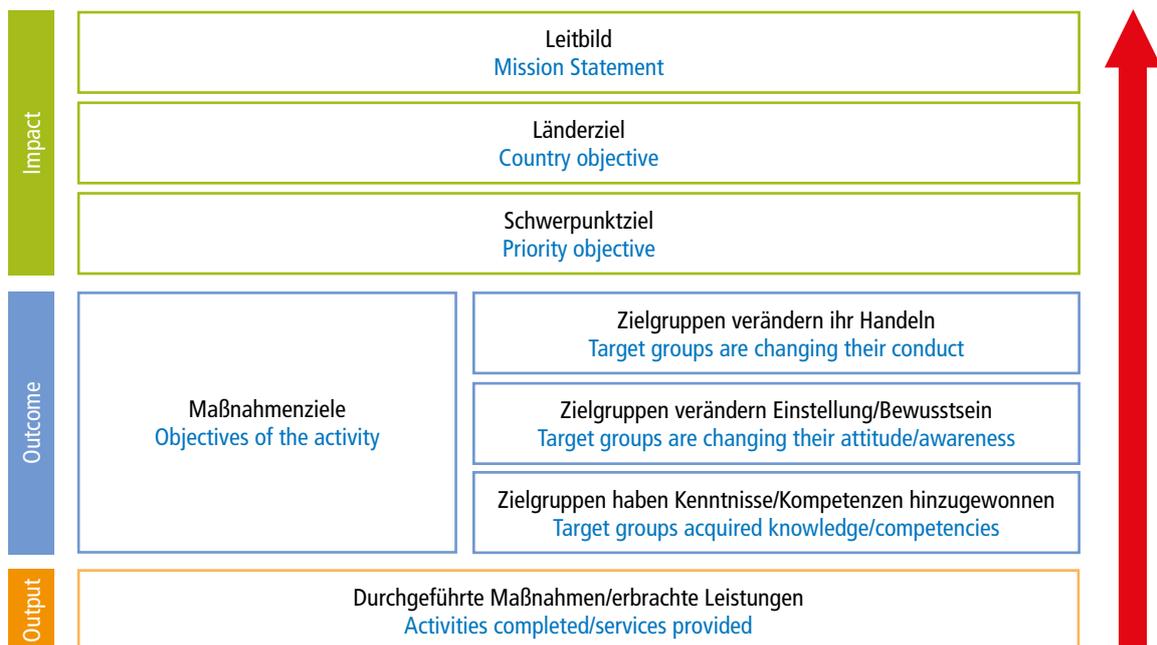
Organisation of the Project Work

IRZ projects are planned and organised by the Heads of Section, acting under the leadership of the Board. They are supported in this capacity by project managers, project assistants and administration. Technical implementation of the individual projects is carried out by experts from liberal legal and business consultancy professions, the judiciary, administration, economy and academia.

The IRZ Partners

- Associations and chambers of legal professions and of the economy
- Judiciary
- Administration at federal and state level
- Academia
- Relevant non-governmental organisations

Zielsystem der IRZ / IRZ Objectives System



Schematische Darstellung des Zielsystems der IRZ, Quelle: M&E-Konzept IRZ/CEval GmbH
Schematic overview of IRZ Objectives System, source: M&E Concept IRZ/CEval GmbH

Wirkungskontrolle: Monitoring und Evaluation

Die IRZ hat seit 2019 ihre Wirkungskontrolle weiterentwickelt und 2021 ein flächendeckendes Monitoring- und Evaluationskonzept (M&E-Konzept) eingeführt. Im Rahmen des organisationsinternen Monitorings werden laufend Daten zur Messung der Zielerreichung auf Outcome-Ebene erhoben. In periodischen Abständen durchzuführende Evaluationen stellen den zweiten Baustein des M&E-Konzepts dar. Die Erfassung von Wirkungen erfolgt auf der Grundlage eines kohärenten Zielsystems, das in Wirkungsmodellen grafisch dargestellt wird. Auf der Impact-Ebene umfassen diese Wirkungsmodelle für jeden Partnerstaat ein Länderziel, das sich aus dem Leitbild der IRZ ableitet, sowie Schwerpunktziele für jeden rechtlichen Arbeitsschwerpunkt. Auf der Outcome-Ebene sind zudem Ziele für alle durchgeführten Maßnahmen festgelegt, die in Anlehnung an die Phineo-Wirkungstreppe nach hinzugewonnenen Kompetenzen, Änderungen des Bewusstseins und Handlungsänderungen der Zielgruppen differenziert werden.

Innerhalb des M&E-Konzepts der IRZ greifen Monitoring und Evaluation synergetisch ineinander. Während im Rahmen des Monitorings parallel zur operativen Arbeit der IRZ kontinuierlich Daten zur Überprüfung der Maßnahmenumsetzung und der Zielerreichung auf Output- und Outcome-Ebene erhoben werden, sollen externe Evaluationen die Wirkungshypothesen der Wirkungsmodelle empirisch auf den Prüfstand stellen. Neben einer Bewertung der Effektivität im Sinne der Erreichung der Outcomes sollen Evaluationen auch über die Outcome-Ebene hinausgehende Wirkungen auf gesamtgesellschaftlicher Ebene (Impact) in den Blick nehmen. Darüber hinaus treffen Evaluationen auf der Basis der OECD-DAC Kriterien auch empirisch begründete Aussagen über die Relevanz, Kohärenz, Effizienz und Nachhaltigkeit der Arbeit der IRZ.

Finanzierung

Die IRZ finanziert sich durch

- öffentliche Mittel aus dem Haushalt des Bundesministeriums der Justiz (institutionelle Zuwendung) und des Auswärtigen Amtes (Projektförderung),
- Projektmittel der Europäischen Kommission sowie
- Spenden, Förder- und Kostenbeiträge Dritter.

Impact monitoring: Monitoring and evaluation

IRZ has continued developing its impact monitoring system since 2019 and introduced a comprehensive monitoring and evaluation concept (M&E Concept) in 2021. Data is continuously collected within the organisation's internal monitoring to measure the achievement of objectives at outcome level. Periodic evaluations represent the second component of the M&E Concept. The assessment of impacts is based on a coherent objectives system, which is visually presented in impact models. At impact level, these models include a country objective for each partner state, which is derived from IRZ mission statement, as well as priority objectives for each priority area of the legal work. Based on the Phineo impact scale, the outcome level also defines objectives for all implemented measures. They are differentiated according to acquired competencies, changes in awareness and changes in the actions of the target group.

Monitoring and evaluation are two synergetic wheels that interlock within IRZ M&E Concept. While the monitoring element continuously collects data during the operative work of IRZ to verify implementation of activities and the achievement of objectives at the output and outcome levels, external evaluations are applied as an empirical test of the impact hypotheses within the impact models. Aside from assessing effectiveness in terms of outcome achievement, evaluations are also intended to examine effects beyond the outcome itself at the level of society as a whole (impact). In addition, evaluations based on the OECD-DAC criteria also allow empirically substantiated statements about the relevance, coherence, efficiency and sustainability of IRZ's work.

Financing

IRZ is financed by

- public funds from the budget of the Federal Ministry of Justice (institutional grants) and the Federal Foreign Office (project support);
- project funds from the European Commission;
- third-party donations, subsidies and cost contributions.

Bundeszusendungen

Die IRZ wird seit ihrer Gründung im Jahr 1992 getragen und institutionell finanziert vom Bundesministerium der Justiz.

Inhaltliche und regionale Schwerpunkte werden in unmittelbarer Abstimmung mit dem Bundesministerium der Justiz gesetzt. Darüber hinaus findet eine Erörterung in den Vereinsgremien statt. Mit diesen Schwerpunktsetzungen kann neben den Interessen der Bundesregierung auch den spezifischen Rahmenbedingungen durch eine Intensivierung der Arbeit in bestimmten Regionen oder Partnerstaaten – wie gegenwärtig beispielsweise in den Staaten des westlichen Balkans, in den MENA-Staaten oder in Vietnam – Rechnung getragen und ihren besonderen Bedürfnissen entsprochen werden.

Für manche Partnerstaaten der IRZ haben die dort zuständigen Justizministerien und das Bundesministerium der Justiz Kooperationsabkommen mit dazugehörigen Arbeitsplänen zu bestimmten Fachthemen unterzeichnet, mit deren Umsetzung die IRZ betraut ist.

Die IRZ ist eine auf intensive fachliche Beratungsarbeit spezialisierte Institution. Im Rahmen der mit der Zuwendung des Bundesministeriums der Justiz finanzierten Arbeit wendet sie sich teils langjährigen Beratungsprozessen auch zu bestimmten gesetzgeberischen Reformvorhaben zu. In diesem Zusammenhang werden entweder neue Gesetze entworfen, oder bestehendes Recht wird maßgeblich reformiert. Beispielsweise unterstützt die IRZ bei der Schaffung von eigenständigen Verwaltungsgerichtsbarkeiten mit den zugrundeliegenden Gesetzen, bei der Einführung von Verfassungsbeschwerden oder bei der Ausarbeitung von Gesetzestexten aus den verschiedensten Rechtsbereichen. Daneben und begleitend hierzu finden Beratungen zur Umstrukturierung und Umorganisation von Justizinstitutionen statt, um dem reformierten Recht auch zur Umsetzung in der Praxis zu verhelfen. In ähnlicher Weise organisiert die IRZ zahlreiche Veranstaltungen zur Implementierung der Reformvorhaben und zur Fortbildung der Fachleute aus den Partnerstaaten, die das Recht anwenden. Dies nimmt in der Praxis breiten Raum ein, damit reformiertes Recht auch im rechtsstaatlichen Sinne angewandt wird. Ein besonderes Augenmerk verdienen dabei der unmittelbare und sehr intensive fachliche Erfahrungsaustausch der Berufsträgerinnen und Berufsträger untereinander sowie die unter anderem von den Kammern und Verbänden der juristischen Berufe mitgetragenen und geförderten Hospitationsprogramme. Zudem erreicht und motiviert die IRZ den juristischen Nachwuchs etwa durch Studienprogramme, Sommerschulen oder Herbstakademien.

Neben der institutionellen Förderung durch das Bundesministerium der Justiz erhält die IRZ auch antragsbezogene Fördermittel vom Auswärtigen Amt, mit denen in bestimmten Schwerpunktregionen die Aktivitäten der IRZ über einen bestimmten Zeitraum noch einmal wesentlich intensiviert werden können.

Im Jahr 2021 erhielt die IRZ rund 6.830.000 Euro an institutioneller Zuwendung vom Bundesministerium der Justiz sowie rund 1.530.000 Euro Fördermittel vom Auswärtigen Amt.

Funding from the Federal Government

IRZ has been supported and institutionally financed by the Federal Ministry of Justice since its inception in 1992.

Regional and content priorities are defined in direct consultation with the Federal Ministry of Justice. They are also discussed in the Association bodies. In addition to the interests of the Federal Government, the definition of these priorities also takes into account the specific framework conditions by intensifying the work in certain regions or partner states – as is currently the case, for example, in the countries of the Western Balkans, in the MENA states or in Vietnam – and meeting their specific needs.

In some of IRZ's partner states, the competent ministries of justice and the Federal Ministry of Justice have signed cooperation agreements with associated work plans on certain specialised topics; IRZ is entrusted with implementation of these measures.

IRZ is an institution that is specialised in providing extensive technical advice. As part of the work financed by the subsidy from the Federal Ministry of Justice, it sometimes addresses long-standing advisory processes on specific legislative reform projects. This involves either drafting new legislation or making significant reforms to existing laws. For instance, IRZ provides support in the creation of independent administrative court jurisdictions with the underlying laws, in the introduction of constitutional complaints or in the drafting of laws in a broad range of legal areas. At the same time, advice is given on the restructuring and reorganisation of judicial institutions in order to assist with putting the reformed law into practice. Similarly, IRZ organises numerous events to implement the reform projects and to provide further training to professionals from the partner states who apply the law. This accounts for a significant proportion of the efforts to ensure that reformed law is also applied in accordance with the rule of law. The direct and very intensive exchange of technical experience among the professionals as well as the internship programmes supported and promoted by the chambers and associations of the legal professions, among other things, deserve special mention in this regard. Moreover, IRZ organises study programmes, summer schools or autumn academies to reach and motivate young legal professionals.

In addition to institutional funding from the Federal Ministry of Justice, IRZ also applies for and receives funding from the Federal Foreign Office, which can be used to significantly intensify its activities in certain priority regions over a certain period of time.

In 2021, IRZ received around €6.830.000 in institutional subsidies from the Federal Ministry of Justice and approximately €1.530.000 in funding from the Federal Foreign Office.

Von der Europäischen Union finanzierte Projekte

Die IRZ führt ergänzend Projekte zur Rechts- und Justizreform durch, die die Europäische Kommission im Rahmen verschiedener Finanzierungsprogramme ausschreibt. Dies betrifft ähnliche Themenkomplexe wie die mit Bundeszuwendungen finanzierten Vorhaben. Die Projektvolumina sind jedoch zumeist größer und die Vergabe der Mittel erfolgt im Rahmen von Ausschreibungsverfahren.

Die Bewerbungen auf solche EU-finanzierten Projekte sind mit erheblichem Aufwand verbunden, da hier strenge Vergaberegeln gelten. Die Vergabeverfahren erstrecken sich meist über mehrere Monate. Sie waren im Berichtsjahr zudem den Einschränkungen der COVID-19-Pandemie unterworfen: Anstelle von Präsentationen der Projektteams in den jeweiligen Partnerstaaten fanden deshalb lediglich virtuelle Interviews statt, was den Charakter der Präsentationen stark veränderte.

Von besonderer Relevanz sind für die IRZ die folgenden Finanzierungsinstrumente der Europäischen Kommission:

- **IPA II** (Instrument for Pre-Accession Assistance): für potenzielle Beitrittskandidaten insbesondere im Westbalkan
- **ENI** (European Neighbourhood Instrument): zur Förderung von Demokratie und Menschenrechten in der Region der Östlichen Partnerschaft und im Mittelmeerraum
- **DCI** (Development Cooperation Instrument): von Relevanz für Länder Asiens, insbesondere in Bezug auf Zentralasien
- **EDF** (European Development Fund): für Länder des afrikanischen Kontinents

Die folgenden grundsätzlichen Überlegungen liegen den Bewerbungen der IRZ um EU-Mittel zugrunde:

- Vertiefung der Aktivitäten in Partnerstaaten
- mögliche Erweiterung des Länderkanons der IRZ im Rahmen der Strategien der IRZ für Afrika und den Nahen Osten
- Nutzung von Synergien zwischen der bilateralen Tätigkeit und EU-geförderten Vorhaben in einem Partnerstaat
- Vermeidung von Doppelberatungen
- Beratung der Partnerinstitutionen auf Augenhöhe
- effizienter Mitteleinsatz zur Erzielung bestmöglicher Ergebnisse für die Partnerinstitutionen

Projects funded by the European Union

IRZ carries out complementary projects on legal and judicial reform, which the European Commission tenders under various funding programmes. These projects address similar topics to those that are applied for under federal subsidies. However, the project volumes are usually larger, and funds are awarded through tendering procedures.

Applications for this kind of EU-funded project require considerable effort due to the strict contracting rules that govern these cases. The procurement procedures usually take several months. Restrictions associated with the COVID-19 pandemic compounded this situation during the reporting year: virtual interviews replaced the customary presentations by the project teams in the individual partner states, which changed the character of the presentations significantly.

The following European Commission financing instruments are of particular relevance to IRZ:

- **IPA II** (Instrument for Pre-Accession Assistance): for potential EU accession candidate countries, especially countries in the Western Balkans
- **ENI** (European Neighbourhood Instrument): to promote democracy and human rights in the Eastern Partnership and the Mediterranean regions
- **DCI** (Development Cooperation Instrument): relevant for Asian countries, especially in regard to Central Asia
- **EDF** (European Development Fund): for countries on the African continent

IRZ applies the following basic considerations in its applications for EU funding:

- deepening of activities in partner states
- potential expansion of IRZ's set of countries within the framework of its strategies for Africa and the Middle East
- exploitation of synergy between the bilateral activity and EU-funded projects in a partner state
- avoidance of duplicate advisory measures
- advising of partner institutions as equals
- efficient use of resources to achieve the best possible outcomes for partner institutions

Finanzierungsarten

EU-Twinning

Um Partnerschaften zwischen Behörden aus den EU-Mitgliedstaaten und Staaten mit EU-Beitrittsperspektive zu fördern, hat die Europäische Union Ende der neunziger Jahre das Förderinstrument Twinning ins Leben gerufen und unterstützt so seit mehr als 23 Jahren den Auf- und Ausbau von öffentlichen Strukturen im Einklang mit europäischen Werten und Standards.

Aufgrund der erzielten Ergebnisse und Erfolge des Twinning-Instruments in Beitritts- und Nachbarschaftsstaaten wurden seit Ende 2020 erstmalig auch Länder der Europäischen Entwicklungszusammenarbeit einbezogen und für diese 2021 erste Twinning-Projekte ausgeschrieben.

Wie der Name Twinning bereits impliziert, verfolgen die Projekte dabei einen partnerschaftlichen Ansatz: Gemeinsam mit Beschäftigten aus den jeweiligen Behörden der EU-Mitgliedstaaten werden die Partnerstaaten bei der Übernahme des gemeinsamen rechtlichen Besitzstands der EU „Acquis communautaire“ oder in den Nachbarschaftsländern zur Erfüllung der „Partnership Agreements“ unterstützt und beraten.

Das Projektpersonal setzt sich im Wesentlichen zusammen aus der oder dem „Project Leader“ (PL), der oder dem „Resident Twinning Adviser“ (RTA), den „Component Leaders“ (CL) und den Kurzzeitexpertinnen und Kurzzeitexperten. Diese Personalstruktur spiegelt sich auf der Seite der Partnerinstitution, sodass eine Begegnung (Twinning) „auf Augenhöhe“ erfolgen kann.

Die/der RTA muss verpflichtend eine Person aus der öffentlichen Verwaltung eines EU-Mitgliedstaats mit Arbeitserfahrungen im relevanten Sektor sowie hoher interkultureller Kompetenz sein. Sie/er leitet das in der Regel zweijährige Projekt vor Ort und dient als tägliche Ansprechperson für die zu beratende Behörde. Unterstützt wird die/der RTA dabei von der/dem PL, einer erfahrenen Beamtin oder einem erfahrenen Beamten des höheren Dienstes, die/der die Gesamtverantwortung für das Projekt trägt und der/dem RTA von der Heimatbehörde aus beratend zur Seite steht. Sowohl bei planerischen Aufgaben in der Antragsphase als auch bei steuernden und fachlichen Aufgaben während der Durchführung der Projekte arbeiten RTA und PL eng mit den jeweiligen CL zusammen, die die Gestaltung und Umsetzung der Fachkomponenten mitverantworten, mitsteuern und an deren Umsetzung maßgeblich beteiligt sind. Darüber hinaus werden zahlreiche Bedienstete aus der öffentlichen Verwaltung der EU-Mitgliedstaaten mit spezifischen und projektrelevanten Kenntnissen einbezogen und unterstützen die Projekte als Kurzzeitexpertinnen und Kurzzeitexperten in mehrheitlich wöchentlichen Einsätzen im Partnerstaat.

Financing methods

EU Twinning

The European Union created the Twinning funding instrument in the late nineties in order to promote partnerships between authorities of the EU Member States and potential EU accession candidates. In this way, the EU has been supporting the development and expansion of public structures in line with European values and standards for more than 23 years.

European development cooperation countries were included for the first time at the end of 2020 due to the outcomes and successes of the Twinning instrument in accession and neighbouring countries. The first Twinning projects were tendered for the European development cooperation countries in 2021.

As the name Twinning implies, the projects adhere to a partnership approach: Together with employees from the relevant authorities of the EU Member States, the partner states are supported and advised in adopting the EU *acquis communautaire*. Assistance and advice is also provided in the neighbouring countries on the fulfilment of “Partnership Agreements”.

The project staff mainly consists of the “Project Leader” (PL), the “Resident Twinning Adviser” (RTA), the “Component Leaders” (CL) and the short-term experts. This staff structure is mirrored by the partner institution, so that an encounter (twinning) can take place “as equals”.

The RTA must be a person from the public administration of an EU Member State with work experience in the relevant sector and excellent intercultural competence. They manage the project on the ground, which usually lasts two years, and act as the everyday primary contact for the authority receiving advice. The RTA is supported by a Project Leader (PL), an experienced senior civil servant who bears overall responsibility for the project and who advises the RTA while remaining with the home authority. For planning tasks in the application phase as well as for management and technical tasks during the implementation of the projects, the RTA and PL work closely together with the respective CLs, who are jointly responsible for design and implementation of the technical components, help in their management and are significantly involved in their implementation. In addition, numerous officials from public administrations in EU Member States with specific and relevant knowledge also support the projects as short-term experts and are usually deployed to the partner states on weekly assignments.

Finanzierungsarten

Die IRZ vertritt seit 1998 das Bundesministerium der Justiz bei der Bewerbung und Durchführung von EU-Twinning-Projekten („mandated body“) im Justizbereich. Seit nunmehr 23 Jahren hat die IRZ an Twinning-Bewerbungen teilgenommen und seitdem erfolgreich an der Implementierung von 89 Projekten mitgewirkt. In den letzten Jahren konnten auch zahlreiche Projekte mit Konsortialpartnern aus neuen EU-Mitgliedstaaten – wie beispielsweise aus Lettland, der Slowakei oder Kroatien – erfolgreich durchgeführt werden. Staaten, die die IRZ früher durch Twinning-Projekte bei ihrem Beitritt zur EU unterstützt hat, sind somit zu Partnern geworden, die oftmals nicht nur regionale Expertise einbringen, sondern auch auf ähnliche rechtliche Traditionen zurückgreifen können wie etwa die aktuellen Beitrittskandidaten. Dadurch haben sie ein besonderes Verständnis für die spezifischen Herausforderungen im Hinblick auf die Angleichung an EU-Recht.

2021 nahm die IRZ erfolgreich an fünf Twinning-Bewerbungen teil, die alle gewonnen werden konnten. 2021 konnte die IRZ insgesamt acht EU-Twinning-Projekte (drei in Nordmazedonien, drei in Serbien und jeweils eines in Ägypten und in Sambia) beginnen, durchführen oder abschließen. Diese Projekte werden in den Länderberichten näher vorgestellt.

EU-Grants

Die EU-Grants variieren in ihren Volumina und auch im thematischen Zuschnitt, sind jedoch im Bereich der Rechts- und Justizreformen meist von umfassendem Charakter, indem sie den gesamten Justizbereich eines Landes in den Blick nehmen. Dies geht bereits aus den Projekttiteln hervor, die durch die EU vorgegeben werden und häufig eine Konsolidierung der Justizreformen oder der Rechtsstaatlichkeit beinhalten.

Grants richten sich, ähnlich wie Twinning, nur an einen beschränkten Bewerberkreis, zu dem die IRZ als mandatierte Einrichtung des Bundesministeriums der Justiz in aller Regel zählt. Erforderlich ist zudem meist die Kooperation mehrerer EU-Mitgliedstaaten. Hinsichtlich der Zusammensetzung der Konsortien hat sich aus Sicht der IRZ die Zusammenarbeit sowohl mit neuen Partnern – wie etwa Kroatien und Lettland – als auch mit lange etablierten Durchführungsorganisationen – etwa aus Frankreich, Italien und den Niederlanden – bewährt.

Die Besonderheit in der Finanzstruktur der Grants ist es, dass die durchführenden Organisationen einen finanziellen Eigenbeitrag leisten müssen, meist in Form des Personaleinsatzes. Die hierfür erforderlichen Eigenmittel werden aus der Zuwendung des Bundesministeriums der Justiz getragen. Hierbei handelt es sich um eine effiziente Mittelverwendung, da der Einsatz eines verhältnismäßig geringen Betrags von Eigenmitteln die Umsetzung eines Budgets von mehreren Millionen Euro ermöglicht. Zudem können in den Partnerstaaten, in denen die IRZ solche Vorhaben umsetzt, derzeit in Albanien, Armenien, Kirgisistan und Kosovo, die bilateralen Aktivitäten entsprechend reduziert, das Budget der Bundeszuwendungen also entlastet werden.

Financing methods

IRZ has represented the Federal Ministry of Justice in the application for and implementation of EU Twinning projects (“mandated body“) in the judicial field since 1998. For 23 years now, IRZ has participated in Twinning applications and has been successfully involved in the implementation of more than 89 projects so far. In recent years, numerous projects have also been successfully carried out with consortium partners from new EU Member States such as Latvia, Slovakia or Croatia. Countries that IRZ had previously supported in Twinning projects during their accession to the EU have therefore become partners. Not only do they now contribute regional expertise in many cases, they can also draw on similar legal traditions as the current accession candidate countries. This means that they have a better understanding of the specific challenges involved in harmonisation with EU law.

IRZ participated in five Twinning applications in 2021, all of which were won. In 2021, IRZ managed to start, carry out or bring to a conclusion eight EU Twinning projects in total (three in North Macedonia, three in Serbia and one each in Egypt and Zambia). These projects are presented in greater detail in the country reports.

EU grants

EU grants vary in volume and thematic scope, but are usually comprehensive in the area of legal and judicial reform and cover a country’s entire judicial field. This is already indicated by the project titles given by the EU, which often include consolidation of judicial reforms or the rule of law.

Like Twinning, grants are addressed to a restricted group of applicants that include IRZ as a mandated body of the Federal Ministry of Justice. Cooperation between several EU Member States is usually required as well. With regard to the composition of the consortia, IRZ has found that cooperation with both new partners – such as Croatia and Latvia – and long-established implementing organisations – such as from France, Italy and the Netherlands – is a successful approach.

What sets the financial structure of the grants apart is that the implementing organisations are required to provide a financial contribution of their own, mostly in the form of staff input. IRZ takes the funds required for this from the subsidy provided by the Federal Ministry of Justice. This represents an efficient use of funds, as the use of a relatively small amount of own funds enables the implementation of a budget amounting to several million euros. Moreover, bilateral activities can be reduced accordingly in the partner states in which IRZ carries out these projects – currently Albania, Armenia, Kyrgyzstan and Kosovo – which eases the strain on the budget for federal subsidies.

Finanzierungsarten

Financing methods

Die konkrete Personalstruktur ist bei Grants meist nur in Grundzügen durch die Ausschreibung vorgegeben, sodass es den durchführenden Organisationen obliegt, Anzahl und Rollen der vor Ort tätigen Expertinnen und Experten zu definieren. Die Teamstruktur richtet sich dabei überwiegend nach dem Umfang des Projekts und der Anzahl der Themenfelder und Aktivitäten. Generell setzt die IRZ hier auf Konstellationen, in denen eine erfahrene Persönlichkeit als Teamleiterin oder Teamleiter von einem Team aus internationalen und lokalen Langzeitexpertinnen und Langzeitexperten flankiert wird. Die Beratungsaktivitäten können so überwiegend durch eingearbeitetes Stammpersonal des Projekts wahrgenommen werden, Kurzeiteinsätze bleiben eher die Ausnahme.

In most cases, the calls for tender relating to grants merely outline the specific staff structures in broad brush strokes, which means that the implementing organisation is responsible for defining the numbers of experts deployed on the ground and their roles. The team structure therefore depends largely on the scope of the project, the number of topics and the activities involved. In general, IRZ relies on constellations in which an experienced person as team leader is supported by a team of international and local long-term experts. Advisory activities can therefore be performed predominantly by regular project staff who are familiar with the specific issues; short-term assignments remain the exception rather than the rule.

EU-Technical-Assistance

Neben der Tätigkeit als mandatierte Einrichtung des Bundesministeriums der Justiz ist die IRZ weiterhin in EU-Technical-Assistance-Projekten aktiv. Hierbei handelt es sich um frei ausgeschriebene Projekte, deren Bewerberkreis erheblich größer ist und von spezialisierten lokalen Organisationen bis hin zu internationalen Beratungsunternehmen reicht. Angesichts dieses starken Wettbewerbs übernimmt die IRZ hier bewusst nur die Federführung für Themenfelder und Regionen, in denen sie spezialisiert ist. Dank ihrer langjährigen Erfahrung ist die IRZ ein gefragter Kooperationspartner internationaler Konsortien.

EU Technical Assistance

IRZ remains active in EU Technical Assistance projects, in addition to its work as a mandated body of the Federal Ministry of Justice. They are publicly tendered projects with a far larger pool of applicants, ranging from specialised local organisations to international consulting companies. In view of this strong competition, IRZ adopts a conscious policy of only taking the lead in thematic fields and regions in which it is specialised. IRZ is a popular cooperation partner for international consortia thanks to its long-standing experience.

Der Fokus der IRZ liegt hier verstärkt auf der Akquise neuer Vorhaben in den Regionen Afrika und Naher Osten, in Anknüpfung an die bilateralen Aktivitäten der IRZ in den Ländern Nordafrikas und im Rahmen der Afrikastrategie.

Building on IRZ's bilateral activities in the countries of North Africa and within the framework of the Africa and Middle East Strategies, IRZ is placing an increasing focus on the acquisition of new projects in Africa and the Middle East.

Die derzeit laufenden EU-finanzierten Vorhaben, an denen die IRZ beteiligt ist, werden im Rahmen der Länderberichte vorgestellt.

The EU-funded projects in which IRZ is currently involved are presented in the country reports.



Trainingsveranstaltung zur Integrität in der Justiz für armenische Richterinnen und Richter

Training event on judicial integrity for judges in Armenia

Film

IRZ-Film „Vista 2020“:

Die IRZ erweiterte ihr Lehrmaterial um ein neues Medium, indem erstmals ein Film produziert wurde. Der Film zeigt in rund 45 Minuten die Verhandlung eines fiktiven wirtschaftsrechtlichen Falls unter Anwendung des UN-Kaufrechts. Er veranschaulicht den Verfahrensablauf mit Beweisaufnahme und alternativ eine gütliche Einigung vor einem Zivilgericht. Die Untertitelung in sieben Sprachen illustriert die Verfahrensgrundsätze des deutschen Prozessrechts, die richterliche Verhandlungsführung und den Auftritt der Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte vor Gericht.

Online

Afrika Blog der IRZ www.irz-dialogue-afroallemand.de:

Der mehrsprachige Blog des Projektbereichs „Afrika IRZ Dialogue Juridique Afro-Allemand“ unterstützt die internationale, rechtliche Zusammenarbeit digital. Hier tauschen sich Juristinnen und Juristen aus afrikanischen Partnerstaaten der IRZ sowie aus Deutschland zu verschiedenen, rechtlichen Themen aus. Der Blog publiziert Fachartikel der IRZ-Expertinnen und Experten aus Deutschland und den Partnerstaaten in den Sprachen Deutsch, Französisch und Arabisch.

Print

Zeitschriften, Jahrbücher und Newsletter:

Journals, yearbooks and newsletter:

- Aktuelle Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte, Newsletter in albanischer und mazedonischer Sprache, Nordmazedonien, 2021
- Deutsch-Georgische Strafrechtszeitschrift (DGStZ), 4 Onlineausgaben in deutscher und georgischer Sprache, Georgien, ISSN 2566-5758, 2021
- Deutsch-Georgische Zeitschrift für Rechtsvergleichung (DGZR), 12 Print- und Onlineausgaben in georgischer und 6 Print- und Onlineausgaben in deutscher Sprache, Georgien, SSN 2587-5191 (Printausgabe), ISSN 2667-9817 (Onlineausgabe), 2021
- Prof. Dr. Milan Škulić, Dr. Miloš Živković, Prof. Dr. Michael Eichberger, Andrea Titz, KoPra, Kontinentalno Pravo – Kontinentales Recht – Zeitschrift für nachhaltige und zweckmäßige Rechtsentwicklung, 2021 / Broj 5 / Godina V, in serbischer Sprache, Serbien, ISSN 2560-4082, 2021
- Tagungsband „Online Regionale Verfassungsgerichtskonferenz – Sondervoten bei verfassungsrechtlichen Entscheidungen“, Print und elektronische Publikation, Sarajevo, ISBN 978-9926-464-21-9, 2021
- Tagungsband „Urteilstechnik im Zivilverfahren – Einführung in die juristische Methodik“, Vietnam, 2021
- Tagungsband „Urteilstechnik im Zivilverfahren – Vermittlung von richterlichen Kompetenzen und Fähigkeiten, Print, Vietnam, 2021

Fachbücher:

Reference books:

- Prof. Dr. Michael Eichberger, *Richtungsweisende Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts zusammengestellt für das jordanische Verfassungsgericht*, in arabischer Sprache, elektronische Publikation, 2021
- Klaus Hage, Rolf Hüffer, Georg Schmidt, Fortbildungsleitfaden zum Verwaltungskodex der Republik Moldau, in deutscher und rumänischer Sprache, elektronische Publikation, 2021

Film

IRZ film “Vista 2020“:

IRZ has produced its first film, adding a new medium to expand its teaching materials. With a running time of 45 minutes, the film portrays negotiations in an imaginary commercial law case based on the UN Sales Convention. It illustrates the course of the proceedings with the taking of evidence and alternatively an amicable settlement before a civil court. Subtitled in seven languages, it describes the principles of proceedings under German procedural law, the judicial negotiations and the actions of lawyers in court.

Online

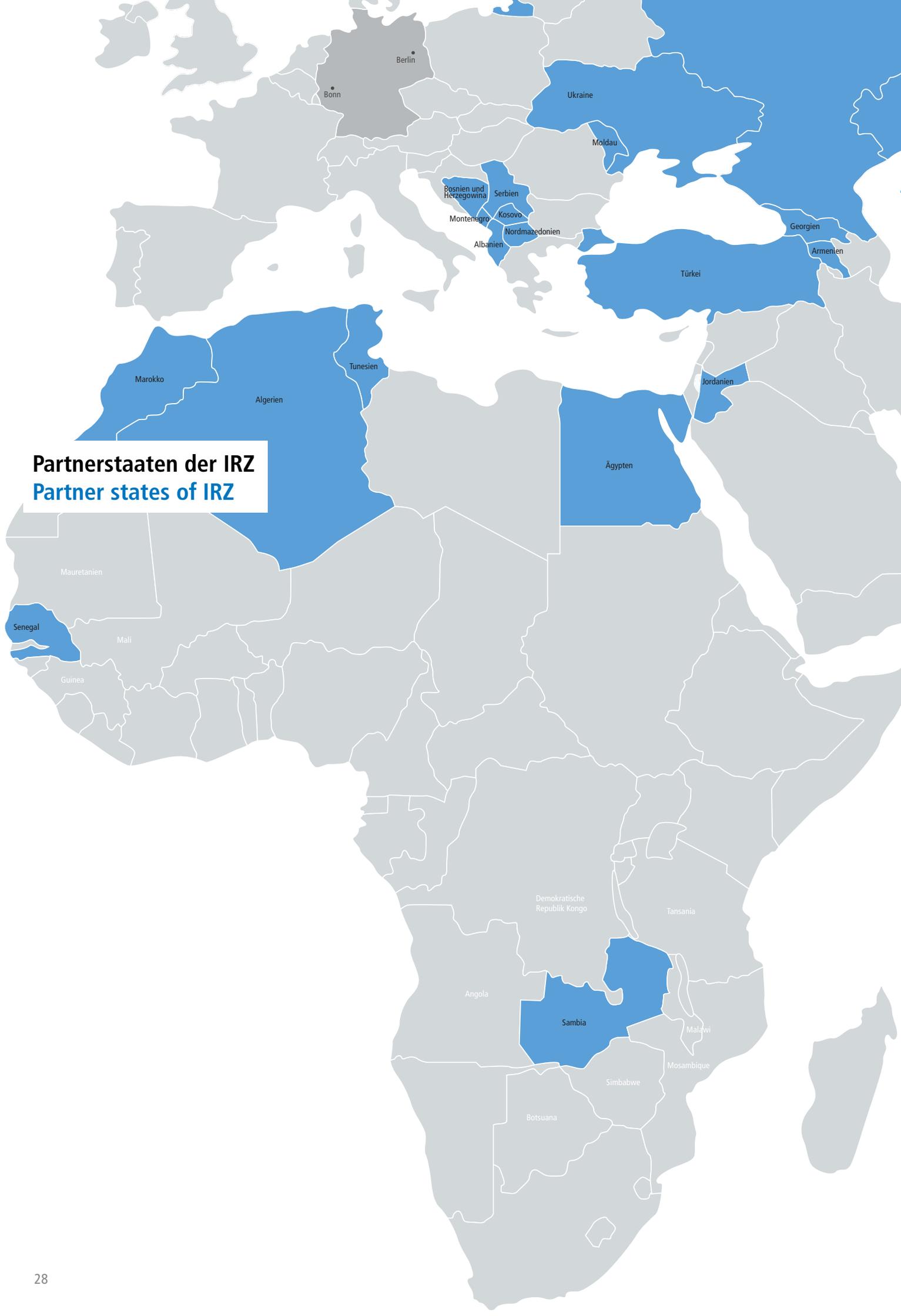
IRZ's Africa blog www.irz-dialogue-afroallemand.de:

The multilingual blog for the 'Africa IRZ Dialogue Juridique Afro-Allemand' project area provides digital support in international legal cooperation. It is an opportunity for legal professionals from IRZ partner states in Africa and their German colleagues to share thoughts on various legal topics. The blog publishes technical articles by IRZ experts from Germany and the partner countries in German, French and Arabic.



Erste Ausgabe der juristischen Fachzeitschrift „Kitabat“ (frz. Titel „Ecrits“) in Tunis feierlich präsentiert.

The first issue of the legal journal “Kitabat” (French title “Ecrits”) was ceremonially presented in Tunis.



Partnerstaaten der IRZ
Partner states of IRZ

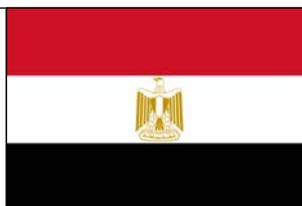


* In Abstimmung mit dem Zuwendungsgeber ist die Zusammenarbeit mit der Russischen Föderation bis auf Weiteres ausgesetzt.

* In consultation with the funding authority the cooperation with the Russian Federation is suspended until further notice.

Name: Arabische Republik
Ägypten
Hauptstadt: Kairo
Bevölkerung: ca. 102 Millionen
Regierungssystem: Republik,
Präsidentialdemokratie

Name: Arab Republic of Egypt
Capital city: Cairo
Population: approx. 102 million
System of government: Republic,
presidential democracy



Ägypten

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Ägypten ist das bevölkerungsreichste Land der arabischen Welt. Geografisch zwischen Afrika und dem Nahen Osten gelegen, spielt das Land bei der Gestaltung sicherheitspolitischer und wirtschaftlicher Fragen in der Region eine wichtige Rolle. Im Nahostkonflikt nimmt es eine Vermittlerrolle zwischen Israel und der Hamas ein. Diese politische, wirtschaftliche und militärische Bedeutung sowie die große und zugleich junge Bevölkerung Ägyptens bergen ein großes Entwicklungspotenzial. Allerdings ist das Land nach wie vor mit enormen Herausforderungen konfrontiert. Rapides Bevölkerungswachstum, hohe Arbeitslosigkeit insbesondere unter Jugendlichen sowie Konflikte mit den südlichen Anrainerstaaten um Nutzungsrechte des Nilwassers zählen dazu.¹

Nachdem im Jahr 2017 mehrere verheerende Terroranschläge Ägypten erschütterten, wurde ein landesweiter Ausnahmezustand verhängt und die Befugnisse der Sicherheitsbehörden und des Militärs wurden ausgeweitet. Im April 2019 trat eine Verfassungsänderung in Kraft, die zu einer Stärkung der Exekutive gegenüber der Judikative, u.a. weitreichenden Kompetenzen des Präsidenten bei der Bestellung hoher Justizämter sowie bei Budgetfragen der Judikative führte.² Der seit 2017 geltende Ausnahmezustand wurde im Oktober 2021 für beendet erklärt und die Notstandsgesetze zurückgenommen.³ Die ägyptische Rechtsprechung hat (unter anderem in der Verwaltungsgerichtsbarkeit) eine Vorbildfunktion für viele arabische Staaten. So verweisen Richterinnen und Richter in anderen arabischen Staaten mangels entsprechender Entscheidungen in ihren eigenen Gerichtsbarkeiten häufig auf Urteile ihrer ägyptischen Amtskollegen und Amtskolleginnen.

Konzeption

Nach einer vorübergehenden Aussetzung der Zusammenarbeit zwischen der ägyptischen Justiz und der IRZ wurde die Kooperation 2019 erneut aufgenommen und ein durch das Auswärtige Amt gefördertes Projekt zum Thema „Schutz von Frauen in der und durch die Justiz“ umgesetzt.

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Projekts sollte die Zusammenarbeit mit dem ägyptischen Justizministerium in den Jahren 2020 und 2021 sukzessive ausgeweitet und vertieft werden. Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie erschwerten jedoch diese Pläne. 2021 plante die IRZ in enger Zusammenarbeit mit der deutschen Botschaft in Kairo und dem ägyptischen Justizministerium die Umsetzung eines Projekts zum Thema „Effizienzsteigerung des ägyptischen Justizsystems“. In diesem Rahmen

- 1 Vgl. Bundeszentrale für politische Bildung: Dossier Ägypten: www.bpb.de/internationales/weltweit/innerstaatliche-konflikte/182905/aegypten (Abruf: 21. Februar 2022); Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung: Konkurrenz um Boden und Wasser: www.bmz.de/de/laender/aegypten/soziale-situation-11612 (Abruf: 21. Februar 2022)
- 2 Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung: Politische Situation – Einschnitte in Gewaltenteilung und Grundrechte: www.bmz.de/de/laender/aegypten/politische-situation-11598 (Abruf: 21. Februar 2022)
- 3 Vgl. Deutsche Welle: Ägypten hebt den Ausnahmezustand auf: www.dw.com/de/%C3%A4gypten-hebt-den-ausnahmezustand-auf/a-59623081 (Abruf: 21. Februar 2022).

Egypt

Strategic framework

Legal policy starting point

Egypt is the most populous country in the Arab world. Located geographically between Africa and the Middle East, the country plays an important role in the region's security and economy. In the Middle East conflict, for example, it mediates between Israel and Hamas. This political, economic and military significance, as well as Egypt's large and young population, present great potential for development. The country continues to face immense challenges nonetheless. They include rapid population growth, high unemployment – especially among the youth – and conflicts with southern neighbours over the rights to use Nile waters.¹

A nationwide state of emergency was declared in Egypt, expanding the powers of the security authorities and the military, after several devastating terrorist attacks shook the country in 2017. A constitutional amendment entered into force in April 2019, which led to a strengthening of the executive over the judiciary, which included vesting far-reaching powers in the president for appointments to high judicial offices as well as in budgetary matters of the judiciary.² In place since 2017, the state of emergency was lifted in October 2021 and the emergency laws were withdrawn.³ Egyptian case-law (in administrative court jurisdiction and elsewhere) acts as a role model for many Arab states. For example, judges in other Arab states often refer to the rulings of their Egyptian counterparts due to the absence of suitable decisions in their own jurisdictions.

Overall Concept

After cooperation between the Egyptian judiciary and IRZ was suspended temporarily, it resumed in 2019 and a project on "Protecting women in and through the judiciary" was implemented with funds from the Federal Foreign Office.

There were plans to gradually expand and deepen cooperation with the Egyptian Ministry of Justice in 2020 and 2021 after successful completion of the project. But the impact of the COVID-19 pandemic impeded these plans. For 2021, IRZ intended to implement a project on "Increasing the efficiency of the Egyptian judicial system" in close cooperation with the German Embassy in Cairo and the Egyptian Ministry of Justice. The idea was to hold in seminars in the areas of "Modernising administrative

- 1 Cf. Federal Agency for Civic Education: Dossier Ägypten: www.bpb.de/internationales/weltweit/innerstaatliche-konflikte/182905/aegypten (retrieved on: 21 February 2022); Federal Ministry for Economic Cooperation and Development: Competition for land and water: www.bmz.de/en/countries/egypt/social-situation-51244 (retrieved on: 21 February 2022)
- 2 Federal Ministry for Economic Cooperation and Development: Political situation – Changes in the division of powers and curbs on basic rights: www.bmz.de/en/countries/egypt/political-situation-51238 (retrieved on: 21 February 2022)
- 3 Cf. Deutsche Welle: Ägypten hebt den Ausnahmezustand auf: www.dw.com/de/%C3%A4gypten-hebt-den-ausnahmezustand-auf/a-59623081 (retrieved on: 21 February 2022).

sollten Seminare in den Bereichen „Modernisierung der Verwaltungsgerechtheit“ sowie „Justizkooperation im zivilrechtlichen Bereich“ durchgeführt und ein Mediationstraining für Zivilrichterinnen und Zivilrichter angeboten werden. Aufgrund des sehr engen Planungszeitraums konnten diese am Ende nicht durchgeführt werden. Die IRZ steht in engem Austausch mit der deutschen Botschaft in Kairo, um die Möglichkeiten einer weiteren Zusammenarbeit auszuloten.

Von der Europäischen Union finanzierte Projekte

EU-Twinning-Projekt: Supporting and upgrading the institutional, technical and raising awareness capabilities of the Egyptian Patent Office (EGPO)

Seit Januar 2020 unterstützt die IRZ als Juniorpartner gemeinsam mit den dänischen Patent- und Markenämtern und unter Federführung der Internationalen und Iberoamerikanischen Stiftung für Verwaltung und öffentliche Politik Ägypten im Rahmen dieses Twinning-Projekts zum Schutz des geistigen Eigentums. Das Projekt zielt darauf ab, die Kapazitäten des EGPO in Zusammenarbeit mit den ägyptischen Kolleginnen und Kollegen in vielen unterschiedlichen Bereichen zu verbessern. Dies wird durch die Entwicklung einer Strategie für den Schutz geistigen Eigentums und die Bereitstellung von Informationsaustauschmechanismen für das EGPO sowie durch die Erstellung eines Gesamtüberblicks über Strategien, Politik und Mechanismen erreicht. Eine geplante Aufklärung über den Schutz des geistigen Eigentums im öffentlichen und privaten Sektor in Ägypten wird auf dieser Strategie aufbauen.

Die Expertinnen und Experten der IRZ entwickelten in enger Zusammenarbeit mit den EGPO-Mitarbeitenden Verfahrenshandbücher für die wichtigsten Abteilungen des Patentamts, um die Nachhaltigkeit der Projektergebnisse zu gewährleisten.

Darüber hinaus wird die Verbesserung der fachlichen Kompetenzen der EGPO-Mitarbeitenden durch ein Ausbildungsprogramm von Trainerinnen und Trainern angestrebt. Dabei ermitteln die Expertinnen und Experten der IRZ den Ausbildungsbedarf in jeder Abteilung der EGPO und erstellen eine Analyse der Abläufe und einzelnen Arbeitsschritte. Auf Grundlage dieser Analyse sollen Empfehlungen zur Umstrukturierung einzelner Abteilungen sowie zu Änderungen von Arbeitsabläufen innerhalb der EGPO gegeben werden.

Die Umsetzung des Projekts hat zum Ziel, das EGPO an die Standards ähnlicher Patentämter in der EU anzugleichen und seine Leistung deutlich zu verbessern. Eine bessere Nutzung des Patentsystems wird zu einem verbesserten und stärkeren Schutz ägyptischer Innovationen führen.

Ausblick

Abhängig von den weiteren (innen-)politischen Entwicklungen in Ägypten und der Bereitschaft der ägyptischen Seite zur rechtlichen Zusammenarbeit hofft die IRZ, im Jahr 2022 in Abstimmung mit dem Bundesministerium der Justiz und der deutschen Botschaft in Kairo die Kooperation mit den ägyptischen Justizakteuren wiederaufnehmen und intensivieren zu können.

court jurisdiction“ and “Judicial cooperation in civil law“, as well as to offer mediation training to judges at civil courts. Ultimately, though, the very tight planning window made it impossible to complete the project. IRZ remains in close contact with the German Embassy in Cairo to explore the possibilities for further cooperation.

Projects funded by the European Union

EU Twinning Project: Supporting and upgrading the institutional, technical and raising awareness capabilities of the Egyptian Patent Office (EGPO)

Acting as a junior partner together with the Danish Patent and Trademark Offices and under the leadership of the International and Ibero-American Foundation of Administration and Public Policies, IRZ has been supporting Egypt since January 2020 within the framework of the Twinning project for the protection of intellectual property. The aim of this project is to improve the capacities of the EGPO in cooperation with Egyptian colleagues in many areas. This will be achieved by developing a strategy for the protection of intellectual property and providing information sharing mechanisms for the EGPO, as well as by preparing a general overview of strategies, policies and mechanisms. A planned education campaign on the topic of intellectual property in Egypt's public and private sectors will build on this strategy.

IRZ experts cooperated closely with their colleagues from EGPO to develop procedural manuals for the most important departments within the Patent Office as a means of ensuring the sustainability of project results.

In addition, a basic training programme will seek to improve professional competencies among the EGPO staff. Within this framework, IRZ experts are identifying training requirements in each EGPO department and preparing an analysis of procedures and individual work stages. This analysis will be used to draft recommendations for restructuring individual departments and for changing workflows within the EGPO.

Implementation of the project aims to bring EGPO into line with the standards of similar patent offices in the EU and to improve its performance considerably. Improved use of the patent system will lead to better and stronger protection of Egyptian innovations.

Outlook

Depending on continued developments on the (domestic) political front in Egypt and the willingness of the Egyptian side to cooperate on legal matters, IRZ hopes to be able to resume and intensify cooperation with Egyptian judicial actors in 2022 in coordination with the Federal Ministry of Justice and the German Embassy in Cairo.

Name: Republik Albanien
Hauptstadt: Tirana
Bevölkerung: ca. 2,9 Millionen
Regierungssystem:
parlamentarisches System

Name: Republic of Albania
Capital city: Tirana
Population: approx. 2.9 million
System of government:
Parliamentary system



Albanien

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Am 25. April 2021 fanden in Albanien Parlamentswahlen statt. Die regierende sozialistische Partei des seit 2013 amtierenden Ministerpräsidenten Edi Rama ging dabei als Sieger aus den Wahlen hervor. Auch die Oppositionspartei der Demokraten unter der Führung von Lulzim Basha konnte einen deutlichen Stimmenzuwachs vorweisen und stellt somit die zweitstärkste Fraktion im Parlament. Im Rahmen der konstituierenden Sitzung des Parlaments im September 2021 wurde Edi Rama zum dritten Mal in Folge zum Ministerpräsidenten gewählt.

Die Parlamentswahlen fanden vor dem Hintergrund der vielversprechenden außenpolitischen Entwicklungen des Vorjahrs statt. Im März 2020 hatte der Europäische Rat beschlossen, die Beitrittsverhandlungen mit Albanien offiziell zu eröffnen. Die Entscheidung würdigte die Reformanstrengungen des Landes, insbesondere die seit 2016 andauernden Reformen im Justizsektor. Als Herzstück der Justizreform gilt das laufende Vetting-Verfahren, durch das Richterinnen und Richter sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälte auf fachliche Eignung, Vermögensverhältnisse und Integrität geprüft werden. Die dadurch entstandenen Vakanzen belasten die gesamte Gerichtsbarkeit erheblich. Nachdem das Oberste Gericht und das Verfassungsgericht im Vorjahr ihre Arbeit teilweise wieder aufnehmen konnten, standen 2021 weitere Nachbesetzungen und der Abbau des immensen Rückstaus anhängiger Verfahren im Fokus der Anstrengungen. Das jüngste Gesetzespaket zur Erhöhung der Effizienz im Justizwesen transformierte das Oberste Gericht in ein echtes Revisionsgericht mit der Möglichkeit, gewisse Verfahren schneller und effizienter zu entscheiden.

Konzeption

Im Berichtsjahr wirkten sich die fortdauernde COVID-19-Pandemie und die Einstufung Albaniens zum Hochrisikogebiet im August weiterhin grundlegend auf die Projektarbeit in Albanien aus. Ein Großteil der bilateralen Maßnahmen wurde folglich als digitale Formate angeboten oder in hybrider Form durchgeführt.

Dabei beriet die IRZ zentrale Institutionen des albanischen Rechtsstaats zum einen auf bilateraler Ebene, finanziert durch das Bundesministerium der Justiz und das Auswärtige Amt, zum anderen im Rahmen des EU-finanzierten EURALIUS-V-Projekts. Auf diese Weise konnten Aspekte, die durch das EURALIUS-V-Projekt nicht abgedeckt wurden, durch die bilaterale Zusammenarbeit ergänzt werden.

So wurde beispielsweise das seit Kurzem wieder handlungsfähige Oberste Gericht sowohl durch die bilaterale Arbeit der IRZ als auch durch das EURALIUS-V-Projekt maßgeblich unterstützt. Der Fokus der bilateralen Zusammenarbeit lag insbesondere auf der Beratung des Obersten Gerichts in seiner neuen Rolle als Revisionsgericht sowie in der Errichtung einer Dokumentationsstelle.

Auch die Zusammenarbeit mit der albanischen Magistratenschule, der im Zuge des Vetting-Verfahrens eine bedeutende Rolle in der Aus- und Fortbildung des juristischen Nachwuchses zukommt, konnte weiter intensiviert werden. 2021 organisierte die IRZ gemeinsam mit der Magistratenschule eine Vielzahl von Fortbildungsveranstaltungen zu unterschiedlichen Themen.

Albania

Strategic Framework

Legal policy starting point

Parliamentary elections were held in Albania on 25 April 2021. The ruling socialist party of Prime Minister Edi Rama – in office since 2013 – emerged victorious from the elections. The opposition Democratic Party under Lulzim Basha also gained a significantly larger slice of the vote and therefore represents the second strongest parliamentary group. Edi Rama was elected Prime Minister for a third successive term during the constituent session of Parliament in September 2021.

The parliamentary elections took place against the backdrop of the previous year's auspicious foreign policy developments. The European Council had decided to open accession negotiations with Albania in March 2020. This decision acknowledged the country's reform efforts, especially its reforms in the judicial sector since 2016. At the heart of the judicial reform is the ongoing vetting process that screens judges and prosecutors to determine their professional aptitude, financial circumstances and integrity. The vacancies this has caused place a significant strain on the entire court system. After the High Court and the Constitutional Court were able to resume some of their work last year, efforts in 2021 focused on further recruitments and reducing the immense backlog of pending cases. The recent package of laws to improve efficiency in the judicial system transformed the High Court into a genuine appellate court with the ability to reach faster and more efficient decisions in certain cases.

Overall Concept

The ongoing COVID-19 pandemic in the reporting year and the classification of Albania as a high-risk area in August continued to fundamentally impact the project work in Albania. In response, a majority of bilateral measures was organised in a digital format or carried out as hybrid events.

In the process, IRZ advised central institutions of the Albanian state firstly at bilateral level, financed by the Federal Ministry of Justice and the Federal Foreign Office, and secondly within the framework of the EU-funded EURALIUS V project. This ensured that aspects not covered by the EURALIUS V project could be addressed during the bilateral cooperation.

The High Court, for instance, which just recently regained its ability to function effectively, received significant support from both the bilateral work of IRZ and the EURALIUS V project. Bilateral cooperation focussed in particular on advising the High Court in its new role as an appellate court as well as on the establishment of a documentation centre.

Cooperation was also intensified with the Albanian School of Magistrates, which in the light of the vetting procedure an important institution in the basic and further training of young legal professionals. IRZ organised a large number of further training events on various topics with the School of Magistrates in 2021.



Während der Auftaktveranstaltung: „Trainingsreihe in Zusammenarbeit mit der Dokumentationsstelle des Obersten Gerichts der Republik Albanien – Methodenlehre und praktische Übungen zur Bildung von Rechtssätzen“ am 20. Dezember 2021 in Tirana (Albanien). Am Rednertisch, v.r.n.l.: Frau Dr. Arta Vorpsi, Kabinettsdirektorin am Obersten Gericht der Republik Albanien, Herr Frank Hupfeld, Projektbereichsleiter Südosteuropa II / Südkaukasus (IRZ), Mag. Thomas Traar, Richter des BG Bruck an der Mur (Österreich) und Herr Rainer Schliebs, RD, Leiter der Dokumentationsstelle am Bundesgerichtshof.

During the opening event: "Training series in cooperation with the Documentation Centre of the High Court of the Republic of Albania – methodology and practical exercises for the formation of legal sentences" on 20 December 2021 in Tirana (Albania). At the speakers' table, from right to left: Dr Arta Vorpsi, Cabinet Director at the High Court of the Republic of Albania; Mr Frank Hupfeld, Head of Section for South Eastern Europe II/South Caucasus (IRZ); Thomas Traar, judge at the District Court of Bruck an der Mur (Austria); and Mr Rainer Schliebs, RD, Head of the Documentation Centre at the Federal Supreme Court.



Teilnehmende des Obersten Gerichts der Republik Albanien während der Auftaktveranstaltung „Trainingsreihe in Zusammenarbeit mit der Dokumentationsstelle des Obersten Gerichts der Republik Albanien – Methodenlehre und praktische Übungen zur Bildung von Rechtssätzen“ am 20. Dezember 2021 in Tirana (Albanien).

Participants from the High Court of the Republic of Albania during the opening event of the "Training series in cooperation with the Documentation Centre of the High Court of the Republic of Albania – methodology and practical exercises for the formation of legal sentences" on 20 December 2021 in Tirana (Albania).

Gleichzeitig bildete die Verfassungsbeschwerde, die 2016 nach deutschem Vorbild eingeführt wurde, einen thematischen Schwerpunkt der Projektarbeit der IRZ in Albanien. Gemeinsam mit der albanischen Rechtsanwaltskammer und mit der Magistratenschule veranstaltete die IRZ zu diesem Thema verschiedene Fortbildungen für die Rechtsanwaltschaft sowie für angehende Richterinnen und Richter.

At the same time, the constitutional complaint, which was introduced in Albania in 2016 based on the German model, is a thematic focus of IRZ's project work in Albania. IRZ worked with the Albanian National Chamber of Advocacy and the School of Magistrates to hold a number of further training courses on this topic for legal professionals and prospective judges.

Tätigkeitsschwerpunkte 2021

Verfassungsrecht/Menschenrechte und deren Durchsetzbarkeit

- Vier Online-Fortbildungen zum Thema „Anwendung der Verfassungsbeschwerde“ in Zusammenarbeit mit der Rechtsanwaltskammer
- Online-Fortbildung zum Thema „Verfassungsbeschwerde“ in Zusammenarbeit mit der Magistratenschule

Rechtspflege

- Online-Seminar zum Thema „Persönlichkeitsrechte und Meinungsfreiheit der Richterschaft“ in Zusammenarbeit mit der Magistratenschule
- Online-Fachaustausch über die „Struktur, Arbeitsweisen und Methoden der Dokumentationsstelle des Bundesgerichtshofs“ in Zusammenarbeit mit dem Obersten Gericht

Focus of Activity in 2021

Constitutional Law, Human Rights and their Enforceability

- Four online training courses on "Use of the constitutional complaint" in cooperation with the National Chamber of Advocacy
- Online training course on "Use of the constitutional complaint" in cooperation with the School of Magistrates

Administration of Justice

- Online seminar on "Personal rights and freedom of expression in the judiciary" in cooperation with the School of Magistrates
- Online expert exchange of experience on the "Structure, procedures and methods of the Documentation Centre of the Federal Supreme Court" in cooperation with the High Court

- Online-Fachgespräche und Workshop zur Unterstützung der Errichtung einer Dokumentationsabteilung am Obersten Gericht
- Online-Fachgespräch zur Unterstützung des Obersten Gerichts in Albanien in seiner Rolle als Revisionsgericht
- Ausstattung des Obersten Gerichts mit Literatur und IT
- Studienbesuch der Kabinettsdirektorin am Obersten Gericht zum Thema „Rolle, Organisation, Arbeitsweisen und Methoden von Dokumentationsstellen an obersten Gerichten in Deutschland“ am Bundesgerichtshof in Karlsruhe

Straf- und Strafvollzugsrecht

- Online-Seminar zum Thema „Staatliche Inspektionen und Geldwäscheprävention im Notariat“ in Zusammenarbeit mit der Bundesnotarkammer und der albanischen Notarkammer

Aus- und Fortbildung

- Online-Seminar zum Thema „Medien und Justiz“ in Zusammenarbeit mit der Magistratenschule
- Online-Seminar zum Thema „Rolle der Generalstaatsanwaltschaft“ in Zusammenarbeit mit der Magistratenschule

Von der Europäischen Union finanziertes Projekt

EU-Grant-Projekt EURALIUS V „Consolidation of the Justice System in Albania“

Von April 2018 bis Dezember 2021 hat die IRZ federführend das EU-finanzierte EURALIUS-V-Projekt umgesetzt (Volumen: 7,5 Millionen Euro plus bilateraler Kofinanzierung, Laufzeit einschließlich Verlängerung: 45 Monate). Konsortialpartner des Projekts waren: das Centre for International Legal Cooperation (CILC/Niederlande), die Agency for Economic Development (AED/Österreich) sowie der Consiglio Superiore della Magistratura (CSM/Italien). Teamleiterin vor Ort war Dr. Agnes Bernhard aus Österreich.

Das EURALIUS-Projekt hat während seiner Laufzeit schwerpunktmäßig die folgenden begünstigten Institutionen beraten:

Parliament, Ministry of Justice (MoJ), High Council of Justice (HCJ), High Judicial Council (HJC), High Prosecutorial Council (HPC), Office of the High Justice Inspector (HJI), School of Magistrates (SoM),



- Online expert talks and workshop to support the establishment of a documentation centre at the High Court
- Online expert talks to support the High Court in Albania in its role as an appellate court
- Provision of literature and IT equipment to the High Court
- Study visit by the Cabinet Director at the Supreme Court on “The role, organisation, working methods and procedures of the documentation centres at supreme courts in Germany” at the Federal Supreme Court in Karlsruhe

Criminal and Penitentiary Law

- Online seminar on “State inspections and anti-money laundering in the notaries’ office” in cooperation with the Federal Chamber of Notaries and the Albanian National Chamber of Notaries

Basic and Further Training

- Online seminar on “Media and the judiciary” in cooperation with the School of Magistrates
- Online seminar on the “Role of the General Prosecutor’s Office” in cooperation with the School of Magistrates

Project funded by the European Union

EU Grant Project EURALIUS V “Consolidation of the Justice System in Albania“

IRZ was in charge of implementing the EU-funded EURALIUS V project from April 2018 to December 2021 (volume: € 7.5 million plus bilateral co-financing; term including extension: 45 months). The consortium partners in the project were: the Centre for International Legal Cooperation (CILC/Netherlands), the Agency for Economic Development (AED/Austria) and the Consiglio Superiore della Magistratura (CSM/Italy). The team leader on the ground was Dr Agnes Bernhard from Austria.

Over the course of its term, the EURALIUS project has prioritised advice for the following beneficiary institutions:

Parliament, Ministry of Justice (MoJ), High Council of Justice (HCJ), High Judicial Council (HJC), High Prosecutorial Council (HPC), Office of the High Justice Inspector (HJI), School of Magistrates (SoM),

Studienbesuch von Frau Dr. Arta Vorpsi, Kabinettsdirektorin am Obersten Gericht der Republik Albanien zum Thema: „Rolle, Organisation, Arbeitsweisen und Methoden von Dokumentationsstellen an obersten Gerichten in Deutschland“ am Bundesgerichtshof in Karlsruhe vom 13.–15. Dezember 2021. V.r.n.l: Herr Rainer Schliebs, RD, Leiter der Dokumentationsstelle am Bundesgerichtshof, Frau Dr. Arta Vorpsi, Kabinettsdirektorin am Obersten Gericht.

Study visit by Dr Arta Vorpsi, Cabinet Director at the High Court of the Republic of Albania, on the topic of: “The role, organisation, working methods and procedures of documentation centres at supreme courts in Germany” at the Federal Supreme Court in Karlsruhe from 13 to 15 December 2021. From left to right: Mr Rainer Schliebs, RD, Head of the Documentation Centre at the Federal Supreme Court; Dr Arta Vorpsi, Cabinet Director at the High Court of the Republic of Albania.

Justice Appointment Council (JAC), Courts including the High Court (HC), General Prosecution Office (GPO), Prosecution Offices (POs), Special Prosecution Office (SPO), National Chamber of Advocates (NCA), National Chamber of Private Enforcement Agents (NCB) and National Chamber of Notaries (NCN).

Das EURALIUS-Team bestand aus 40 Langzeitexpertinnen und -experten aus verschiedenen europäischen Ländern (Albanien, Österreich, Bulgarien, Kroatien, Dänemark, Italien, Litauen, Niederlande, Polen). Unter anderem waren die folgenden Berufsgruppen vertreten: Richterschaft, Staatsanwaltschaft, Anwaltschaft, Rechtsexpertinnen und Rechtsexperten aus dem universitären Bereich, Ökonomen, Finanzexpertinnen und Finanzexperten, IT-Expertinnen und IT-Experten. Insgesamt hat das Projekt zudem rund 90 weitere nationale und internationale Kurzzeitexpertinnen und -experten zum Einsatz gebracht.

Trotz der erheblichen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie konnte das EURALIUS-V-Projekt seine Arbeit erfolgreich und lückenlos bis Dezember 2021 unter großem Einsatz des gesamten Teams fortführen. EURALIUS V konzentrierte sich auf die Gesamtkonsolidierung der im Vorgängerprojekt EURALIUS IV erarbeiteten gesetzlichen Grundlagen der Justizreform mit den Schwerpunkten:

- Entwicklung einer Übergangsstrategie zwecks Kompensation der personellen Auswirkungen der laufenden Vetting-Verfahren sowie Unterstützung der Umsetzung der Übergangsstrategie,
- Kapazitätsbildungsmaßnahmen für neu errichtete Selbstverwaltungsinstitutionen der Justiz (Richterinnen und Richter, Staatsanwältinnen und Staatsanwälte, Ernennungsrat sowie Justizinspektorat),
- Strategien zum effektiven Abbau von Fallrückständen am Obersten Gerichtshof,
- Unterstützung der Sonderstaatsanwaltschaften und der Gerichte für Antikorruption sowie
- flankierende IT-Maßnahmen für den gesamten Justizsektor, die insbesondere in der Verlängerungsphase des Projekts auch bilateral kofinanziert wurden.

Insgesamt hat das EURALIUS-Projekt über 800 Outputs generiert, bestehend aus: Gesetzen, untergesetzlichen Normen, Kommentaren zu Gesetzen und Rechtsakten, Expertenreports, Handbüchern, Memoranda of Understanding, Diskussionspapieren, IT-Systemen, Trainings und diversen Veranstaltungen mit insgesamt über 3.000 Teilnehmenden.

Ausblick

Auch 2022 wird die IRZ Rechts- und Justizreformen und die Konsolidierung rechtsstaatlicher Strukturen in Albanien aktiv unterstützen. Für das kommende Jahr plant die IRZ die Zusammenarbeit mit dem Obersten Gericht zu vertiefen und deutlich auszubauen. Darüber hinaus rückt die Zusammenarbeit mit dem Justizrat und Justizinspektorat in den Mittelpunkt der weiteren Projektarbeit. Daneben soll die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Magistratenschule im Bereich der Fort- und Weiterbildung von Juristinnen und Juristen weitergeführt und intensiviert werden. Eine Ausweitung der Zusammenarbeit mit der Rechtsanwalts- und der Notarkammer auf weitere Themenschwerpunkte ist vorgesehen. Die IRZ bewirbt sich auch weiterhin verstärkt auf von der Europäischen Union in Albanien ausgeschriebene Projekte im Kontext der Justizreform.

Justice Appointment Council (JAC), courts including the High Court (HC), General Prosecution Office (GPO), Prosecution Offices (POs), Special Prosecution Office (SPO), National Chamber of Advocates (NCA), National Chamber of Private Enforcement Agents (NCB) and National Chamber of Notaries (NCN).

The EURALIUS team consisted of 40 long-term experts from different European countries (Albania, Austria, Bulgaria, Croatia, Denmark, Italy, Lithuania, the Netherlands, Poland). Among others, the following professional groups were represented: judges, public prosecutors, lawyers, legal experts from universities, economists, financial experts and IT experts. The project also drew on around 90 additional national and international short-term experts.

Despite the considerable impact of the COVID-19 pandemic, the EURALIUS V project was able to continue its successful work without interruption until December 2021, thanks to the immense commitment shown by the entire team. EURALIUS V concentrated on overall consolidation of the legal foundations of judicial reform developed in the predecessor project EURALIUS IV, with the priorities:

- development of a transition strategy to compensate for the personnel effects of ongoing vetting procedures and support in implementing the transition strategy;
- capacity building measures for the newly established self-governing institutions within the judiciary (judges, public prosecutors, Justice Appointment Council and the Justice Inspector);
- strategies for effective reduction of the case backlog at the High Court;
- support for the Special Public Prosecutor's Offices and the anti-corruption courts; and
- supportive IT measures for the entire judicial sector, which received bilateral co-funding, especially in the extension phase of the project.

The EURALIUS project has generated over 800 outputs in total, comprising: laws, legislative instruments, commentaries on laws and legal acts, expert reports, handbooks, memoranda of understanding, discussion papers, IT systems, training courses and various events with a total of over 3,000 participants.

Outlook

IRZ will actively support legal and judicial reforms and the consolidation of rule-of-law structures in Albania during 2022 as well. In the year ahead, IRZ plans to deepen and significantly expand its cooperation with the High Court. Cooperation with the High Judicial Council and the Justice Inspector will become another priority of the ongoing project work. In addition, the successful cooperation with the School of Magistrates will be continued and intensified in the area of basic and further training for legal professionals. There are plans to expand cooperation with the National Chamber of Advocacy and the Albanian National Chamber of Notaries to include other key topics. IRZ continues to apply increasingly for projects tendered by the European Union in Albania within the framework of judicial reform.

Name: Demokratische
Volksrepublik Algerien
Hauptstadt: Algier
Bevölkerung: ca. 43 Millionen
Regierungssystem: semipräsiden-
tielles Regierungssystem

Name: People's Democratic
Republic of Algeria
Capital city: Algiers
Population: approx. 43 million
System of government: Semi-
presidential system of government



Algerien

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Nach einem Referendum zur Verfassungsänderung im November 2020, an dem sich lediglich 24 % der Wahlberechtigten beteiligten, sieht die algerische Verfassung nunmehr eine Begrenzung der Amtszeit des Präsidenten wie auch der Parlamentsabgeordneten auf zwei Wahlperioden vor und es wurden wirtschaftliche und soziale Rechte der Bürgerinnen und Bürger erweitert. Dennoch dauerten die Proteste der „Hirak“-Bewegung weiterhin an. Dies führte im Februar 2021 zur Auflösung des Parlaments durch den Präsidenten Abdelmadjid Tebboune und zu vorgezogenen Parlamentswahlen im Juni 2021. Die Regierungspartei blieb stärkste Kraft, jedoch war die Beteiligung auch an diesen Wahlen sehr gering. Die „Hirak“-Bewegung und oppositionelle Parteien hatten aufgrund der schlechten wirtschaftlichen Situation wie auch aus Unzufriedenheit mit den Maßnahmen der Regierung gegen die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie zum Wahlboykott aufgerufen.

Um den Protesten zu begegnen, hatte die algerische Regierung bereits im Februar 2020 einen Aktionsplan (Plan d'action du gouvernement pour la mise en oeuvre du programme du Président de la République) erarbeitet. Dieser sieht umfangreiche und grundlegende Reformen im politischen, sozialen und wirtschaftlichen Bereich sowie die Förderung des Rechtsstaats und die Modernisierung des Justizwesens vor. Letzteres umfasst insbesondere die Stärkung der Unabhängigkeit und die Steigerung der Effizienz der Justiz, die Bekämpfung von Korruption sowie die Schaffung eines gleichberechtigten und fairen Zugangs zu Recht und Justiz für alle Bürgerinnen und Bürger. Im Nachgang zu den Parlamentswahlen 2021 erfolgte auch eine Neubesetzung des Justizressorts. Neuer Justizminister ist seit Juli 2021 Herr Abderrachid Tebbi, zuvor Präsident des Obersten Gerichtshofs.

Konzeption

Die IRZ unterstützt die algerische Justiz gemäß den im Aktionsplan der Regierung vom Februar 2020 festgelegten Prioritäten zur Reform und Modernisierung des Justizwesens. Vertieft wurde die Zusammenarbeit insbesondere in den Bereichen der Rechtspflege und Digitalisierung der Justiz sowie im Strafrecht, wie etwa bei der Umsetzung der entsprechenden internationalen Abkommen, denen Algerien beigetreten ist. Erweitert wurde die Zusammenarbeit zudem auf den Bereich des Zivil- und Wirtschaftsrechts. Die gemeinsamen Aktivitäten können mittlerweile auch im digitalen Format erfolgreich durchgeführt werden.

Tätigkeitsschwerpunkte 2021

Verfassungsrecht/Menschenrechte und deren Durchsetzbarkeit

- Online-Seminar zum Thema „Asyl- und Aufenthaltsrecht in Deutschland“ für Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte aus Algerien und Tunesien

Zivil- und Wirtschaftsrecht

- Online-Veranstaltung „Investitionsklima und Investitionsschutz in Algerien“ gemeinsam mit dem Justizministerium, der Rechtsanwaltskammer sowie der Notarkammer

Algeria

Strategic Framework

Legal Policy Starting Point

Following a referendum on constitutional amendment in November 2020 – to which a mere 24 % of eligible voters turned out – the Algerian constitution now imposes a two-term limit on both the president and members of parliament and includes expanded economic and social rights for citizens. But the protests associated with the Hirak continued unabated. In response, President Abdelmadjid Tebboune dissolved parliament in February 2021 and called an early general election for June 2021. The ruling party returned as the strongest force, but voter turnout remained very low. Opposition parties had joined with the Hirak movement to call for an election boycott in response to the poor economic circumstances and out of dissatisfaction with the government's measures to combat the COVID-19 pandemic.

The Algerian government had already drawn up a plan of action (Plan d'action du gouvernement pour la mise en oeuvre du programme du Président de la République) to counter the protests in February 2020. This plan details extensive and far-reaching political, social and economic reforms, as well as measures to promote the rule of law and modernise the judicial system. Included in particular in the latter are measures to strengthen the independence and increase the efficiency of the judiciary, to combat corruption and to ensure that all citizens have fair access to legal remedies and the judicial system. The justice portfolio was reshuffled after the parliamentary elections in 2021. The new Minister of Justice, Mr Abderrachid Tebbi – formerly President of the Supreme Court – has been in office since July 2021.

Overall Concept

IRZ is supporting the Algerian judiciary in its priorities for reforming and modernising the judicial system as set out in the government's plan of action from February 2020. Cooperation has been deepened in the administration of justice and digitisation of the judiciary, as well as in criminal law, including implementation of the relevant international conventions to which Algeria is a party. IRZ has also extended the cooperation to cover the areas of civil and commercial law. Joint activities can now be carried out successfully in a digital format as well.

Focus of Activity in 2021

Constitutional Law, Human Rights and their Enforceability

- Online seminar on “Asylum and residency law in Germany” for lawyers from Algeria and Tunisia

Civil and Commercial Law

- Online event on the “Investment climate and investment protection in Algeria” together with the Ministry of Justice, the National Bar Association and the Chamber of Notaries

Rechtspflege

- Online-Veranstaltung „Digitalisierung der Justiz in Algerien“ mit dem Justizministerium, der Staatsanwaltschaft sowie Richterinnen und Richtern aus nahezu allen Gerichtsbezirken Algeriens

Straf- und Strafvollzugsrecht

- Online-Seminar „Asset Recovery“ mit dem Justizministerium, dem Gerichtszentrum für Wirtschaft- und Finanzkriminalität in Algier, der Zentralstelle zur Bekämpfung der Korruption sowie der Staatsanwaltschaft
- Experten- und Expertinnengespräch zu Implementierungsmodalitäten der Handbücher für den algerischen Strafvollzug in zwei ausgewählten Strafvollzugsanstalten

Ausblick

Die Zusammenarbeit mit der algerischen Justiz soll sich auch künftig an den Reformbestrebungen des Aktionsplans der Regierung orientieren. Die Kooperation im Bereich des Strafrechts soll fortgeführt werden, insbesondere in den Bereichen der Korruptionsbekämpfung und der internationalen rechtlichen Zusammenarbeit. Je nach Entwicklung und Stabilisierung der pandemischen Lage soll auch der Bereich des Strafvollzugs mit dem Fokus auf Resozialisierung von Haftentlassenen nachhaltig behandelt werden. Fortgesetzt werden sollen die Beratungen zur Stärkung der Unabhängigkeit und der Effizienz der Justiz sowie zur Modernisierung und Digitalisierung des Justizwesens. Geplant ist zudem eine Vertiefung der Zusammenarbeit im Bereich des Wirtschaftsrechts.

Administration of Justice

- Online event on “Digitisation of the judiciary in Algeria” with the Ministry of Justice, the Public Prosecutor’s Office and judges from almost all judicial districts in Algeria

Criminal and Penitentiary Law

- Online seminar on “Asset Recovery” with the Ministry of Justice, the Algiers Judicial Centre for Economic and Financial Crimes, the Central Anti-Corruption Office and the Public Prosecutor’s Office
- Expert discussion on ways and means of implementing manuals for the Algerian penitentiary system in two selected penitentiaries

Outlook

Cooperation with the Algerian judiciary will remain focused on the reform efforts set out in the government’s plan of action. IRZ will also continue its cooperation in the area of criminal law, especially in policy to combat corruption and international legal cooperation. There are also long-term plans to address the penitentiary system with a focus on the reintegration of released inmates, depending on how the pandemic situation develops and stabilises going forward. Consultations will also continue to bolster the independence and efficiency of the judiciary as well as to modernise and digitise the judicial system. Plans are in place furthermore to deepen cooperation in the area of commercial law.

Name: Republik Armenien
Hauptstadt: Eriwan
Bevölkerung: ca. 3 Millionen
Regierungssystem:
parlamentarische Republik

Name: Republic of Armenia
Capital city: Yerevan
Population: approx. 3 million
System of government:
Parliamentary republic



Armenien

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Auch im Berichtsjahr waren die Auswirkungen des 2020 wieder entfalteten Konflikts mit Aserbaidschan um die Berg-Karabach-Region spürbar. Das am 9. November 2020 durch Premierminister Nikol Paschinyan unterzeichnete Waffenstillstandsabkommen mit Aserbaidschan, das weitgehend auf Ablehnung in der armenischen Bevölkerung stieß, führte zwar zur Einstellung der Kampfhandlungen, im Nachgang der Unterzeichnung kam es allerdings zu Demonstrationen und Ausschreitungen. Die Opposition und das Militär machten den Regierungschef für die militärische Niederlage und die Gebietsverluste verantwortlich und forderten den sofortigen Rücktritt. Infolge der Rücktrittsforderungen wurden vorgezogene

Armenia

Strategic Framework

Legal Policy Starting Point

The reverberations of the conflict with Azerbaijan over the Nagorno-Karabakh region, which reignited in 2020, remained noticeable during the reporting year. Widely rejected by the Armenian population, the ceasefire agreement with Azerbaijan signed by Prime Minister Nikol Pashinyan on 9 November 2020 produced a cessation of hostilities, but led to demonstrations and riots in its aftermath. The opposition and the military held the head of government responsible for the military defeat and territorial losses, calling for him to step down immediately. Early parliamentary elections were held on 20 June 2021 in response to these demands for resignation, in which the Civil Contract party under the incumbent head

Parlamentswahlen am 20. Juni 2021 durchgeführt, bei denen die Partei des amtierenden Regierungschefs Nikol Pashinyan mit seiner Partei Bürgervertrag überraschend mit knapp 54 % stärkste Kraft geworden ist. Den Vorwurf der Opposition, wonach es zu Wahlfälschungen gekommen sei, konnten internationale Beobachter (etwa die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa – OSZE), trotz der begrenzten Zeit für die Umsetzung der jüngsten Änderungen des Wahlgesetzes, nicht bestätigen. Seit Anfang August 2021 ist Karen Andreasyan, der unter anderem von 2011 bis 2016 Ombudsmann der Republik Armenien war, als neuer Justizminister im Amt.

Konzeption

Die bisherigen Beratungen, die im bilateralen Kontext traditionell überwiegend im Bereich des Strafrechts und des Strafvollzugsrecht erfolgten, konnten in 2021 durch weitere Themen ergänzt werden, was teils auch die Einbeziehung neuer Partner zur Folge hatte. So wurde die Zusammenarbeit mit dem Ombudsmann-Büro, das als unabhängiges Organ die Menschenrechte und Grundfreiheiten des einzelnen Bürgers schützen soll, aufgenommen.

Die Schulungen im Strafvollzugsbereich wurden regional erweitert und für vier weitere Justizvollzugsanstalten durchgeführt. Ziel ist es, einen einheitlichen Standard im Strafvollzug gemeinsam mit dem armenischen Partner zu etablieren.

Neben der bilateralen Zusammenarbeit mit Armenien implementiert die IRZ in Federführung das EU-Grant-Projekt „Consolidation of the Justice System in Armenia“, sodass ein ganzheitlicher, thematisch breit aufgestellter Ansatz in der Zusammenarbeit mit Armenien gewährleistet ist und die Reformen in größerem Umfang begleitet werden können.

Tätigkeitsschwerpunkte 2021

Zivil- und Wirtschaftsrecht

- Seminar mit dem Deutschen Wirtschaftsverband in Armenien zu praxisrelevanten Fragen hinsichtlich der verschiedenen Gesellschaftsformen nach deutschem Recht und Unternehmensgründungen in Deutschland (Hybridveranstaltung)

Verfassungsrecht/Menschenrechte und deren Durchsetzbarkeit

- Seminar in Kooperation mit dem Ombudsmann-Büro zum Thema „Rechte und Schutz von psychisch erkrankten Personen in Strafvollzugseinrichtungen und im Maßregelvollzug“ (Hybridveranstaltung)
- Seminar in Kooperation mit dem Kassationsgericht zum Thema „Der Begriff der strafrechtlichen Verfolgung im Kontext der Europäischen Menschenrechtskonvention: Möglichkeiten der Wiederaufnahme eines Verfahrens nach gütlicher Einigung oder nach Abgabe einer einseitigen Erklärung“ in Tsaghkadzor (Hybridveranstaltung)

Rechtspflege

- Seminar in Kooperation mit dem Obersten Justizrat zum Thema „Disziplinarrechtliche Verantwortung der Richterinnen und Richter; Voraussetzungen zur Einleitung eines Disziplinarverfahrens gegen Richterinnen und Richter, Grundlagen des deutschen Disziplinarrechts“ (Hybridveranstaltung)

of government, Nikol Pashinyan, surprisingly returned as the strongest force, taking almost 54 % of the vote. International observers (such as the Organization for Safety and Cooperation in Europe – OSCE) were unable to confirm the opposition’s claims of electoral fraud, despite the limited time available to implement the latest amendments to the electoral law. Karen Andreasyan has been the new Minister of Justice since August 2021. His previous positions included a stint as Human Rights Defender of the Republic of Armenia from 2011 to 2016.

Overall Concept

During 2021, new topics were added to the bilateral advisory measures, which have traditionally prioritised the areas of criminal law and penitentiary law until now. This led to the integration of new partners in some cases like the Office of the Human Rights Defender, which acts as an independent body tasked with protecting the human rights and basic freedoms of citizens.

Training courses in the area of the penitentiary system were expanded to other regions and held at four additional correctional facilities. The aim is to cooperate with the Armenian partner to establish uniform standards in the penitentiary system.

Aside from the bilateral cooperation with Armenia, IRZ is in charge of the EU Grant Project “Consolidation of the Justice System in Armenia”, which guarantees a holistic, thematically broad-based approach in its cooperation with Armenia and enables support of the reform undertakings on a larger scale.

Focus of Activity in 2021

Civil and Commercial Law

- Seminar with the German Business Association in Armenia on practical issues regarding the various forms of companies under German law and company start-ups in Germany (hybrid event)

Constitutional Law, Human Rights and their Enforceability

- Seminar in cooperation with the Office of the Human Rights Defender on the “Rights and protection of mentally ill persons in penitentiary institutions and of persons detained in secure units” (hybrid event)
- Seminar in cooperation with the Court of Cassation on “The concept of criminal prosecution in the context of the European Convention on Human Rights: possibilities of reopening proceedings after amicable settlement or after making a unilateral declaration” in Tsaghkadzor (hybrid event)

Administration of Justice

- Seminar in cooperation with the Supreme Judicial Council on “Disciplinary responsibility of judges; prerequisites for initiating disciplinary proceedings against judges; basics of German disciplinary law” (hybrid event)

Straf- und Strafvollzugsrecht

- Zwei Auftaktseminare zur Vorbereitung von Workshops an zwei weiteren Justizvollzugsanstalten in Armenien im Rahmen des Projekts „Entwicklung von maßgeschneiderten Konzepten an Justizvollzugsanstalten in Armenien“ (Hybridveranstaltung)
- Fachgespräch mit Psychologinnen und Psychologen im Strafvollzug zu den Themen „Suizidprävention und Prävention von Selbstverletzungen“ (online)

Aus- und Fortbildung

- Seminar mit der Justizakademie zum Thema „Einziehung des illegal erworbenen Vermögens“ (online)
- Durchführung eines landesweiten Moot-Courts zum Straf- und Strafprozessrecht in Kooperation mit der Staatlichen Universität Eriwan in Aghveran (Hybridveranstaltung)

Von der Europäischen Union finanzierte Projekte

EU Grant „Consolidation of the Justice System in Armenia“

Die IRZ führt dieses Projekt seit Juni 2020 in Federführung durch, als Partner wirken „Expertise France“ und die lettische Gerichtsverwaltung mit. Mit einem Gesamtvolumen von 2,2 Millionen Euro widmet sich das Projekt noch bis Juni 2022 der Gesamtkonsolidierung der armenischen Justizreform.

Das Projekt konnte nach knapp einem Jahr fast ausschließlich digitaler Durchführung im Juni 2021 den Aufbau einer lokalen Bürostruktur abschließen. Das Team vor Ort mit zwei internationalen und drei nationalen Langzeitexpertinnen und -experten wird dank der positiven Entwicklung hinsichtlich der COVID-19-Pandemie auch durch zahlreiche lokale wie internationale Kurzeiteinsätze unterstützt.

Criminal and Penitentiary Law

- Two kick-off seminars to prepare workshops at two other penitentiary institutions in Armenia as part of the project “Development of tailored concepts at penitentiary institutions in Armenia” (hybrid event)
- Expert talk with psychologists working in the penitentiary system on “Preventing suicide and self-harm” (online)

Basic and Further Training

- Seminar with the Academy of Justice on “Confiscation of ill-gotten gains” (online)
- Organisation of a nationwide moot court on criminal law and criminal procedure law in cooperation with Yerevan State University in Aghveran (hybrid event)

Projects funded by the European Union

EU Grant “Consolidation of the Justice System in Armenia“

IRZ has been in charge of this project since June 2020, with Expertise France and the Latvian Court Administration as its partners. Endowed with a total volume of €2.2 million and scheduled until June 2022, this project is focused on general consolidation of Armenian judicial reform.

After just under a year of almost exclusively digital implementation, a local office structure was established within the project in June 2021. Comprising two international and three national long-term experts, the team on the ground now receives additional support in the form of numerous local and international short-term assignments thanks to positive developments in the COVID-19 pandemic.



Projektleiter Peter Gjortler (Mitte) mit einigen Mitgliedern des Projektteams

Team Leader Peter Gjortler (middle) with members of the project team



Trainingsmaßnahme

Training Event

Die diversen Projektaktivitäten resultierten in Empfehlungen und Gesetzentwürfen, etwa zur Vereinfachung von Verwaltungsverfahren oder hinsichtlich der Modernisierung der Zivilprozessordnung. Wichtiges Beratungsthema ist zudem die Sicherung der Integrität innerhalb der Justiz, insbesondere der Staatsanwaltschaft. Hierzu wurde eine umfangreiche Analyse zu Integritätsstandards vorgelegt. Eine erste Studienreise einer hochrangigen Delegation bestehend aus Mitgliedern der Korruptionspräventionskommission sowie des Obersten Justizrates ermöglichte einen Erfahrungsaustausch bezüglich der Integritätsprüfung von Richterinnen und Richtern sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälten. Daneben wurde im Rahmen des Projekts ein Handbuch über die Grundlage für Disziplinarmaßnahmen im Bereich der Staatsanwaltschaft verfasst, das in englischer und armenischer Sprache veröffentlicht werden soll.

Innerhalb der Fortbildungskomponente analysierte das Projekt zunächst grundlegend das bestehende Fortbildungswesen und die sich daraus ergebenden Bedürfnisse der verschiedenen Berufsgruppen des armenischen Justizsektors (Richterschaft, Staatsanwaltschaft, Anwaltschaft sowie nicht richterliches Personal der Gerichte). Auf dieser Grundlage wurden unter anderem die Trainingsmethodologie optimiert und zielgerichtete Lehrpläne entwickelt. Gezielte und bedarfsorientierte Trainingsmaßnahmen im Rahmen des Projekts erreichten 2021 bis zu 800 Teilnehmende.

Wichtige projektinterne Meilensteine waren zudem im Januar (digital) sowie im Juli (hybrid) die turnusmäßigen Steuerungstreffen; deren Ziel ist es, die Entwicklungen und Fortschritte des Projekts vorzustellen und mit den Partnern zu diskutieren. Neben den deutschen und armenischen Projektverantwortlichen und Verantwortlichen der EU-Delegation in Armenien nahmen auch Vertreterinnen und Vertreter zentraler Akteure des armenischen Justizsystems, darunter die stellvertretende Justizministerin Kristinne Grigoryan, teil. Alle Beteiligten zeigten sich mit den bisher erreichten

The various project activities have produced recommendations and draft laws, for example on the simplification of administrative procedures or for modernisation of the Civil Procedure Code. Another important consulting issue is the assurance of integrity within the judiciary and the Public Prosecutor's Office in particular. A detailed analysis of integrity standards was presented in this regard. A first study visit by a high-level delegation consisting of members of the Corruption Prevention Commission and the Supreme Judicial Council led to an exchange of experience on vetting the integrity of judges and public prosecutors. In addition, a handbook outlining the basis for disciplinary measures in the field of public prosecution was drafted within the framework of the project and will be published in English and Armenian.

The further training component within the project initially analysed the basic further training situation and the consequent needs of the various professional groups in the Armenian judicial sector (judges, public prosecutors, lawyers and non-judicial staff at the courts). This was then used, among other measures, as a basis to optimise the training methodology and develop purposeful curricula. Targeted and needs-based training measures within the project reached up to 800 participants in 2021.

Important project milestones also included the regular steering committee meetings in January (digital) and July (hybrid), which were used to present project developments and progress and to discuss them with partners. Among the participants were representatives of key actors in the Armenian judicial system, for instance Deputy Minister of Justice Kristinne Grigoryan, in addition to the German and Armenian project representatives and the EU delegation in Armenia. Everyone attending the meetings expressed their great satisfaction with the results achieved so far. The June 2021

Ergebnissen sehr zufrieden. Im Zuge des Treffens im Juni 2021 wurde auch die unterjährige Restrukturierung der Projektplanung beschlossen. Auf dieser Basis trägt das Projekt weiterhin zielgerichtet zur Förderung der umfassenden armenischen Justizreform bei. Dabei werden bis zum Projektende voraussichtlich weitere unterschiedliche Formate wie Studienreisen, innovative Trainingsmethoden und die Einführung von digitalen Systemen neben der regulären Beratung durch die Projektextpertinnen und -experten zur Anwendung kommen.

EU-Technical-Assistance-Projekt „Development and Introduction of E-Justice Solutions in Armenia“

Die IRZ ist seit November 2021 unter der Federführung des französischen Partners SOFRECO an der Implementierung des Projekts „Development and Introduction of E-Justice Solutions in Armenia“ beteiligt. Das Projekt ist auf 24 Monate angelegt und hat ein Volumen von knapp 1.270.000 Euro. Ziel des Projekts ist die Entwicklung eines einheitlichen E-Justiz-Systems, das die Digitalisierung des gesamten Papierumlaufs im Justizsystem, einschließlich der externen Kommunikation und der internen Arbeitsabläufe, gewährleisten soll. Das Justizministerium und das Ministerium für High-Tech-Industrie stehen als begünstigte Behörden im Mittelpunkt. Inhaltlich knüpft das Projekt zum Teil an das EU-Grant-Projekt „Consolidation of the Justice System in Armenia“ an, welches die IRZ federführend seit Juni 2020 in Armenien implementiert.

Die Inhalte des Projekts lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Aufbau einer modernen und effizienten Justiz durch Modernisierung der betrieblichen Abläufe, einschließlich der Umwandlung, Optimierung und Digitalisierung von Prozessen
- Förderung eines einheitlichen Datenbereichs für die öffentliche Verwaltung, in dem alle Informationen für alle beteiligten Behörden verfügbar sind
- Förderung des Vertrauens der Öffentlichkeit in das elektronische Umfeld
- Steigerung der Effizienz bei der Bearbeitung von Rechtsstreitigkeiten und anderen Verfahren durch Beschleunigung verschiedener Prozesse und Senkung der Kosten

Ausblick

Die Zusammenarbeit mit den armenischen Partnern im straf- und strafvollzugsrechtlichen Bereich sowie die neue Kooperation mit dem Ombudsmann sollen fortgesetzt, vertieft und regional erweitert werden. Darüber hinaus bildet auch 2022 die Fortbildung von juristischem Nachwuchs einen wichtigen Schwerpunkt der Zusammenarbeit mit Partnern wie der Staatlichen Universität Eriwan und der Justizakademie. Durch die Fortsetzung der Zusammenarbeit im Rahmen des Grant-Projekts werden die Reformen auch im Jahr 2022 weiterhin in größerem Umfang begleitet.

meeting also featured an agreement to restructure the project planning mid-year. On this basis, the project continues to make a meaningful contribution to promoting Armenia's far-reaching judicial reform. Other formats such as study trips, innovative training methods and the introduction of digital systems will probably be used by the end of the project, in addition to the regular consultations provided by the project experts.

EU Technical Assistance Project “Development and Introduction of E-Justice Solutions in Armenia”

Since November 2021, IRZ has been involved in implementation of the project “Development and Introduction of E-Justice Solutions in Armenia” under the leadership of the French partner SOFRECO. The project is scheduled to run for 24 months and is endowed with a volume of just under €1,270,000. This project aims to develop a uniform e-justice system to guarantee digitisation of all paperwork circulated within the judicial system, including external communication and internal workflows. The Ministry of Justice and the Ministry of High-Tech Industry take centre stage as the beneficiary authorities. In places, the contents build on the EU grant project “Consolidation of the Justice System in Armenia”, which IRZ has been implementing in Armenia since June 2020.

The project components can be summarised as follows:

- establishment of an up-to-date and efficient judiciary by modernising workflows, including the transformation, optimisation and digitisation of processes
- promotion of a single data area for public administration in which all information is accessible by every relevant authority
- promotion of public confidence in the electronic platform
- efficiency improvements in the management of litigation and other proceedings by accelerating various processes and reducing costs

Outlook

Cooperation with the Armenian partners in the field of criminal and penitentiary law, as well as the new cooperation with the Human Rights Defender, will be continued, deepened and regionally expanded. Moreover, further training for young legal professionals will remain as an important priority of cooperation with partners such as the Yerevan State University and the Academy of Justice in 2022. Continued cooperation within the grant project will enable greater support for reform undertakings in 2022.

Name: Bosnien und Herzegowina
Hauptstadt: Sarajevo
Bevölkerung: ca. 3,8 Millionen
Regierungssystem: demokratischer Staat mit zwei weitgehend autonomen Entitäten: Föderation Bosnien und Herzegowina (FBiH) und Republika Srpska (RS) sowie dem Distrikt Brčko als Gebiet mit Rechtsnatur sui generis

Name: Bosnia and Herzegovina
Capital city: Sarajevo
Population: approx. 3.8 million
System of government: Democratic state with two largely autonomous entities: Federation of Bosnia and Herzegovina (FBiH), Republika Srpska (RS) and the Brčko District as an area with sui generis legal status



Bosnien und Herzegowina

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Das Stabilisierungs- und Assoziierungsabkommen zwischen Bosnien und Herzegowina und der Europäischen Union trat am 1. Juni 2015 in Kraft. Im Jahr darauf stellte Bosnien und Herzegowina den Antrag auf Beitritt in die Europäische Union. Das Land hat kriegsbedingt verspätet mit der Transformation des Rechtssystems begonnen, deshalb ist die Umsetzung rechtsstaatlicher Standards dort ausgesprochen dringlich.

Schwierigkeiten bei der Projektarbeit ergeben sich in Bosnien und Herzegowina aufgrund des ausgeprägten föderalen Systems, dessen Entitäten nur eingeschränkt miteinander kooperieren. Dies leistet gleichzeitig der Rechtszersplitterung Vorschub. Nach wie vor verursachen innenpolitische Konflikte einen Reformstillstand. Im August 2021 ist Bundesminister a.D. Christian Schmidt zum Hohen Repräsentanten für Bosnien und Herzegowina ernannt worden.

Konzeption

Aufgrund der geschilderten Situation setzt die IRZ in Bosnien und Herzegowina insbesondere bei der Aus- und Weiterbildung von Juristinnen und Juristen an. Dabei unterstützt die IRZ Veranstaltungen zum Zivil- und Wirtschaftsrecht an den Richter- und Staatsanwaltsedukationszentren (CEST) der beiden Entitäten Föderation Bosnien und Herzegowina (FBuH) in Sarajevo und der Republika Srpska (RS) in Banja Luka sowie an den juristischen Fakultäten der Universitäten Sarajevo, Mostar und Zenica. Sie arbeitet zudem eng mit dem Verfassungsgericht des Gesamtstaats Bosnien und Herzegowina und mit der Legal-Aid-Organisation Vaša Prava zusammen. Im Rahmen ihrer Aktivitäten schafft die IRZ bewusst auch Möglichkeiten einer Begegnung für Angehörige verschiedener Volksgruppen, um so ethnischen Spannungen entgegenzuwirken.

Tätigkeitsschwerpunkte 2021

- Verfassungsrecht/Menschenrechte und deren Durchsetzbarkeit
- Teilnahme der Verfassungsgerichte aus Bosnien und Herzegowina an der gemeinsam mit dem Verfassungsgericht von Serbien ausgerichteten Online-Regionalkonferenz der Verfassungsgerichte zum Thema „Schutz des Rechts auf Familienleben“
 - Veröffentlichung des Tagungsbands zur Online-Regionalkonferenz der Verfassungsgerichte zum Thema „Sondervoten bei verfassungsrechtlichen Entscheidungen“ mit dem Verfassungsgericht des Dachstaats Bosnien und Herzegowina
 - Online-Seminar zu den Rechten von Geflüchteten mit der Legal-Aid-Organisation „Vaša Prava“
 - Online-Regionalforum zu internationalen, europäischen und nationalen Rechtsstandards für flüchtende Personen mit Nichtregierungsorganisationen aus Bosnien und Herzegowina, Serbien und Nordmazedonien

Bosnia and Herzegovina

Strategic Framework

Legal Policy Starting Point

The Stabilisation and Association Agreement between Bosnia and Herzegovina and the European Union entered into force on 1 June 2015. Bosnia and Herzegovina applied to join the European Union in the following year. The country was late to start transforming its legal system due to the war, so the implementation of rule-of-law standards is extremely urgent now.

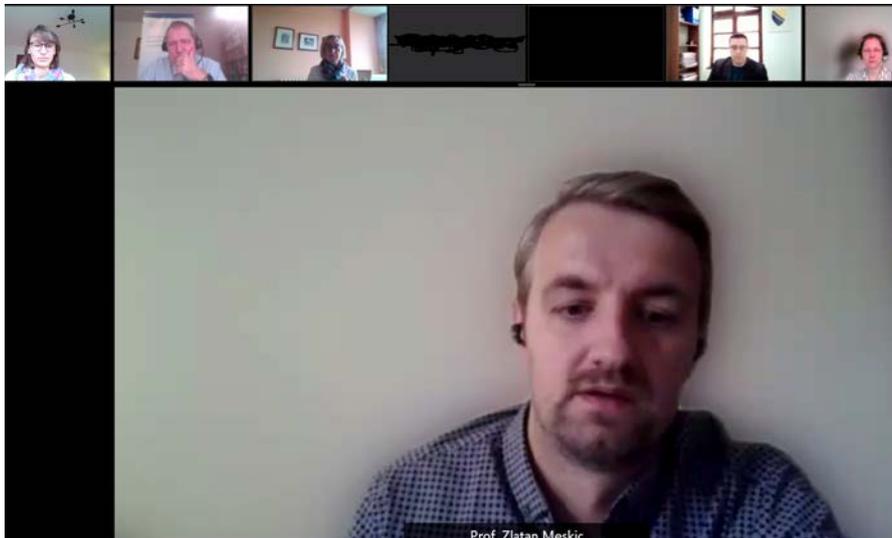
Difficulties associated with project work in Bosnia and Herzegovina emerge in connection with the pronounced federal system whose entities only cooperate to a limited extent, which encourages a fragmentation of the law. Internal political conflicts continue to cause reform standstill. Former Federal Minister Christian Schmidt was appointed High Representative for Bosnia and Herzegovina in August 2021.

Overall Concept

IRZ places a particular focus on the basic and further training of lawyers in Bosnia and Herzegovina due to the situation described above. In this context, IRZ supports events on civil and commercial law at the Centre for Judicial and Prosecutorial Training (CEST) of the entities Federation of Bosnia and Herzegovina (FBaH) in Sarajevo and Republika Srpska in Banja Luka (RS) and at the law faculties of the universities of Sarajevo, Mostar and Zenica. Moreover, IRZ cooperates closely with the Constitutional Court of Bosnia and Herzegovina and with the Vaša Prava legal aid organisation. As part of its activities, IRZ consciously creates opportunities for members of different ethnic groups to meet as a means of alleviating ethnic tensions.

Focus of Activity in 2021

- Constitutional Law, Human Rights and their Enforceability
- Participation by the constitutional courts of Bosnia and Herzegovina in the online regional conference of the constitutional courts on “Protecting the right to family life”, which was jointly hosted with the Constitutional Court of Serbia
 - Publication of the conference transcript of the online regional conference held by the constitutional courts on the topic of “Special votes in constitutional decisions” with the Constitutional Court of Bosnia and Herzegovina
 - Online seminar on the rights of refugees with the Vaša Prava legal aid organisation
 - Online regional forum on international, European and national laws for refugees in cooperation with non-governmental organisations from Bosnia and Herzegovina, Serbia and North Macedonia



Vortrag von Prof. Dr. Zlatan Mešić im Rahmen des Online-Seminars „Auswirkungen des Europarechts auf das nationale Recht mit besonderer Berücksichtigung des Verbraucherrechts“

Talk by Prof. Zlatan Mešić during the online seminar “Impact of European law on national law with special consideration of consumer law”

Zivil- und Wirtschaftsrecht

- 9. Internationale Konferenz zum Tag des Familienrechts mit der Juristischen Fakultät der Universität „Džemal Bijedić“
- Zwei Online-Seminare zum „Europäischen und nationalen Recht am Beispiel des Verbraucherrechts“ mit dem Edukationszentrum für Richterinnen und Richter sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälte der Föderation Bosnien und Herzegowina
- Online-Seminar „Auswirkungen des Europarechts auf das nationale Recht mit besonderer Berücksichtigung des Verbraucherrechts“ mit den Edukationszentren für Richterinnen und Richter sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälte der Föderation Bosnien und Herzegowina und der Republika Srpska
- Online-Seminar zum „Schuldrechtsgesetz“ mit dem Edukationszentrum für Richterinnen und Richter sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälte der Republik Srpska
- Online-Seminar „Aktuelle Fragen aus dem Sachenrechtsgesetz in der Republik Srpska“ mit dem Edukationszentrum für Richterinnen und Richter sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälte der Republik Srpska
- Zweitägiges Online-Seminar zur „Anwendung des Sachenrechtsgesetzes in der Föderation Bosnien und Herzegowina“ mit dem Edukationszentrum für Richterinnen und Richter sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälte der Föderation Bosnien und Herzegowina
- Online-Seminar zum Wechselrecht mit dem Edukationszentrum für Richterinnen und Richter sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälte der Republik Srpska
- Seminar „Schadensersatz im Zivilrecht“ mit dem Edukationszentrum für Richterinnen und Richter sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälte der Republika Srpska

Rechtspflege

- Online-Seminar „Richterliche Ethik und Praxis im Disziplinarverfahren“ mit dem Edukationszentrum für Richterinnen und Richter sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälte der Föderation Bosnien und Herzegowina
- Online-Seminar über gerichtliche Sicherungsmaßnahmen im Gerichtsprozess mit dem Edukationszentrum für Richterinnen und Richter sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälte der Republika Srpska

Civil and commercial law

- 9th International Conference on Family Law Day with the Faculty of Law at Džemal Bijedić University of Mostar
- Two online seminars on “European and national law based on the example of consumer law” with the Centre for Judicial and Prosecutorial Training in the Federation of Bosnia and Herzegovina
- Online seminar “Impact of European law on national law with a special focus on consumer law” with the Centres for Judicial and Prosecutorial Training in the Federation of Bosnia and Herzegovina and Republika Srpska
- Online seminar on the “Law of Obligations” with the Centre for Judicial and Prosecutorial Training in Republika Srpska
- Online seminar on “Current issues arising from the Law on Property in Republika Srpska” with the Centre for Judicial and Prosecutorial Training in Republika Srpska
- Two-day online seminar on “Application of the Law of Property in the Federation of Bosnia and Herzegovina” with the Centre for Judicial and Prosecutorial Training in the Federation of Bosnia and Herzegovina
- Online seminar on law on bills of exchange with the Centre for Judicial and Prosecutorial Training in Republika Srpska
- Online seminar on “Damages in civil law” with the Centre for Judicial and Prosecutorial Training in Republika Srpska

Administration of Justice

- Online seminar “Judicial ethics and practice in disciplinary proceedings” with the Centre for Judicial and Prosecutorial Training in the Federation of Bosnia and Herzegovina
- Online seminar on judicial attachment measures in court proceedings with the Centre for Judicial and Prosecutorial Training in Republika Srpska

Georgien

- Zweitägiges Hybrid-Seminar zur „Ethik und Struktur des Justizwesens“ mit dem Edukationszentrum für Richterinnen und Richter sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälte der Föderation Bosnien und Herzegowina

Aus- und Fortbildung

- Gezielte Auswahl juristischer Literatur und deren Bereitstellung für ausgewählte, einschlägig tätige Partnerorganisationen in Bosnien und Herzegowina mit dem Ziel der Popularisierung des deutschen und europäischen Rechts als Orientierungsrecht bei der Rechtstransformation

Ausblick

Die IRZ wird 2022 ihre Projektarbeit in Bosnien und Herzegowina in enger Abstimmung mit ihren Partnern fortsetzen und vertiefen. Im Zentrum wird dabei die Fortführung der Zusammenarbeit mit dem Verfassungsgericht des Gesamtstaats und den Richter- und Staatsanwaltsedukationszentren der beiden Entitäten stehen. Die IRZ ist darüber hinaus bereit, nach Ende des gegenwärtigen Reformstaus wieder im Bereich der Gesetzgebungsberatung tätig zu werden, um die Rechtsharmonisierung weiter zu unterstützen.

Name: Georgien
Hauptstadt: Tiflis
Bevölkerung: ca. 3,7 Millionen
Regierungssystem:
parlamentarische Demokratie

Name: Georgia
Capital city: Tbilisi
Population: approx. 3.7 million
System of government:
Parliamentary democracy

Georgia

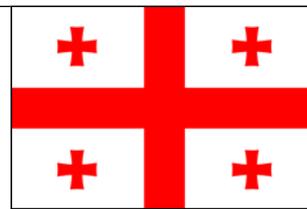
- Two-day hybrid seminar on “Ethics and the structure of the judicial system” with the Centre for Judicial and Prosecutorial Training in the Federation of Bosnia and Herzegovina

Basic and Further Training

- Targeted selection of legal literature and its provision to selected partner organisations working in relevant fields in Bosnia and Herzegovina to raise awareness of German and European law as a general roadmap for legal transformation

Outlook

In 2022, IRZ will continue and build on its project work in Bosnia and Herzegovina in close cooperation with its partners. A particular priority will be to continue cooperation with the Constitutional Court for the whole country and the Centres for Judicial and Prosecutorial Training in both entities. IRZ is also willing to resume its activities in the area of legislative advice once the current reform backlog has been cleared, in order to promote legal harmonisation.



Georgien

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Das Jahr 2021 war geprägt von innenpolitischen Spannungen im Zuge der Ende 2020 erfolgten Parlamentswahl, bei der erneut die Partei „Georgischer Traum“ als Siegerin hervorging. Die Oppositionsparteien warfen daraufhin der Regierungspartei Wahlmanipulation vor und boykottierten die Arbeit des Parlaments. Die Vermittlungsversuche der Europäischen Union unter Ratspräsident Charles Michel gipfelten in einem Abkommen, das Reformen im Bereich Wahlgesetzgebung und Justiz vorsah, so etwa die Neuwahlen des Parlaments, wenn bei den Kommunalwahlen im Herbst die Regierungspartei weniger als 43 % der Stimmen erhalten sollte. Das zunächst nur von der Regierungspartei unterzeichnete Abkommen wurde von dieser allerdings wieder aufgekündigt, nachdem u.a. die Oppositionspartei ihre Unterzeichnung zunächst verweigerte. Als Begründung nannte sie unter anderem die aus ihrer Sicht politisch beeinflusste Ernennung von Richterinnen und Richtern des Obersten Gerichts. Bei den dann im Herbst durchgeführten Kommunalwahlen gewann die Regierungspartei mit 46,8 % der Stimmen, was zu erneuten Vorwürfen der Wahlfälschung der Oppositionsparteien führte.

Georgia

Strategic Framework

Legal Policy Starting Point

Political tension on the domestic front marked the year 2021 following the parliamentary elections at the end of 2020, from which the Georgian Dream party emerged once again as the winner. The opposition parties responded by accusing the governing party of rigging the elections and proceeded to boycott the work of parliament. The European Union's attempts to mediate under Council President Charles Michel culminated in an agreement setting out reforms of electoral law and the judiciary. Its provisions stipulated new parliamentary elections if the ruling party received less than 43 % of the vote in the autumn local elections, among other things. But the ruling party then cancelled the agreement when the opposition party and other stakeholders initially refused to sign it. The reasons they cited for their refusal included what they believed to be the politically motivated appointment of judges to the Supreme Court. The ruling party took 46.8 % of the vote in the autumn local elections, which led to the opposition parties again voicing accusations of electoral fraud.

Die innenpolitische Krise hat im Berichtsjahr auch Auswirkungen auf das traditionell gute Verhältnis Georgiens zur Europäischen Union, das sich unter anderem im Assoziierungsabkommen widerspiegelt.

Konzeption

Das Zivil- und das Wirtschaftsrecht standen 2021 neben dem Strafrecht im Zentrum der Aktivitäten. Wie bereits in den vergangenen Jahren konnten trotz der oben beschriebenen Rahmenbedingungen die Kooperationen mit dem Obersten Gericht, dem Rechtsausschuss des Parlaments und dem Justizministerium weitergeführt und teils ausgebaut werden. Zwischen dem georgischen Justizministerium und dem Bundesministerium der Justiz soll ein Arbeitsprogramm vereinbart werden, das eine umfassende Zusammenarbeit u.a. in den Bereichen Strafvollzug, internationale Rechtshilfe und Haager Übereinkommen bis 2025 vorsehen wird. Das Oberste Gericht wird durch zwei deutsche Berater unterstützt (jeweils im Zivil- und Verwaltungsrecht), die im Fachaustausch mit den georgischen Kolleginnen und Kollegen stehen und rechtsvergleichend Fragen diskutieren. Auch die Zusammenarbeit mit den juristischen Berufsverbänden wurde fortgesetzt, um die traditionell engen Verbindungen zu den deutschen Kolleginnen und Kollegen zu fördern. Zwei regelmäßig erscheinende Publikationen, die den bilateralen wissenschaftlichen Austausch zwischen Georgien und Deutschland zum Ziel haben, runden die Zusammenarbeit mit Georgien ab.

Tätigkeitsschwerpunkte 2021

Verfassungsrecht/Menschenrechte und deren Durchsetzbarkeit

- Moot-Court im Verfassungsrecht für Jurastudierende

Zivil- und Wirtschaftsrecht

- Online-Rundtischgespräch und Erarbeitung eines Gesetzentwurfs zum Thema „Wirtschaftsrechtliche Streitigkeiten vor der Kammer für Handelssachen“ mit der Rechtsanwaltskammer in Zusammenarbeit mit der Bundesrechtsanwaltskammer
- Zwei Online-Seminare mit dem Justizministerium zur Umsetzung des Haager Übereinkommens von 1970 über die Beweisaufnahme im Ausland in Zivil- oder Handelssachen und von 1965 über die Zustellung gerichtlicher und außergerichtlicher Schriftstücke im Ausland in Zivil- oder Handelssachen
- Online-Seminar in Kooperation mit dem Anwaltsverein Georgian Lawyers for Independent Profession zum Thema „Medizinrecht“
- Online-Seminar mit der Georgian Bar Association zum Thema „Fachanwaltsausbildung“
- Online-Seminar zu den rechtlichen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie
- Beratung des Obersten Gerichts von Georgien in zivilrechtlichen Fragen
- Online-Seminar zum Thema „Mehrheit von Schuldern“
- Fachpublikation: Deutsch-Georgische Zeitschrift für Rechtsvergleichung – DGZR

Öffentliches Recht

- Online-Training für das Parlament und das Justizministerium zum Thema „Rulemapping und die Grundlagen der Legistik“
- Vorlesung zum Europarecht im Rahmen des Moot-Courts in Kooperation mit dem georgischen Justizministerium
- Beratung des Obersten Gerichts von Georgien in verwaltungsrechtlichen Fragen

This domestic political crisis during the reporting year also affected Georgia's traditionally good relationship with the European Union as expressed, among other things, in the Association Agreement.

Overall Concept

Activities in 2021 focused on civil and commercial law, in addition to criminal law. As in previous years, cooperation with the Supreme Court, the Parliament's Committee on Legal Affairs and the Ministry of Justice continued and was expanded in places, despite the circumstances outlined above. There are plans for the Georgian Ministry of Justice and the Federal Ministry of Justice to agree on a work programme detailing far-reaching cooperation in the areas of the penitentiary system, international judicial assistance, the Hague Conventions and other topics until 2025. The Supreme Court is supported by two German advisors (for civil and administrative law, respectively), who exchange ideas with their Georgian colleagues and discuss issues of comparative law. Cooperation with associations for the legal professions also continued to promote the traditionally close ties with German colleagues. Two regular publications aimed at bilateral scientific exchange between Georgia and Germany round off the cooperation with Georgia.

Focus of Activity in 2021

Constitutional Law, Human Rights and their Enforceability

- Moot court on constitutional law for law students

Civil and Commercial Law

- Online roundtable discussion and preparation of draft legislation on "Commercial litigation before the chamber of commercial matters" with the Georgian Bar Association in cooperation with the German Federal Bar
- Two online seminars with the Ministry of Justice on implementing the 1970 Hague Convention on the Taking of Evidence Abroad in Civil or Commercial Matters and the 1965 Hague Convention on the Service Abroad of Judicial and Extrajudicial Documents in Civil or Commercial Matters
- Online seminar in cooperation with the Georgian Lawyers for Independent Profession on the topic of "Medical law"
- Online seminar with the Georgian Bar Association on "Training of specialist lawyers"
- Online seminar on the legal ramifications of the COVID-19 pandemic
- Advice for the Supreme Court of Georgia on issues of civil law
- Online seminar on the topic of "Multiple debtors"
- Technical publication: German-Georgian Journal of Comparative Law – DGZR

Public Law

- Online training for the Parliament and the Ministry of Justice on the topic of "Rule mapping and the basics of law-making"
- Lecture on European Law as part of the moot court, in cooperation with the Georgian Ministry of Justice
- Advice for the Supreme Court of Georgia on issues of administrative law

Jordanien

Rechtspflege

- Online-Fachgespräch zum Thema „Aus- und Fortbildung der Mediatorinnen und Mediatoren“ in Kooperation mit der Bundesrechtsanwaltskammer und der Assoziation der georgischen Mediatorinnen und Mediatoren

Straf- und Strafvollzugsrecht

- Online-Fachpublikation: Deutsch-Georgische Strafrechtzeitschrift – DGStZ
- Erstellung eines Strafrechtsglossars
- Online-Training für Staatsanwältinnen und Staatsanwälte in Kooperation mit der Hauptstaatsanwaltschaft zum Thema „Cyberkriminalität“

Ausblick

Die Zusammenarbeit soll auch 2022 in den bisherigen Schwerpunkten vertieft werden. Dabei werden insbesondere die Zusammenarbeit und die Umsetzung des derzeit in Abstimmung befindlichen Arbeitsprogramms 2022–2025 zwischen dem Bundesministerium der Justiz sowie dem georgischen Justizministerium einen Schwerpunkt bilden.

Die gezielte Unterstützung der Zusammenarbeit mit dem Rechtsausschuss des Parlaments bei Gesetzesreformen ist angedacht. Ebenso sollen die unterschiedlichen juristischen Berufsvereinigungen durch einen gezielten Fachaustausch hinsichtlich konkreter Gesetzesvorhaben und -initiativen begleitet werden.

Name: Haschemitisches Königreich
Jordanien
Hauptstadt: Amman
Bevölkerungszahl: ca. 9,5 Millionen, einschließlich syrischer Flüchtlinge
Regierungssystem: konstitutionelle Erbmonarchie

Name: Hashemite Kingdom of
Jordan
Capital city: Amman
Population: approx. 9.5 million, including Syrian refugees
System of government:
Constitutional hereditary monarchy

Jordan

Administration of Justice

- Online expert talk on the topic of “Basic and further training for mediators” in cooperation with the German Federal Bar and the Mediators Association of Georgia

Criminal and Penitentiary Law

- Online publication: German-Georgian Journal of Criminal Law – DGStZ
- Preparation of a glossary of criminal law
- Online training for public prosecutors on the topic of “Cybercrime” in cooperation with the Prosecutor General’s Office of Georgia

Outlook

There are plans to expand cooperation on the current priorities in 2022 as well. A key area in this regard will be cooperation and implementation of the 2022–2025 work programme between the Federal Ministry of Justice and the Georgian Ministry of Justice, which is currently being negotiated.

There are also plans to provide targeted support for the cooperation with the Parliament’s Committee on Legal Affairs in the area of legal reforms. Likewise, the various legal professional associations will be accompanied in the form of targeted exchange of expertise in regard to concrete legislation projects and initiatives.



Jordanien

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Das Haschemitische Königreich Jordanien nimmt eine zentrale Funktion in der Region ein. Als traditioneller Verbündeter des Westens und eines der stabilsten Länder der Region zählt es für internationale Akteure zu den wichtigsten Kooperationspartnern im Nahen Osten und vermittelt unter anderem im Nahostkonflikt.

Jordan

Strategic Framework

Legal Policy Starting Point

The Hashemite Kingdom of Jordan holds a central function in the region. As a traditional ally to the West and one of the most stable countries in the region, it is among the most important cooperation partners in the Middle East for international bodies, mediating in the Middle East conflict and elsewhere.

Nachdem die COVID-19-Pandemie Jordanien im Jahr 2020 mit voller Wucht traf, hat sich die epidemiologische Lage mit Beginn der Impfkampagne im Frühjahr 2021 stetig verbessert, sodass alle öffentlichen Einrichtungen wieder geöffnet und auch die Ausgangssperre aufgehoben werden konnte. Um die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie abzufedern, ergriff die jordanische Regierung rechtzeitig fiskal- und geldpolitische Maßnahmen (unter anderem Hilfen für den Tourismussektor und Unterstützungsprogramme für arme und gefährdete Haushalte), die das Land vergleichsweise gut durch die Krise brachten. Nichtsdestotrotz hat die Pandemie die strukturellen Schwächen der jordanischen Wirtschaft weiter verschärft und die bestehenden sozialen Herausforderungen in der Gesellschaft noch stärker zum Vorschein gebracht. So stiegen sowohl die Staatsverschuldung als auch die Arbeitslosigkeit an, wobei die Jugendarbeitslosigkeit mit 48,1 % einen noch nie da gewesenen Wert erreicht hat.¹ Darüber hinaus spitzt die Aufnahme von Geflüchteten aus Syrien (derzeit sind offiziell etwa 660.000 syrische Geflüchtete in Jordanien registriert) die schwierige ökonomische Situation weiter zu.

Anfang März 2021 wurde das Kabinett umgebildet und Dr. Ahmed Nouri Ziyadat zum neuen Justizminister ernannt. König Abdallah II. ist unter den schwierigen Bedingungen bemüht, den Status quo im Land zu erhalten und die politische Stabilität zu wahren.

Konzeption

Seit der Aufnahme der Projektarbeit in Jordanien im Jahr 2006 unterstützt die IRZ verschiedene Institutionen der jordanischen Justiz durch Fortbildungs-, Trainings- und Beratungsmaßnahmen.

Aufgrund der weiterhin bestehenden pandemiebedingten Reisebeschränkungen wurden auch im Jahr 2021 die Veranstaltungen ausschließlich im Online-Format durchgeführt.

In den Mittelpunkt der Zusammenarbeit rückten dabei verstärkt die Unterstützung der Reformen in der Verwaltungsgerichtsbarkeit und die Stärkung der verwaltungsrechtlichen Kapazitäten. Die jordanischen Projektpartner meldeten hier großen Beratungsbedarf bei Themen wie Modernisierung und Digitalisierung der Gerichtsverwaltung sowie bei der Analyse und Formulierung von Verwaltungsakten. Darüber hinaus blieben die Beratung und Unterstützung im Bereich des Strafrechts und Strafvollzugs wichtige Kooperationsfelder, da dies auch den nationalen jordanischen Interessen und Schwerpunkten entspricht und das Land nach wie vor in diesen Bereichen Reformen umsetzt. In diesem Bereich liegt weiter ein durch das Auswärtige Amt finanziertes Projekt zur „Förderung der Rechtssicherheit: Unterstützung strafrechtlicher Reformen in Jordanien“. Auch die Kooperation im Bereich des Verbraucherschutzes wurde weitergeführt. Als neues Themenfeld nahm die IRZ eine Zusammenarbeit mit zivilgesellschaftlichen Akteuren zu Fragen von Migration und Asyl auf.

Jordan was hit by the COVID-19 pandemic with full force in 2020, but the epidemiological situation steadily improved after the start of the vaccination campaign in spring 2021. All public facilities have since reopened and the curfew has been lifted. The Jordanian government was quick to introduce fiscal and monetary measures to cushion the economic impact of the pandemic (including aid to the tourism sector and support programmes for poor and vulnerable households), which enabled the country to ride out the crisis comparatively well. Nevertheless, the pandemic further exacerbated the structural weaknesses of the Jordanian economy and brought the existing social challenges even more to the fore. In this regard, there was a rise in both public debt and unemployment, with youth unemployment reaching an unprecedented 48.1 %.¹ The influx of refugees from Syria (around 660,000 Syrian refugees are officially registered in Jordan at present) is aggravating the difficult economic situation additionally.

Dr Ahmed Nouri Ziyadat was appointed as the new Minister of Justice during a cabinet reshuffle at the beginning of March 2021. Despite the difficult situation, King Abdullah II is striving to maintain the country's status quo and to preserve political stability.

Overall Concept

IRZ has supported various institutions of the Jordanian judiciary by providing further education, training and advisory measures since the start of project work in the country in 2006.

Events were again held exclusively in an online format in 2021 due to the continuing pandemic-related travel restrictions.

The cooperation focused increasingly on support for reforms of administrative court jurisdiction and capacity building for administrative courts. Jordanian project partners reported significant interest in topics such as the modernisation and digitalisation of court administration and the analysis and formulation of administrative acts. In addition, advice and assistance in the area of criminal law and the penitentiary system remained important areas of cooperation, as they reflect the Jordanian national interests and priorities and the country continues to implement reforms in these areas. A project for "Promoting legal certainty: supporting criminal justice reforms in Jordan", which is funded by the Federal Foreign Office, is also of relevance to this field. Cooperation also continued in the area of consumer protection. IRZ began cooperation with civil society actors on issues of migration and asylum as a new topical field.

¹ Vgl. The World Bank: The World Bank in Jordan – Overview: www.worldbank.org/en/country/jordan/overview#1 (Abruf: 21. Februar 2022).

¹ Cf. The World Bank: The World Bank in Jordan – overview: www.worldbank.org/en/country/jordan/overview#1 (retrieved on: 21 February 2022).

Tätigkeitsschwerpunkte 2021

Verfassungsrecht/Menschenrechte und deren Durchsetzbarkeit

- Online-Konferenz zum Thema „Völkerrechtliche Grundlagen des Asylrechts und internationale Best-Practice-Modelle“ in Kooperation mit drei jordanischen zivilgesellschaftlichen Organisationen

Zivil- und Wirtschaftsrecht

- Zwei Online-Seminare zu den Themen „Angewandte Verfahren und Mechanismen zum Verbraucherschutz in Deutschland und Jordanien“ und „Rechtsgrundlagen und präventive Maßnahmen zum Verbraucherschutz“ in Kooperation mit dem jordanischen Ministerium für Industrie, Handel und Versorgung und der jordanischen Verbraucherschutzbehörde

Öffentliches Recht

- Online-Seminar zur „Analyse von Verwaltungsklagen und Formulierung von Entscheidungen für Rechtsanwenderinnen und Rechtsanwender der Verwaltungsgerichtsbarkeit in Jordanien“ in Kooperation mit dem Hohen Justizrat und der Justizakademie
- Online-Seminar zur „Digitalisierung der Gerichtsbarkeit und virtuelle Gerichtsverhandlungen“ in Kooperation mit dem Hohen Justizrat und der Justizakademie
- Online-Seminar zur „Gerichtskontrolle von Verwaltungsentscheidungen“ in Kooperation mit dem Hohen Justizrat und der Justizakademie
- Zwei Online-Seminare zum Thema „Moderne Gerichtsverwaltung“ in Kooperation mit dem Hohen Justizrat und der Justizakademie

Straf- und Strafvollzugsrecht

- Online-Erfahrungsaustausch zum Thema „Anwendung von alternativen Strafsanktionen und Alternativen zur Untersuchungshaft“ in Kooperation mit der jordanischen Staatsanwaltschaft
- Online-Seminar zur „Bekämpfung von Wirtschafts- und Internetkriminalität“ in Kooperation mit der jordanischen Staatsanwaltschaft
- Zwei Online-Trainings für Strafvollzugspersonal zum Thema „Umgang mit besonderen Inhaftierten: Personen mit Sucht- und/oder Aggressionsproblematik, psychisch Kranke“ in Kooperation mit der jordanischen Strafvollzugsbehörde

Ausblick

Auch im kommenden Jahr wird die IRZ die Zusammenarbeit mit ihren jordanischen Partnern fortsetzen. Vor allem im Bereich des Strafrechts und bei der Korruptionsbekämpfung wird die IRZ die Zusammenarbeit mit dem jordanischen Justizministerium weiter intensivieren, um das Land bei seinen nationalen Reformbestrebungen zu unterstützen. Das vom Auswärtigen Amt finanzierte Projekt zur „Förderung der Rechtssicherheit: Unterstützung strafrechtlicher Reformen in Jordanien“ wird auch in 2022 weitergeführt.

Zudem bleiben der Hohe Justizrat und die jordanische Justizakademie wichtige Projektpartner. So soll in Zusammenarbeit mit beiden Partnern die Aus- und Fortbildung der Richterschaft durch Weiterbildungsseminare und Trainings im Bereich des Zivil- und Strafrechts unterstützt werden. Die Bereiche der Verwaltungsgerichtsbarkeit und des Verbraucherschutzes sind und bleiben wichtige Kooperationsfelder. In 2022 soll die Kooperation mit dem jordanischen Verfassungsgericht wiederaufgenommen werden.

Focus of Activity in 2021

Constitutional Law, Human Rights and their Enforceability

- Online conference on “International legal foundations of asylum law and international best practice models” in cooperation with three Jordanian civil society organisations

Civil and Commercial Law

- Two online seminars on “Applied procedures and mechanisms for consumer protection in Germany and Jordan” and “Legal bases and preventive measures for consumer protection” in cooperation with the Jordanian Ministry of Industry and Trade and Supply and the Jordanian consumer protection authority

Public Law

- Online seminar on “Analysis of administrative proceedings and formulation of decisions for legal practitioners within administrative court jurisdictions in Jordan” in cooperation with the High Judicial Council and the Judicial Institute
- Online seminar on “Digitisation of general jurisdiction and virtual court hearings” in cooperation with the High Judicial Council and the Judicial Institute
- Online seminar on “Judicial review of administrative decisions” in cooperation with the High Judicial Council and the Judicial Institute
- Online seminar on “Modern court administration” in cooperation with the High Judicial Council and the Judicial Institute

Criminal and Penitentiary Law

- Online exchange of experiences on the topic of “Application of alternative penal sanctions and alternatives to pre-trial detention” in cooperation with the Jordanian Public Prosecutor’s Office
- Online seminar on “Combating economic and cybercrime” in cooperation with the Jordanian Public Prosecutor’s Office
- Two online training courses for prison staff on the topic of “Dealing with special prisoners: persons with addiction and/or aggression problems, mentally ill persons” in cooperation with the Jordanian penitentiary authority

Outlook

IRZ will continue to cooperate with its Jordanian partners in the year ahead. It will further intensify cooperation with the Jordanian Ministry of Justice in order to support Jordan in its national reform efforts, especially in the fields of criminal law and policy to combat corruption. In addition, the project “Promoting legal certainty: supporting criminal justice reforms in Jordan”, which is funded by the Federal Foreign Office, will continue in 2022.

The High Judicial Council and the Jordanian Judicial Institute will remain important project partners as well. For instance, further education seminars and training in the field of civil and criminal law will be organised with both partners to support basic and further training of the judiciary. Administrative court jurisdiction and consumer protection are and will remain important areas of cooperation. Cooperation with the Constitutional Court of Jordan is set to resume in 2022.

Name: Republik Kasachstan
Hauptstadt: Nur-Sultan
Bevölkerung: 19,04 Millionen
Regierungssystem: Präsidentsystem
mit Zweikammerparlament

Name: Republic of Kazakhstan
Capital city: Nur-Sultan
Population: 19.04 million
System of government: Presidential
system with bicameral parliament



Kasachstan

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Im Jahr 2021 feierte Kasachstan seine 30-jährige Unabhängigkeit. Die politische Lage blieb zunächst stabil, und die Rechtsreformen wurden konsequent vorangetrieben, bevor es im Januar 2022 zu massiven Massenprotesten und zum Regierungswechsel kam.

In der Rangliste des World Justice Project Rule of Law Index 2020 verbesserte sich Kasachstan um vier Plätze und wird nun auf Rang 62 gelistet. Auch im Kampf gegen Korruption machte das Land deutliche Fortschritte. Laut Transparency International – Corruption Perceptions Index 2020 stieg Kasachstan um vier Plätze auf, steht nun auf Rang 94 und gehört damit zu den Top-Aufsteigern des Jahres.

Am 10. Januar 2021 fanden in Kasachstan Parlamentswahlen zum Unterhaus statt. Die Regierungspartei „Nur-Otan“ verlor im Vergleich zu 2016 mehr als 11 % der Stimmen, bleibt aber mit 71,09 % weiterhin die dominante politische Kraft im Land. Zwei weitere Parteien sind im Parlament vertreten – die nationalliberale Partei Ak Zhol (10,95 %; plus 3,77 %) sowie die kommunistische Volkspartei Kasachstans (9,1 %; plus 1,96 %). Die Wahlbeteiligung lag bei 63,3 %.

Als erste Gesetzesänderung im Jahr 2021 wurde im Rahmen der politischen Rechtsreformen das Zweite Fakultativprotokoll zum Internationalen Pakt über bürgerliche und politische Rechte ratifiziert, das auf die Abschaffung der Todesstrafe abzielt. Weitere Änderungen in einer Reihe von Gesetzen sind weiterhin geplant. Im Juni 2021 wurde im Parlament nach der zweiten Lesung ein Gesetzesvorhaben zum Schutz der Kinderrechte verabschiedet, entsprechende Änderungen und Ergänzungen wurden unter anderem im Strafgesetzbuch, in der Strafprozessordnung sowie im „Gesetz über die Kinderrechte in der Republik Kasachstan“ vorgenommen. Am 1. Juli 2021 ist das Verwaltungsverfahren- und Verwaltungsprozessgesetzbuch der Republik Kasachstan in Kraft getreten. Damit ist eine rechtsstaatliche Grundlage für die Überprüfung staatlichen Handelns durch unabhängige Gerichte geschaffen.

Konzeption

Die Reisebeschränkungen aufgrund der COVID-19-Pandemie dauerten auch 2021 an und verhinderten Präsenzveranstaltungen, sodass im Jahr 2021 fast ausschließlich Online-Veranstaltungen stattfanden. Die Zusammenarbeit mit den wichtigsten Partnern – dem Verfassungsrat, dem Justizministerium, dem Ministerium für Bildung und Wissenschaft, dem Obersten Gerichtshof und der Generalstaatsanwaltschaft mit deren Fortbildungsakademien – konnte erfolgreich fortgesetzt werden.

Der Schwerpunkt der Beratungen lag bei der Implementierung des neuen Verwaltungsverfahren- und Verwaltungsprozessgesetzbuchs. Zahlreiche Fortbildungsmaßnahmen für angehende und neu ernannte Verwaltungsrichter und Verwaltungsrichterrinnen wurden durchgeführt.

Kazakhstan

Strategic Framework

Legal Policy Starting Point

Kazakhstan celebrated 30 years of independence in 2021. The political situation remained initially stable and legal reforms were consistently pushed forward. But widespread protests then broke out, precipitating a change of government in January 2022.

Kazakhstan climbed four places in the World Justice Project Rule of Law Index ranking for 2020 and is now listed in 62nd place. The country also made considerable progress in policy to combat corruption. According to the Transparency International – Corruption Perceptions Index 2020, Kazakhstan moved up four places and is now ranked 94th, making it one of the top achievers of the year.

Parliamentary elections to the lower house were held in Kazakhstan on 10 January 2021. The ruling party Nur-Otan lost more than 11 % of the vote compared to 2016, but remains the dominant political force in the country with 71.09 %. Two other parties are represented in parliament – the national liberal party Ak Zhol (10.95 %; up 3.77 %) and the communist People’s Party of Kazakhstan (9.1 %; up 1.96 %). Voter turnout was 63.3 %.

The first legislative change during the legal reforms of 2021 involved ratification of the Second Optional Protocol to the International Covenant on Civil and Political Rights, which aims to abolish the death penalty. Further amendments to a number of laws remain on the agenda. A legal reform on the protection of children’s rights passed parliament in June 2021 after its second reading; corresponding amendments and additions were made to the Criminal Code, the Code of Criminal Procedure and the Law on the Rights of a Child in the Republic of Kazakhstan, among others. The Code of Administrative Court Procedure and Proceedings of the Republic of Kazakhstan entered into force on 1 July 2021. This creates a framework under the rule of law for independent courts to review state actions.

Overall Concept

Travel restrictions due to the COVID-19 pandemic continued in 2021 and prevented face-to-face events, so events were held almost exclusively online over the course of the year. Cooperation continued successfully with the most important partners – the Constitutional Council, the Ministry of Justice, the Ministry of Education and Science, the Supreme Court and the General Prosecutor’s Office with their further training academies.

Consultations prioritised implementation of the new Code of Administrative Court Procedure and Proceedings. Numerous further training measures for prospective and newly appointed administrative judges were carried out.



Dr. Christian Reitemeier, Ständiger Vertreter des Leiters der Abteilung II, Ministerium der Justiz NRW bei einer Veranstaltung zum Verwaltungs-verfahrensrecht

Dr Christian Reitemeier, Permanent Representative of the Head of Division II, Ministry of Justice NRW by an event on administrative procedural law



Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Online-Seminars zum Verwaltungsverfahrensrecht

Participants at the online seminar on administrative procedure law

Beratungen zum geistigen Eigentum wurden vor dem Hintergrund von neuen Gesetzesvorhaben des kasachischen Justizministeriums zum Urheberrecht fortgesetzt. Auch zum Haager Kindesentführungsübereinkommen wurde in Kooperation mit der Haager Konferenz für Internationales Privatrecht und dem kasachischen Ministerium für Bildung und Wissenschaft weiter beraten.

Consultations continued in the area of intellectual property against the backdrop of the Kazakh Ministry of Justice’s legislation project on the issue of copyright law. Further consultations were also held on the Hague Convention on Child Abduction in cooperation with the Hague Conference on Private International Law and the Kazakh Ministry of Education and Science.



Prof. Dr. Andreas L. Paulus, Richter am Bundesverfassungsgericht, Internationales Symposium zum Verfassungsrecht © Bundesverfassungsgericht, lorenz-fotodesign, Karlsruhe

Prof. Andreas L. Paulus, Judge at the Federal Constitutional Court, International Symposium on Constitutional Law © Bundesverfassungsgericht, lorenz-fotodesign, Karlsruhe



Dr. Kerstin Ashauer, Abteilungsleiterin, Senatorin für Justiz und Verfassung Bremen beim III. Eurasischen Forum zum Schutz der Menschenrechte

Dr Kerstin Ashauer, Head of Section, Senator for Justice and Constitutional Affairs Bremen by the IIIrd Eurasian Forum on the Protection of Human Rights

Tätigkeitsschwerpunkte 2021

Im Jahr 2021 wurden Maßnahmen mit folgenden Schwerpunkten durchgeführt:

Verfassungsrecht/Menschenrechte und deren Durchsetzbarkeit

- Online-Seminar zur Verfassungsbeschwerde
- Online-Teilnahme am Internationalen Symposium zum Thema „The Internet Era: the Rule of Law, the values of person and the state independence“
- Online-Teilnahme am III. Eurasischen Forum zum Schutz der Menschenrechte

Zivil- und Wirtschaftsrecht

- Zwei Online-Seminare zum Thema „Anwendung des Grundsatzes von Treu und Glauben im deutschen Schuldrecht und seine Auswirkungen auf das gesamte deutsche Recht“
- Internationales Online-Seminar „The Practical Operation of the Hague Convention of 25 October 1980 on the Civil Aspects of International Child Abduction“
- Online-Teilnahme am Seminar „Protection of unregistered industrial designs“
- Online-Teilnahme am IX. International Forum Anti-Counterfeiting – 2021: „Global challenges and intellectual property enforcement in the new reality“

Öffentliches Recht

- Online-Seminar zum Thema „Grundsätze des Verwaltungsverfahrens und des Verwaltungsgerichtsverfahrens“
- Online-Seminar zum Thema „Besonderheiten des Verwaltungsgerichtsverfahrens“
- Online-Seminar zum Thema „Der Verwaltungsprozess und seine Bedeutung für die Rechtsstaatlichkeit“
- Online-Fortbildungsreihe I–IV zum Verwaltungs- und Verwaltungsprozessrecht
- Online-Teilnahme am Seminar „Öffentliche Dienstleistungen in der Republik Kasachstan – Aufgaben und Herausforderungen im Lichte der Verabschiedung der Verwaltungsverfahrensordnung“

Focus of Activity in 2021

Measures with the following priorities were carried out in 2021:

Constitutional Law, Human Rights and their Enforceability

- Online seminar on the constitutional complaint
- Online participation in the international symposium on “The Internet Era: the Rule of Law, the Values of Person and the State Independence“
- Online participation in the IIIrd Eurasian Forum on the Protection of Human Rights

Civil and Commercial Law

- Two online seminars on the “Application of the principle of good faith in the German law of obligations and its implications for German law as a whole“
- International online seminar “The Practical Operation of the Hague Convention of 25 October 1980 on the Civil Aspects of International Child Abduction“
- Online participation in the seminar “Protection of unregistered industrial designs“
- Online participation in the IXth International Forum Anti-Counterfeiting – 2021: „Global challenges and intellectual property enforcement in the new reality“

Public Law

- Online seminar on “Principles of administrative procedure and the administrative court procedure“
- Online seminar on “Particular aspects of the administrative court procedure“
- Online seminar on “The administrative process and its importance for the rule of law“
- Online further training series I–IV on administrative law and administrative court procedure law
- Online participation in the seminar “Public services in the Republic of Kazakhstan – tasks and challenges following the adoption of the Code of Administrative Procedure“

Kirgisistan

Straf- und Strafvollzugsrecht

- Online-Seminar zum Thema „Besondere Arten von Verfahren in Strafsachen“
- Online-Arbeitsgespräch mit dem Obersten Gerichtshof der Republik Kasachstan zum Thema „E-Justiz im Gerichtsverfahren, insbesondere im Strafverfahrensrecht“
- Online-Seminar zum Thema „Korruptionsprävention und Korruptionsbekämpfung“

Ausblick

Die Kooperation mit den kasachischen Partnerinstitutionen wird im Rahmen der umfangreichen Reformvorhaben in Kasachstan fortgesetzt. Auch im Jahr 2022 sollen Beratungen insbesondere zum Verwaltungsverfahrens- und Verwaltungsprozessgesetzbuch, zum Verfassungsrecht und zum Zivil- und Wirtschaftsrecht stattfinden. Einen weiteren Fokus wird die IRZ auf die Korruptionsbekämpfung legen.

Name: Kirgisische Republik
Hauptstadt: Bischkek
Bevölkerung: ca. 6,5 Millionen
Regierungssystem: präsidentielles Regierungssystem

Name: Kyrgyz Republic
Capital city: Bishkek
Population: approx. 6.5 million
System of government: Presidential system of government

Kyrgyzstan

Criminal and Penitentiary Law

- Online seminar on “Special types of proceedings in criminal matters”
- Online working meeting with the Supreme Court of the Republic of Kazakhstan on the topic of “E-justice in judicial proceedings, in particular in criminal procedure law”
- Online seminar on “Preventing corruption and policy to combat corruption”

Outlook

Cooperation with the Kazakh partner institutions will continue within the framework of the country’s extensive reform projects. Consultations are envisaged for 2022 as well, in particular on the Code of Administrative Court Procedure and Proceedings, on constitutional law and on civil and commercial law. IRZ will place another focus on policy to combat corruption.



Kirgisistan

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Infolge des gewaltsamen Machtwechsels im Oktober 2020 hatte der Oppositionspolitiker Sadyr Dschaparow vorübergehend die Geschäfte des Präsidenten und des Premierministers übernommen. Im Januar 2021 fanden dann Präsidentschaftswahlen statt, aus denen Sadyr Dschaparow als Sieger hervorging; die Wahlbeteiligung lag bei 33 %.

Eines der zentralen Vorhaben der neuen Führung war die Änderung der Verfassung, die im April durch ein Referendum (bei einer Beteiligung von ca. 39 %) mit 81 % angenommen wurde. Die Neuerungen räumen dem Präsidenten erweiterte Befugnisse für die Besetzung von Ämtern in der Regierung und in der Justiz ein und schwächen das Parlament. Ein Ausfluss dieser neuen Machtverteilung war die Regierungsumbildung im Oktober, als der Präsident die Regierung entließ und das Parlament am nächsten Tag die neu ernannte Regierung bestätigte.

Kyrgyzstan

Strategic Framework

Legal Policy Starting Point

The opposition politician Sadyr Dzhaparov temporarily took over the offices of president and prime minister when the government was forced from power in October 2020. Presidential elections were then held in January 2021, from which Sadyr Dzhaparov emerged victorious; voter turnout was 33 %.

Among the new leadership’s flagship projects was a constitutional amendment, which was accepted with an outcome of 81 % in a referendum in April (with a voter turnout of around 39 %). The reforms vest in the president extended powers to decide on appointments to government and the judiciary and therefore weaken parliament. One outcome of this new redistribution of power was the government reshuffle in October, when the president dismissed the government and confirmed the newly appointed government the next day.

Konzeption

Die IRZ ist als Juniorpartner am EU-Projekt „Rule of Law in the Kyrgyz Republic“ beteiligt. Die politischen Umwälzungen wirken sich teilweise auf die Projektaktivitäten aus. Die Stellung der Strafverfolgungs- und Sicherheitsbehörden wird stärker ausgebaut, was zu erhöhter Kontrolle in allen Bereichen führt.

Tätigkeitsschwerpunkte 2021

Von der Europäischen Union finanziertes Projekt EU-Grant-Projekt „The Rule of Law Programme in the Kyrgyz Republic – 2nd Phase (ROLPRO2)“

Das Projekt zur Förderung der Rechtsstaatlichkeit in Kirgisistan mit einer Laufzeit bis 2022 befindet sich seit Mai 2018 in seiner zweiten Phase. Die IRZ beteiligt sich neben mehreren Konsortialpartnern unter Führung der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GmbH (GIZ) mit zwei Langzeitexperten am Projekt, die von Kurzzeitexpertinnen und Kurzzeitexperten fachlich unterstützt werden.

Die Konsortialpartner teilen sich die umfangreichen Aufgabengebiete in den Komponenten auf, wobei die deutschen Organisationen GIZ und IRZ Schwerpunktaufgaben in den ersten beiden Komponenten übernehmen:

- Komponente 1:** Modernisierung des Gesetzgebungsverfahrens
- Komponente 2:** Unterstützung der Justiz/des Gerichtssystems
- Komponente 3:** Unterstützung der Staatsanwaltschaft

In der Komponente „Gerichtsverwaltung/Gerichtssystem“ wurde neben der Richterbeurteilung und dem Handbuch für Gerichtspräsidenten mit dem Thema Geschäftsprüfung („Court Audit“) an den Gerichten ein wichtiger Meilenstein erreicht. Ende 2020 nahm der Richterrat erfreulicherweise die Einführung eines neuen Geschäftsprüfungsmodells an und 2021 wurde ein neues Schulungsmodell für Auditoren mit Beteiligung des Projekts erarbeitet. Bis zu diesem Zeitpunkt gab es in Kirgisistan kein vergleichbares Instrument, bei dem ein kirgisisches Gericht regelmäßig einer standardisierten Detailprüfung zu Fragen der Verwaltung, Infrastruktur und Rechtsprechung unterzogen wurde. Neben dem Obersten Gericht kommt nach dem neuen Modell den zweitinstanzlichen Gerichten eine wesentliche Rolle bei der Geschäftsprüfung zu. Bei den ersten Schulungen hierzu im Herbst in Bishkek und Osh zeigten die Teilnehmenden eine große Resonanz. Die ersten Geschäftsprüfungen sind geplant; eine landesweite Implementierung ist vorgesehen.

In der Komponente „e-Justice“ wurden ebenfalls wichtige Fortschritte erzielt, indem das IT-Audit des gerichtlichen elektronischen Akten- und Informationssystems „AIS Suda“ abgeschlossen wurde. Die Installation von „AIS Suda“ an weiteren Gerichten der zweiten Instanz, die sich pandemiebedingt verzögerte, ist geplant. Die kirgisische Justiz plant die eigenverantwortliche Weiterentwicklung und Optimierung des Systems inklusive Ausbau der IT-Schnittstellen mit anderen IT-Systemen inner- und außerhalb der Justiz. Dabei wird das Projekt Unterstützung leisten.

Overall Concept

IRZ is involved in the EU project “Rule of Law in the Kyrgyz Republic” as a junior partner. The political upheavals are affecting the project activities in some places. The position of the criminal prosecution and security authorities is being strengthened, which is leading to tighter controls in all areas.

Focus of Activity in 2021

Project funded by the European Union EU Grant Project: “The Rule of Law Programme in the Kyrgyz Republic – 2nd phase (ROLPRO2)“

The rule of law project in Kyrgyzstan, which is scheduled to run until 2022, has been in its second phase since May 2018. In addition to several consortium partners under the leadership of the Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GmbH (GIZ), IRZ is participating in the project by dispatching two long-term experts with technical support from short-term experts.

The consortium partners share the extensive areas of responsibility included in the project components, whereby the German organisations GIZ and IRZ are in charge of priority tasks in the first two components:

- Component 1:** Modernisation of the legislative procedure
- Component 2:** Support for the judiciary/the court system
- Component 3:** Support for the Public Prosecutor’s Office

The topic of “Court Audit” marked an important milestone in the “Court Administration/Court System” component, in addition to the evaluation of judges and the handbook for court presidents. It was pleasing to note that the Judicial Council accepted the introduction of a new business audit model at the end of 2020. In addition, a new training model for auditors was developed as part of the project work in 2021. There had been no comparable instrument in Kyrgyzstan until that time that subjected a Kyrgyz court to a regular and standardised, detailed examination of issues concerning administration, infrastructure and case-law. Aside from the Supreme Court, the courts of second instance play a key role in the court audit according to the new model. The training courses were enthusiastically received by the participants at the first two events in Bishkek and Osh. Initial court audits are already scheduled and nationwide implementation is in the pipeline.

There was important progress in the “e-Justice” component as well with the completion of the IT audit of the court’s electronic records and information system “AIS Suda”. AIS Suda is also earmarked for installation at other courts of the second instance, although this was delayed for pandemic-related reasons. The Kyrgyz judiciary plans to continue developing and optimising the system on its own, including expanding the IT interfaces to other IT systems both inside and outside of the judiciary. The project will offer assistance in this area.



Fortbildung zur Geschäftsprüfung an kirgisischen Gerichten in Bishkek im Oktober 2021 mit dem von der IRZ entsandten Langzeitexperten Christoph Kopecky (2.v.l.); rechts daneben die Referentinnen Elmira Baitikova, Direktorin der Justizakademie und Anarchan Bazaralieva, Richterin und Vizevorsitzende des Obersten Gerichts i.R.

Further training on auditing at Kyrgyz courts in Bishkek in October 2021 with Christoph Kopecky (2nd from the left), long-term expert seconded by IRZ; on his right the speakers Elmira Baitikova, Director of the Judicial Academy, and Anarchan Bazaralieva, retired judge and Vice Chairperson of the Supreme Court.

In der Komponente „Gesetzgebung“ wurden die laufenden Vorhaben weiter ausgebaut. So wurden die Gesetzesdatenbank und die Datenbank für das Monitoring von Gesetzesimplementierungen für das Justizministerium weiterentwickelt. Auch die digitale Unterstützung des Gesetzgebungsverfahrens wurde ausgeweitet. Mit projektseitiger Unterstützung führte das Justizministerium Schulungen zum Gesetzgebungsverfahren, fokussiert auf neue Staatsbedienstete, durch. So fand z. B. für Beamtinnen und Beamte des Justizministeriums eine Sommerschule am Issyk-kul zur Erstellung von Gesetzentwürfen statt. Ebenso wurden weitere Schulungen für die neue einheitliche Website des Justizministeriums durchgeführt, auf der Bürgerinnen und Bürger, Verbände und weitere Vertreter der Zivilgesellschaft Gesetzesentwürfe kommentieren und Vorschläge unterbreiten können. In Verbindung mit einer App für mobile Endgeräte rechnet man mit einer größeren Beteiligung, verstärkter Transparenz und mehr Kommentaren zu Gesetzentwürfen.

Ausblick

Bis zum Abschluss des EU-Projekts im Oktober 2022 sollen die genannten Komponenten kontinuierlich weiterentwickelt und erfolgreich abgeschlossen werden. Dabei wird angestrebt, die Kompetenz der kirgisischen Partner auszubauen und die Kapazitäten zu professionalisieren.

Current projects were moved forward in the “Legislation” component as well. For example, the database of laws and the database for monitoring the implementation of laws were further developed for the Ministry of Justice. Digital support for the legislative procedure was also expanded. The Ministry of Justice received support in the provision of training on the legislative process, focusing on recently appointed civil servants. In this context, a summer school on the drafting of legislation was held in Issyk-kul for civil servants at the Ministry of Justice. Likewise, other training courses were held for the new unified website of the Ministry of Justice, where citizens, associations and other representatives of civil society can comment on draft laws and submit proposals. Combined with an app for mobile devices, it is expected to attract greater participation, improve transparency and solicit more comments on draft legislation.

Outlook

The aforementioned components will be continuously developed and brought to a successful conclusion by the end of the EU project in October 2022. The aim in this regard is to build the competence of Kyrgyz partners and to professionalise capacities.

Name: Republik Kosovo
Hauptstadt: Pristina
Bevölkerung: ca. 1,8 Millionen
Regierungssystem: parlamentari-
sche Demokratie

Name: Republic of Kosovo
Capital city: Pristina
Population: approx. 1.8 million
System of government:
Parliamentary democracy



Kosovo

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Am 14. Februar 2021 fanden in Kosovo bereits zum fünften Mal in sieben Jahren Parlamentswahlen statt. Die linke Reformbewegung Vetevendosje („Selbstbestimmung“) konnte mit 48 % der Stimmen die Wahl klar für sich entscheiden. Die zuletzt regierende konservative LDK („Demokratische Liga Kosovos“) rutschte hingegen auf 13 % ab. Am 22. März 2021 bestätigte das Parlament in Pristina die neue Regierung unter Premier Albin Kurti. Kurz darauf, am 4. April 2021, wurde Vjosa Osmani, die das Präsidentenamt nach dem Rücktritt von Hashim Thaci bereits interimsmäßig innehatte, zur Staatspräsidentin gewählt.

Das Wahlergebnis kennzeichnet einen deutlichen politischen Umbruch seit der Unabhängigkeitserklärung Kosovos im Jahr 2008. Vetevendosje steht für viele Kosovarinnen und Kosovaren für einen grundlegenden Wandel hin zu mehr Rechtsstaatlichkeit, solider Regierungsführung, Korruptionsbekämpfung, wirtschaftlichem Aufschwung und sozialer Gerechtigkeit. Um die Einflussnahme der Politik und der organisierten Kriminalität auf das Justizwesen zu bekämpfen, plant die kosovarische Regierung, wie zuvor schon das Nachbarland Albanien, ein umfangreiches Vetting-Verfahren des Justizwesens. In einem Zeitraum von fünf Jahren sollen alle kosovarischen Richterinnen und Richter sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälte eine unabhängige Prüfung ihrer fachlichen Eignung, persönlichen Integrität und Vermögensverhältnisse unterlaufen.

Auch außenpolitisch steht das Land vor zahlreichen Herausforderungen. Seit Inkrafttreten des Stabilisierungs- und Assoziierungsabkommens im Jahr 2016 verfolgt Kosovo aktiv einen EU-Beitritt. Neben den angestrebten rechtsstaatlichen Reformen hängt eine EU-Mitgliedschaft Kosovos insbesondere von der Normalisierung der Beziehungen zu Serbien ab. Seit 2011 führen beide Länder einen von der Europäischen Union moderierten Dialog, der aufgrund bilateraler Konflikte rund um die Anerkennung der Unabhängigkeit Kosovos durch Serbien immer wieder ins Stocken gerät. Zuletzt kam es im September 2021 zu schweren Spannungen in der Grenzregion, nachdem ein Streit um die Einführung neuer Autokennzeichen eskalierte.

Konzeption

Kosovo zählt seit vielen Jahren zu den Partnerstaaten der IRZ. Sowohl im Rahmen der mit institutioneller Zuwendung durch das Bundesministerium der Justiz finanzierten Mittel sowie mit Projektförderungen durch das Auswärtige Amt als auch im Zuge diverser EU-Projekte führt die IRZ seit rund 20 Jahren zahlreiche Beratungsmaßnahmen in Kosovo durch.

Trotz der innenpolitischen Rahmenbedingungen und erschwerten Voraussetzungen im Zusammenhang mit der COVID-19 Pandemie konnten im Berichtsjahr 2021 die Tätigkeiten der IRZ zur Rechtsstaatsförderung in Kosovo fortgesetzt werden. Dabei wurde bei der Projektdurchführung auf ausgewählte Schwerpunktbereiche, langfristige Partnerschaften, eine inhaltlich kontinuierliche Projektarbeit und – angesichts der pandemischen Lage – auf digitale Formate gesetzt. Die Schwerpunkte der fachlichen Zusammenarbeit lagen 2021 vor allem im Bereich des Jugendstrafrechts, der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie der juristischen Aus- und Weiterbildung.

Kosovo

Strategic Framework

Legal Policy Starting Point

Kosovo held parliamentary elections for the fifth time in seven years on 14 February 2021. The left-leaning reform movement Vetevendosje (“Self-Determination“) took 48 % of the vote and emerged as the clear winners. In contrast, the previously ruling conservative LDK (“Democratic League of Kosovo“) slumped to 13 %. The Parliament in Pristina confirmed the new government under Prime Minister Albin Kurti on 22 March 2021. Vjosa Osmani was elected President shortly afterwards on 4 April 2021. She had already held the presidency on an interim basis following the resignation of Hashim Thaci.

The election result marks a clear political upheaval since Kosovo’s declaration of independence in 2008. In the eyes of many Kosovars, Vetevendosje stands for fundamental change towards more rule of law, sound governance, policy to combat corruption, economic upswing and social justice. The Kosovar government intends to follow the example of its neighbour Albania and introduce an extensive vetting procedure for the judiciary to combat the influence of politics and organised crime on the judicial system. Over a period of five years, all Kosovar judges and prosecutors are supposed to undergo an independent audit of their professional suitability, personal integrity and financial circumstances.

The country also faces numerous challenges in terms of foreign policy. Kosovo has actively pursued EU accession since the Stabilization and Association Agreement entered into force in 2016. In addition to the envisaged rule-of-law reforms, Kosovo’s membership of the EU depends in particular on the normalisation of relations with Serbia. The two countries have been engaged in a dialogue moderated by the European Union since 2011, but it has stalled repeatedly due to bilateral conflicts surrounding the recognition of Kosovo’s independence by Serbia. Serious tensions recently gripped the border region in September 2021, when a dispute on the introduction of new car licence plates escalated.

Overall Concept

Kosovo has been among IRZ partner states for many years. IRZ has conducted numerous advisory measures in Kosovo for around 20 years with the institutional funding provided by the Federal Ministry of Justice, project support from the Federal Foreign Office and within the framework of various EU projects.

Despite the political environment on the domestic front and the problematic conditions in connection with the COVID-19 pandemic, IRZ’s activities for promoting the rule of law in Kosovo were able to continue over the reporting year 2021. Project implementation focused on selected priority areas, long-term partnerships, defined content in the project work and – to accommodate the pandemic situation – digital formats. The priorities of technical cooperation in 2021 were primarily juvenile criminal law, press and public relations and basic and further training.

Online-Fachgespräch über „die praktische Anwendung des kosovarischen Unternehmensgesetzes – Einblicke in das deutsche Insolvenzrecht“ in Zusammenarbeit mit der kosovarischen Justizakademie am 16. November 2021. Mit Beteiligung von Frau Barbara Brenner, Rechtsanwältin und Herr Mahir Tutuli, Richter am Berufungsgericht in Pristina (Kosovo).

Online expert talk on “the practical application of the Kosovar law on business organisation – insights into German insolvency law” in cooperation with the Kosovar Academy of Justice on 16 November 2021. With the participation of Ms Barbara Brenner, lawyer, and Mr Mahir Tutuli, judge at the Court of Appeals in Pristina (Kosovo).



Im zweiten Jahr in Folge fand, im Zuge dreier Rundtischgespräche in verschiedenen Regionen Kosovos, ein Austausch zur Bewährungshilfe mit dem Schwerpunkt Jugendstrafrecht statt, an dem Vertreterinnen und Vertreter der Bewährungshilfe sowie der Richter- und Staatsanwaltschaft teilnahmen. In Kooperation mit dem Vollzugs- und Ausbildungspersonal der Justizvollzugsanstalt in Lipjan wurde ein Konzept zum Umgang mit suchtkranken Jugendlichen im Strafvollzug erstellt.

Die Zusammenarbeit mit dem Kosovo Prosecutorial Council wurde im Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit fortgeführt und mit Bezug auf das Thema „Change-Management und Veränderungskommunikation“ weiter intensiviert.

Ferner bot die IRZ 2021, gemeinsam mit der kosovarischen Justizakademie, Fortbildungen für Richterinnen und Richter sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälte zum Thema „Geldwäschebekämpfung“ und zu den Grundlagen des deutschen Insolvenzrechts an.

Komplettiert wird die bilaterale Zusammenarbeit der IRZ in Kosovo durch das umfangreiche und mehrjährige EU-Projekt „EUKOJUST – Kosovo Justice Sector Programme“, welches die IRZ federführend durchführt.

Tätigkeitsschwerpunkte 2021

Rechtspflege

- Online-Seminar zum Thema „Öffentlichkeitsarbeit/Change-Management und Veränderungskommunikation“ in Zusammenarbeit mit dem Kosovo Prosecutorial Council

Straf- und Strafvollzugsrecht

- Drei Online-Rundtischgespräche zur sektorübergreifenden Zusammenarbeit im Bereich der Bewährungshilfe für die Regionen Pristina, Prizren und Mitrovica
- Online-Seminar und Konzepterstellung zum Umgang mit suchtkranken Jugendlichen im Strafvollzug in Zusammenarbeit mit der Justizvollzugsanstalt in Lipjan

For the second year in a row, discussions were held with respect to the probation system with a focus on juvenile criminal law. They took place in the form of three roundtable discussions in different regions of Kosovo, which were attended by representatives of the probation service, the judiciary and the Public Prosecutor’s Office. In addition, a concept for dealing with young inmates suffering from addiction problems was developed in cooperation with the penitentiary and training staff at the Lipjan correctional facility.

Cooperation continued with the Kosovo Prosecutorial Council in the area of press and public relations and was further intensified in the field of “Change management and change communication”.

In 2021, IRZ also joined with the Kosovo Justice Academy to offer further trainings for judges and public prosecutors on the topic of “Anti-money laundering” and the basics of German insolvency law.

IRZ’s bilateral project activities in Kosovo are complemented by the comprehensive and multi-year EU project “EUKOJUST - Kosovo Justice Sector Programme”, which is implemented under the lead of IRZ.

Focus of Activity in 2021

Administration of Justice

- Online seminar on “Public relations/change management and change communication” in cooperation with the Kosovo Prosecutorial Council

Criminal and Penitentiary Law

- Three online roundtable discussions on cross-sectoral cooperation in the area of probation for the regions of Pristina, Prizren and Mitrovica
- Online seminar and preparation of a concept for dealing with young inmates in the penitentiary system in cooperation with the Lipjan correctional facility



Veranstaltungsreihe „Online-Rundtischgespräche zum Thema „Sektorübergreifende Zusammenarbeit zwischen Bewährungshilfe, Richterschaft und Staatsanwaltschaft hinsichtlich alternativer Maßnahmen und Strafen mit dem Fokus Jugendstrafrecht sowie Resozialisierung, Rückfallvermeidung und Übergangmanagement“ in Zusammenarbeit mit den regionalen Bewährungshilfen Pristina, Prizren und Mitrovica. Schlussveranstaltung am 10. und 13. Dezember 2021 in Mitrovica (hybrid), mit deutscher Beteiligung von Herrn Oberstaatsanwalt Michael Grunwald, Staatsanwaltschaft Berlin, Herrn Alexander Conrad, Richter am Amtsgericht Oberhausen, Herrn Stefan Thier, Ministerium für Justiz, Europa und Verbraucherschutz des Landes Schleswig-Holstein und Bewährungshelferin Viola Würffel, Dienstgruppenleitung Sicherheitsmanagement, Soziale Dienste der Justiz Berlin.

Series of events "Online roundtable discussions on the topic of "Cross-sectoral cooperation between probation services, the judiciary and the public prosecutor's office with regard to alternative measures and sentences with a focus on juvenile criminal law as well as resocialisation, recidivism prevention and transition management" in cooperation with the regional probation services of Pristina, Prizren and Mitrovica. Closing event on 10 and 13 December 2021 in Mitrovica (hybrid), with German participation by Mr Michael Grunwald, Senior Public Prosecutor, Berlin Public Prosecutor's Office; Mr Alexander Conrad, judge at Oberhausen Local Court; Mr Stefan Thier, Ministry of Justice, European Affairs and Consumer Protection of Land Schleswig-Holstein; and probation officer Viola Würffel, Head of the Security Management Group, Social Services of the Berlin State Department for Justice.

Aus- und Fortbildung

- Zwei Online-Weiterbildungen in Zusammenarbeit mit der kosovarischen Justizakademie, jeweils zum Thema „Geldwäsche“ und „Grundlagen des deutschen Insolvenzrechts“

Basic and Further Training

- Two online further training courses in cooperation with the Kosovo Academy of Justice on "Money laundering" and "Basics of German insolvency law", respectively

Von der Europäischen Union finanziertes Projekt

EU-Grant-Projekt „EUKOJUST Kosovo Justice Sector Programme“

Seit Oktober 2020 führt die IRZ das Projekt „EUKOJUST“ in Kosovo durch, Kooperationspartner sind hierbei CILC (Niederlande) und das Ministerium für Justiz und öffentliche Verwaltung Kroatiens. Das 40-monatige Vorhaben mit einem Volumen von 7 Millionen Euro verfolgt das Ziel, das kosovarische Justizsystem weiter an europäische und internationale Standards anzugleichen. Es gliedert sich in vier Themenbereiche, denen sich ein 19-köpfiges internationales Team engagiert widmet:

- Verbesserung der Zusammenarbeit und Koordinierung der Justizakteure, insbesondere zwischen Justizministerium, Justizrat und Rat der Staatsanwaltschaft
- Stärkung und Fortbildung der juristischen Berufsgruppen in Kooperation mit der Justizakademie und den Räten
- Angleichung und Konsolidierung des Rechtsrahmens
- Zugang zur Justiz für alle Bevölkerungsgruppen Kosovos

Project funded by the European Union

EU Grant Project "EUKOJUST Kosovo Justice Sector Programme"

IRZ has been implementing the project "EUKOJUST" in Kosovo since October 2020, with CILC (Netherlands) and the Croatian Ministry of Justice and Public Administration as its cooperation partners. Scheduled to run for 40 months and endowed with a budget of €7 million, the project is aimed at continuing the alignment of the Kosovar judicial system with European and international standards. It is divided into four thematic sections that are addressed by an international team of 19 dedicated members:

- improvement of cooperation and coordination among judicial actors, in particular between the Ministry of Justice, the Judicial Council and the Prosecutorial Council
- strengthening and further training of the legal professions in cooperation with the Justice Academy and the councils
- alignment and consolidation of the legal framework
- access to the judiciary for all sections of the Kosovar population



EUKOJUST – Das Projektteam

EUKOJUST – The project team

Das zurückliegende erste Projektjahr war zunächst noch geprägt von den Neuwahlen in Kosovo, die einen Wechsel an der Spitze des Justizministeriums sowie ein neues Regierungsprogramm für die Jahre 2021 bis 2025 mit ausführlichem Gesetzesreformprogramm für 2021 mit sich brachten. Zudem verabschiedete die Regierung im August 2021 eine Gesamtstrategie für den Justizbereich samt Aktionsplan – Ergebnis einer mehrjährigen umfassenden Untersuchung des Reformstands. Die Projektplanungen waren daher wiederholt mit diesen wichtigen Rahmendokumenten in Einklang zu bringen.

Dennoch konnten in allen vier Bereichen bereits zahlreiche Aktivitäten durchgeführt und wichtige Ergebnisse erzielt werden, etwa

- Erarbeitung einer Analyse mit Handlungsempfehlungen zur institutionalisierten Koordinierung im Justizsektor
- Untersuchungen in verschiedenen Abteilungen des Justizministeriums, unter anderem von Stellenprofilen, Personalbedarf, Arbeitsorganisation, Arbeitsbelastung, um zu nötigen Reformen beraten zu können
- Erarbeitung eines Untersuchungskonzepts der Verwaltung und (Personal-) Führung an Gerichten und Staatsanwaltschaften als Grundlage für die nötigen Reformen und Fortbildungen innerhalb der Justizbehörden
- Unterstützung der Justizakademie zur besseren Ermittlung von Fortbildungsbedarfen und -konzeption sowie Erarbeitung von Konzepten zur Verbesserung der Ausbildung für die Justiz
- Untersuchung der Infrastruktur, einschließlich IT-Strukturen, an allen Gerichten und Staatsanwaltschaften zur Erarbeitung von Konzepten für nötige Renovierungen und Beschaffungen
- Unterstützung des Justizministeriums bzw. des Rechtsreferats beim Büro des Premierministers bei der Erarbeitung zahlreicher Gesetzesreformvorhaben, wie beispielsweise Reform der Strafprozessordnung; Gesetzentwurf zu Erklärung, Herkunft und Kontrolle von Vermögenswerten und Geschenken; Gesetzentwurf zur zivilen Beschlagnahme; Gesetzentwurf zu Rechtsakten und Verwaltungsleitlinien zur Erstellung von Rechtsakten

The first year of the project was initially dominated by the new elections in Kosovo, which brought a change at the top of the Ministry of Justice and a new government programme for the years 2021 to 2025, including a detailed legal reform programme for 2021. In addition, the government adopted an overall strategy for the rule of law sector in August 2021 detailing a plan of action, which was the result of several years of comprehensive analysis of the reform status. The project plans were then redrawn to ensure consistency with these important framework documents.

Nonetheless, numerous activities have already been implemented and important results achieved in all four areas, among them

- preparation of an analysis with recommendations for action on institutionalised coordination in the judicial sector
- investigations in various departments of the Ministry of Justice, including job profiles, staffing needs, work organisation and workload, in order to advise on necessary reforms
- development of an investigation concept for the administration and (HR) management at courts and public prosecutor's offices as a basis for the necessary reforms and further training within the judicial authorities
- support for the Justice Academy to better identify further training needs and designs and to develop concepts to improve basic training for the judiciary
- examination of the infrastructure, including IT structures, at all courts and public prosecutor's offices to develop concepts for necessary renovations and procurements
- assistance for the Ministry of Justice and the Legal Office in the Office of the Prime Minister, in preparing numerous legal reform projects, such as a reform of the Code of Criminal Procedure; a bill on the declaration, origin and control of assets and gifts; a bill on civil confiscation; and a bill on legal acts and administrative guidelines for drafting legal acts.



Sitzung des 4. Projekt Lenkungs-
ausschusses am 25. Oktober 2021

4th Project Steering Committee Meeting
held on 25th October 2021

- Vorlage einer Analyse über zurückliegende Studien zu Themen mit Bezug zu Gesetzesanwendung und Justiz in Kosovo zur Ermöglichung einer datenbasierten Reformpolitik
- Analyse des Zugangs zur Justiz und zu Justizeinrichtungen der besonders vulnerablen Bevölkerungsgruppen im Kosovo als Grundlage für dringend nötige Reformen zum Erreichen europäischer Standards
- submission of an analysis of past studies on issues related to application of the law and the judiciary in Kosovo to enable evidence-based reform policies
- analysis of access to the judiciary and judicial institutions for the particularly vulnerable population groups in Kosovo as a basis for urgently needed reforms to harmonise with European standards

Ausblick

2022 wird die IRZ an die intensive Zusammenarbeit mit ihren Partnerinstitutionen in Kosovo anknüpfen und diese weiter ausbauen. Unter Berücksichtigung der pandemischen Entwicklung strebt die IRZ eine partielle Rückkehr zu Präsenzveranstaltungen an, um zentrale Institutionen wie das Verfassungsgericht und das Oberste Gericht wieder verstärkt zu unterstützen und wichtige Plattformen des Fach- und Erfahrungsaustauschs, aber auch der Netzwerkbildung zu ermöglichen. Ferner sollen etablierte Kooperationen, unter anderem mit den verschiedenen Abteilungen des kosovarischen Justizministeriums, dem Kosovo Prosecutorial Council und der Justizakademie inhaltlich fortgeführt werden. Der thematische Fokus der Vorjahre auf das Jugendstrafrecht, die Öffentlichkeitsarbeit im Justizwesen sowie die Aus- und Weiterbildung von Richterinnen und Richtern sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälten soll auch 2022 bestehen bleiben.

Outlook

IRZ will continue and expand its intensive cooperation with its partner institutions in Kosovo in 2022. Depending on how the pandemic develops, IRZ is keen to resume at least some face-to-face events in order to provide key institutions such as the Constitutional Court and the Supreme Court with renewed support and to push ahead with important platforms for the exchange of expertise and experience, as well as for the formation of networks. There are also plans to move forward with the programmes in the established cooperation with the various departments of the Kosovo Ministry of Justice, the Kosovo Prosecutorial Council and the Academy of Justice. The thematic focus of previous years on juvenile criminal law, public relations in the judiciary and the basic and further training of judges and public prosecutors is scheduled to continue in 2022.

Name: Königreich Marokko
Hauptstadt: Rabat
Bevölkerung: ca. 36,91 Millionen
Regierungssystem: konstitutionelle Monarchie mit Elementen parlamentarischer Demokratie und zentralen Vorrechten des Königs

Name: Kingdom of Morocco
Capital city: Rabat
Population: approx. 36.91 million
System of government; Constitutional monarchy with elements of parliamentary democracy and central prerogatives of the king



Marokko

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Seit Anfang des Jahres 2021 bestanden anhaltende politische Spannungen zwischen Marokko und Deutschland, weshalb auch die Zusammenarbeit der IRZ mit den marokkanischen Partnerinstitutionen zum Erliegen gekommen war.

Das Land ist weiterhin ein wichtiges politisches und wirtschaftliches Bindeglied zwischen Afrika und Europa. Im September 2021 fanden Parlamentswahlen statt, infolge derer die bislang regierende moderat islamistische Partei der Gerechtigkeit und Entwicklung mit starken Stimmverlusten abgewählt wurde. Der König ernannte Aziz Akhannouch von der Partei Liberale Nationale Sammlung der Unabhängigen zum neuen Premierminister. Marokko verfolgt weiterhin die vom König geförderte „Nationale Initiative für menschliche Entwicklung“. Unter der neuen Regierung liegt der Fokus auf der Förderung von Beschäftigungsmöglichkeiten für junge Menschen. Auf diese Weise strebt das Land nach weiterer Modernisierung seiner Wirtschaft. Darüber hinaus verstärkt Marokko seine diplomatischen Initiativen in der Region durch ein höheres Engagement im libyschen Friedensprozess sowie engere Kontakte zu den Staaten der Golfregion.

Im Zuge der Reformen infolge der neuen Verfassung von 2011 strebt Marokko die Umsetzung seiner internationalen Verpflichtungen zur Stärkung der Frauenrechte an. Beispielsweise soll ein Anstieg der Erwerbsquote von Frauen auf über 30 % erreicht werden. Das Justizministerium treibt weiter das Thema digitale Transformation der Justiz voran. Kürzlich wurde eine vollständig digitale Plattform für beschleunigte Schiedsverfahren für Wirtschaftsakteure eingeweiht. Das Regierungsprogramm umfasst die drei Achsen Stärkung der sozialen Fundamente des Staates, Reformierung der Wirtschaft zur Schaffung weiterer Arbeitsplätze sowie Stärkung der Good Governance in der Verwaltung. Ausgeweitet werden darüber hinaus die Regionalisierung sowie die Dezentralisierung der Verwaltung.

Konzeption

Das seit 2017 mit Mitteln des Auswärtigen Amtes umgesetzte Projekt zur Reform des Strafvollzugs in Marokko wurde in diesem Jahr abgeschlossen. Zentrale Komponenten des Vorhabens waren die Ausbildung des Strafvollzugspersonals („Train the Trainer“), die Resozialisierung von Inhaftierten sowie die Modernisierung der Verwaltungsstrukturen der marokkanischen Strafvollzugsbehörde DGAPR (Délégation Générale à l'Administration Pénitentiaire et à la Réinsertion). In der bilateralen Zusammenarbeit waren als Schwerpunkte zivil- und wirtschaftsrechtliche Themen sowie die Modernisierung und Digitalisierung der Justiz vorgesehen. Eine Umsetzung war aufgrund der fortdauernden politischen Spannungen jedoch nicht möglich.

Tätigkeitsschwerpunkte 2021

Im Berichtsjahr wurde aufgrund der geschilderten Umstände nur eine Maßnahme im Bereich des vom Auswärtigen Amt geförderten Strafvollzugsprojekts durchgeführt. Dabei wurden 20 Bedienstete der Generaldirektion für Strafvollzug und Resozialisierung, die in der Zentral- und in den Regionalverwaltungen sowie in einzelnen Strafvollzugsanstalten tätig sind, erreicht.

Morocco

Strategic Framework

Legal Policy Starting Point

There has been ongoing political tension between Morocco and Germany since the beginning of 2021, which has brought IRZ's cooperation with its Moroccan partner institutions to a standstill.

The country remains an important political and economic link between Africa and Europe. Parliamentary elections were held in September 2021, in which the ruling moderate Islamist Justice and Development Party was voted out after incurring heavy losses. The King appointed Aziz Akhannouch of the liberal National Rally of Independents party as the new Prime Minister. Morocco continues to pursue the "National Human Development Initiative", which is backed by the King. The focus under the new government is on promoting employment opportunities for young people. The country is using this programme as a means of continuing the modernisation of its economy. In addition, Morocco is strengthening its diplomatic initiatives in the region by displaying a greater level of engagement in the Libyan peace process, as well as by maintaining closer contacts with the states of the Gulf region.

Morocco is striving to implement its international obligations to strengthen women's rights as part of the reforms associated with the new constitution of 2011. Included in this are plans to increase the quota of women in gainful employment to over 30 %. The Ministry of Justice continues to drive digital transformation of the judiciary. A fully digital platform to expedite arbitration recently went live and is intended for economic actors. The government programme encompasses the three axes of bolstering the social foundations of the state, reforming the economy to boost employment and strengthening good governance within administration. Efforts are also under way to expand the regionalisation and decentralisation of administration.

Overall Concept

The project to reform the Moroccan penitentiary system, which has been ongoing since 2017 with funds from the Federal Foreign Office, was brought to a conclusion this year. Key components of the project included training for prison staff ("train the trainer"), reintegration of inmates and modernisation of the administrative structures within the Moroccan penitentiary authority DGAPR (Délégation générale à l'administration pénitentiaire et à la réinsertion). Priorities within the bilateral cooperation included civil and commercial law issues as well as the modernisation and digitisation of the judiciary. But their implementation was prevented by the ongoing political tension.

Focus of Activity in 2021

Only one measure within the penitentiary system project funded by the Federal Foreign Office was carried out during the reporting year due to the circumstances outlined above. The measure reached 20 staff members of the Directorate General for the Correctional Service and Resocialisation working in the central and regional administrations as well as in individual penitentiaries.

Straf- und Strafvollzugsrecht

- Online-Seminar zum Thema „Training of Trainers – Menschenwürdige Behandlung von Inhaftierten im marokkanischen Strafvollzug“

Von der Europäischen Union finanziertes Projekt

EU-Technical-Assistance-Projekt „Assistance technique auprès de la Délégation Générale à l’Administration Pénitentiaire et à la Réinsertion pour appuyer la mise en œuvre des Politiques de réinsertion sociale des détenus et de prévention de la récidive“ Marokko

Seit Ende 2018 führt die IRZ dieses Projekt zur weiteren Reform des Strafvollzugs in Marokko unter der Federführung des französischen Partners DMI durch. Ziel des Projekts ist es, die Reform des marokkanischen Strafrechtssystems zu unterstützen. Dafür sollen die Standards im Strafvollzug sowie die Resozialisierung von Häftlingen und die Prävention von Rückfällen verbessert werden. Hauptbegünstigte ist die DGAPR.

Aufgrund der anhaltenden Gesundheitskrise bedingt durch die Ausbreitung der COVID-19-Pandemie fanden auch 2021 Projektaktivitäten hauptsächlich in digitaler Form statt. Dank der Fortschritte bei der Impfkampagne der marokkanischen Regierung scheint sich die Lage allerdings langsam zu verbessern, daher sollen die im Rahmen des Projekts geplanten Maßnahmen in marokkanischen Gefängnissen schnellstmöglich wiederaufgenommen werden. Um die durch die Gesundheitskrise verzögerten Aktivitäten durchführen zu können und den veränderten Bedürfnissen der DGAPR gerecht zu werden, wurde einer Verlängerung des Projekts bis Mitte 2022 zugestimmt.

Trotz der erschwerten Bedingungen konnte 2021 die Zusammenarbeit im Rahmen dieses Projekts fortgesetzt werden. So wurde unter anderem die Projektkomponente, die die Schaffung eines Netzwerks zur Koordinierung und Stärkung der Maßnahmen verschiedener zivilgesellschaftlicher Akteure im Bereich der Wiedereingliederung unterstützt, mit einem Seminar zur Schulung von Führungskräften im Umgang mit zivilgesellschaftlichen Projekten erfolgreich abgeschlossen. Darüber hinaus wurde gemäß dem zunächst ermittelten Ausbildungsbedarf eine Schulung für Gefängnispsychologinnen und -psychologen zum Thema „motivierende Gesprächsführung“ durchgeführt.

Für die weitere Zusammenarbeit wurde außerdem eine Analyse der Ursachen und Strategien zur Bekämpfung der Überbelegung von Gefängnissen in Marokko vorgestellt. Diese sieht die Durchführung und Vorlage von Studien über die Untersuchungshaft und die Bewährung sowie die Aktualisierung der Studie über die Auswirkungen alternativer Strafen zur Haft vor.

Ausblick

Vorbehaltlich der Entspannung der politischen Lage wird die IRZ in Absprache mit den Zuwendungsgebern ihre langjährige gute und erfolgreiche Zusammenarbeit mit ihren Partnerinstitutionen aus der marokkanischen Justiz fortführen. Vorgesehen ist die Fortsetzung der Unterstützung im Bereich der Modernisierung der Justizverwaltung sowie bei der Digitalisierung des Justizwesens. Darüber hinaus soll die Kooperation im Zivilrecht zur Umsetzung der Haager Übereinkommen an die Beratungen der vergangenen Jahre anschließen und intensiviert werden. Als weiterer zukünftiger Schwerpunkt sind Beratungen in den Bereichen Migration sowie Asyl- und Aufenthaltsrecht vorgesehen.

Criminal and Penitentiary Law

- Online seminar on the topic of “Training of trainers – Humane treatment of inmates in the Moroccan penitentiary system”

Project funded by the European Union

EU Technical Assistance Project: “Assistance technique auprès de la Délégation Générale à l’Administration Pénitentiaire et à la Réinsertion pour appuyer la mise en œuvre des Politiques de réinsertion sociale des détenus et de prévention de la récidive”

IRZ has been implementing this project for continued reform of the penitentiary system in Morocco since the end of 2018 under the leadership of the French partner DMI. The project aims to support reforms of the Moroccan criminal law system. For this purpose, it seeks to improve standards in the penitentiary system, resocialisation of prisoners and the prevention of recidivism. DGAPR is the principal beneficiary.

The project activities were again held mainly in a digital format during 2021 due to the continuing health crisis caused by the spread of the COVID-19 pandemic. But the situation seems to be slowly improving thanks to progress in the Moroccan government’s vaccination campaign, so the interventions planned in Moroccan prisons within the framework of the project will resume as soon as possible. An agreement was reached to extend the project until mid-2022 in order to enable the implementation of activities delayed by the health crisis and to meet the changing needs of DGAPR.

Project cooperation continued in 2021, despite the more difficult conditions. Among other things, the project component designed to establish a network for coordination and strengthening of activities by various civil society actors in the area of reintegration was brought to a successful conclusion with a seminar to train leaders in the management of civil society projects. In addition, a training course for prison psychologists on the topic of “Motivational discussions” was conducted to reflect the training requirements identified during a previous stage.

An analysis of the causes of and strategies to combat prison overcrowding in Morocco was also presented for future cooperation. It details the presentation and submission of studies on pre-trial detention and probation, as well as an update of the study on the impact of alternative sentences to detention.

Outlook

Consulting with the funding agencies, IRZ will continue its long-standing fruitful and successful cooperation with its partner institutions from the Moroccan judiciary, assuming that the political situation eases. In this regard, there are plans to move forward with support for modernising the judicial administration and digitising the judicial system in Morocco. Cooperation in civil law on implementation of the Hague Conventions will pick up on and intensify the consultations of previous years. Another future priority will be to provide counselling in the areas of migration, as well as on asylum and residency law.

Name: Republik Moldau
Hauptstadt: Chişinău
Bevölkerung: ca. 2,63 Millionen
Regierungssystem: Parlamentarische Demokratie

Name: Republic of Moldova
Capital city: Chişinău
Population: approx. 2.63 million
System of government: parliamentary democracy



Moldau

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Seit November 2020 ist Maia Sandu amtierende Präsidentin der Republik Moldau. Im Juli 2021 gewann die von ihr gegründete proeuropäische Partei „Aktion und Solidarität“ die Parlamentswahlen mit einer absoluten Mehrheit. Mit dieser Wahl bestätigte sich der Wille der Bevölkerung, von einer reformorientierten und der EU zugewandten Regierung vertreten zu werden. Anfang August 2021 trat die Regierung unter der Premierministerin Natalia Gavrilita ihr Amt an und begann unter anderem mit Reformen zur Verringerung des politischen Einflusses auf Richter und zur Bekämpfung von Geldwäsche. Ziel dieser Reformen ist insbesondere die Stärkung des Vertrauens in die Justiz, welches seit Jahren geschwächt ist.

Konzeption

Im Zuge einer Fokussierung der zuwendungsfinanzierten Projektaktivitäten hat die IRZ im Berichtsjahr keine bilateralen Maßnahmen in Moldau durchgeführt. Die Tätigkeit im Rahmen des nachfolgend genannten EU-Projekts wurde jedoch aufrechterhalten.

Von der Europäischen Union finanzierte Projekte

EU-Technical-Assistance-Projekt "Support to the police reform in the Republic of Moldova"

Die IRZ war seit Ende 2018 unter der Federführung des belgischen Partners *B&S EUROPE* an der Implementierung des Projekts „*Support to the Police Reform in the Republic of Moldova*“ beteiligt.

Mit einem Projektvolumen von knapp 3,7 Millionen Euro und einer Projektdauer von 38 Monaten, sieht das EU-Projekt eine Angleichung der Polizeiarbeit in Moldau an internationale bzw. EU-Standards vor. Dabei stehen das Innenministerium und die zentrale Polizeidirektion als begünstigte Behörden im Mittelpunkt der Projektarbeit.

Die angestrebte Polizeireform beinhaltet eine Erhöhung der Effizienz, Transparenz und Professionalität der Polizei, die Unterstützung eines transparenten Auswahl- und Beförderungsverfahrens, die Verbesserung der Aus- und Weiterbildung der Polizeiangehörigen, der polizeilichen Vollzugsarbeit, der Zusammenarbeit zwischen Behörden sowie die Unterstützung des Innenministeriums und der zentralen Polizeidirektion bei der Öffentlichkeits- und Aufklärungsarbeit und internen Planungs- und Budgetierungsabläufen.

Das erste Drittel des Berichtsjahres 2021 war von der anhaltenden COVID-19-Pandemie geprägt. Aufgrund der hohen Fallzahlen herrschte in der gesamten Republik Moldau weiterhin der Ausnahmezustand. Trotz dieser Einschränkungen gelang es dem Projektteam zahlreiche Aktivitäten – überwiegend in Online-Formaten – durchzuführen, die im Rahmen des letzten Projektjahres vorgesehen waren. Erfreulicherweise konnte im August 2021 eine moldauische Polizeidelegation die Bundespolizeiakademie in Lübeck für ein 10-tägiges Training zur Einsatzvorbereitung für internationale Polizeifriedensmissionen besuchen. Im Rahmen dieser

Moldova

Strategic Framework

Legal Policy Starting Point

Maia Sandu has been the President of the Republic of Moldova since November 2020. The pro-European Party of Action and Solidarity she founded won the parliamentary elections in July 2021, securing an absolute majority. This election confirmed the popular wish to be represented by a reform-oriented and pro-EU government. The government under Prime Minister Natalia Gavrilita took office at the beginning of August 2021 and initiated reforms to reduce the political influence on judges and to combat money laundering, among other things. These reforms aim in particular to bolster trust in the judiciary, which has been eroding for years.

Overall Concept

IRZ did not carry out any measures in Moldova over the course of the reporting year due to a realignment of its grant-funded project activities. Work conducted as part of the following EU project continued nevertheless.

Projects funded by the European Union

EU Technical Assistance Project "Support for police reform in the Republic of Moldova"

IRZ has been involved in implementing the "Support for Police Reform in the Republic of Moldova" project since late 2018 under the leadership of the Belgian partner *B&S EUROPE*.

Endowed with a project budget of almost 3.7 million and scheduled to run for 38 months, the EU project seeks to harmonise police work in Moldova with international, i.e. EU standards. Project work focuses on the Ministry of Internal Affairs and the General Police Directorate as the beneficiary authorities.

The envisaged police reform includes increasing efficiency, ensuring transparency and professionalism within the police force, supporting a transparent selection and promotion process, improving the basic and further training of police officers, police enforcement work, inter-agency cooperation, as well as supporting the Ministry of Internal Affairs and the General Police Directorate in public relations and awareness-raising, as well as in internal planning and budgeting processes.

The ongoing COVID-19 pandemic dominated the first third of the 2021 reporting year. A state of emergency remained in place throughout the Republic of Moldova due to the high case numbers. Despite these restrictions, the project team managed to carry out numerous – mostly online – activities that were planned during the previous project year. A visit to the Federal Police Academy in Lübeck by a delegation from the Moldovan police force in August 2021 was among the events fortunately possible. Participants took part in 10 days of training to prepare for international police peacekeeping missions. During the course, the five Moldovan police

Schulung wurden die fünf moldawischen Polizeibeamten mit den UN- und EU-Mechanismen für die Einrichtung und Zusammenarbeit in internationalen Polizeimissionen, deren Mandat, Tätigkeitsbereichen, Zielen der Missionen sowie der Vorbereitung und dem Verlassen der Mission vertraut gemacht.

Daneben konzentrierte sich das Team vor allem auf die Themengebiete der organisierten Kriminalität, einschließlich Kryptowährungen, digitale Forensik und Cyberkriminalität. Ziel war es, dem erheblichen Anstieg bestimmter Kriminalitätsbereiche im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie – wie Betrug und Cyberkriminalität – zu begegnen.

Am 1. Dezember 2021 wurde das Projekt im Rahmen eines letzten Steering Committee Meeting zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht.

Ausblick

Die IRZ wird in enger Abstimmung mit dem Bundesministerium der Justiz eine Fortsetzung der Zusammenarbeit prüfen.

officers received instruction in the UN and EU mechanisms for establishing and cooperating in international police missions, their mandate, areas of activity, mission objectives and how to prepare for and exit the mission.

In addition, the team mainly focused on matters relating to organised crime, including crypto-currencies, digital forensics and cybercrime. The aim was to counter the significant increase in certain areas of criminal activity related to the COVID-19-pandemic, including fraud and cybercrime.

The project was brought to a successful conclusion at the final Steering Committee meeting on 1 December 2021.

Outlook

IRZ will review whether cooperation can resume in an appropriate form in close consultation with the Federal Ministry of Justice.

Name: Montenegro
Hauptstadt: Podgorica
Bevölkerung: ca. 620.000
Regierungssystem:
parlamentarisches System

Name: Montenegro
Capital city: Podgorica
Population: approx. 620,000
System of government:
Parliamentary system



Montenegro

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Montenegro verfolgt im Rahmen der EU-Integration einen politischen und wirtschaftlichen Reformkurs und befindet sich seit Juni 2012 in Beitrittsverhandlungen mit der Europäischen Union. Da die Verhandlungskapitel zu Justiz, Grundrechten und innerer Sicherheit im Laufe des Jahres 2013 eröffnet wurden, ist der Handlungsbedarf im Hinblick auf die Rechtsharmonisierung in den letzten Jahren hoch. Aufgrund seiner erst vor einigen Jahren erworbenen Eigenstaatlichkeit, der Ablösung der langjährigen Regierungskoalition bei den Wahlen im Jahr 2020 und der derzeitigen fragilen politischen Situation benötigt Montenegro hinsichtlich weiterer Schritte zur EU-Integration besondere Aufmerksamkeit.

Seit 2014 besteht zwischen dem Bundesministerium der Justiz und dem montenegrinischen Justizministerium eine Gemeinsame Erklärung zur Zusammenarbeit mit einem mehrjährigen Arbeitsplan. Am 14. November 2019 wurde ein zweiter Arbeitsplan unterzeichnet, mit dessen Umsetzung die IRZ wiederum beauftragt ist.

Montenegro

Strategic Framework

Legal Policy Starting Point

Montenegro is pursuing a political and economic reform course within the framework of EU integration and has been in accession negotiations with the European Union since June 2012. The need for action with regard to legal harmonisation has remained high in recent years since the negotiation chapters on the judiciary, fundamental rights and internal security were opened during 2013. In regard to further steps towards EU integration, Montenegro needs special attention due to its acquisition of statehood just a few years ago, replacement of the long-standing governing coalition in 2020 and the currently fragile political situation.

A Joint Declaration with a multi-year work programme has been in place between the Federal Ministry of Justice and the Montenegrin Ministry of Justice since 2014. A second work programme was signed on 14 November 2019, and IRZ has again been tasked with its implementation.

Konzeption

Seit 2007 pflegt die IRZ enge Arbeitsbeziehungen zum Justizministerium, zu dem am Obersten Gericht angesiedelten Justiztrainingszentrum, zum Verfassungsgericht, zur Notarkammer Montenegros, zur sich insbesondere mit Antikorruption befassenden NGO MANS sowie zu Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der juristischen Fakultät Podgorica. 2019 wurde zudem die Kooperation mit dem Zentrum für alternative Streitbeilegung aufgenommen.

Die wesentlichen Schwerpunkte der Aktivitäten der IRZ in Montenegro liegen in der Zusammenarbeit mit dem Justizministerium und Justiztrainingszentrum. Bei Letzterem steht das von anderen Organisationen kaum behandelte Thema Zivilrecht im Vordergrund. Eine weitere enge Zusammenarbeit besteht darüber hinaus im Bereich der Mediation mit dem Zentrum für alternative Streitbeilegung. Außerdem unterstützt die IRZ seit Mitte 2019 das montenegrinische Justizministerium zu Fragen der Bekämpfung von Korruption und organisierter Kriminalität durch eine deutsche Oberstaatsanwältin. Pandemiebedingt fanden Aktivitäten in 2021 primär online statt.

Tätigkeitsschwerpunkte 2021

Verfassungsrecht/Menschenrechte und deren Durchsetzbarkeit

- Teilnahme des montenegrinischen Verfassungsgerichts an der zusammen mit dem Verfassungsgericht von Serbien ausgerichteten Online-Regionalkonferenz der Verfassungsgerichte zum Thema „Schutz des Rechts auf Familienleben“

Zivil- und Wirtschaftsrecht

- Online-Seminar zum Internationalen Privatrecht mit dem Justiztrainingszentrum
- Online-Seminar zum europäischen Gesellschaftsrecht mit dem Justiztrainingszentrum
- Online-Seminar zum geistigen Eigentum mit dem Justiztrainingszentrum

Öffentliches Recht

- Öffentliche Hybrid-Konferenz zur Wahlkampf- und Parteienfinanzierung mit der NGO MANS in Podgorica

Rechtspflege

- Lehrfilm zur aktiven richterlichen Verhandlungsführung im Zivilprozess
- Zwei Online-Seminare zur Mediation in arbeitsrechtlichen Streitigkeiten und zur Wirtschaftsmediation mit dem Zentrum für alternative Streitbeilegung

Straf- und Strafvollzugsrecht

- Beratung des montenegrinischen Justizministeriums und anderer Institutionen im Bereich der Bekämpfung von organisierter Kriminalität und Korruption
- Öffentliche, jährliche Konferenz im Hybridformat zur Antikorruption mit der NGO MANS in Podgorica

Overall Concept

Since 2007, IRZ has maintained close working relationships with the Ministry of Justice, the Judicial Training Centre within the country's Supreme Court, the Constitutional Court, the Notary Chamber of Montenegro, the NGO MANS – which addresses issues of anti-corruption in particular – and with academics at the Podgorica Faculty of Law. Cooperation with the Centre for Alternative Dispute Resolution was established in 2019.

The main priorities of IRZ's activities in Montenegro are the cooperation with the Ministry of Justice and the Judicial Training Centre. Cooperation with the latter focuses predominantly on issues of civil law. There is also close cooperation in the field of mediation with the Centre for Alternative Dispute Resolution. Moreover, IRZ has seconded a German Senior Public Prosecutor since mid-2019 to support the Montenegrin Ministry of Justice on issues relating to combating corruption and organised crime. Activities were mainly held online in 2021 for pandemic-related reasons.

Focus of Activity in 2021

Constitutional law, Human Rights and their Enforceability

- Participation by the Constitutional Court of Montenegro in the online regional conference of the constitutional courts on "Protecting the right to family life", which was jointly hosted with the Constitutional Court of Serbia

Civil and Commercial Law

- Online seminar on private international law with the Judicial Training Centre
- Online seminar on European company law with the Judicial Training Centre
- Online seminar on intellectual property with the Judicial Training Centre

Public Law

- Public hybrid on election campaign and party financing with the NGO MANS in Podgorica

Administration of Justice

- Educational film on active judicial conducting of civil proceedings
- Two online seminars on mediation in labour disputes and on business mediation with the Centre for Alternative Dispute Resolution

Criminal and Penitentiary Law

- Advice for the Montenegrin Ministry of Justice and other institutions in the field of combating organised crime and corruption
- Public, annual conference in hybrid format on anti-corruption with the NGO MANS in Podgorica



Konferenz zur Wahlkampf- und Parteienfinanzierung mit der NGO MANS in Podgorica

Conference on election campaign and party financing with the NGO MANS in Podgorica

Aus- und Fortbildung

- Online-Seminar zur Geldwäscheprävention mit der Notarkammer Montenegros und der Bundesnotarkammer
- Gezielte Auswahl juristischer Literatur und deren Bereitstellung für ausgewählte, einschlägig tätige Partnerorganisationen in Montenegro mit dem Ziel der Popularisierung des deutschen und europäischen Rechts als Orientierungsrecht bei der Rechtstransformation

Ausblick

Die auch unter Pandemiebedingungen fortgeführte erfolgreiche Arbeit der IRZ in Montenegro wird 2022 – wenn möglich – zumindest teilweise wieder in Präsenz durchgeführt. Dabei wird die Unterstützung Montenegros hinsichtlich der EU-Assoziierung, der Umsetzung des Arbeitsplans sowie der Beratung des Justizministeriums im Mittelpunkt stehen.

Mit dem Justiztrainingszentrum wird die IRZ weiterhin gemeinsam Seminare anbieten, die insbesondere die Fähigkeit der Justiz zur effektiven Verhandlungsführung und zur europarechtskonformen Rechtsanwendung fördern. Zur weiteren Unterstützung dieses Ziels sowie zur Entlastung der Justiz und Steigerung ihrer Effizienz wird die IRZ auch das Zentrum für alternative

Basic and Further Training

- Online seminar on anti-money laundering with the Notary Chamber of Montenegro and the Federal Chamber of Notaries
- Targeted selection of legal literature and its provision to selected partner organisations working in relevant fields in Montenegro to raise awareness of German and European law as a general roadmap for legal transformation

Outlook

IRZ's successful work in Montenegro, which continued despite pandemic restrictions, will proceed once again in 2022 with at least some face-to-face events if possible. Support for Montenegro in regard to the EU Stabilisation and Association Agreement, work plan implementation and advice for the Ministry of Justice will be the priority areas here.

IRZ will continue to offer seminars in cooperation with the Judicial Training Centre to promote the ability of the judiciary to conduct effective proceedings and to apply the law in conformity with European statutes in particular. Moreover, IRZ will proceed with its assistance of the Centre for



Dreharbeiten zum Lehrfilm zur zivilrechtlichen Verhandlungsführung

Shooting for the educational film on judicial negotiations in civil cases



Streitbeilegung weiter unterstützen. 2022 wird die IRZ gemeinsam mit dem Verfassungsgericht die jährliche Konferenz der regionalen Verfassungsgerichte ausrichten und montenegrinische Juristinnen und Juristen auch weiterhin in die Aktivitäten, die in anderen Staaten der Region stattfinden, integrieren. Die IRZ wird auch ihre Zusammenarbeit mit der NGO MANS fortführen.

Alternative Dispute Resolution to support this objective, as well as to ease the strain on the judiciary and improve its efficiency. In 2022, IRZ will join with the Constitutional Court to co-host the annual conference of regional constitutional courts and pursue its efforts to involve Montenegrin lawyers in the activities taking place in other states in the region. IRZ will also continue its cooperation with the NGO MANS.

Name: Republik Nordmazedonien
Hauptstadt: Skopje
Bevölkerung: ca. 2,1 Millionen
Regierungssystem:
parlamentarische Demokratie

Name: Republic of North
Macedonia
Capital city: Skopje
Population: approx. 2.1 million
System of government:
Parliamentary democracy



Nordmazedonien

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Das Stabilisierungs- und Assoziierungsabkommen zwischen Nordmazedonien und der Europäischen Union ist seit April 2004 in Kraft. Nach der Beilegung des Namensstreits mit Griechenland im Jahr 2018, was zum neuen Staatsnamen Nordmazedonien führte, hoffte das Land auf einen baldigen Beginn der Beitrittsverhandlungen mit der Europäischen Union (Status als EU-Beitrittskandidat seit 2005). Seit März 2020 ist Nordmazedonien Mitglied der NATO. Im Juli 2020 fanden trotz der COVID-19-Pandemie Neuwahlen statt, die die seit 2017 bestehende Reformregierung aus der sozialdemokratischen SDSM und Parteien der albanischen Minderheit, wenn auch mit Verlusten, bestätigten. Bei den Kommunalwahlen im Herbst 2021 erzielte die größte Oppositionspartei die besten Ergebnisse, während die sozialdemokratische Partei, die die Regierungskoalition anführt, viele Kommunen verlor.

Konzeption

Die IRZ begann ihre Aktivitäten in Nordmazedonien im Jahr 2000 im Rahmen des Stabilitätspakts und verstärkte sie seither kontinuierlich. Partner der IRZ in Nordmazedonien sind das Justizministerium, das Verfassungsgericht, die Akademie „Pavel Shatev“ für die Richter- und Staatsanwaltschaft, der Regierungsvertreter vor dem EGMR, die Nichtregierungsorganisation „Institut für Demokratie“ sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Juristischen Fakultät in Skopje. Auch vor Ort vergrößerte die IRZ in den vergangenen Jahren die Zielgruppe ihrer Aktivitäten und deren Nachhaltigkeit durch juristische Publikationen in der Landessprache. Aufgrund der COVID-19-Pandemie ersetzte die IRZ Präsenzveranstaltungen situationsangepasst durch Online-Formate.

Der im Oktober 2021 erschienene Länderbericht der Europäischen Kommission zeichnete erneut im Allgemeinen eine positive Entwicklung, jedoch mit weiterem Reformbedarf im Justizsystem. Die IRZ setzt ihren Schwerpunkt auf die Förderung des Juristinnen- und Juristennachwuchses durch Maßnahmen, bei denen die richterliche Unabhängigkeit und die effektive Prozessleitung im Mittelpunkt stehen, sowie auf Aktivitäten im Bereich Verfassungsrecht und Menschenrechte.

Tätigkeitsschwerpunkte 2021

- Verfassungsrecht/Menschenrechte und deren Durchsetzbarkeit
- Unterstützung des Verfassungsgerichts bei der Vorbereitung zur Einführung einer umfassenden Verfassungsbeschwerde durch Gutachten und Online-Beratungsgespräche
 - Teilnahme des Verfassungsgerichts von Nordmazedonien an der zusammen mit dem Verfassungsgericht von Serbien ausgerichteten Online-Regionalkonferenz der Verfassungsgerichte zum Thema „Schutz des Rechts auf Familienleben“
 - Online-Regionalforum zu internationalen, europäischen und nationalen Rechtsstandards für flüchtende Personen mit Nichtregierungsorganisationen aus Nordmazedonien, Bosnien und Herzegowina sowie Serbien
 - Herausgabe eines Newsletters über die Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte auf Mazedonisch und Albanisch

North Macedonia

Strategic Framework

Legal policy starting point

The Stabilisation and Association Agreement between North Macedonia and the European Union has been in force since April 2004. Once the dispute with Greece over the name of the state had been settled in 2018 – which produced the new name of North Macedonia – the country hoped for the long-awaited start of accession negotiations with the European Union (status as EU accession candidate since 2005). North Macedonia has been a NATO member since March 2020. New elections were held in July 2020 – despite the COVID-19 pandemic – which confirmed the reform government comprising the SDSM social democrats and parties representing Albanian minorities that has held power since 2017, albeit with losses. The largest opposition party took the biggest slice of the vote in the local elections in autumn 2021, while the social democratic party, which leads the governing coalition, lost many municipalities.

Overall Concept

IRZ commenced its activities in North Macedonia in 2000 within the framework of the Stability Pact and has steadily increased its footprint ever since. IRZ partners in North Macedonia are the Ministry of Justice, the Constitutional Court, the Academy for Judges and Prosecutors “Pavel Shatev”, the Government Agent for the ECHR, the non-governmental organisation Institute for Democracy as well as academics from the Faculty of Law in Skopje. At local level, IRZ has also enlarged the target group for its activities in recent years and improved the sustainability of its work with legal publications in the local language. IRZ replaced its physical events with online formats in response to the COVID-19 pandemic.

The European Commission’s country report that was published in October 2021 once again described a positive overall development, but with indications of a continued need for reform of the judicial system. IRZ is prioritising the promotion of young legal professionals through measures that focus on judicial independence and effective trial management, as well as activities in the area of constitutional law and human rights.

Focus of Activity in 2021

- Constitutional Law, Human Rights and their Enforceability
- Support for the Constitutional Court in its preparations to introduce a comprehensive constitutional complaint through expert opinions and online consultations
 - Participation by the Constitutional Court of North Macedonia in the online regional conference of the constitutional courts on “Protecting the right to family life”, which was jointly hosted with the Constitutional Court of Serbia
 - Online regional forum on international, European and national laws for refugees in cooperation with non-governmental organisations from North Macedonia, Bosnia and Herzegovina and Serbia
 - Publication of a newsletter on the case-law of the European Court of Human Rights in Macedonian and Albanian

Nordmazedonien

Zivil- und Wirtschaftsrecht

- Direkte Beratung des Justizministeriums von Nordmazedonien im Bereich der Presse- und Medienfreiheit

Rechtspflege

- Online-Schulung zu „Mediation – Phasen und Arten“ der Akademie „Pavel Shatev“ für die Richter- und Staatsanwaltschaft

Straf- und Strafvollzugsrecht

- Beratung des Justizministeriums von Nordmazedonien im Bereich der alternativen Sanktionen und Bewährung
- Gesetzgebungsberatung zur Reform des Strafgesetzbuchs in folgenden Bereichen:
 - Vermögenskonfiskation
 - Wirtschaftskriminalität
 - Insolvenzstraftaten
 - Klonen und künstliche Elternschaft
 - Istanbul-Konvention
 - Verbreitung unwahrer Informationen
 - Korruption im Gesundheitsbereich
- Online-Schulung zu „völkerrechtlichen Aspekten der Korruptionsbekämpfung“ der Akademie „Pavel Shatev“ für Richterinnen und Richter sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälte

Aus- und Fortbildung

- Gezielte Auswahl juristischer Literatur und deren Bereitstellung für ausgewählte, einschlägig tätige Partnerorganisationen in Nordmazedonien mit dem Ziel der Popularisierung des deutschen und europäischen Rechts als Orientierungsrecht bei der Rechtstransformation

Von der Europäischen Union finanziertes Projekt

EU-Twinning-Projekt „Support to the Implementation of the Modernised Data Protection Legal Framework“

Seit Juni 2021 führt die IRZ das oben genannte Projekt mit einer Laufzeit von 15 Monaten unter Federführung der kroatischen Datenschutzbehörde durch.

Das Oberziel des Twinning-Projekts ist es, den Schutz der Grundrechte und das nationale System zum Schutz personenbezogener Daten in der Republik Nordmazedonien gemäß den Standards des Acquis Communautaire der Europäischen Union weiterzuentwickeln. Die Partnerinstitution ist die Agentur für den Schutz personenbezogener Daten Nordmazedoniens.

Das spezifische Ziel dieses Projekts ist, die Leistung der Datenschutzbehörde bei der Umsetzung des modernisierten Datenschutzrahmens durch die Stärkung der institutionellen und personellen Kapazitäten, des rechtlichen und regulatorischen Rahmens und des öffentlichen Bewusstseins für den Datenschutz zu verbessern.

Eine der ersten Projektaufgaben ist die Entwicklung einer Reihe von Leitfäden für die Umsetzung des neuen Gesetzes zum Schutz personenbezogener Daten in der Republik Nordmazedonien. Um die Agentur für den Schutz personenbezogener Daten in die Lage zu versetzen, dieses Gesetz

North Macedonia

Civil and Commercial Law

- Direct advice to the Ministry of Justice of North Macedonia in the area of press and media freedom

Administration of Justice

- Online training on “Mediation – phases and types” at the Academy for Judges and Prosecutors “Pavel Shatev”

Criminal and Penitentiary Law

- Consulting for the Ministry of Justice of North Macedonia in the area of press and media freedom
- Legislative advice on reforming the Criminal Code in the following areas:
 - confiscation of assets
 - white collar crime
 - insolvency offences
 - cloning and artificial human reproduction
 - the Istanbul Convention
 - dissemination of false information
 - corruption in the health sector
- Online training on “International legal aspects of policy to combat corruption” at the Academy for Judges and Prosecutors “Pavel Shatev”

Basic and Further Training

- Targeted selection of legal literature and its provision to selected partner organisations working in relevant fields in North Macedonia to raise awareness of German and European law as a general roadmap for legal transformation

Project funded by the European Union

EU Twinning Project “Support to the Implementation of the Modernised Data Protection Legal Framework“

Scheduled to run for 15 months, IRZ has been implementing this project under the auspices of the Croatian Personal Data Protection Agency since June 2021.

The overarching objective of the twinning project is to advance the protection of fundamental rights and the national system for the protection of personal data in the Republic of North Macedonia according to the standards of the European Union *acquis communautaire*. The Directorate for Personal Data Protection of North Macedonia is the partner institution.

The specific objective of this project is to strengthen institutional and staff capacity, the legal and regulatory framework and raise public awareness for data protection as a means of improving the performance of the data protection authority in its implementation of the modernised data protection framework.

One of the first project tasks is to develop a series of guidelines to implement the new law for the protection of personal data in the Republic of North Macedonia. The project experts will improve standard operating

korrekt umzusetzen, werden die Projektextperten die Standardprozeduren und -arbeitsanweisungen der Agentur verbessern.

In einem zweiten Schritt wird der Schulungsbedarf der Datenschutzbehörde erhoben und analysiert. Auf Grundlage der Ergebnisse werden ein Trainingskonzept und Materialien für Schulungen zu den Vorschriften der Datenschutz-Grundverordnung und anderen Themen entwickelt. Anschließend wird ein umfangreiches Trainingsprogramm für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Datenschutzbehörde und anderer relevanter Institutionen durchgeführt.

Schließlich werden die Projektextperten und Projektextperten daran arbeiten, das Bewusstsein für die Rechte und Pflichten des neuen Datenschutzrahmens in der Republik Nordmazedonien zu stärken. Dies bezieht sich auf die Entwicklung von Dokumentationen und Toolkits für die Datenschutzbehörde und auf die Bereitstellung praktischer Informationen und nützlicher Werkzeuge für die Bürgerinnen und Bürger des Partnerstaats.

Die Umsetzung der Projektaktivitäten erfolgt seit Juni 2021 und berücksichtigt die durch die Pandemie verursachten operativen Einschränkungen.

EU-Twinning-Projekt „Building of the institutional capacity of the Investigative Centres“

Seit Mai 2019 leitet die IRZ das EU-Twinning-Projekt zum Aufbau von Ermittlungszentren in den Staatsanwaltschaften in Nordmazedonien. Juniorpartner des auf 24 Monate angelegten Projekts mit einem Budget von 1 Million Euro ist das kroatische Justizministerium. Im Einklang mit aktuellen Reformbestrebungen der Regierung Nordmazedoniens verfolgt das Projekt das Ziel, die nationalen Behörden im Kampf gegen organisierte Kriminalität und Korruption zu unterstützen und ihre Kompetenzen durch die Einrichtung von gemeinsamen Ermittlungszentren an den Staatsanwaltschaften in Skopje, Kumanovo und Tetovo zu stärken. Zentrale Komponenten sind dabei:

- Verbesserung von Organisationsstrukturen und Arbeitsabläufen,
- Fortbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Staatsanwaltschaft, Polizei, Zoll und Steuerfahndung,
- Vernetzung der Behörden,
- Intensivierung der Zusammenarbeit der Behörden auf nationaler und internationaler Ebene.

In den ersten zwölf Monaten konnten Expertinnen und Experten der IRZ gemeinsam mit den nordmazedonischen Partnern erste Analysen der Lage vor Ort vornehmen und rechtliche Rahmenbedingungen der zu errichtenden Zentren ausloten. Kooperationsvereinbarungen wurden mit den beteiligten nationalen Behörden und Ministerien vorbereitet und Beratungen zum personellen Aufbau und zur technischen Ausstattung der Ermittlungszentren durchgeführt.

Nach einer pandemiebedingten Unterbrechung wurde die Durchführung des Projekts im Januar 2021 wiederaufgenommen. Das IRZ-Expertenteam, das das Projekt leitet, bewertete die Lage in Nordmazedonien neu und passte die geplanten Maßnahmen an die aktuellen Bedürfnisse der Projektbegünstigten an, wie beispielsweise die Durchführung von Online-Schulungen und die Erstellung von einem kurzen Leitfadens zu Asset Recovery.

procedures and work instructions to enable the Directorate for Personal Data Protection to implement the law correctly.

A second step will involve appraising and analysing training requirements at the data protection authority. The findings will be used to develop a training concept and teaching materials on the provisions of the General Data Protection Regulation and other topics. A detailed training programme will then be carried out for the staff at the data protection authority and other relevant institutions.

Finally, the project experts will work to raise awareness of the rights and obligations enshrined in the new data protection framework in the Republic of North Macedonia. This refers to the development of documents and toolkits for the data protection authority and to the provision of practical information and useful tools for the citizens of the partner state.

These project activities have been ongoing since June 2021, with due consideration of the operative restrictions imposed by the pandemic.

EU Twinning Project “Building of the institutional capacity of the Investigative Centres”

IRZ has been in charge of the EU twinning project to establish investigative centres in the public prosecutor’s offices of North Macedonia since May 2019. The Croatian Ministry of Justice is the junior partner in this project, which is endowed with a budget of €1 million and is scheduled to run for 24 months. In line with current reform efforts by the government of North Macedonia, the project aims to support national authorities in the fight against organised crime and corruption and to build their competencies through the establishment of joint investigation centres at the public prosecutor’s offices in Skopje, Kumanovo and Tetovo. The key components in this regard are:

- improvement of organisation structures and workflows;
- further training for employees of the public prosecutor’s offices, police officers, customs officials and tax investigators;
- establishment of inter-agency networks;
- intensification of cooperation between the agencies at national and international level:

IRZ experts used the first twelve months to conduct initial analyses of the situation on the ground together with partners from North Macedonia and to explore the legal framework for the envisaged centres. Cooperation agreements were prepared with the relevant national authorities and ministries, and consultations were held on the staffing and technical equipment required for the investigative centres.

Project work resumed in January 2021 after a pandemic-related interruption. IRZ team of experts leading the project reappraised the situation in North Macedonia and adapted the planned measures to the current needs of the project beneficiaries, including online training courses and the production of a short guide on asset recovery.



Treffen der Arbeitsgruppe des Justizministerium Nordmazedoniens im Rahmen der StGB-Reform

Meeting of the working group from the Ministry of Justice of North Macedonia within the framework of reforming the Criminal Code

Im weiteren Verlauf des Projekts wurden Verfahrensregeln zum Aufbau und zur Funktionsweise der Zentren ausgearbeitet. In der zweiten Jahreshälfte 2021 wurden die Ermittlungskompetenzen der beteiligten Bereiche der Ermittlungszentren durch spezifische Ausbildungsmaßnahmen der EU-Expertinnen und Experten des Projekts ausgebaut.

EU-Twinning-Projekt „Strengthening of the penitentiary system and the probation service“

Zielsetzung dieses im März 2021 abgeschlossenen Twinning-Projekts war die Stärkung des Strafvollzugsystems durch die Verbesserung der Kapazitäten der „Abteilung für die Umsetzung von Strafmaßnahmen im Justizministerium Nordmazedoniens“ und weiterer relevanter Akteure. Zum Programm gehörte auch die Beratung zum Thema „Instandhaltung bestehender bzw. Errichtung neuer Justizvollzugsanstalten“. Zudem wurde ein Bewährungshilfesystem entwickelt und die Zusammenarbeit zwischen staatlichen Institutionen und Nichtregierungsorganisationen verbessert.

Die IRZ führte das Projekt gemeinsam mit dem niederländischen Juniorpartner „Center for International Legal Cooperation (CILC)“ seit August 2018 in enger Zusammenarbeit mit der Abteilung für die Umsetzung von Strafmaßnahmen im Justizministerium von Nordmazedonien (DES) durch.

Die Fortbildungsveranstaltungen für Führungskräfte der DES und der Justizvollzugsanstalten wurden entsprechend den im vergangenen Jahr erstellten Trainingsprogrammen durchgeführt, hierzu gehörte auch die Einführung in die Anwendung des Risikoanalyseystems OSRA im Strafvollzug. Im Rahmen der Bewährungshilfe wurden in Seminaren die Voraussetzungen der Verhängung von Bewährungsstrafen und die Erfahrungen in den EU-Partnerstaaten in der Praxis dargestellt. 2021 wurden zusätzliche Schulungen für Bewährungshelfer zu Themen wie verbesserte Behandlungsprogramme für Jugendliche, gemeinnützige Arbeit, kollegiale Zusammenarbeit, Resozialisierung von Straftätern, Sexualstraftäter, Straftäter mit psychischen Problemen, Diskussion von Fallstudien usw. organisiert.

Procedural rules for the structure and workings of the centres were elaborated as the project moved forward. The project’s EU experts provided specific training measures in the second half of 2021 to build investigative competences in the involved areas of the investigative centres.

EU Twinning Project: “Strengthening of the penitentiary system and the probation service“

This Twinning project, which was brought to a conclusion in March 2021, aims to strengthen the penitentiary system by improving capacities at the Directorate for Execution of Sanctions at the Ministry of Justice of North Macedonia and other relevant stakeholders. The programme also included advice on “Maintaining current and the construction of new correctional facilities”. Other elements included the development of a probation system and the improvement of cooperation between state institutions and non-governmental organisations.

IRZ implemented the project from August 2018 together with its Dutch junior partner, the Center for International Legal Cooperation (CILC), in close cooperation with the Directorate for Execution of Sanctions (DES) at the Ministry of Justice of North Macedonia.

The further training events for managers at DES and the correctional institutions were continued based on the training programmes created last year; these include an introduction to applying the OSRA risk analysis system in the penitentiary system. In regard to probation services, seminars were held to present the preconditions for imposing suspended sentences and the practical experiences acquired in the EU partner states. In 2021, additional training courses were organised for probation officers on topics such as improved treatment programmes for juveniles, community service, collegial cooperation, resocialisation of offenders, sex offenders, offenders with mental health problems and the discussion of case studies, etc.

Des Weiteren wurde Material für eine PR-Strategie erstellt, um sowohl der Bevölkerung als auch den Justizmitarbeiterinnen und -mitarbeitern die Möglichkeit alternativer Strafmaßnahmen näherzubringen und das Bewährungshilfesystem als eine wichtige Säule des Strafvollzugssystems zu etablieren.

Das Projekt wurde erfolgreich abgeschlossen, nachdem 1.462 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Strafvollzugsbehörden sowie Richterinnen und Richter, Staatsanwältinnen und Staatsanwälte, Polizistinnen und Polizisten sowie Bewährungshelferinnen und Bewährungshelfer an verschiedenen Workshops, runden Tischen und anderen vom Projekt organisierten Veranstaltungen zum Kapazitätsaufbau teilgenommen hatten.

Ausblick

Die IRZ hat zum Ziel, ihre Aktivitäten insbesondere im Bereich der Gesetzgebungsberatung auszubauen. Daneben sollen die bewährten Maßnahmen der Aus- und Weiterbildung für eine höhere Qualität der Rechtsanwendung fortgeführt werden. Außerdem soll die Zusammenarbeit mit dem Verfassungsgericht ausgebaut werden, um die Schaffung eines Verfassungsgesetzes und die Einführung einer Verfassungsbeschwerde zu fördern.

Material was also compiled for a PR strategy to raise awareness among the general population and legal personnel for the possibility of alternative sentencing measures and to establish the probation system as an important pillar within the penal system.

The project was brought to a successful conclusion. In total, 1,462 employees of the penitentiary authorities, judges, public prosecutors, police officers and probation officers took part in various workshops, roundtable discussions and other capacity building events organised within the framework of the project.

Outlook

IRZ aims to expand its activities in the area of legislative advice especially. Moreover, the proven measures of basic and further training are scheduled to continue in order to improve quality in the application of the law. Cooperation with the Constitutional Court will also be expanded to promote the creation of a Constitutional Court Act and the introduction of a constitutional complaint.

Name: Russische Föderation
Hauptstadt: Moskau
Bevölkerung: ca. 146,2 Millionen
Regierungssystem: Präsidentsystem, föderativer Staatsaufbau

Name: Russian Federation
Capital city: Moscow
Population: approx. 146.2 million
System of government: Presidential system; federal structures



Russische Föderation

Strategische Rahmenbedingungen

Russische Streitkräfte haben am 24. Februar 2022 mit einer einseitigen militärischen und völkerrechtswidrigen Aggression die Ukraine angegriffen. Die Zusammenarbeit mit der Russischen Föderation wurde daraufhin sofort suspendiert. Die Berichterstattung zum Jahr 2021 bleibt davon unberührt; die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich somit auf die Situation bis zum 31. Dezember 2021.

Rechtspolitische Ausgangslage

Trotz eines eingetrübten Verhältnisses zur Europäischen Union und zu ihren Mitgliedstaaten und trotz schwieriger werdender Rahmenbedingungen für die Zusammenarbeit ist Russland vor allem wirtschaftspolitisch ein wichtiger Partner für Deutschland.

Russian Federation

Strategic Framework

Russian forces attacked Ukraine on 24 February 2022 in a unilateral act of military aggression in violation of international law. Cooperation with the Russian Federation was suspended forthwith. This does not affect the report on activities in 2021; so the following elaborations refer to the situation as it was on 31 December 2021.

Legal Policy Starting Point

Despite a clouded relationship with the European Union and its Member States and despite increasingly difficult framework conditions for cooperation, Russia is nonetheless an important partner for Germany, especially in the area of economic policy.



Deutsche Experten der virtuellen „Studienreise“ zum Thema Geistiges Eigentum am 12. März 2021
Werner Albrecht (o.l.) (Quelle: privat),
Dr. Mathias Kochendörfer (o.r.),
Oliver Nilgen (u.l.),
Manuel Soria Parra (u.r.)

German experts participating in the virtual study trip on the topic of intellectual property, 12 March 2021
Werner Albrecht (top left; picture: private), Dr Mathias Kochendörfer (top right), Oliver Nilgen (bottom left), Manuel Soria Parra (bottom right)



Die langjährigen Partner auf der russischen Seite sind zudem ungeachtet der angespannten politischen Rahmenbedingungen weiterhin sehr an der Fortsetzung der kompetenten inhaltlichen Zusammenarbeit mit deutschen Expertinnen und Experten interessiert.

Konzeption

Die Pandemie schloss auch im Jahr 2021 die Durchführung von Präsenzformaten fast gänzlich aus, sodass einige Veranstaltungen abgesagt werden mussten. Die meisten Veranstaltungen konnten aber auf Online-Formate umgestellt werden.

Der Schwerpunkt lag 2021 erneut im Zivil- und Wirtschaftsrecht, insbesondere auf dem Gebiet des geistigen Eigentums. In diesem Jahr lebte die Kooperation mit der Hochschule für Privatrecht wieder auf, sodass das besondere Zivilrecht – auch rechtsvergleichend mit europäischem Bezug – stärker beleuchtet werden konnte. Darüber hinaus fand eine Vorlesungsreihe zur Stadt- und Raumentwicklung mit einigen wissenschaftlichen und praxisorientierten Vorträgen statt. Schriftliche Materialien für das Monitoring und die Analyse der ausländischen Erfahrungen im Strafvollzug wurden zur Verfügung gestellt. Ein Rechtssprachkurs unterstützte ebenfalls dieses grundsätzliche Interesse junger Rechtswissenschaftlerinnen und Rechtswissenschaftler.

Die Kooperation erfolgt zum Teil auch im Rahmen der vom Auswärtigen Amt getragenen Initiative zur Rechtszusammenarbeit.

Moreover, irrespective of the fraught political framework, the long-standing partners on the Russian side remain very interested in continuing their competent cooperation with German experts in matters of content.

Overall Concept

The pandemic almost completely ruled out any face-to-face formats in 2021, forcing the cancellation of some events. But most events were possible in an online setting.

Cooperation in 2021 again prioritised civil and commercial law, with a particular focus on intellectual property. This year saw a revival of cooperation with the School of Private Law, which enabled a more detailed investigation of special civil law, including comparative law based on the European system. There was also a series of lectures on urban and regional development, which included academic and practical aspects. Written materials were made available to monitor and analyse foreign experience of the penitentiary system. A course in legal language was also held to reflect a basic interest among young legal German scholars.

Some of the work is organised as part of the initiative for legal cooperation supported by the Federal Foreign Office.

Online-Vorlesungen von Frau Dr. Eugenia Kurzynsky-Singer zum Thema „Zusammenwirken des EU-Rechts und des nationalen (deutschen) Rechts am Beispiel des internationalen Privat- und Verfahrensrechts“ am 3. Dezember 2021. (Quelle: Homepage von Dr. Eugenia Kurzynsky-Singer)



Online lectures by Dr Eugenia Kurzynsky-Singer on “Interaction between EU law and national (German) law using the example of international private and procedural law” on 3 December 2021. (Source: Homepage from Dr. Eugenia Kurzynsky-Singer)



Online-Vorlesungen von Herrn Prof. Christian von Bar zum Europäischen Delikts- und Sachenrecht am 24. und 25. November 2021. (Quelle: Universität Osnabrück/ Elena Scholz)

Online lectures by Prof. Christian von Bar on European tort and property law on 24 and 25 November 2021. (Source: Universität Osnabrück/ Elena Scholz)

Tätigkeitsschwerpunkte 2021

Zivil- und Wirtschaftsrecht

- Mitwirkung an der Deutschen Woche 2021 in St. Petersburg, Hybrid-Konferenz zum Thema „Aufbau des Notarwesens und seine Bedeutung für einen rechtssicheren Wirtschaftskreislauf“
- Teilnahme am „International Legal Forum“ St. Petersburg, Online-Session „6.3. Protection of Children’s Rights in Cross-Border Family Conflicts“
- Online-Teilnahme am runden Tisch im Rahmen der Derzhavin-Lesungen zum Thema „Digitalisierung der Justiz: Risiken und Entwicklungsperspektiven“ in Kazan
- Online-Studienreise für Patentanwältinnen und Patentanwälte zum Thema „Geistiges Eigentum“
- Online-Vorlesung für Studierende sowie Masterstudentinnen und Masterstudenten der Hochschule für Privatrecht zum Thema „Europäisches Deliktsrecht“ in Moskau
- Online-Vorlesung für Studierende sowie Masterstudentinnen und Masterstudenten der Hochschule für Privatrecht zum Thema „Europäisches Sachenrecht“ in Moskau
- Online-Teilnahme an der III. Internationalen wissenschaftlich-praktischen Konferenz zum Thema „Intellectual Rights: Challenges of the 21st Century“ in Tomsk

Öffentliches Recht

- Online-Rundtischgespräch zum Thema „Reformen und Transformationen des Systems der öffentlichen Verwaltung in der Gegenwart“ in Saransk
- Online-Teilnahme an der allrussischen wissenschaftlich-praktischen Konferenz mit internationaler Beteiligung zum Thema „Aktuelle Probleme der Wissenschaft in der Forschung auf dem Gebiet des Verwaltungsrechts und der Verwaltungstätigkeit in Deutschland und Russland“ in Izhevsk
- Online-Teilnahme an der X. Internationalen wissenschaftlich-praktischen Konferenz zum Thema „Moderne Probleme der Gesetzgebung in Russland und im Ausland“ in Irkutsk
- Drei Online-Vorlesungen der deutschen Expertinnen und Experten zum Thema „Stadtentwicklung“ für die Studierenden des Master-Studiengangs „Projektmanagement in der Raumentwicklung und -planung“ der Hochschule RANEPA in Moskau
- Online-Diskussion zum Thema „Konzepte der Zukunftsstadt“ im Rahmen der Glazychev-Lesungen in Moskau

Focus of Activity in 2021

Civil and Commercial Law

- Participation in the German Week 2021 in St. Petersburg; hybrid conference on “Establishing the notarial profession and its significance for a legally secure economic cycle”
- Participation in the “International Legal Forum” St. Petersburg; online session “6.3. Protection of Children’s Rights in Cross-Border Family Conflicts”
- Online participation in the roundtable discussion during the Derzhavin Readings on “Digitisation of the judiciary: risks and prospects for development” in Kazan
- Online study tour for patent lawyers on “Intellectual property”
- Online lecture for undergraduate and master’s students at the School of Private Law on “European tort law” in Moscow
- Online lecture for undergraduate and master’s students at the School of Private Law on “European law of property” in Moscow
- Online participation in the IIIrd International Conference for Academics and Practitioners on “Intellectual rights: challenges of the 21st century” in Tomsk

Public Law

- Online roundtable discussion on “Reforms and transformations of the public administration system in the present” in Saransk
- Online participation in the all-Russian scientific-practical conference with international participation on “Current problems of academia in research into administrative law and administrative activity in Germany and Russia” in Izhevsk
- Online participation in the Xth International scientific-practical Conference on “Modern problems of legislation in Russia and abroad” in Irkutsk
- Three online lectures by German experts on “Urban development” for students of the master’s programme “Project management in regional development and planning” at the Russian Presidential Academy of National Economy and Public Administration (RANEPA)
- Online discussion on “Concepts of the future city” during the Glazychev Readings in Moscow

Rechtspflege

- Online-Teilnahme am runden Tisch für Gerichtsvollzieherinnen und Gerichtsvollzieher im Rahmen der internationalen wissenschaftlich-praktischen Konferenz zum Thema „Staat, Recht und Gesellschaft: Fragen der Theorie und Praxis“ in Sotchi

Straf- und Strafvollzugsrecht

- Zusammenstellung schriftlicher Materialien für das Monitoring und die Analyse der ausländischen Erfahrungen der Akademie des Föderalen Strafvollzugsdienstes (FSIN) in Ryazan zum Thema „Innovationen in der Arbeit der psychologischen Dienste im Strafvollzug in Deutschland“
- Online-Teilnahme an der internationalen wissenschaftlich-praktischen Konferenz zum Thema „Soziale und rechtliche Aspekte der Drogen-suchtprävention für Jugendliche“ in Izhevsk
- Online-Teilnahme an dem allrussischen runden Tisch mit internationaler Beteiligung zum Thema „Aktuelle Fragen der Korruptionsbekämpfung im öffentlichen und privatrechtlichen Sektor“ in St. Petersburg

Aus- und Fortbildung

- Sprachkurs „Übersetzung deutscher Rechtstexte“ für russische Juristinnen und Juristen an der Hochschule für Privatrecht und Higher School of Economics in Moskau
- Online-Teilnahme an der internationalen wissenschaftlich-praktischen Konferenz „Entwicklung des Informationsrechts und der Rechtsinformation“ in Moskau
- Online-Teilnahme an der russisch-deutschen wissenschaftlichen Konferenz „Digitale Technologien und rechtliche Entwicklung“ in St. Petersburg
- Online-Teilnahme an der internationalen wissenschaftlich-praktischen Konferenz im Rahmen der Woche der Wissenschaft zum Thema „Staat, Recht und Gesellschaft: Fragen der Theorie und Praxis“ und der Plenarsitzung zum Thema „Gegenwärtiger Zustand und Perspektiven der Entwicklung der Rechtswissenschaft und der Gerichtsbarkeit“ in Sotchi
- Vorlesung für die Rechtsakademie beim Justizministerium der Russischen Föderation zum Thema „Zusammenwirken des EU-Rechts und des nationalen (deutschen) Rechts am Beispiel des Internationalen Privat- und Verfahrensrechts“

Ausblick

Ob und wenn ja in welcher Form die Zusammenarbeit mit der Russischen Föderation aufgrund des völkerrechtswidrigen Angriffs auf die Ukraine künftig fortgesetzt werden kann, kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht abschließend beurteilt werden.

Administration of Justice

- Online participation in the roundtable discussion for bailiffs during the international scientific-practical conference on “State, law and society: issues of theory and practice” in Sotchi

Criminal and Penitentiary Law

- Compilation of written materials to monitor and analyse foreign experience by the Academy of Law and Management of the Federal Penitentiary Service (FSIN) in Ryazan on “Innovations in the work of psychological services in the penitentiary system in Germany”
- Online participation in the international scientific-practical conference on “Social and legal aspects of preventing drug addiction among young people” in Izhevsk
- Online participation in the all-Russian roundtable discussion with international participation on “Current issues in policy to combat corruption in the public and private sectors” in St. Petersburg

Basic and Further Training

- Language course “Translation of German legal texts” for Russian lawyers at the School of Private Law and the Higher School of Economics in Moscow
- Online participation in the international scientific-practical conference on the “Development of the right to information and legal information” in Moscow
- Online participation in the Russian-German academic conference “Digital technologies and their legal development” in St. Petersburg
- Online participation in the international scientific-practical conference during Science Week on “State, law and society: issues of theory and practice” and the plenary session on the “Current status and prospects for the development of jurisprudence and general jurisdiction” in Sotchi
- Lecture for the Academy of Law of Ministry of Justice of Russian Federation on the topic “Interaction between EU law and national (German) law based on the example of private international law and procedural law”.

Outlook

A conclusive assessment of whether and, if so, in which form cooperation with the Russian Federation can continue in future is impossible due to the attack on Ukraine contrary to international law.

Name: Republik Sambia
Hauptstadt: Lusaka
Bevölkerung: ca. 18,3 Millionen
Regierungssystem: präsidentielle
Demokratie

Name: Republic of Zambia
Capital city: Lusaka
Population: approx. 18.3 million
System of government: presidential
democracy



Sambia

Strategische Rahmenbedingungen

Sambia gilt als politisch stabiler Staat auf demokratischer Grundlage in der Region des südlichen Afrikas. Im Rahmen der Präsidentschaftswahlen im August 2021 löste Hakainde Hichilema seinen Amtsvorgänger Edgar Lungu als Staatsoberhaupt ab. Präsident Hichilema kündigte in seiner Antrittsrede demokratische Reformen, eine investorenfreundliche Wirtschaftspolitik, ein besseres Schuldenmanagement und ein entschiedenes Vorgehen gegen Korruption an. Der Aufbau der Wirtschaft hat oberste Priorität, um so auch eine bessere Lebensgrundlage für die Bevölkerung zu schaffen. Sambia steht jedoch vor großen Herausforderungen bei der Bewältigung der Folgen der COVID-19-Pandemie, die besonders auf die Wirtschaft des Landes spürbare Auswirkungen hat.

Rechtspolitische Ausgangslage

Nach dem Regierungswechsel im Sommer 2021 wurde eine Verfassungsreform angekündigt, und auch im Bereich der Justiz gibt es weitere Reformansätze, unter anderem zur Stärkung der Unabhängigkeit der Justiz und zur Bekämpfung der Korruption. Hier wurden im Verlauf der letzten Jahre bereits Vorhaben zur Stärkung des rechtlichen und institutionellen Rahmens zur Korruptionsbekämpfung erfolgreich umgesetzt und in diesem Zusammenhang auch Maßnahmen zur Unterstützung des Bürokratieabbaus durchgeführt. Damit soll der Zugang zu öffentlichen Dienstleistungen und zur Justiz erleichtert werden.

Das Regierungsprogramm sieht außerdem Reformen im Wirtschaftsrecht zur Förderung des Investitionsklimas vor. Die Unternehmen sollen im Hinblick auf globale Herausforderungen bei Innovationsvorhaben im Bereich des nachhaltigen Wirtschaftens unterstützt werden.

Die Regierung begann die Reformierung des Sicherheitssektors und der Sicherheitsorgane, um das Vertrauen in die Integrität dieser Institutionen zu stärken. Fortgesetzt werden weitere institutionelle Reformen sowie der Dezentralisierungsprozess.

Von der Europäischen Union finanziertes Projekt

Twining-Projekt: „Peer-to-Peer institutional support to the Anti-Corruption Commission in Zambia“

Seit 2021 führt die IRZ unter der Leitung von HAUS Finnish Institute of Public Management Ltd. ein 36-monatiges Projekt zugunsten der Anti-korruptionskommission in Sambia durch.

Das übergeordnete Ziel dieses Projekts ist es, die Kapazitäten der Antikorruptionskommission in Sambia zu stärken und dadurch die Rechenschaftspflicht, Transparenz und Effektivität bei der Verwaltung der öffentlichen Ressourcen zu verbessern. Darüber hinaus besteht das spezifische Ziel in der Stärkung des Managements und der technischen Kapazitäten der Antikorruptionskommission sowie in der Verbesserung ihrer Zusammenarbeit mit anderen an der Korruptionsbekämpfung beteiligten Institutionen.

Zambia

Strategic Framework

Zambia is viewed as a politically stable state on a democratic basis in the Southern African region. Hakainde Hichilema replaced his predecessor Edgar Lungu as head of state in the presidential elections of August 2021. In his inaugural speech, President Hichilema announced democratic reforms, policies to attract investors, improved debt management and a resolute crackdown on corruption. Building the economy is top of the agenda to create better life circumstances for the population. But Zambia faces stiff challenges to overcome the consequences of the COVID-19 pandemic, which are having a particularly noticeable impact on the country's economy.

Legal Policy Starting Point

A constitutional reform was announced after the change of government in summer 2021, and there are additional ideas for reforming the judiciary, which include strengthening its independence and measures to combat corruption. Projects to strengthen the legal and institutional framework to combat corruption have already been successfully implemented in this area over recent years, and measures to reduce bureaucracy have also been implemented in this context. The aim is to facilitate access to public services and the judiciary.

Included in the government programme are reforms of commercial law to improve the investment climate. In view of the global challenges, companies should receive support for innovative projects in the area of sustainable business.

The government began reforming the security sector and security agencies to increase public confidence in the integrity of these institutions. Other institutional reforms and the decentralisation process will continue as well.

Project Funded by the European Union

Twining project: “Peer-to-Peer institutional support to the Anti-Corruption Commission in Zambia“

Since 2021, IRZ has been implementing a 36-month project under the leadership of HAUS Finnish Institute of Public Management Ltd. to support the Anti-Corruption Commission in Zambia.

The overarching objective of this project is to strengthen the capacity of the Anti-Corruption Commission in Zambia and in doing so to improve accountability, transparency and effectiveness in the management of public resources. Beyond that, the specific objective is to strengthen the management and technical capacities of the Anti-Corruption Commission and to improve its cooperation with other institutions involved in policy to combat corruption.

Die erste Maßnahme konzentriert sich auf die Überprüfung und Stärkung der Antikorruptionsgesetze und des Rechtsrahmens, die Aktualisierung bestehender und – sofern erforderlich – die Ausarbeitung neuer Gesetze. Die Kapazitäten der Antikorruptionskommission in Sambia werden ebenfalls gestärkt, um sicherzustellen, dass der strategische Antikorruptionsplan und der Rechtsrahmen in Zukunft unabhängig aufrechterhalten werden können.

Der weitere Kapazitätsaufbau wird sich auf die Themen Aufdeckung und Untersuchung von Korruptionsdelikten sowie auf die Fähigkeit zur Verfolgung von Korruptionsfällen konzentrieren. Die Projektextperten werden Schulungen zu Themen wie verbesserte Aufdeckung, Ermittlungen und Einsatz forensischer Unterstützung anbieten.

Korruptionsprävention wird durch Aufklärung und Sensibilisierung der Öffentlichkeit unterstützt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf dem Aufbau von Partnerschaften mit öffentlichen und privaten Einrichtungen sowie auf der Förderung von Integrität und ethischen Werten bei den Parlamentsmitgliedern.

Die letzte für das Projekt geplante Aktivität konzentriert sich auf die Einrichtung eines Netzwerks von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern innerhalb der an der Korruptionsbekämpfung beteiligten Regierungsbehörden, um die inter-institutionelle Zusammenarbeit bei diesem wichtigen Thema sicherzustellen.

The first measure focuses on reviewing and bolstering anti-corruption laws and the legal framework, as well as on updating current legislation and – if necessary – drafting new laws. The capacity of the Anti-Corruption Commission in Zambia will also be strengthened to ensure that the strategic anti-corruption plan and legal framework can be maintained independently going forward.

Additional capacity building will focus on the issues of detection and investigation of corruption offences as well as the ability to prosecute relevant cases. The project experts will offer training courses on matters such as improved detection and investigation, as well as on the use of forensic support.

Public education and awareness raising are also deployed as additional means to prevent corruption. Building partnerships with public and private institutions and promoting integrity and ethical values among members of parliament are also defined as particular priorities.

The last activity planned for the project aims to establish a network of staff within government agencies involved in policy to combat corruption as a means of ensuring inter-institutional cooperation on this important issue.

Name: Republik Senegal
Hauptstadt: Dakar
Bevölkerung: ca. 16,3 Millionen
Regierungssystem:
Präsidentdemokratie

Name: Republic of Senegal
Capital city: Dakar
Population: approx. 16.3 million
System of government: Presidential
democracy



Senegal

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Senegal gilt als zuverlässige Demokratie und als Stabilitätsanker in der westafrikanischen Region. Das Land hat eine lange demokratische Tradition und ist politisch gefestigt. Senegal verfolgt eine aktive Außenpolitik, sowohl in der Wirtschaftsgemeinschaft westafrikanischer Staaten (ECOWAS) als auch in der Afrikanischen Union und den Vereinten Nationen. Die Regierung des Präsidenten Sall, der bei der Wahl 2019 im Amt bestätigt wurde, agiert reformorientiert und verfolgt weiter die Umsetzung eines umfangreichen Programms zur wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung Senegals bis 2035 („Plan Sénégal Emergent“). Trotz vieler positiver Entwicklungen bestehen weiterhin große Herausforderungen, wie ein starkes Bevölkerungswachstum und eine hohe Arbeitslosigkeit, von der vor allem die junge Generation betroffen ist, was im März 2021 zu zahlreichen Protesten führte.

Senegal

Strategic framework

Legal policy starting point

Senegal is considered a reliable democracy and an anchor of stability in the West African region. The country has a long democratic tradition and strong political structures. Senegal pursues active foreign policies, both in the Economic Community of West African States (ECOWAS), the African Union and the United Nations. The government under President Sall, who was confirmed in office in the 2019 elections, continues to prioritise implementation of a comprehensive programme for Senegal's economic and social development until 2035 (“Plan Sénégal Emergent”). But stiff challenges remain nonetheless, despite the many positive developments. They include strong population growth and high unemployment, which affects the young generation in particular and triggered numerous protests in March 2021.



Regionalkonferenz in Zusammenarbeit mit der GIZ in Dakar zum Thema „Investitionsklima und rechtliche Rahmenbedingungen in Westafrika“
Photo: Cheikh Saya Diop, Dakar

Regional conference in Dakar in cooperation with GIZ on "Investment climate and legal framework in West Africa"
Photo: Cheikh Saya Diop, Dakar

Die Reformen im Bereich der senegalesischen Justiz sind eingebettet in das durch Präsident Sall initiierte staatliche Entwicklungsprogramm „Sénégal Emergent“, das unter anderem auf eine Strukturreform und Reform der öffentlichen Verwaltung, eine Reform der Wirtschaft sowie auf nachhaltige Entwicklung und Good Governance abzielt. Im Bereich der Justizreform fokussieren die entsprechenden Aktionspläne des Entwicklungsprogramms insbesondere auf die Förderung der Menschenrechte, die Schaffung einer bürgernahen Justiz („access to justice“), die Stärkung der Rechtsstaatlichkeit sowie eine Dezentralisierung und stärkere Vernetzung der Justiz. Neben der Fortsetzung der Reformen in der Strafjustiz steht der Themenbereich „Wirtschaft“ besonders im Fokus. So sind im Wirtschaftsrecht umfangreiche Reformen zur Verbesserung der Rechtssicherheit und des Investitionsklimas vorgesehen.

Konzeption

Im Jahr 2019 nahm die IRZ die Zusammenarbeit mit der Justiz Senegals als erstem Partnerstaat in Subsahara-Afrika auf. Die Kooperation wurde im Februar 2020 durch den Abschluss einer Gemeinsamen Absichtserklärung zwischen dem Bundesministerium der Justiz und dem senegalesischen Justizministerium vertieft.

Zu den Kernbereichen der Zusammenarbeit mit der senegalesischen Justiz gehören die Unterstützung der Reformen im Bereich des Straf- und Strafprozessrechts und im Strafvollzug sowie die Aus- und Fortbildung von Richterinnen und Richtern, Staatsanwältinnen und Staatsanwälten und weiteren Justizakteuren. Vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie rückten zudem Fragen der Digitalisierung der Justiz und des elektroni-

Reforms of the Senegalese judiciary are enshrined in the state development programme “Sénégal Emergent” initiated by President Sall. Its objectives include structural reform, reforms of public administration and the economy, as well as sustainable development and good governance. In the area of judicial reform, the relevant plans of action in the development programme place a particular focus on promoting human rights, creating a decentralised and highly connected judicial system that addresses the needs of the people (“access to justice”) and on strengthening the rule of law. The issue of the economy is a special priority, in addition to continuing reforms of the criminal justice system. In this regard, there are plans for far-reaching reforms of the economy to improve legal certainty and the investment climate.

Overall Concept

IRZ launched its cooperation with the Senegalese judiciary in 2019 as the first partner state in sub-Saharan Africa. The cooperation was intensified in February 2020 by the conclusion of a Memorandum of Understanding between the Federal Ministry of Justice and the Senegalese Ministry of Justice.

Core areas of cooperation with the Senegalese judiciary include support for reforms in the area of criminal and criminal procedure law and in the penitentiary system, as well as basic and further training for judges, public prosecutors and other members of the judiciary. In addition, issues relating to digitisation of the judiciary and electronic legal correspondence came

Eröffnung des Workshops „Vollzugsplan, Vorbereitung auf die Entlassung und Wiedereingliederung“ in Dakar. V.l.n.r.: Agnes Ndiogoye, Direktorin der senegalesischen Strafvollzugsschule, Mohamed Abidi, Leiter des Projektbereichs Afrika der IRZ, Jean-Bertrand Bocande, Generaldirektor der senegalesischen Strafvollzugsbehörde, Samba Diouf, Leiter der Abteilung für Gesetzgebung und Statistik der senegalesischen Strafvollzugsbehörde

Opening of the workshop "Rehabilitation plan, preparation for release and reintegration" in Dakar. From left to right: Agnes Ndiogoye, Director of the National School of Penitentiary Administration; Mohamed Abidi, Head of Section Africa at IRZ; Jean-Bertrand Bocande, Director General of the Senegalese Penitentiary Authority, Samba Diouf, Head of the Legislation and Statistics Department of the Senegalese Penitentiary Authority



schen Rechtsverkehrs in den Vordergrund. Ausgehend von den aktuellen Reformen im Bereich des Handels- und Wirtschaftsrechts bietet die IRZ den senegalesischen Partnern nunmehr auch Unterstützung und Beratung in diesem Rechtsgebiet an.

to the fore against the backdrop of the COVID-19 pandemic. Building on current reforms in the area of commercial and business law, IRZ now offers support and advice to Senegalese partners in this legal area as well.

Tätigkeitsschwerpunkte 2021

Zivil- und Wirtschaftsrecht

- Regionalkonferenz in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) zum Thema „Investitionsklima und rechtliche Rahmenbedingungen in Westafrika“, gemeinsam mit dem senegalesischen Justizministerium, der senegalesischen l'Agence nationale chargée de la Promotion de l'Investissement et des Grands Travaux (APIX), den Justizministerien aus Tunesien, Algerien, Mauretanien und Côte d'Ivoire sowie der Organisation pour l'Harmonisation en Afrique du Droit des Affaires (OHADA) und dem Centre Africain de Formation et de Recherche Administratives pour le Développement (CAFRAD)

Rechtspflege

- Online-Seminar „Digitalisierung der Justiz im Strafverfahren in Deutschland und im Senegal“ mit dem senegalesischen Justizministerium und der Strafjustiz aus verschiedenen Gerichtsbezirken Senegals

Straf- und Strafvollzugsrecht

- Workshop zum Thema „Vollzugsplan, Vorbereitung auf die Entlassung und Wiedereingliederung“ mit dem senegalesischen Justizministerium und der Strafvollzugsbehörde

Focus of Activity in 2021

Civil and Commercial Law

- Regional conference in cooperation with the Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) on the topic of "Investment climate and legal framework in West Africa" together with the Senegalese Ministry of Justice, the Senegalese l'Agence nationale chargée de la Promotion de l'Investissement et des Grands Travaux (APIX), the ministries of justice from Tunisia, Algeria, Mauritania and Côte d'Ivoire, as well as the Organisation pour l'Harmonisation en Afrique du Droit des Affaires (OHADA) and the Centre Africain de Formation et de Recherche Administratives pour le Développement (CAFRAD).

Administration of Justice

- Online seminar on "Digitisation of the judiciary in criminal proceedings in Germany and Senegal" with the Senegalese Ministry of Justice and representatives of the criminal justice system from various judicial districts in Senegal

Criminal and Penitentiary Law

- Workshop on the topic of "Rehabilitation plan: preparation for release and reintegration" with the Senegalese Ministry of Justice and the penitentiary authority.



Workshop „Vollzugsplan, Vorbereitung auf die Entlassung und Wiedereingliederung“ in Dakar

Workshop “Rehabilitation plan, preparation for release and reintegration” in Dakar.

Ausblick

Auch im Jahr 2022 wird die IRZ Maßnahmen im Rahmen der Gemeinsamen Absichtserklärung zwischen dem Bundesministerium der Justiz und dem senegalesischen Justizministerium durchführen. Vor allem werden dabei die Bereiche Strafrecht und Strafvollzug weiterhin eine zentrale Rolle spielen. Außerdem soll durch die Zusammenarbeit mit der senegalesischen Richterhochschule auch die senegalesische Richterschaft unterstützt und dadurch die Rechtsprechung gestärkt werden.

Auch im Folgejahr werden sich die Maßnahmen themenspezifisch flexibel ausrichten und sich an den aktuellen Herausforderungen orientieren. In diesem Zusammenhang sind weitere Maßnahmen im Bereich der Digitalisierung der Justiz angedacht.

Die IRZ wird darüber hinaus bemüht sein, die geplanten und notwendigen wirtschaftsrechtlichen Reformen in Senegal zu unterstützen. Dabei ist geplant, weitere Länder der westafrikanischen Region in diese Zusammenarbeit einzubeziehen. Dank der regional vergleichenden Perspektive können so mögliche Synergieeffekte zwischen den Ländern geschaffen werden.

Outlook

IRZ will implement measures under the Memorandum of Understanding between the Federal Ministry of Justice and the Senegalese Ministry of Justice in 2022, also. Criminal law and the penitentiary system will continue to play a key role in this regard. In addition, the cooperation with the Senegalese Judicial Training Centre will aim to support the country's judiciary and thereby strengthen case law.

Measures for the year ahead will pursue a flexible focus on specific topics and current challenges as well. Additional efforts to step up digitisation of the judiciary are being considered in this context.

Furthermore, IRZ will endeavour to support the planned and necessary reforms of commercial law in Senegal. There are also plans to include other countries from the West African region in this cooperation. A comparative perspective across the region may potentially create synergy effects between the countries.

Name: Republik Serbien
Hauptstadt: Belgrad
Bevölkerung: ca. 7,01 Millionen
Regierungsform: parlamentarische
Demokratie

Name: Republic of Serbia
Capital city: Belgrade
Population: approx. 7.01 million
System of government: Parliamen-
tary democracy



Serbien

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Die Republik Serbien eröffnete im Juli 2016 die Verhandlungskapitel 23 (Justiz und Grundrechte) und 24 (Recht, Freiheit und Sicherheit) im Rahmen der EU-Beitrittsverhandlungen. Deshalb hat sich der Bedarf an Beratung bei der Harmonisierung des Rechts und an Unterstützung bei der Schulung der praktischen Rechtsanwendung noch verstärkt. Nach Auffassung der Europäischen Union bedarf es besonderer Anstrengungen in den Bereichen Judikative und Grundrechte sowie im Themengebiet Recht, Freiheit und Sicherheit. Im Allgemeinen gilt Serbien als Front-Runner-State bezüglich der EU-Annäherung.

Konzeption

Die IRZ begann die rechtliche Zusammenarbeit mit Serbien im Jahr 2000. Hauptziel der IRZ ist die Unterstützung des Landes auf dem Weg in die Europäische Union im Sinne der Westbalkan-Strategie. Hierbei liegt der Fokus auf einer effektiven Gesetzesanwendung und den rechtsstaatlichen Grundsätzen sowie den europarechtlichen Vorgaben. Die IRZ betont dabei die Bedeutung einer klaren Orientierung an kontinentaleuropäischen Rechtsgrundsätzen und Modellen, um hybride Lösungen zu verhindern. Außerdem stärkt sie die Zusammenarbeit zwischen Juristinnen und Juristen aus Serbien und dessen Nachbarländern. Zu den Partnern der IRZ gehören das Justizministerium, das Verfassungsgericht, die juristischen Fakultäten der Universitäten Belgrad, Novi Sad und Kragujevac, die Richtervereinigung Serbiens, die Deutsch-Serbische Wirtschaftskammer sowie das Institut für Rechtsvergleichung.

Tätigkeitsschwerpunkte 2021

Verfassungsrecht/Menschenrechte und deren Durchsetzbarkeit

- Online-Regionalkonferenz der Verfassungsgerichte zum Thema „Schutz des Rechts auf Familienleben“ gemeinsam organisiert mit dem Verfassungsgericht von Serbien
- Online-Regionalforum zu internationalen, europäischen und nationalen Rechtsstandards für flüchtende Personen mit NGOs aus Serbien, Bosnien und Herzegowina sowie Nordmazedonien

Rechtspflege

- Online-Konferenz zur Justizreform in Serbien mit der Richtervereinigung Serbiens
- Online-Praxisseminar „Wirtschaftsmediation zwischen Unternehmen als Alternative zu Gerichtsverfahren?“ mit der Deutschen Institution für Schiedsgerichtsbarkeit (DIS) und der Deutsch-Serbischen Wirtschaftskammer

Aus- und Fortbildung

- Publikation der Zeitschrift „Kontinentalno pravo – KoPra“ („Kontinentales Recht – Zeitschrift für nachhaltige und zweckmäßige Rechtsentwicklung“) sowie Konferenz anlässlich der Veröffentlichung
- Öffentliche Online-Veranstaltungsreihe zur Fallmethode als Beitrag zu einer praxisorientierten Juristenausbildung mit dem Institut für Rechtsvergleichung

Serbia

Strategic Framework

Legal Policy Starting Point

The Republic of Serbia officially opened negotiations on Chapters 23 (Judiciary and Fundamental Rights) and 24 (Justice, Freedom and Security) in July 2016 as part of the EU accession negotiations. This has increased the need for advice on harmonisation of the law and for assistance in training in the practical application of the law. The European Union believes that special efforts are required in the areas of the judiciary and fundamental rights, as well as in the thematic area of justice, freedom and security. Serbia is generally viewed as a front-runner state in terms of EU approximation.

Overall Concept

IRZ started its legal cooperation with Serbia in 2000. Its primary objective is to support the country on its way into the EU, in keeping with the West Balkans Strategy. The focus here is on effective application of the law and the principles of the rule of law, as well as on the requirements of European law. In this regard, IRZ emphasises the importance of a clear orientation towards continental European legal principles and models in order to forestall hybrid solutions. It also strengthens cooperation between lawyers in Serbia and neighbouring countries. IRZ's partners include the Ministry of Justice, the Constitutional Court, the law faculties of the Universities of Belgrade, Novi Sad and Kragujevac, the Judges' Association of Serbia, the German-Serbian Chamber of Industry and Commerce and the Institute of Comparative Law.

Focus of Activity in 2021

Constitutional Law, Human Rights and their Enforceability

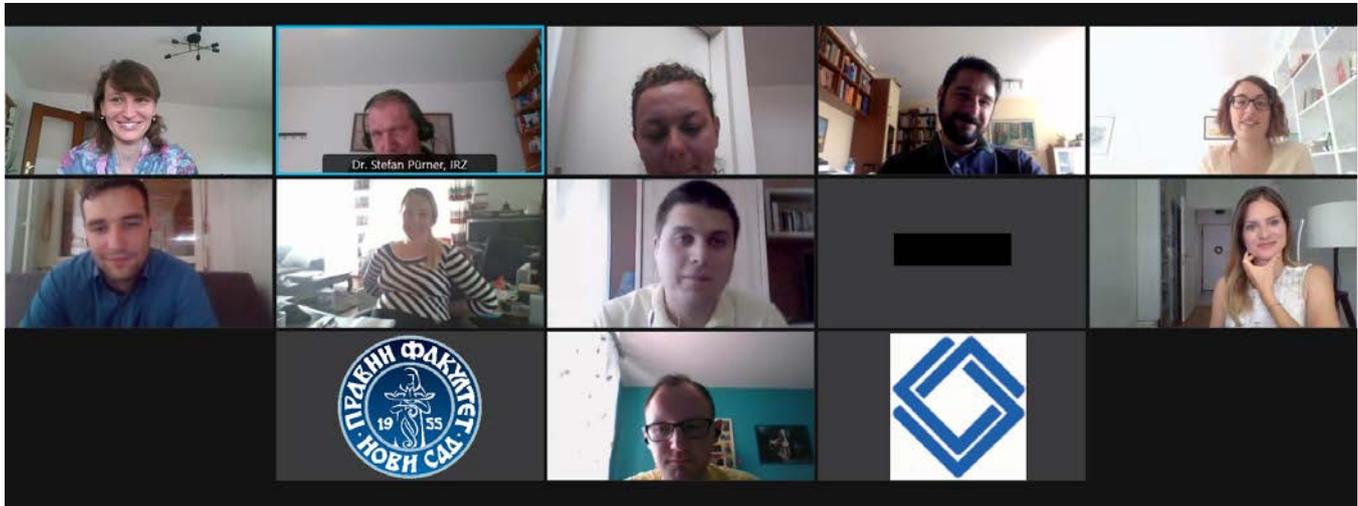
- Online regional conference of the constitutional courts on “Protecting the right to family life”, hosted jointly with the Constitutional Court of Serbia
- Online regional forum on international, European and national laws for refugees in cooperation with non-governmental organisations from Serbia, Bosnia and Herzegovina and North Macedonia

Administration of Justice

- Online conference on judicial reform in Serbia with the Judges' Association of Serbia
- Online practical seminar “Business mediation between companies as an alternative to litigation?” with the German Arbitration Institute (DIS) and the German-Serbian Chamber of Industry and Commerce

Basic and Further Training

- Publication of the journal “Kontinentalno pravo – KoPra” (Continental Law – Journal for Sustainable and Expedient Legal Development) and conference to mark the publication
- Series of online public events on the case method as a contribution to the practical training of legal professionals with the Institute of Comparative Law



Teilnehmende des Online Blockseminars „Deutsch Rechtsterminologie: Herausforderungen, Chancen, Möglichkeiten“ mit der Juristischen Fakultät in Novi Sad

Participants in the online block seminar “German legal terminology: challenges, opportunities, possibilities” with the Faculty of Law in Novi Sad

- Zweisemestriger Kurs zu deutscher Rechtsterminologie mit der Juristischen Fakultät in Belgrad
- Online-Blockseminar „Deutsche Rechtsterminologie: Herausforderungen, Chancen, Möglichkeiten“ mit der Juristischen Fakultät in Novi Sad
- Gezielte Auswahl juristischer Literatur und deren Bereitstellung für ausgewählte, einschlägig tätige Partnerorganisationen in Serbien mit dem Ziel der Popularisierung des deutschen und europäischen Rechts als Orientierungsrecht bei der Rechtstransformation

- Two-semester course on German legal terminology with the Faculty of Law in Belgrade
- Online block seminar “German legal terminology: challenges, opportunities, possibilities” with the Faculty of Law in Novi Sad
- Targeted selection of legal literature and its provision to selected partner organisations working in relevant fields in Serbia to raise awareness of German and European law as a general roadmap for legal transformation

Von der Europäischen Union finanziertes Projekt

EU-Twinning-Projekt „Reinforcement of consumer protection in Serbia as a response to the new market challenges“

Unter der Koordination des Wirtschaftsministeriums der Slowakischen Republik führt die IRZ dieses Projekt als Juniorpartner ab Juni 2021 durch. Die staatliche Partnerinstitution, die die Twinning-Unterstützung erhält, ist das Ministerium für Handel, Tourismus und Telekommunikation der Republik Serbien.

Ziel dieses Projekts mit einer geplanten Laufzeit von 24 Monaten ist es, durch administrative und institutionelle Stärkung im Bereich des Verbraucherschutzes in Serbien sowohl auf die Verpflichtungen, die sich aus der EU-Mitgliedschaft ergeben, als auch auf die Herausforderungen des modernen Marktes angemessen zu reagieren. Das Expertenteam zielt daher darauf ab, die institutionellen und administrativen Kapazitäten der relevanten serbischen Akteure im Bereich des Verbraucherschutzes für den Zugang zum Binnenmarkt zu verbessern.

Eines der Hauptziele des Projekts ist die Verbesserung der Bestimmungen des Verbraucherschutzgesetzes und der zugehörigen Verordnungen im Einklang mit dem EU-Besitzstand. Dies geschieht durch einen Prozess der

Project funded by the European Union

EU Twinning project “Reinforcement of consumer protection in Serbia as a response to the new market challenges“

Coordinated by the Ministry of Economy of the Slovak Republic, IRZ has been implementing this project as a junior partner since June 2021. The state partner institution receiving the Twinning support is the Ministry of Trade, Tourism and Telecommunications of the Republic of Serbia.

Scheduled to run for 24 months, this project aims to strengthen administration and institutions in the area of Serbia’s consumer protection in order to find adequate responses to both the obligations arising from EU membership and the challenges of the modern market. The expert team therefore aims to improve the institutional and administrative capacities of relevant Serbian actors in the field of consumer protection in regard to access to the internal market.

Among the primary objectives of the project is to improve the provisions of the Consumer Protection Act and related regulations in line with the EU *acquis*. This is addressed in a process of identifying current legislative priorities, performing a gap analysis of existing legislation and preparing draft laws and regulations on consumer protection for the Republic of Serbia.

Vortrag der Präsidentin des Verfassungsgerichts von Serbien Snežana Marković während der regionalen Verfassungsgerichtskonferenz zum Schutz des Rechts auf Familienleben

Talk by Snežana Marković, President of the Constitutional Court of Serbia, during the Regional Constitutional Court Conference on the Protection of the Right to Family Life

Европска конвенција о људским правима – право на поштовање приватног и породичног живота, дома и преписке

Свако има право на поштовање свог приватног и породичног живота, дома и преписке (члан 8. став 1)

- ❑ Заштита породичног живота није апсолутно право.
- ❑ Негативне обавезе државе да се уздржи од мешања у вршење права на поштовање породичног живота.
- ❑ Позитивне обавезе државе у функцији делотворног поштовања породичног живота.
- ❑ Широко поље дискреционе процене приликом одлучивања.

Identifizierung aktueller gesetzlicher Prioritäten, der Durchführung einer Lückenanalyse für die bestehende Gesetzgebung und der Ausarbeitung von Gesetz- und Verordnungsentwürfen zum Verbraucherschutz für die Republik Serbien.

Ein weiteres Ziel besteht darin, einen Beitrag zur wirksamen rechtlichen Durchsetzung des Verbraucherschutzes im Partnerland zu leisten. Dies soll durch eine gezielte Verstärkung des institutionellen Aufbaus in Bezug auf grenzüberschreitende Fragen und eine Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen den relevanten Institutionen im Bereich des Verbraucherschutzes erreicht werden. Auch Verbesserungen des Versteigerungssystems im Rahmen des derzeitigen Rechtsrahmens sind vorgesehen.

Ein funktionierendes ADR-System im Bereich des Verbraucherschutzes in der Republik Serbien wird durch die Durchführung von Schulungen und Workshops für ADR-Institutionen sowie durch die Herausgabe von Empfehlungen zu diesem Thema unterstützt. Die Projektextperten werden auch Sensibilisierungsmaßnahmen im Partnerstaat umsetzen.

Neuen Marktherausforderungen – wie der Verbraucherschutz bei Online-Transaktionen – soll durch den Aufbau von Kapazitäten bei den relevanten Akteuren und die Erstellung eines Handbuchs begegnet werden, um die Nachhaltigkeit der Wissensverbreitung zu gewährleisten.

Das Projekt sieht insgesamt eine Stärkung der Kapazitäten, Ressourcen und Kompetenzen des institutionellen Verbraucherschutzsystems im Partnerstaat vor. In diesem Sinne ist eine Machbarkeitsstudie vorgesehen, gefolgt von Workshops und Schulungen, um den ermittelten Schulungsbedarf zu decken.

Another objective is to contribute to the effective legal enforcement of consumer protection in the partner state. The plan is to achieve this objective by purposefully strengthening institution building in regard to cross-border issues and by improving cooperation between the relevant institutions in the field of consumer protection. Improvements to the auction system under the current legal framework are also envisaged.

Aside from the issue of relevant recommendations, training courses and workshops for institutions in the area of alternative dispute resolution are held to build a working ADR system for consumer protection in the Republic of Serbia. The project experts will also conduct awareness raising measures in the partner state.

New market challenges – such as consumer protection in online transactions – are addressed by means of capacity building among relevant actors and the issue of a handbook to ensure the sustainability of knowledge acquisition.

Overall, the project aims to strengthen capacities, resources and competencies within the institutional consumer protection system in the partner state. A feasibility study is planned in this context, followed by workshops and courses to address the identified training requirements.

EU-Twinning-Projekt „Protection and Enforcement of Intellectual Property Rights in Serbia“

Seit Februar 2019 wirkt die IRZ als Juniorpartner unter Federführung des Dänischen Patent- und Markenamts in Serbien bei der Umsetzung des EU-Twinning-Projekts zum Schutz des geistigen Eigentums mit. Das Projekt hat ein Budget von 1,5 Millionen Euro. Die für 2020 geplanten Maßnahmen mussten wegen der COVID-19-Pandemie geändert und weitgehend online durchgeführt werden. Die Projektlaufzeit von 24 Monaten wurde auf 36 Monate verlängert, um sicherzustellen, dass alle geplanten Maßnahmen erfolgreich durchgeführt werden können.

Das übergeordnete Ziel des Projekts ist die Unterstützung der Republik Serbien bei der Angleichung des Standards für den Schutz und die Durchsetzung der Rechte des geistigen Eigentums an bewährte Verfahren der Europäischen Union. Zur Erreichung dieses Ziels fanden zahlreiche Maßnahmen in enger Zusammenarbeit mit dem serbischen Ministerium für Handel, Tourismus und Telekommunikation statt.

Die Expertinnen und Experten der IRZ konnten dabei ihre Fachkenntnisse bei der Erarbeitung eines Verfahrenshandbuchs für Online-Untersuchungen einbringen. Ziel ist es, den nachhaltigen Aufbau von Fachwissen über Rechtsverletzungen an geistigem Eigentum nachhaltig zu fördern.

Es wurden spezifische Ausbildungsmaßnahmen für Staatsanwältinnen und Staatsanwälte, Inspektorinnen und Inspektoren, Zollbeschäftigte sowie Polizistinnen und Polizisten zur Ermittlung von Schutzrechtsverletzungen im Internet von den Expertinnen und Experten der IRZ durchgeführt, um die Ausbreitung von Produktpiraterie in Serbien effizient zu bekämpfen.

Außerdem hat das Expertenteam der IRZ die Website des Ministeriums für Handel, Tourismus und Telekommunikation im Rahmen einer verbesserten Kommunikationsstrategie überarbeitet und neu gestaltet.

Mehrere geplante Studienaufenthalte in Dänemark und Deutschland verfolgten das Ziel, die serbischen Kolleginnen und Kollegen mit Lösungswegen bei der Ermittlung von Schutzrechtsverletzungen und Beweiserhebungen vertraut zu machen. Pandemiebedingt mussten diese Veranstaltungen abgesagt werden.

Ausblick

Die IRZ setzt die Seminarreihen und Fortbildungsveranstaltungen mit den oben genannten Partnerorganisationen insbesondere im Hinblick auf die Kapitel 23 und 24 der EU-Beitrittsverhandlungen und die Westbalkan-Strategie der Europäischen Union fort. Außerdem soll die Zusammenarbeit mit Institutionen und einzelnen nationalen Expertinnen und Experten, die sich der kontinentaleuropäischen Rechtstradition sowie der Erforschung des deutschen Rechts und seiner Rezeption widmen, fortgesetzt werden. Auch wird der juristische Nachwuchs weiterhin unterstützt. Des Weiteren sind Aktivitäten im Bereich der Gesetzgebungsberatung geplant.

EU Twinning project “Protection and Enforcement of Intellectual Property Rights in Serbia“

Acting under the auspices of the Danish Patent and Trademark Office, IRZ has been a junior partner in the implementation of the EU Twinning project for the protection of intellectual property rights in Serbia since February 2019. The project is endowed with a budget of €1.5 million. Activities scheduled for 2020 had to be changed due to the COVID-19 pandemic and were largely carried out online. The project term of 24 months was extended to 36 months to ensure that all planned measures can be brought to a successful conclusion.

The project’s overarching objective is to assist the Republic of Serbia in aligning the standard of IPR protection and enforcement with European Union best practices. Numerous measures were carried out in close cooperation with Serbian Ministry of Trade, Tourism and Telecommunications in order to achieve this objective.

IRZ experts were able to contribute their expertise to the development of a manual of procedures for online investigations. The aim in this regard is to create a sustainable framework for promoting the acquisition of expertise in the infringement of intellectual property rights.

IRZ experts held specialised training courses for public prosecutors, inspectors, customs officials and police officers. The courses addressed the investigation of IPR infringements on the Internet as a means of efficiently fighting the spread of product piracy in Serbia.

In addition, IRZ team of experts initiated an improved communication strategy, which involved revising and redesigning the website of the Ministry of Trade, Tourism and Telecommunications.

Several planned study visits to Denmark and Germany were intended to familiarise the Serbian colleagues with potential solutions in the detection of IPR infringements and the collection of evidence. But these events had to be cancelled for pandemic-related reasons.

Outlook

IRZ will continue its series’ of seminars and further training events with the aforementioned partner organisations, with a particular focus on Chapters 23 and 24 of the EU accession negotiations and the West Balkans Strategy of the European Union. Cooperation with institutions and individual national experts committed to the continental European legal tradition and to the study of German law and its reception will also continue. Young legal professionals will continue to receive support as well. Activities are planned furthermore in the area of legislative advice.

Name: Tunesische Republik
Hauptstadt: Tunis
Bevölkerung: ca. 11,82 Millionen
Regierungssystem:
semipräsidentielle Republik

Name: Republic of Tunisia
Capital city: Tunis
Population: approx. 11.82 million
System of government:
Semi-presidential democracy



Tunesien

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Die Verschärfung der Einschränkungen des öffentlichen Lebens in Tunesien aufgrund der COVID-19-Pandemie zu Beginn des Jahres 2021 führte zu einem Einbruch der Wirtschaft, verbunden mit enormen Preissteigerungen und einem weiteren Anstieg der Arbeitslosigkeit. Vor diesem Hintergrund ereigneten sich wochenlange Unruhen und Massenproteste, mit denen Bürgerinnen und Bürger Tunesiens ihre Unzufriedenheit mit der wirtschaftlichen Situation des Landes, aber auch mit dem Missmanagement bei der Bekämpfung der Pandemie zum Ausdruck brachten. Die Proteste richteten sich auch gegen die zunehmende Korruption im Land. Die Arbeit des Parlaments war zudem stark erschwert durch parteipolitische Machtkämpfe.

Mit der Zuspitzung der Infektionslage und der prekären Situation im Gesundheitswesen im Sommer des Jahres erreichten auch die Proteste einen Höhepunkt. Im Juli 2021 entließ Staatspräsident Saied unter Berufung auf Artikel 80 der tunesischen Verfassung die Regierung des amtierenden Premierministers Mechichi, suspendierte das Parlament und übernahm die Regierungsgeschäfte. Im September des Jahres weitete Saied per Präsidialdekret seine Befugnisse noch weiter aus und kann seither selbst Gesetze erlassen und die Regierungsgeschäfte weitgehend selbstständig führen. Im Oktober 2021 vereidigte Präsident Saied eine neue Regierung. Dabei übernahm mit Najla Bouden Romdhane erstmals eine Frau das Amt der Regierungschefin in Tunesien.

Die Konformität der vom Präsidenten getroffenen Maßnahmen mit der Verfassung wird nach wie vor kontrovers diskutiert. In der tunesischen Bevölkerung fanden die Maßnahmen jedoch weitgehende Zustimmung. Mit der Ernennung der neuen Regierung rückten auch andere Themen in den Vordergrund. Deren Prioritäten liegen auf der Umsetzung tiefgreifender politischer Reformen, der Konsolidierung des Rechtsstaats und der

Tunisia

Strategic Framework

Legal Policy Starting Point

The tightening of restrictions on public life in Tunisia due to the COVID-19 pandemic in early 2021 caused a sharp economic downturn, combined with massive price hikes and a further rise in unemployment. Weeks of unrest and mass protests occurred against this backdrop, with Tunisian citizens voicing their dissatisfaction with the country's economic situation, but also with the mismanagement of the pandemic. The protests were also targeted at growing corruption in the country. Parliament's work was also severely hampered by party-political power wrangling.

The protests came to a head as the spread of infection worsened and the situation in the health sector became increasingly precarious over the summer. Invoking Article 80 of the Tunisian Constitution in July 2021, President Saied dismissed the government under the incumbent Prime Minister Mechichi, suspended parliament and took charge of the affairs of state. In September, Saied issued a presidential decree extending his powers and has since been able to enact laws and conduct government business largely on his own. President Saied swore in a new government in October 2021, in which Najla Bouden Romdhane became the first woman to hold the office of Prime Minister of Tunisia.

The extent to which the measures taken by the President are in agreement with the constitution is still a matter of controversial discussion. But they were largely welcomed in the Tunisian population. Other issues came to the fore with the appointment of the new government as well. They prioritise the implementation of far-reaching political reforms, consolidation of the rule of law and policy to combat corruption. The previously initiated reforms of the judiciary will continue after the change in government. The new Minister of Justice, Leila Jaffel, who has many years of professional experience as a judge, is mainly prioritising an acceleration of measures



Online-Erfahrungsaustausch im Hybrid-Format zum Thema „Urteils- und Strafvollstreckung“

Online exchange of experience in hybrid format on the topic of "Sentencing and execution of sentences"



Online-Seminar im Hybrid-Format zum Haager Gerichtsstandsübereinkommen vom 30.6.2005. V.r.n.l.: Imed Derouiche, Generalstaatsanwalt, Direktor der Justiz, tunesisches Justizministerium; Salma Triki, Professorin für Internationales Privatrecht an der juristischen Fakultät der Universität Tunis

Online seminar in hybrid format on the Hague Convention on Choice of Court Agreements of 30 June 2005. From left to right: Imed Derouiche, Prosecutor General, Head of the Judicial Service at the Tunisian Ministry of Justice; Salma Triki, Professor of Private International Law at the Faculty of Law, University of Tunis

Bekämpfung der Korruption. Die zuvor begonnenen Reformen im Bereich der Justiz werden auch nach dem Regierungswechsel fortgesetzt. Die neue Justizministerin Leila Jaffel, die auf eine langjährige Berufspraxis als Richterin zurückblickt, setzt Schwerpunkte vor allem auf die beschleunigte Modernisierung und Digitalisierung der Justiz, die Förderung der Unabhängigkeit sowie die Bekämpfung und Prävention von Korruption innerhalb der Justiz.

Konzeption

Die mit Zuwendung des Bundesministeriums der Justiz finanzierten Projektaktivitäten zur Unterstützung der Rechtsreform in Tunesien, die die IRZ seit 2011 umsetzt, basieren nach wie vor auf der Anfang 2017 geschlossenen gemeinsamen Absichtserklärung über die rechtliche Zusammenarbeit zwischen dem Bundesministerium der Justiz und dem Justizministerium der Republik Tunesien. Neben dem tunesischen Justizministerium sind auch der Hohe Justizrat sowie die Generalstaatsanwaltschaft langjähriger Projektpartner der IRZ. Je nach Themenschwerpunkt sind zudem einzelne Fachbereiche der tunesischen Gerichtsbarkeit, die Anwaltskammer, der Hochschulbereich, das im Auftrag des Justizministeriums tätige Zentrum für juristische und justizielle Studien (CEJJ) wie auch die Verbraucherschutzvereinigung wichtige Partner der Zusammenarbeit in Tunesien.

Neben den seit vielen Jahren kontinuierlich behandelten Schwerpunkten, wie z. B. der Förderung der Unabhängigkeit der Justiz, rückten unter dem Eindruck der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie in diesem Jahr Themen wie die Digitalisierung und Modernisierung der Justiz und Justizverwaltung und der Ausbau des elektronischen Rechtsverkehrs in den Vordergrund. Fortgesetzt wurden die Beratungen im Bereich der Strafrechtsreform. Die Zusammenarbeit im Bereich des Zivilrechts wurde auf die Bereiche des Wirtschaftsrechts und des Verbraucherschutzes ausgeweitet. In den Fokus rückte zudem die Beratung im Bereich der Korruptionsbekämpfung. Das Regionalbüro in Tunis, das im Jahr 2018 eingerichtet wurde, unterstützt weiterhin die Umsetzung der Projektaktivitäten sowohl in Tunesien als auch in der gesamten Region Nordafrikas.

to modernise and digitise the judiciary, promote independence and to combat and prevent corruption within the judiciary.

Overall Concept

The project activities to support legal reform in Tunisia, which have been implemented by IRZ since 2011 with a grant from the Federal Ministry of Justice, are still based on the Memorandum of Understanding on Legal Cooperation between the Federal Ministry of Justice and the Ministry of Justice of the Republic of Tunisia that was concluded in early 2017. The High Judicial Council and the General Prosecutor's Office are key project partners for IRZ, in addition to the Tunisian Ministry of Justice. Other important partners for cooperation in Tunisia include individual departments of the Tunisian judiciary, the National Bar Association, the university sector, the Centre of Legal and Judicial Studies (CEJJ), which works on behalf of the Ministry of Justice, as well as the consumer protection association, depending on the thematic priorities.

In addition to priorities that have been addressed continuously for many years such as promoting the independence of the judiciary, the impact of the COVID-19 pandemic brought new issues to the fore this year, including the digitisation and modernisation of the judiciary and judicial administration and the expansion of electronic legal transactions. Consultations continued in the reforms of criminal law. Cooperation in the area of civil law was extended to cover commercial law and consumer protection. A focus was also placed on consultations regarding policy to combat corruption. Established in 2018, the regional office in Tunis continues to assist with the implementation of project activities both in Tunisia and throughout the North African region.

Tätigkeitsschwerpunkte 2021

Verfassungsrecht/Menschenrechte und deren Durchsetzbarkeit

- Online-Seminar zum Thema „Asyl- und Aufenthaltsrecht in Deutschland“ für Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte aus Tunesien und Algerien

Zivil- und Wirtschaftsrecht

- Erfahrungsaustausch zum Thema „Verbraucherschutz im Bankwesen in Tunesien und Deutschland“ mit dem Justizministerium, dem Bankenverband sowie der Verbraucherschutzvereinigung
- Hybrid-Seminar zum „Haager Gerichtsstandsübereinkommen vom 30.6.2005“ mit dem Justizministerium, der Zivilgerichtsbarkeit sowie der Universität Tunis
- Hybrid-Seminar zum Thema „Fachspezialisierung in der tunesischen Handels- und Wirtschaftsgerichtsbarkeit“
- Online/Hybrid-Format „Expertengespräch zu den gesetzlichen Rahmenbedingungen des Verbraucherschutzes in Tunesien“
- Online-Workshop zum Thema „Modernisierung des Immobiliengerichtes in Tunesien“ mit dem Immobiliengericht Tunis

Rechtspflege

- Online-Auftaktgespräch „Digitalisierung der Justiz – Einrichtung eines Pilotgerichts für virtuelle Verhandlungen und elektronischen Rechtsverkehr in Tunesien“ mit dem Justizministerium
- Hybrid-Seminar „Beratung zur Stärkung der rechtlichen Rahmenbedingungen im Bereich Korruptionsbekämpfung“

Straf- und Strafvollzugsrecht

- Erfahrungsaustausch zum Thema „Urteils- und Strafvollstreckung“ mit dem Justizministerium und der Generalstaatsanwaltschaft

Aus- und Fortbildung

- Blog für afrikanisches und deutsches Recht „IRZ Dialogue Juridique Afro-Allemand“ mit fortlaufenden Online-Publikationen in Form von Beiträgen von Autorinnen und Autoren in deutscher, arabischer und französischer Sprache zu aktuellen rechtspolitischen Themen aus den Partnerstaaten Tunesien, Marokko, Algerien und Senegal sowie aus Deutschland; 16 Blogbeiträge zu Tunesien

Von der Europäischen Union finanziertes Projekt

EU-Twinning-Projekt Tunesien zur Korruptionsvermeidung

Im März 2021 hat sich die IRZ zusammen mit Frankreich in Federführung (Expertise France, Agence Française Anticorruption) und Rumänien (Direction Générale Anticorruption) auf eine Ausschreibung der Europäischen Union für ein Twinning-Vorhaben zugunsten der tunesischen Antikorruptionsbehörde Instance Nationale de Lutte contre la Corruption (INLUCC) beworben. Im Mai 2021 erhielt das Konsortium, an dem für Deutschland die IRZ beteiligt ist, den Zuschlag zur Durchführung. Das Projekt ist Teil der europäischen Antikorruptionsstrategie.

Focus of Activity in 2021

Constitutional Law, Human Rights and their Enforceability

- Online seminar on “Asylum and residency law in Germany” for lawyers from Tunisia and Algeria

Civil and Commercial Law

- Exchange of experience on “Consumer protection in banking sector of Tunisia and Germany” with the Ministry of Justice, the banking association and the consumer protection association
- Hybrid seminar on the “Hague Convention of 30 June 2005 on Choice of Court Agreements” with the Ministry of Justice, the civil judiciary as well as the University of Tunis
- Hybrid Seminar on “Specialisation in Tunisian commercial and economic jurisdiction”
- Online/hybrid format “Expert talk on the legal framework for consumer protection in Tunisia”
- Online workshop on “Modernising the real estate court in Tunisia” with the Tunis Real Estate Court

Administration of Justice

- Online kick-off meeting “Digitisation of the judiciary – establishing a pilot court for virtual hearings and electronic legal transactions in Tunisia” with the Ministry of Justice
- Hybrid seminar “Advice on strengthening the legal framework in the area of policy to combat corruption”.

Criminal and Penitentiary Law

- Exchange of experience on “Sentencing and execution of sentences” with the Ministry of Justice and the General Prosecutor’s Office

Basic and Further Training

- Blog on African and German law “IRZ Dialogue Juridique Afro-Allemand” with continuous online publications in the form of articles by authors in German, Arabic and French on current legal policy topics from the partner states of Tunisia, Morocco, Algeria and Senegal as well as from Germany; 16 blog entries on Tunisia

Project funded by the European Union

EU Twinning Project for the Benefit of the Tunisian Anti-Corruption Authority

In March 2021, IRZ applied for a European Union tender in a twinning project for the benefit of the Tunisian anti-corruption agency Instance Nationale de Lutte contre la Corruption (INLUCC). It was joined in this application by the lead partner from France (Expertise France, Agence Française Anticorruption) and a partner from Romania (Anti-Corruption General Directorate). The consortium, in which IRZ is participating on behalf of Germany, was awarded the contract to complete the project in May 2021. The project is part of the European anti-corruption strategy.



Online-Seminar im Hybrid-Format „Beratung zur Stärkung der rechtlichen Rahmenbedingungen im Bereich Korruptionsbekämpfung“. V.l.n.r.: Najet Ben Salah, Beraterin der tunesischen Justizministerin; Jamel Sahaba, Oberstaatsanwalt, Direktor für Strafsachen bei den Justizdiensten; Mohamed Kamoun, Präsident der Ermittlungsrichterrinnen und Ermittlungsrichter in Tunesien

Online seminar in hybrid format "Advice on strengthening the legal framework in the area of policy to combat corruption". From left to right: Najet Ben Salah, Advisor to the Tunisian Minister of Justice; Jamel Sahaba, Senior Public Prosecutor, Director of Criminal Matters at Judicial Service; Mohamed Kamoun, President of the Investigative Judges in Tunisia

Dieses Twinning-Projekt baut auf bisherige Fördermaßnahmen auf und verfolgt das Ziel, die Koordination und Effizienz der Arbeit der INLUCC im Rahmen des tunesischen Institutionensystems zur Korruptionsbekämpfung zu steigern.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklungen in Tunesien ist derzeit offen, wann bzw. ob das Projekt tatsächlich beginnen kann.

Ausblick

Auch die für das Jahr 2022 vorgesehenen Aktivitäten zielen darauf ab, die Umsetzung der Rechts- und Justizreform in Tunesien zu unterstützen und sich dabei weiterhin am aktuellen Reformbedarf zu orientieren, so vor allem im Zivil- und im Wirtschaftsrecht. Die interministerielle Zusammenarbeit zwischen dem Bundesministerium der Justiz und dem tunesischen Justizministerium soll durch ein weiteres Arbeitsprogramm für die Jahre 2022 bis 2023 fortgesetzt werden. Dieses sieht insbesondere die Zusammenarbeit in den Bereichen des Internationalen Privatrechts, des Straf- und Strafprozessrechts, der Korruptionsbekämpfung sowie der Unabhängigkeit der Justiz vor.

This twinning project builds on previous funding measures and aims to increase the coordination and efficiency of INLUCC's work to fight corruption within the Tunisian institutional system.

Given the momentary developments in Tunisia, it is currently unclear whether or when the project can actually begin.

Outlook

The activities planned for 2022 are also aimed at supporting the implementation of legal and judicial reform in Tunisia and will remain focused on current reform requirements, so in civil and commercial law in particular. A further work programme for the years 2022 to 2023 will continue the interministerial cooperation between the Federal Ministry of Justice and the Tunisian Ministry of Justice. It will include, in particular, cooperation in the areas of international private law, criminal law and criminal procedure law, policy to combat corruption and the independence of the judiciary.

Name: Ukraine
Hauptstadt: Kiew
Bevölkerung: ca. 42 Millionen
Regierungssystem: parlamentarisch-präsidentiales System

Name: Ukraine
Capital city: Kyiv
Population: approx. 42 million
System of government: Parliamentary-presidential system



Ukraine

Rahmenbedingungen

Seit Erstellung dieses Länderberichts hat sich die Lage der Ukraine durch die einseitige militärische Aggression russischer Streitkräfte dramatisch verändert. Nach diesem Angriff auf die Souveränität und territoriale Integrität des Landes ist nicht absehbar, ob oder wann die Ukraine ihren eigenständigen Weg demokratischer rechtsstaatlicher Reformen wird fortsetzen können. Im Folgenden wird ungeachtet dieser Umstände die Kooperation des letzten Jahres dargestellt.

Rechtspolitische Ausgangslage

Im Rahmen der ukrainischen Justizreform wurden zu Mitte des Berichtsjahrs zwei wichtige Gesetze verabschiedet, die eine jeweils mit drei ukrainischen Richterinnen und Richtern und drei internationalen Expertinnen und Experten besetzte Auswahlkommission für den Hohen Richterqualifikationsausschuss und eine Ethikkommission für den Höchsten Rat der Rechtsprechung vorsehen. Diese Kommissionen sollen die Mitglieder und Kandidaten der genannten Institutionen auf ihre Integrität hin überprüfen und somit auch einen wichtigen Beitrag zur Korruptionsbekämpfung leisten. Das Justizministerium der Ukraine widmet sich verstärkt der Strafvollzugsreform, die sich an einem menschenwürdigen, rechtsstaatlichen, modernen Strafvollzugssystem orientiert. Schwerpunkte liegen dabei auf der Resozialisierung, der Bewährung und alternativen Strafmaßnahmen sowie der Schaffung eines dualen Systems von Strafvollzugsinspektionen. Zudem wurde die Reform des Strafgesetzbuchs wie auch des Zivilgesetzbuchs in Angriff genommen. Das lang erwartete Verwaltungsverfahrensgesetz wurde im Herbst 2021 verabschiedet (erneute Verabschiedung am 17. Februar 2022 nach einer durch Präsidenten-Veto notwendig gewordenen nochmaligen Überarbeitung), ebenso wie das Mediationsgesetz.

Konzeption

Die Zusammenarbeit mit der Ukraine wurde im Berichtsjahr 2021 ausschließlich aus den Zuwendungen des Bundesministeriums der Justiz finanziert. Wie im Jahr zuvor fanden die meisten Veranstaltungen im Online-Format statt. Ein Schwerpunkt der Zusammenarbeit waren u.a. die Haager zivilrechtlichen Übereinkommen, vor allem das Haager Zustellungsübereinkommen und das Haager Unterhaltsübereinkommen. In einer Veranstaltungsreihe mit dem Revisionswirtschaftsgericht des Obersten Gerichts wurden zivilrechtliche Themen wie das Gesellschaftsrecht, das Recht des geistigen Eigentums und das Bodenrecht behandelt. Letzteres ist vor allem vor dem Hintergrund der Verabschiedung des Bodenmarktgesetzes im Vorjahr von Interesse. Auch die Zusammenarbeit zum in diesem Zusammenhang besonders wichtigen Notarrecht wurde fortgesetzt. Im Bereich der Mediation wurden die Aspekte in den Blick genommen, die diese Form der außergerichtlichen Streitbeilegung auch im Bereich des Wirtschaftsrechts wie z. B. im IT-Recht leisten kann. Fortgesetzt wurde auch der fachliche Austausch zur Verwaltungsgerichtsbarkeit und die Beratungen zum Verwaltungsverfahrensgesetz. Die IRZ führte auch die Beratungen zur ukrainischen Strafvollzugsreform fort und stieg im Berichtsjahr zudem in die Beratungen zum Reformentwurf des Strafgesetzbuchs sowie des Zivilgesetzbuchs ein.

Ukraine

Strategic Framework

The situation in Ukraine has changed dramatically since this country report was prepared due to unilateral military aggression by Russian forces. After this attack on the country's sovereignty and territorial integrity, it is impossible to foresee whether or when Ukraine will be able to continue its autonomous path of democratic reforms based on the rule of law. Notwithstanding these circumstances, the country report will describe the cooperation over the past year.

Legal Policy Starting Point

Two important laws were passed in the middle of the reporting year within the framework of the Ukrainian judicial reform. They stipulate a Selection Commission for the High Qualification Commission of Judges, composed of three Ukrainian judges and three international experts, and an Ethics Council for the High Council of Justice. These bodies are tasked with reviewing the integrity of members and candidates of the aforementioned institutions, which will make an important contribution to policy to combat corruption as well. The Ministry of Justice of Ukraine is concentrating increasingly on penal reform towards a humane, modern penitentiary system based on the rule of law. The focus is on resocialisation, parole and alternative sentencing measures, as well as the creation of a dual system of internal and external penitentiary inspections. Efforts to reform the Criminal Code and the Civil Code have been initiated as well. The long-awaited Administrative Procedure Act was adopted in autumn 2021 (re-adopted on 17 February 2022 after another revision necessitated by a presidential veto), as was the Mediation Act.

Overall Concept

Cooperation with Ukraine during the reporting year 2021 was financed exclusively using grants from the Federal Ministry of Justice. Like last year, most events were held online. One focus of cooperation was on the Hague Civil Law Conventions, especially the Hague Service Convention and the Hague Maintenance Convention. A series of events with the Economic Court of Appeal at the Supreme Court addressed civil law issues such as company law, intellectual property law and land law. The latter is of particular interest following last year's adoption of the Land Market Act. Cooperation also continued in notary law, which is particularly important in this context. In the area of mediation, aspects of this form of out-of-court dispute resolution were examined that can also contribute to the area of commercial law, such as IT law. The professional exchange on administrative court jurisdiction and the consultations on administrative procedure law continued as well. IRZ also persisted with its consultations on reforming the Ukrainian penitentiary systems and began consultations on the draft reform of the Criminal Code and the Civil Code during the reporting year.



Online-Fachgespräch (mit dem Justizministerium der Ukraine) zur Gesetzgebungstechnik und Rechtsförmlichkeitsprüfung; Ministerialrat Dr. Horst Heitland (links) und Richter am Amtsgericht Dr. Thomas Schaefer (rechts), beide Bundesministerium der Justiz

Online expert talk (with the Ministry of Justice of Ukraine) on legislative technique and the legal examination of draft laws; Undersecretary Dr Horst Heitland (left) and Judge at the Local Court Dr Thomas Schaefer (right), both Federal Ministry of Justice

Nach wie vor ist der IRZ die Förderung des juristischen Nachwuchses ein Anliegen, sodass – wenn auch noch immer im Online-Format – das Begleitstudium zur Einführung in das deutsche Recht an der Nationalen Iwan-Franko-Universität Lwiw ebenfalls angeboten wurde.

In addition, IRZ remains committed to the promotion of young lawyers, so that – although still in an online format – supplementary studies as an introduction to German law were offered at the Ivan Franko National University of Lviv as well.

Tätigkeitsschwerpunkte 2021

Verfassungsrecht/Menschenrechte und deren Durchsetzbarkeit

- Beitrag zu einer Veröffentlichung des Razumkow-Zentrums zum Thema Volksbefragungen
- Multilaterale Online-Konferenz mit dem Verfassungsgericht der Ukraine aus Anlass des 25. Verfassungstags „Die Ukraine in der europäischen Verfassungsgerichtsbarkeit“

Zivil- und Wirtschaftsrecht

- Multilaterales Online-Rundtischgespräch mit dem Revisionswirtschaftsgericht des Obersten Gerichts zum Gesellschaftsrecht
- Multilaterales Online-Rundtischgespräch mit dem Revisionswirtschaftsgericht des Obersten Gerichts zum geistigen Eigentum
- Multilaterales Online-Rundtischgespräch mit dem Revisionswirtschaftsgericht des Obersten Gerichts zum Bodenrecht
- Online-Fachgespräch mit dem Justizministerium der Ukraine zum Haager Zustellungsübereinkommen
- Online-Fachgespräch mit dem Justizministerium der Ukraine zum Haager Unterhaltsübereinkommen
- Online-Fachgespräch mit der Mediationsakademie der Ukraine zur Mediation im IT-Recht
- Beginn von Beratungen zur Reform des ukrainischen Zivilgesetzbuches

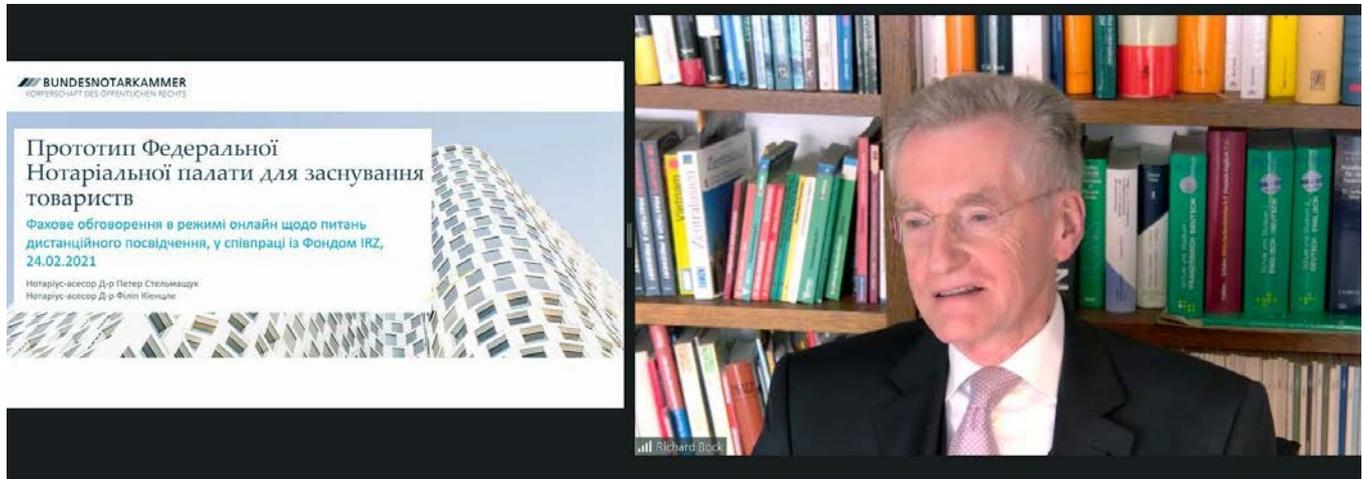
Focus of Activity in 2021

Constitutional Law, Human Rights and their Enforceability

- Contribution to a publication by the Razumkov Centre on the issue of referendums
- Multilateral online conference with the Constitutional Court of Ukraine marking the 25th Constitution Day “Ukraine within the European constitutional court jurisdiction”

Civil and Commercial Law

- Multilateral online roundtable on company law with the Commercial Cassation Court within the Supreme Court
- Multilateral online roundtable discussions on company law with the Commercial Cassation Court within the Supreme Court on the topic of intellectual property
- Multilateral online roundtable with the Commercial Cassation Court within the Supreme Court on the topic of land law
- Online expert talk with the Ministry of Justice of Ukraine on the Hague Service Convention
- Online expert talk with the Ministry of Justice of Ukraine on the Hague Maintenance Convention
- Online expert talk with the Ukrainian Academy of Mediation on mediation in IT law
- Start of consultations on reforming the Ukrainian Civil Code



Online-Fachgespräch (mit der Notarkammer der Ukraine) zur Distanzbeurkundung; Justizrat Richard Bock, Notar a.D., Generalbevollmächtigter der Bundesnotarkammer für internationale Angelegenheiten

Online expert talk (with the Chamber of Notaries of Ukraine) on remote notarisation; Judicial Counsel Richard Bock, notary (ret.), Chief Representative of the Federal Chamber of Notaries for International Affairs

Öffentliches Recht

- Beratungen zum Entwurf des Verwaltungsverfahrensgesetzes der Ukraine
- Mitwirkung an den „IV. Tagen der ukrainischen Verwaltungsgerichtsbarkeit“ zum Wahlrechtsschutz
- Online-Fachgespräch des Berufungsverwaltungsgerichts Lwiw mit dem Niedersächsischen Oberverwaltungsgericht
- Multilaterale Online-Konferenz mit dem Revisionsverwaltungsgericht des Obersten Gerichts zur direkten Anwendung der Verfassung durch die Verwaltungsgerichte

Rechtspflege

- Online-Fachgespräch zum Erfahrungsaustausch zwischen Richterinnen und Richtern des Berufungsgerichts Kiew und des Oberlandesgerichts Oldenburg
- Online-Fachgespräch mit dem Justizministerium der Ukraine zur Gesetzgebungstechnik
- Online-Fachgespräch mit der Notarkammer der Ukraine zur Distanzbeurkundung
- Teilnahme einer ukrainischen Mediatorin am „Cross-Border Family Mediation Training“ von MiKK e.V. in Berlin

Straf- und Strafvollzugsrecht

- Online-Fachgespräch mit dem Justizministerium der Ukraine zum Thema „Baukonzepte für zeitgemäße Justizvollzugsanstalten“
- Gutachten zum Allgemeinen Teil des Entwurfs des Strafgesetzbuchs der Ukraine

Aus- und Fortbildung

- Begleitstudium zur Einführung in das deutsche Recht an der Nationalen Iwan-Franko-Universität in Lwiw
- Zwei Forschungsaufenthalte einer Absolventin und eines Absolventen des Begleitstudiums in Lwiw an der Ludwig-Maximilians-Universität in München

Public Law

- Consultations on the draft Administrative Procedure Act of Ukraine
- Contribution to the “IVth Conference of Ukrainian administrative court jurisdiction” on the protection of electoral law
- Online expert talk between the Lviv Administrative Court of Appeal and the Lower Saxony Higher Administrative Court
- Multilateral online conference with the Administrative Cassation Court within the Supreme Court on direct application of the Constitution by administrative courts

Administration of Justice

- Online expert talk for an exchange of experience between judges at the Court of Appeal in Kyiv and the Higher Regional Court in Oldenburg
- Online expert talk with the Ministry of Justice of Ukraine on legislation technique
- Online expert talk with the Chamber of Notaries of Ukraine on remote notarisation
- Participation by an Ukrainian mediator in the “Cross-Border Family Mediation Training” provided by MiKK e.V. in Berlin

Criminal and penitentiary law

- Online expert talk with the Ministry of Justice of Ukraine on the topic of “Building concepts for modern penitentiary institutions”.
- Expert opinion on the General Part of the Draft Criminal Code of Ukraine

Basic and Further Training

- Supplementary studies as an introduction to German law at the Ivan Franko National University of Lviv
- Two research stays at the Ludwig-Maximilians-Universität in Munich by a male and female graduate of the supplementary studies in Lviv



Online-Fachgespräch (mit dem Justizministerium der Ukraine) zum Haager Zustellungsübereinkommen;
 obere Reihe, dritte von links: Dr. Frauke Bachler, Hauptgeschäftsführerin der IRZ;
 zweite Reihe, zweiter von rechts: Stefan Schlauß, Abteilungsleiter im Bundesamt für Justiz;
 dritte Reihe von oben, linkes Bild: Dr. Stefanie Plötzgen-Kamradt, Referatsleiterin im Bundesamt für Justiz;
 dritte Reihe von oben, rechtes Bild: Carsten Meyer-Wiefhausen, Leiter der Rechts- und Konsularabteilung der Deutschen Botschaft

Online expert talk (with the Ministry of Justice of Ukraine) on the Hague Service Convention;
 top row, third from the left: Dr Frauke Bachler, General Director IRZ;
 second row second from the right: Stefan Schlauss, Head of Directorate at the Federal Office of Justice;
 third row from the top, image on the left: Dr Stefanie Plötzgen-Kamradt, Head of Division at the Federal Office of Justice;
 third row from the top, image on the right: Carsten Meyer-Wiefhausen, Head of the Legal and Consular Department of the German Embassy

Ausblick

Abhängig von der Entwicklung der Lage waren bisher folgende Beratungen angedacht. Dazu müssen aber die weiteren Entwicklungen abgewartet werden.

Nach der im Berichtsjahr erfolgten Verabschiedung des Verwaltungsverfahrensgesetzes und des Mediationsgesetzes beabsichtigt die IRZ zu deren Implementierung zu beraten. Auch zur Reform des Strafgesetzbuchs sowie zur Strafvollzugsreform will die IRZ die Beratungen fortführen, ebenso die Beratungen zur Reform des Zivilgesetzbuchs.

Auf Grundlage eines neu aufgelegten Arbeitsprogramms soll die Zusammenarbeit des Bundesministeriums der Justiz mit dem Justizministerium der Ukraine im Rahmen der Gemeinsamen Erklärung der beiden Ministerien fortgesetzt werden.

Beibehalten werden sollten auch die Richterfortbildungen, dies zum Teil im Rahmen von Gerichtspartnerschaften, sowie die Zusammenarbeit mit den Notarinnen und Notaren.

Outlook

The following consultations have been envisaged so far, depending on how the situation develops. But first it is necessary to wait and see how the circumstances evolve.

The Administrative Procedure Act and the Mediation Act were adopted during the reporting year, and IRZ now intends to provide advice on their implementation. IRZ also plans to continue its consultations on reforming the Criminal Code, the penitentiary system and the Civil Code.

Cooperation between the Federal Ministry of Justice and the Ministry of Justice of Ukraine is to be continued on the basis of a newly established work programme within the framework of the Joint Declaration of the two ministries.

Further training for judges should also continue, in some cases within the framework of court partnerships, as well as the cooperation with notaries.

Name: Republik Usbekistan
Hauptstadt: Taschkent
Bevölkerung: ca. 34,6 Millionen
Regierungssystem: Präsidentsystem
mit Zweikammerparlament

Name: Republic of Uzbekistan
Capital city: Tashkent
Population: approx. 34.6 million
System of government: Presidential
system with bicameral parliament



Usbekistan

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

In Usbekistan hält der Kurs der Öffnung und Liberalisierung an, um das Potenzial der schwachen Wirtschaft für Handelspartner und Investoren zu entfalten. Zunehmend ist eine Wiederbelebung der durch die COVID-19-Pandemie 2021 stark betroffenen Wirtschaftsbereiche zu beobachten.

Erstmals wurde eine nationale Menschenrechtsstrategie ausgearbeitet und verabschiedet, möglicherweise eine Initiative im Zusammenhang mit dem Sitz im UN-Menschenrechtsrat seit Jahresbeginn.

Gleichzeitig werden zahlreiche innenpolitische Reformen vorangetrieben. Die bedeutendsten Prioritäten der demokratischen Reformen im Land sind Gleichstellung der Geschlechter, Schutz der Rechte von Jugendlichen und Menschen mit Behinderungen, die Stärkung der Unabhängigkeit der Gerichte und die Abschaffung der Folter. Die Wiederwahl des amtierenden Präsidenten Shavkat Mirziyoyev mit 80,1 % im Oktober 2021 wurde als Anerkennung für seine Erneuerungspolitik verstanden.

Die Umgestaltung verläuft insgesamt zögerlich, die autokratisch sozialisierte Gesellschaft leidet unter Defiziten im Bildungssektor, strenger Bürokratie und Korruption in vielen staatlichen Einrichtungen.

Die Machtübernahme der Taliban im Nachbarstaat Afghanistan lenkte die internationale Aufmerksamkeit unter sicherheitspolitischen Aspekten auf Usbekistan. Die usbekische Außenpolitik setzt sich für ein konstruktives Verhältnis zum Nachbarstaat ein, um Stabilität in der Region zu sichern.

Die Dienstleistungsbranche, insbesondere der Tourismus, leidet weiterhin stark unter den pandemiebedingten Auswirkungen.

Konzeption

Die Wahl in den UN-Menschenrechtsrat zu Jahresanfang 2021 veranlasste die usbekischen Kooperationspartner, sich an die IRZ zu wenden: Man erbat Anregungen und Empfehlungen für systematische Ansätze zur Verbesserung des Menschenrechtsschutzes, zur Novellierung der Rechtsordnung und zur Modernisierung der Justiz.

Dazu fand ein Videogespräch statt, an dem unter anderem die stellvertretende Generalstaatsanwältin, der Präsident des Höchsten Richterrats, der usbekische Botschafter in Deutschland, die Leiterin des Referats für internationale rechtliche Zusammenarbeit des Bundesministeriums der Justiz und die Hauptgeschäftsführerin der IRZ teilnahmen. Als Schwerpunkte der Zusammenarbeit wurden die Themenkomplexe Menschenrechte, Förderung der Rechtsstaatlichkeit, Korruptionsbekämpfung und Strafrecht sowie die institutionelle Stärkung in Recht und Justiz identifiziert.

In diesem Jahr realisierte die IRZ erstmals Beratungsmaßnahmen mit dem Höchsten Richterrat, einem noch jungen Verfassungsorgan. Diese Institution hat ein Mandat für die Unabhängigkeit der Justiz, was als ambitionierte, komplexe und langfristige Zielsetzung einzuschätzen ist. So sollen

Uzbekistan

Strategic Framework

Legal Policy Starting Point

The Uzbek government is continuing its policy of opening and liberalising the country in order to unlock the potential of the weak economy for trading partners and investors. A resurgence of economic sectors that were severely affected by the COVID-19 pandemic in 2021 is increasingly noticeable.

The first national human rights strategy has been drafted and adopted. This may have been prompted by the country's membership of the UN Human Rights Council since the beginning of the year.

Numerous domestic reforms are being pushed forward at the same time. The most significant priorities in the country's democratic reforms are gender equality, protection of the rights of youth and persons with disabilities, strengthening the independence of the courts and the abolition of torture. Re-election of the incumbent president Shavkat Mirziyoyev with 80.1 % of the vote in October 2021 was viewed as an endorsement of his reform agenda.

But transformation is proceeding quite tentatively overall, and the general public, which is used to autocratic structures, suffers under deficits in the education sector, strict bureaucracy and corruption in many state institutions.

The Taliban's seizure of power in neighbouring Afghanistan drew international attention to Uzbekistan from a security perspective. Uzbek foreign policy advocates a constructive relationship with the neighbouring state as a means of ensuring regional stability.

The service sector, tourism especially, remains extremely hard hit by the effects of the pandemic.

Overall Concept

The Uzbek cooperation partners were prompted to approach IRZ following the country's election to the UN Human Rights Council in early 2021: they asked for suggestions and recommendations for systematic ways to improve the protection of human rights, amend the legal system and modernise the judiciary.

A video conference was organised in response, involving the Deputy Prosecutor General, the President of the Supreme Judicial Council, the Uzbek Ambassador to Germany, the Head of the Department for International Legal Cooperation of the Federal Ministry of Justice and the General Director of IRZ, among others. The general issues of human rights, promotion of the rule of law, policy to combat corruption, criminal law and institutional strengthening of the legal system and judiciary were identified as the priorities for cooperation.

IRZ carried out its first advisory measures with the Supreme Judicial Council – a relatively recent constitutional entity – this year. This institution is mandated with ensuring the independence of the judiciary, which must be viewed as an ambitious, complex and long-term objective. The intention



Teilnehmende des Workshops zum Verwaltungsrecht mit dem Vors. Richter am VerwG Minden Klaus Hage (oben Mitte)

Participants at the workshop on administrative law with Klaus Hage, presiding judge at the Administrative Court of Minden (top centre)

Anforderungsprofile und Mechanismen zur Bekämpfung der Korruption in der Richterschaft, insbesondere durch Erhöhung der Transparenz, optimiert werden. Dies umfasst das Verfahren der Richterauswahl und -bestellung, das aktuell grundlegend reformiert wird. Das neue System befindet sich im Aufbau, das Personal ist entsprechend zu schulen. Daher stehen Veranstaltungen mit praktischem Bezug, möglichst unter Einbeziehung der zentralen Fortbildungseinrichtung für Richterinnen und Richter (Richterakademie) im Vordergrund. So führte die IRZ einen Workshop für Verwaltungsrichtern und Verwaltungsrichter sowie für Teilnehmende des Masterstudiengangs „Verwaltungsrecht“ durch, bei dem die Anwendung des usbekischen Verwaltungsrechts interaktiv behandelt wurde.

Die langjährige, vertrauensvolle Kooperation mit der Generalstaatsanwaltschaft zum Themenkomplex des materiellen und prozessualen Strafrechts, insbesondere zu Initiativen zur Korruptionsprävention und -bekämpfung, wird fortgesetzt. Dabei werden Synergieeffekte mit der noch jungen Anti-korruptionsstelle genutzt, mit der ein erster Expertenaustausch stattfand.

hereby is to optimise the sets of requirements and mechanisms to combat corruption in the judiciary, in particular by improving transparency. Included in this is the procedure for the selection and appointment of judges, which is currently undergoing fundamental reforms. The new system is being established at present, and the staff requires suitable training. Cooperation therefore focuses on events with practical relevance, if possible involving the central further training institution for judges (Judicial Academy). In this context, IRZ held a workshop for administrative judges and participants in the master's programme in administrative law, which addressed the application of Uzbek administrative law in an interactive framework.

The long-standing, trusting cooperation with the General Prosecutor's Office will continue in the area of substantive and procedural criminal law, in particular on initiatives to prevent and combat corruption. This will seek to exploit synergy effects with the still nascent Anti-Corruption Agency, with which IRZ experts have already conducted an initial exchange of experience.

Vietnam

Tätigkeitsschwerpunkte 2021

Öffentliches Recht

- Online-Workshop zum Verwaltungsrecht mit der Richterakademie

Rechtspflege

- Online-Workshops zu Transparenz im Gerichtswesen (Auswahlverfahren, Richterbestellungen, Korruptionspräventionsfaktoren) mit dem Höchsten Richterrat

Straf- und Strafvollzugsrecht

- Expertengespräch zur Korruptionsbekämpfung und zu Präventionsstrategien mit der Antikorruptionsstelle

Ausblick

Die IRZ wird die Beratung zur Institutionenstärkung in der Justiz fortsetzen, um die Professionalisierung der Richterschaft einschließlich Ausbau der juristischen Aus- und Weiterbildung zu unterstützen. Die Modernisierung des Strafrechts wird ebenfalls weiter begleitet.

Name: Sozialistische Republik Vietnam
Hauptstadt: Hanoi
Bevölkerung: ca. 97,3 Millionen
Regierungssystem: sozialistisches Einparteiensystem

Name: Socialist Republic of Vietnam
Capital city: Hanoi
Population: approx. 97.3 million
System of government: One-party socialist system

Vietnam

Focus of Activity in 2021

Public Law

- Online workshop on administrative law with the Judicial Academy

Administration of Justice

- Online workshops on transparency in the court system (selection procedures, appointments of judges, corruption prevention factors) with the Supreme Judicial Council

Criminal and penitentiary law

- Expert talk on policy to combat corruption and prevention strategies with the Anti-Corruption Agency

Outlook

IRZ will continue its advice on strengthening institutions of the judicial system in order to support ongoing professionalisation of the judiciary, including the expansion of basic and further legal training. Support for the modernisation of criminal law will continue as well.

Vietnam

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Alle fünf Jahre beruft die Kommunistische Partei Vietnam (KPV) ihren Parteitag ein, um über langfristige Richtungsentscheidungen und zentrale Personalfragen zu beschließen. So erfuhr die politische Führung der Partei auf dem 13. Parteitag zu Jahresanfang eine Bestätigung: der Generalsekretär Nguyen Phu Trong wurde für eine dritte Amtszeit gewählt, wofür entgegenstehende Regelungen angepasst werden mussten. Die Wahlen zur Nationalversammlung im Mai liefen wie erwartet ab: 97 % der 499 Abgeordneten sind Mitglieder der KPV.

Die zunehmende Bedeutung Vietnams im internationalen Kontext (zum Beispiel Freihandels- und Investitionsschutzabkommen mit der Europäischen Union, globaler Klimaschutz, indopazifische Geopolitik, globale Gesundheit) bleibt nicht ohne Wirkung auf die politischen Verantwortungsträger. Zur Bewältigung der damit einhergehenden Herausforderungen wurde die „Strategie zum Aufbau und zur Vervollkommnung

Vietnam

Strategic Framework

Legal Policy Starting Point

The Communist Party of Vietnam (CPV) convenes its Party Congress to decide on long-term policies and key personnel issues every five years. The party's political leadership received endorsement during the 13th Party Congress at the beginning of the year: General Secretary Nguyen Phu Trong was elected for a third term, which required the amendment of conflicting regulations. The National Assembly elections in May proceeded as expected: 97 % of the 499 deputies belong to the CPV.

Vietnam's increasing importance on the international stage (for instance the Free Trade Agreement and Investment Protection Agreement with the EU, global climate protection, Indo-Pacific geopolitics, global health) is not without effect on the political leadership. The "strategy for building and perfecting the Socialist rule of law State of Vietnam until 2030, with a vision to 2045" was initiated to meet the associated challenges and should be finalised by the end of 2022. Nevertheless, the tightening of



Teilnehmende des Workshops zur Urteilsstechnik im Zivilverfahren – Einführung in die juristische Methodik; in der Bildmitte Frau Nguyen Minh Hang (heller Blazer), stellvertretende Direktorin der Justizakademie

Participants at the workshop on techniques of writing civil law judgements – introduction to legal methodology; at the centre: Ms Nguyen Minh Hang (light blazer), Deputy Director of the Judicial Academy.

des sozialistischen Rechtsstaats bis 2030 mit Vision 2045“ initiiert, die bis Ende 2022 ausgearbeitet sein soll. Gleichwohl setzt sich die dem Parteitag vorausgehende Verhärtung des rechtlichen Rahmens zu Lasten der Meinungs- und Pressefreiheit fort; politische Kritiker werden verfolgt und sanktioniert.

Die COVID-19-Pandemie konnte 2020 durch strikte Isolierung von Infizierten und mit geschlossenen Grenzen gut kontrolliert werden, was ausdrückliche Unterstützung der Bevölkerung für die Regierung nach sich zog. Im Frühjahr 2021 wurde Vietnam jedoch pandemisch stark getroffen. Das Infektionsgeschehen war sehr uneinheitlich und führte regional zu längeren, teilweise sehr strengen Lockdown-Phasen, innerhalb derer partiell differenzierte Sicherheitsmaßnahmen galten.

Konzeption

Die IRZ führt ihre Projekte im Rahmen des deutsch-vietnamesischen Rechtsstaatsdialogs durch, den das Bundesministerium der Justiz mit dem vietnamesischen Justizministerium 2009 begründete. Die Zusammenarbeit erstreckt sich auf alle Rechtsgebiete und Justizthemen, wofür die Ministerien jährlich einen Arbeitsplan mit konkreten Aktivitäten vereinbaren.

Die Kooperation erfolgte in diesem Jahr pandemiebedingt überwiegend in reinen Online- oder Hybridformaten, was mit den unterschiedlichen Partnern jeweils sehr gut funktionierte.

Vor dem Hintergrund der rechtspolitischen Reformen ist der Workshop mit der Obersten Volksstaatsanwaltschaft zur Erneuerung der Staatsanwaltschaft hervorzuheben. Darüber hinaus ist die Veranstaltung mit dem Justizministerium zu nennen, in welcher behandelt wurde, wie Gesetzentwürfe so erarbeitet werden, dass sie Korruption vorbeugen, und wie Aspekte des Lobbyismus berücksichtigt werden.

legal frameworks observed in the run-up to the Party Congress continues unabated to the detriment of freedom of expression and the press; critics of the government are persecuted and sanctioned.

The COVID-19 pandemic was kept under control in 2020 through strict isolation of infected persons and border closures, which attracted clear popular support for the government. But Vietnam was hit hard by the pandemic in spring 2021. The incidence of infection varied greatly and led to prolonged, sometimes extremely strict phases of lockdown across certain regions, in which different security measures were applied in some places.

Overall Concept

IRZ carries out its projects within the framework of the Rule of Law Dialogue, which the Federal Ministry of Justice established with the Vietnamese Ministry of Justice in 2009. Cooperation extends to all legal areas and judicial issues, for which the ministries agree on an annual work plan with specific activities.

For pandemic-related reasons, this year's cooperation was largely restricted to online and hybrid formats, which worked very well with the various partners.

The workshop with the Supreme People's Procuracy on reforming the public prosecutor's office is particularly noteworthy against the backdrop of the legal policy reforms. Also worth mentioning is the event with the Ministry of Justice, which dealt with the issue of how draft legislation can be prepared in a manner that prevents corruption and gives adequate consideration to aspects of lobbying.

Teilnehmende Mitglieder der Nationalversammlung und verschiedener Ministerien sowie weitere Juristinnen und Juristen beim Workshop und Gesetzgebungsberatung zum Gesetz über die Prävention und Bekämpfung häuslicher Gewalt in Hanoi

Participating members of the National Assembly and various ministries as well as other lawyers at the workshop and legislative advice in Hanoi on the Law on Domestic Violence Prevention and Control



Tätigkeitsschwerpunkte 2021

Zivil- und Wirtschaftsrecht

- Online-Workshop zur Urteilstechnik in Zivilverfahren (Einführung der juristischen Methodik) mit der Justizakademie
- Online-Workshop zur Urteilstechnik in Zivilverfahren (Vermittlung von richterlichen Kompetenzen und Fähigkeiten) mit der Justizakademie
- Online-Workshop und Gesetzgebungsberatung zur Prävention und Bekämpfung häuslicher Gewalt mit der Vietnam Lawyer's Association

Rechtspflege

- Online-Workshop zur Stärkung der Kompetenzen von Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälten zur „Mediation – Streitbeilegung durch Verhandlung“ zusammen mit der Justizakademie
- Online-Workshop zur Stärkung der Kompetenzen in Vertragsstreitigkeiten zur vertraglichen und gesetzlichen Entschädigung mit der vietnamesischen Rechtsanwaltskammer in Zusammenarbeit mit der Bundesrechtsanwaltskammer

Straf- und Strafvollzugsrecht

- Workshop zur Erarbeitung von Gesetzentwürfen unter Berücksichtigung von Korruptionsprävention und Aspekten des Lobbyismus mit dem Justizministerium
- Workshop zur Reform der Staatsanwaltschaft zusammen mit der Obersten Volksstaatsanwaltschaft

Ausblick

Die IRZ wird 2022 mit ihren verschiedenen langjährigen Kooperationspartnern die prioritären Themen des jährlichen Arbeitsplans aufgreifen. Es wird angestrebt, einen Beitrag zur Novellierung der juristischen Aus- und Weiterbildung zu leisten, innerhalb derer der Justizakademie als bedeutender Einrichtung eine zentrale Rolle zukommt.

Focus of Activity in 2021

Civil and Commercial Law

- Online workshop on judgement-writing techniques in civil proceedings (introduction to legal methodology) with the Judicial Academy
- Online workshop on judgement-writing techniques in civil proceedings (communication of judicial competencies and skills) with the Judicial Academy
- Online workshop and legislative consulting on preventing and combating domestic violence with the Vietnam Lawyers Association

Administration of Justice

- Online workshop to strengthen the competences of lawyers on the topic of "Mediation – dispute resolution through negotiation" with the Judicial Academy
- Online workshop on strengthening competences in contractual disputes concerning contractual and legal compensation with the Vietnam Bar Federation in cooperation with the German Federal Bar

Criminal and Penitentiary Law

- Workshop on drafting legislation with the Ministry of Justice, taking into account the prevention of corruption and aspects of lobbying
- Workshop with the Supreme People's Procuracy on reforming the public prosecutor's office

Outlook

In 2022, IRZ will address the priority topics set out in the annual work plan with its various long-standing cooperation partners. The aim is to contribute to the amendment of basic and further legal training, within which the Judicial Academy will play a central role as an important institution.



Multilaterale Programme

Konzeption

Multilaterale Veranstaltungen wie Konferenzen, Sommerschulen und insbesondere Hospitationsprogramme stellen einen wichtigen Bestandteil der Arbeit dar. Sie bieten Rechtsanwenderinnen und Rechtsanwendern aus der Justiz oder der freien juristischen Berufe ein Forum des fachlichen Austauschs mit deutschen Kolleginnen und Kollegen. Aktuelle Rechtsfragen oder Problemstellungen des beruflichen Alltags können so gemeinsam erörtert werden. Sommerschulen und ähnliche multilaterale Ausbildungsformate ermöglichen jungen Juristinnen und Juristen eine Auseinandersetzung mit anderen Rechtssystemen und mit europäischen Standards der Rechtsstaatlichkeit.

Ein weiteres Ziel dieser Formate ist daneben auch die langfristige länderübergreifende Netzwerkbildung innerhalb der jeweiligen Zielgruppen. Hierzu leisten die Programme einen bedeutenden Beitrag.

Durch das Angebot, einige der traditionell in deutscher Sprache durchgeführten Programme auch in den Transfersprachen Englisch und Französisch aufzulegen, wird der Kreis der Partnerstaaten in diesem Kontext fast vollumfänglich erreicht.

Pandemiebedingt ließ sich 2021 mit der Anwalts Hospitation leider nur ein traditionelles Hospitationsprogramm realisieren. Hintergrund ist, dass diese Programme eine langfristige Planung seitens der interessierten Hospitantinnen und Hospitanten und der deutschen gastgebenden Institutionen erfordern und sich die Rahmenbedingungen auch in den Herkunftsländern der Interessentinnen und Interessenten fortlaufend änderten. Daher mussten alle weiteren ursprünglich vorgesehenen Programme verschoben werden, ersatzweise fanden einige zielgerichtete Veranstaltungen für ausländische Teilnehmende im Online-Format statt.

Erfreulicherweise konnten jedoch die 2015 von der IRZ initiierten Programme zugunsten in Deutschland ansässiger arabischsprachiger Juristinnen und Juristen im Berichtsjahr ausgebaut werden. Hier wurden auch einige Veranstaltungen in Präsenz durchgeführt, sodass die IRZ trotz der pandemiebedingt herausfordernden Begleitumstände in 2021 einige multilaterale Programme ermöglichen konnte.

Veranstaltungen 2021

15. Hannover PreMoot zur Schiedsgerichtsbarkeit und zu den Grundprinzipien des Rechtsstaats

Vom 15. bis 20. Februar 2021 beteiligte sich die IRZ gemeinsam mit der Bundesrechtsanwaltskammer (BRAK) und dem Institut für Prozess- und Anwaltsrecht (IPA) der Universität Hannover an der Ausrichtung der 15. Hannover PreMoot Week. Vor dem Hintergrund des Pandemiegeschehens fand der PreMoot in diesem Jahr erstmals virtuell statt.

Neben dem Moot-Court-Wettbewerb, der als Vorbereitung auf den Willem C. Vis Moot – dem weltgrößten und renommiertesten zivilrechtlichen Moot Court – dient, an dem ca. 250 Teams aus über 60 Staaten mitwirken, erwartete die Teilnehmenden ein umfassendes Vortrags- und Diskussionsprogramm. In insgesamt 21 Vorträgen unterrichteten und diskutierten über

Multilateral Programmes

Overall Concept

Multilateral events such as conferences, summer schools and especially internship programmes are an important part of the work. They offer legal practitioners from the judiciary or the free legal professions a forum for professional exchange with German colleagues. Participants can use these opportunities to discuss current legal questions or issues of everyday professional life. Summer schools and similar multilateral training formats enable young lawyers to engage with other legal systems and with European standards on the rule of law.

Another objective of these formats is to encourage the formation of lasting international networks among the individual audiences. The programmes make a significant contribution in this regard.

By offering to implement some of the programmes that are traditionally held in German in the transfer languages of English and French reaches virtually all of the partner states are reached in this context.

For pandemic-related reasons it was, unfortunately, only possible to organise one traditional internship programme in 2021 – the internship for lawyers. The reason is that on the one hand these programmes require a long-term planning on the part of the people interested in participating and the German host institutions which on the other hand the constantly changing circumstances in the candidates' home countries didn't allow for. It therefore became necessary to postpone all other originally planned programmes, although some events targeted at international participants were held in an online format.

Fortunately, however, the programmes that IRZ launched in 2015 for Arabic-speaking lawyers residing in Germany were expanded during the reporting year. Some were held as face-to-face events, which means that IRZ was able to host a number of multilateral programmes in 2021, despite the challenging circumstances associated with the pandemic.

Events in 2021

15th Hanover PreMoot on arbitration and the basic principles of the rule of law

IRZ joined with the German Federal Bar (BRAK) and the Institute for Procedural Law and Attorney Regulations (IPA) at the University of Hanover to participate in organising the 15th Hanover PreMoot Week from 15 to 20 February 2021. This year's PreMoot was held in a virtual format for the first time due to the pandemic restrictions.

Besides the Moot Court Competition, which is a qualifier for the Willem C. Vis Moot – the world's largest and most prestigious civil law moot court with around 250 teams from over 60 countries – participants could look forward to an extensive programme of talks and discussions. In a total of 21 lectures, over 30 renowned university lecturers and practitioners taught

30 renommierte Hochschullehrende sowie Praktikerinnen und Praktiker aktuelle Fragen des internationalen Kaufrechts (CISG), der Schiedsgerichtsbarkeit, der anwaltlichen Selbstverwaltung sowie der Grundprinzipien des Rechtsstaats. Die Konferenz war im Sinne eines Rechtsstaatsdialogs aufgebaut, um so das deutsche Verständnis der Rule of Law in die Welt zu tragen.

Die IRZ konnte mit Unterstützung des Bundesministeriums der Justiz renommierte Referentinnen und Referenten zu folgenden Themen gewinnen:

- Aktuelle Entwicklungen bei der UNCITRAL und die Reform der Investor-Staat-Streitbeilegung
- Gleichberechtigung und gesetzliche Vertretung in der Schiedsgerichtsbarkeit

Im Anschluss an die Konferenz konnten die Studierenden an zwei Tagen in verschiedenen Verhandlungen den anstehenden Vis-Moot-Fall üben. Das virtuelle Format ermöglichte in diesem Jahr so vielen Teams und Studierenden wie noch nie zuvor die Teilnahme am PreMoot. So meldeten sich über 100 Teams aus 40 Nationen (von Brasilien über die USA, Spanien und Portugal, Tunesien, Algerien, Georgien bis hin zu China) an, um sich auf den Willem C. Vis Moot vorzubereiten und gemeinsam das Verhandeln vor einer Jury zu üben.

Sechstes Seminar für arabischsprachige Juristinnen und Juristen zu den Themen „Grundlagen des Asylrechts“ und „Soft Skills: Schlüsselqualifikationen für Juristinnen und Juristen“

Bereits im sechsten Jahr führte die IRZ vom 23. bis 26. August 2021 eine Lehrveranstaltung für 15 arabischsprachige Juristinnen und Juristen in Bonn durch. Das Seminar bot den Teilnehmenden die Gelegenheit, die Grundlagen des deutschen Asylrechts sowie den Ablauf von Asylverfahren anhand von Fallbeispielen aus der Praxis kennenzulernen. Zudem stand das Erlernen von Schlüsselkompetenzen für Juristinnen und Juristen sowie die Anwendung sozialer Kompetenzen im Mittelpunkt. Neben den Fachvorträgen nahmen die Teilnehmenden zudem an einem Online-Fachgespräch mit dem Direktor für Rechtsangelegenheiten beim UN-Klimasekretariat in Bonn teil. Im Zentrum standen dabei die Darstellung der Arbeit und Organisationsstruktur des Sekretariats sowie die Arbeits- und Praktikumsmöglichkeiten bei den Vereinten Nationen. Zudem hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, an Gerichtsverhandlungen der Zivil- und Strafkammer des Landgerichts Bonn teilzunehmen.

Die Lehrveranstaltung soll einen Beitrag zur beruflichen und gesellschaftlichen Integration der arabischsprachigen Juristinnen und Juristen leisten und ihr Verständnis für rechtliche Zusammenhänge in Deutschland nachhaltig stärken. Zudem sollen die Teilnehmenden als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren fungieren und ihr Wissen in Form von juristischer Beratung weitergeben.

and discussed current issues of international sales law (CISG), arbitration, lawyers' independence and self-regulation and the basic principles of the rule of law. The conference was designed as a dialogue on the rule of law in order to carry the German perception out into the world.

Assisted by the Federal Ministry of Justice, IRZ managed to attract high-level speakers to discuss the following topics:

- current developments at UNCITRAL and the reform of investor-state dispute settlement
- equal opportunities and legal representation in arbitration

After the conference, students were given two days to practise the upcoming Vis-Moot case in a variety of proceedings. This year's virtual format enabled a larger number of teams and students to participate in the PreMoot than ever before. More than 100 teams from 40 nations (from Brazil to the USA, Spain and Portugal, Tunisia, Algeria, Georgia and China) signed up to prepare for the Willem C. Vis Moot and to practise presenting their case to a jury.

Sixth seminar for Arabic-speaking lawyers on the topics "Fundamentals of asylum law" and "Soft skills: key qualifications for lawyers"

IRZ organised its sixth seminar for 15 Arabic-speaking lawyers in 2021. This year's event was held in Bonn from 23 to 26 August. The seminar presented the participants with actual case studies as an opportunity to learn about the basics of German asylum law as well as the process of asylum procedures. Another focus was placed on acquiring key competences for lawyers and the application of social skills. Aside from the lectures, participants took part in an online expert talk with the Director for Legal Affairs at the Secretariat of the United Nations Framework Convention on Climate Change. The talk outlined the Secretariat's work and organisational structure and presented employment and internship opportunities at the United Nations. Participants also had the opportunity to attend court hearings at the civil and criminal chambers of the Bonn Regional Court.

The teaching event is intended as a contribution to the professional and social integration of Arabic-speaking lawyers and to strengthen their understanding of legal contexts in Germany. In addition, the idea is that the participants act as multipliers and disseminate their knowledge in the form of legal advice.

Multilateral

Online-Fortbildungsprogramme zu juristischen Themen für arabischsprachige Juristinnen und Juristen

Neben dem Präsenzseminar organisierte die IRZ verschiedene Online-Seminare für geflüchtete arabischsprachige Juristinnen und Juristen, die einen Beitrag zur nachhaltigen Qualifizierung der Zielgruppe leisten sollen.

So wurde am 24. und 25. Februar 2021 ein Online-Seminar zu den Themen „Miet- und Familienrecht“ durchgeführt. Den Teilnehmenden wurden vertiefte Kenntnisse unter anderem zu den Themen rund um das Mietrecht (wie z. B. zum Mietvertrag, zur Beendigung eines Mietverhältnisses oder zu den Kündigungsrechten) sowie zum Familienrecht (hier insbesondere zur elterlichen Fürsorge, zum Kindes- und Ehegattenunterhalt sowie zu Trennung und Scheidung) vermittelt. Die Fragen wurden dabei praxisnah an Fallbeispielen erörtert.

Im Juli 2021 nahmen außerdem vier arabischsprachige Juristinnen und Juristen an einem Online-Intensiv-Sprachkurs zu juristischer Fachterminologie in Kooperation mit dem Goethe-Institut teil. Ziel war es, die sprachliche Kompetenz der Teilnehmenden zu stärken. Der Fachsprachkurs diente dazu, didaktisch-methodische Ansätze mit juristischen Fachtexten zu verknüpfen und spezifische Fachbegriffe sowie fachsprachenrelevante Grammatik in Texten und Argumentationen anzuwenden. Die Teilnehmenden erachteten die erlernten Kenntnisse durchweg als äußerst hilfreich für ihre berufliche Weiterbildung.

Am 25. und 26. Oktober 2021 fand zudem eine zweite Online-Veranstaltung zu den Themen „Familiennachzug und Individualarbeitsrecht“ statt, an der ebenfalls 20 Personen teilnahmen. Der Wunsch, diese Themen vertieft zu behandeln, hatten die Teilnehmenden der vorangegangenen Veranstaltungen geäußert. Ziel des Seminars war es, Fachkenntnisse über die Themen Familiennachzug und Duldung zu vermitteln und das Bewusstsein der potenziell Betroffenen zum Umgang mit den entsprechenden Verfahren zu stärken. Darüber hinaus wurden Fragen des Individualarbeitsrechts – wie die Begründung, der Inhalt und die Kündigung eines Arbeitsverhältnisses – erörtert.

Hospitationsprogramm für arabischsprachige Juristinnen und Juristen

Ergänzt wurden die verschiedenen Lehrveranstaltungen und Online-Seminare außerdem durch ein im Jahr 2020 ins Leben gerufenes Hospitationsprogramm. Anknüpfend an die positiven Erfahrungen aus dem vergangenen Jahr ermöglichte die IRZ im November und Dezember 2021 sechs Juristinnen und Juristen mit Fluchtgeschichte eine zweiwöchige Hospitation in Anwaltskanzleien, die im Fachbereich „Asylrecht“ tätig sind. Zusätzlich stellte das UN-Klimasekretariat in Bonn (UNFCCC) einen Hospitationsplatz zur Verfügung. Einige der Hospitierenden haben ihr juristisches Studium in ihren Heimatländern abgeschlossen und waren dort bereits als Anwältinnen und Anwälte tätig, andere haben ein Masterstudium (LL.M.) an einer deutschen Universität absolviert. Die Hospitation soll den Teilnehmenden einen Einblick in die praktische Arbeit von Anwaltskanzleien im Bereich des Asylrechts ermöglichen und ihnen dadurch den Einstieg in den deutschen Arbeitsmarkt erleichtern.

Multilateral

Online further training programmes on legal topics for Arabic-speaking lawyers

In addition to the face-to-face seminar, IRZ organised a variety of online seminars for refugee Arabic-speaking lawyers as a means of contributing to the long-term qualification of the target group.

Among them was an online seminar on “Tenancy and family law”, which was held on 24 and 25 February 2021. The participants were provided with in-depth knowledge on topics such as tenancy law (e.g. tenancy agreement, termination of a tenancy or termination rights) and family law (in particular parental care, child and spousal maintenance as well as separation and divorce). Questions were discussed using practical case studies.

Four Arabic-speaking lawyers also took part in an online intensive language course on legal terminology in July 2021, which was organised in cooperation with the Goethe-Institut. The aim was to improve the participants’ language skills. The specialised language course was used to connect didactic-methodical approaches with specialised legal texts and to apply specific technical terms and relevant grammatical formulations to texts and argumentations. All of the participants rated the knowledge they acquired as extremely valuable for their professional development.

A second online event was held on 25 and 26 October 2021 on “Family reunification and individual labour law”, which was also attended by 20 participants. The participants at the previous events had expressed the wish to enlarge on these topics. The aim of the seminar was to convey technical knowledge about family reunification and tolerated stay permits and to raise awareness among a potentially relevant audience as to how these procedures should be approached. Questions of individual law were also addressed in the seminar, among them the establishment, content and termination of an employment relationship.

Internship programme for Arabic-speaking lawyers

An internship programme that was launched in 2020 added to the various teaching events and online seminars. Building on the positive experience from last year, IRZ enabled six lawyers with a migrant background to complete a two-week internship in law firms working in the field of asylum law. The internships took place in November and December 2021. The Secretariat of the United Nations Framework Convention on Climate Change in Bonn (UNFCCC) also provided an internship position. Some of the interns had already finished their legal studies in their home countries and worked as lawyers there, while others had completed a master’s degree (LL.M.) at a German university. The internship is intended to provide participants with insight into the practical work of law firms in the field of asylum law and in doing so facilitate their integration into the German labour market.

Konferenzen und Hospitationen

Finanziert wurden alle Seminare und Fortbildungen mit Mitteln des Bundesministeriums der Justiz.

Der Notar im 21. Jahrhundert – neue Möglichkeiten, neue Aufgaben

Online-Fortbildungsveranstaltungen für deutsch- und englischsprachige Notarinnen und Notare sowie Notarassessorinnen und Notarassessoren

Am 17./18. Juni 2021 bot die IRZ erstmals Fortbildungsveranstaltungen im Online-Format zu aktuellen Frage- und Problemstellungen der beruflichen Praxis für deutsch- und englischsprachige Notarinnen und Notare sowie Notarassessorinnen und Notarassessoren an. An den beiden Veranstaltungen – am 17. Juni 2021 in deutscher, am 18. Juni 2021 in englischer Sprache – nahmen insgesamt 44 Personen aus 21 Staaten teil.

Folgende Themen wurden behandelt:

- Der Notar als elementarer Baustein effektiver staatlicher Geldwäschebekämpfung
- Verbraucherschutz durch den Notar im Immobilienrecht (insbesondere in Bauträgerkonstellationen)
- Digitalisierung im Notariat – von der Verwendung elektronischer Dokumente bis zur Online-Beurkundung im Gesellschaftsrecht

Nach einem einführenden Vortrag in die jeweilige Thematik seitens der deutschen Referentinnen und Referenten hatten die Teilnehmenden Gelegenheit, im Plenum Fragestellungen intensiv zu erörtern und sich untereinander auszutauschen.

Die ausgewählten Themen stießen bei den Teilnehmenden auf großes Interesse. Es wurde der Wunsch nach Vertiefung im Rahmen von weiteren Online-Veranstaltungen geäußert.

Trotz dieses auf inhaltlicher Ebene sehr erfreulichen Ergebnisses bestand Einigkeit darüber, dass der persönliche Kontakt und intensive Austausch mit den deutschen Kolleginnen und Kollegen durch dieses Online-Format nicht zu ersetzen ist und man hofft insofern, dass eine Durchführung der „klassischen Präsenzveranstaltungen“ in Deutschland bald wieder möglich sein wird.

Anwaltshospitationsprogramm

Das multilaterale Hospitationsprogramm für Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte 2021 konnte vom 24. September bis 28. Oktober 2021 als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden. Voraussetzung für die Teilnahme war ein vollständiger, EU-konformer Corona-Impfschutz. Unter anderem aufgrund dieser Vorgabe verblieb aus dem Kreis der fünfzehn Teilnehmerinnen und Teilnehmern des ausgefallenen Hospitationsjahrgangs 2020, denen die Teilnahme erneut angeboten wurde, eine kleine Gruppe von sechs Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälten aus fünf Ländern, die zum Hospitationsprogramm anreisten.

Das achttägige Einführungsseminar in Bonn beinhaltete Themen des deutschen anwaltlichen Berufsrechts, die den Teilnehmerinnen und Teilnehmern von Vortragenden der Bundesrechtsanwaltskammer und des Deutschen Anwaltvereins nähergebracht wurden, sowie ausgewählte Themen des deutschen und europäischen Zivil- und Wirtschaftsrechts, die

Conferences and internship programmes

All seminars and further training courses were financed with funds from the Federal Ministry of Justice.

The notary in the 21st century – new opportunities, new responsibilities

Online further training events for German- and English-speaking notaries and notary candidates

On 17/18 June 2021, IRZ offered its first online further training events on current issues and problems in professional practice for German- and English-speaking notaries and notary candidates. A total of 44 participants from 21 countries attended the two events, which were held in German on 17 June 2021 and in English on 18 June 2021.

The following topics were addressed:

- the notary as a key element of the effective fight of the State against money laundering
- consumer protection provided by notaries in the field of real estate law, especially in transactions involving property development
- digitisation of the notariat – from the use of electronic documents to online authentication in company law

After an introductory lecture by the German speakers on each of the topics, the participants had the opportunity to discuss issues in detailed group discussions and to exchange ideas in the plenary.

The selected topics were very interesting for the participants. They also expressed the wish for more in-depth discussions in the context of additional online events to enlarge on the contents.

Despite this very gratifying outcome in regard to the contents of the event, there was general agreement that the personal contact and intensive exchange with German colleagues cannot be replaced by this online format. So the participants expressed the hope that it will soon be possible to hold “conventional face-to-face events” in Germany again.

Internship programme for lawyers

The 2021 multilateral internship programme for lawyers was held as a face-to-face event from 24 September to 28 October 2021. Participants were required to prove full COVID-19 vaccination in accordance with EU rules. This requirement is one of the reasons why a small group of six lawyers from five countries remained from the fifteen participants in the cancelled 2020 internship programme, who had all been invited back again.

The eight-day introductory seminar in Bonn addressed topics of German professional law for lawyers, which were introduced to the participants by lecturers from the German Federal Bar and the German Bar Association, as well as selected topics of German and European civil and commercial law, which were presented by lecturers from the legal profession. The participants then completed a three and a half-week internship in law firms, where they were able to deepen on their knowledge in a practice-oriented manner and gain insight into the working methods of their German



Gruppenfoto der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Hospitationsprogramms für Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte mit Herrn Rechtsanwalt Riad Khalil Hassanain (2.v.l.) beim Einführungsseminar in Bonn

Group photo of the participants in the internship programme for lawyers with Mr Riad, lawyer Khalil Hassanain (2nd from the left) during the introductory seminar in Bonn



Teilnehmende beim Einführungsvortrag der Bundesrechtsanwaltskammer

Participants during the introductory talk given by the German Federal Bar

Vortragende aus der Anwaltschaft präsentierten. Im Anschluss hospitierten die Teilnehmenden dreieinhalb Wochen in Anwaltskanzleien, in denen sie ihre Kenntnisse praxisbezogen vertiefen und Einblicke in die Arbeitsweise ihrer deutschen Kolleginnen und Kollegen nehmen konnten. Den Abschluss bildete ein eintägiges Auswertungsseminar in Bonn, das der schriftlichen Evaluierung der Maßnahme durch die IRZ sowie dem mündlichen Erfahrungsaustausch unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern diente.

An der üblichen Dauer und dem Aufbau des Hospitationsprogramms wurden auch unter den herrschenden Pandemiebedingungen keine Einschnitte vorgenommen, um die bewährte Verknüpfung von Theorie und Praxis beizubehalten und zu gewährleisten, dass die Teilnehmenden – wie in den Zeiten vor der COVID-19-Pandemie – Gelegenheit hatten, fachliche Kontakte untereinander und mit den Anwältinnen und Anwälten ihrer gastgebenden Kanzleien zu knüpfen. Gerade im Hinblick auf das angestrebte langfristige Ziel der Förderung einer länderübergreifenden anwaltlichen Zusammenarbeit spielt dies eine zentrale Rolle. Das Hospitationsprogramm lief planmäßig und ohne nennenswerte Beeinträchtigungen durch die Pandemiesituation ab.

colleagues. At the end of the programme a one-day evaluation seminar was held in Bonn, which enabled IRZ to compile a written evaluation of the programme and allowed the participants to discuss and share their experiences.

No changes were made to the usual duration and structure of the internship programme, despite the pandemic restrictions. This was done in order to maintain the established blend of theory and practice and to ensure that participants were given the opportunity – as was the case prior to the COVID-19 pandemic – to build professional networks within their group and with lawyers in their host law firms. This is of vital importance, especially bearing in mind the envisaged long-term objective is to promote international cooperation between lawyers. The internship programme proceeded as scheduled and without any noteworthy disruption due to the pandemic situation.

Online-Herbstakademie zum nationalen und internationalen Wirtschaftsrecht

Eine großzügige zweckgebundene Spende des Verlags C.H. Beck ermöglichte es der IRZ, vom 16. bis 18. November 2021 die multilaterale Online-Konferenz „Nationales und internationales Wirtschaftsrecht – ausgewählte Aspekte und aktuelle Entwicklungen“ für einen ausgedehnten Teilnehmerkreis aus neun unserer Partnerstaaten auszurichten. Die Teilnehmerschaft setzte sich zusammen aus Nachwuchsjuristinnen und -juristen sowie Juristinnen und Juristen aus der Wissenschaft und der Praxis der Staaten des Westbalkans sowie der Östlichen Partnerschaft (Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kosovo, Montenegro, Nordmazedonien, Serbien sowie Armenien, Georgien, Ukraine).

Die insgesamt 110 Teilnehmenden beschäftigten sich im ersten Tagungsteil mit dem deutschen Zivil-, Handels- und Gesellschaftsrecht sowie mit dem Zivilprozessrecht, ferner mit dem internationalen Privatrecht und dem internationalen Zivilverfahrensrecht.

Den Referenten Dr. Tobias Oelsner, Richter am Landgericht Berlin, und Prof. Dr. Florian Eichel, Professor für Zivilverfahrensrecht und Internationales Privatrecht an der Universität Bern, gelang es in hervorragender Weise, Grundsätze der komplexen Materie verständlich und übersichtlich zu vermitteln.

Eine praxisnahe Ergänzung bildete der von der IRZ für diese Tagung produzierte Film: Darin verhandelt ein Berufsrichter an einem deutschen Gericht einen fiktiven wirtschaftsrechtlichen Fall unter Anwendung des UN-Kaufrechts. So wurde der Ablauf eines Prozesses an einem Beispiel illustriert und konnte anschließend mit den Teilnehmenden diskutiert werden.

Der zweite Tag widmete sich dem Rechtsgebiet des geistigen Eigentums. Dr. Oliver Schön, Richter am Landgericht München I, erläuterte anhand anschaulicher Fälle die richterliche Praxis im Urheberrecht sowie den rechtlichen Schutz von Design, Marken und Gebrauchsmustern.

Der Pressesprecher beim Bundeskartellamt, Kay Weidner, machte die Teilnehmenden mit den rechtlichen Grundlagen des Kartellrechts zum Schutz des freien Wettbewerbs vertraut. Zu den weiteren einschlägigen Regelwerken – Fusionskontrolle und Missbrauchsaufsicht – stellte er aktuelle Beispiele aus der digitalen Welt vor.

Dr. Ina Schnurr, Richterin am Bundespatentgericht, rundete den Tag mit Ausführungen zum deutschen Patentrecht ab. Den Schwerpunkt bildete dabei die Nichtigkeitsklage, die im Zusammenhang mit Patentverletzungsstreitigkeiten regelmäßig angestrengt wird. Von besonderem Interesse für einige Teilnehmende war, dass die am Bundespatentgericht tätigen Richter und Richterinnen entweder technisch vorgebildet sind oder eine technische Ausbildung und eine zusätzliche juristische Qualifikation aufweisen, da die Verfahrensgegenstände regelmäßig technisch hochkomplex sind.

Der Themenkomplex „Schiedsgerichtsbarkeit“ stand am dritten Tag im Mittelpunkt. Die Deutsche Institution für Schiedsgerichtsbarkeit e.V. (DIS) wurde von ihrem Stellvertretenden Generalsekretär, Viktor von Essen, vorgestellt. Dazu gab er einen Überblick über die Kompetenzen zur Administration von Schiedsverfahren und anderen alternativen

Online Fall Academy on national and international commercial law

A generous, earmarked donation from the C.H. Beck publishing company enabled IRZ to host the multilateral online conference “National and international commercial law – selected aspects and current developments”. The event was held from 16 to 18 November 2021 for a large group of participants from nine of our partner states. The participants were young legal professionals and lawyers from academia and practice in the countries of the Western Balkans and the Eastern Partnership (Albania, Bosnia and Herzegovina, Kosovo, Montenegro, North Macedonia, Serbia, Armenia, Georgia and Ukraine).

The 110 participants spent the first part of the conference looking at German civil, commercial and corporate law as well as civil procedure law, along with international private law and international civil procedure law.

The speakers, Dr Tobias Oelsner, Judge at the Berlin Regional Court, and Prof. Florian Eichel, Professor of Private International Law and International Law of Civil Procedure at the University of Bern, did an excellent job, finding clear and concise words to explain the principles of this complex subject matter.

A film produced by IRZ for this conference added a practical component: it portrays a judge at a German court presiding over a fictitious commercial case involving the UN Convention on Contracts for the International Sale of Goods. The film illustrated how a case proceeds and stimulated lively discussions between the participants after the showing.

The second day dealt with the legal area of intellectual property. Dr Oliver Schön, Judge at the Munich I Regional Court, used illustrative cases to explain judicial practice in copyright law and the legal protection of designs, trademarks and utility models.

Kay Weidner, Press Officer at the Federal Cartel Office, introduced the participants to the legal foundations of competition law for the protection of free competition. He also presented current examples from the digital world on the other relevant regulations, namely merger control and abuse control.

Dr Ina Schnurr, Judge at the Federal Patent Court, rounded off the day with her contribution on German patent law. She focused here on nullity actions, which are regularly brought in connection with patent infringement disputes. A particularly interesting aspect for some of the participants was the fact that the judges working at the Federal Patent Court are either technically trained or have a technical education and an additional legal qualification, as the matters addressed in the proceedings are often highly complex technical issues.

The third day focused on the wider topic of “arbitration”. The German Arbitration Institute (DIS) was presented by its Deputy Secretary General, Viktor von Essen. To this end, he outlined the competences required for administration of arbitration and other alternative dispute resolution procedures. The DIS Arbitration Rules define the procedure and were amended in 2021 to increase efficiency, quality assurance and transparency. Viktor von Essen’s talk outlined the individual phases of commercial



Die Referenten und Referentin der Herbstakademie mit Dr. Frauke Bachler, Hauptgeschäftsführerin der IRZ, Prof. Dr. Klaus Weber, Mitglied der Geschäftsleitung des Verlags C.H. Beck, und Projektbereichsleiterin Angela Schmeink (unten v.l.n.r.).

The speakers at the Fall Academy with Dr Frauke Bachler, General Director of IRZ, Prof. Klaus Weber, Member of the Executive Board of the publishing house C.H. Beck, and Head of Section Angela Schmeink (below from left to right).

Streitbeilegungsverfahren. Das zentrale Regelwerk ist die DIS-Schiedsgerichtsordnung, die erst 2021 zur Effizienzsteigerung, Qualitätssicherung und Transparenz novelliert wurde. Die Ausführungen stellten die einzelnen Phasen der Wirtschaftsstreitigkeiten vor den DIS-Schiedsgerichten mit ihren Chancen und Risiken dar und wurden mit statistischen Angaben unterlegt.

Die aus Sicht einer betroffenen Partei notwendigen Überlegungen im Zusammenhang mit einem Schiedsverfahren erörterte der langjährig und einschlägig erfahrene Rechtsanwalt Jan K. Schäfer, Partner bei King & Spalding. Er ging auf die in den einzelnen Handlungsfeldern wichtigen Anhaltspunkte mit Blick auf Taktik und Strategie ein. Aufgrund seiner weitreichenden Praxiserfahrung konnten einzelne Aspekte anhand konkreter Fälle vor realistischem Hintergrund vertieft werden.

Die Teilnehmenden brachten große Anerkennung für das Konferenzprogramm zum Ausdruck und betonten, dass sich das Angebot als äußerst nützlich für den eigenen beruflichen Kontext erwiesen habe. Der Austausch mit den anderen ausländischen Kolleginnen und Kollegen fand darüber hinaus ebenfalls guten Anklang.

Tagungssprache war Deutsch, dank einer technisch professionellen Infrastruktur und hervorragender Sprachkompetenzen erfolgte die Simultan-(relais)verdolmetschung in drei Fremdsprachen durchgehend einwandfrei.

disputes before the DIS arbitration tribunals, along with their opportunities and risks, and underpinned the elaborations with statistical data.

Jan K. Schäfer, a lawyer with many years of relevant experience and a partner at King & Spalding, discussed what needs to be considered in connection with arbitration proceedings from the perspective of an affected party. He addressed the important points of reference in the individual fields of action, providing thoughts on tactics and strategy. Drawing on his extensive practical experience, he used specific cases to elucidate individual aspects within a realistic framework.

Participants expressed great appreciation for the conference programme and stressed that it had been extremely useful in their own professional contexts. The opportunity to share thoughts with international colleagues was warmly received as well.

The conference language was German, but professional technical infrastructure and excellent language skills ensured that the simultaneous (relay) interpretation into three foreign languages proceeded entirely without a hitch.

Kuratorium und Mitgliederversammlung

Sitzungen des Kuratoriums und der Mitgliederversammlung im Geschäftsjahr 2021

61. Außerordentliche Kuratoriumssitzung am 1. März 2021 (im virtuellen Format)
- Erläuterungen des Präsidenten zu einer möglichen Sitz- und Standortverlegung der IRZ von Bonn nach Berlin
 - Vorstellung des Beschlussvorschlags zur entsprechenden Satzungsänderung und anschließende Abstimmung
29. Außerordentliche Mitgliederversammlung am 5. März 2021 (im virtuellen Format)
- Vorstellung des Beschlusses des Kuratoriums, der die Standortverlegung von Bonn nach Berlin empfiehlt
 - Ankündigung der Abstimmung im Umlaufverfahren bis zum 12. März 2021
 - Aussprache der Mitglieder
62. Kuratoriumssitzung am 7. Juni 2021 (im virtuellen Format)
- Bericht des Präsidenten insbesondere über den Verlauf der außerordentlichen Mitgliederversammlung und das Ergebnis der Abstimmung über die vorgeschlagene Sitzverlegung
 - Berufung eines Beirats „Recht und wirtschaftliche Transformation“; Beschluss einer Geschäftsordnung
 - Billigung des Entwurfs des Jahresberichts 2020
 - Bericht über Tätigkeitsschwerpunkte der IRZ im laufenden Geschäftsjahr 2021
63. Kuratoriumssitzung und 30. Mitgliederversammlung am 8. November 2021 (im virtuellen Format)
- Bericht des Präsidenten
 - Verabschiedung der Kuratoriumsmitglieder sowie der Vereinsmitglieder, die nach der Bundestagswahl 2021 ausgeschieden sind
 - Bekanntgabe der Ergebnisse der Briefwahl der Kuratoriumsmitglieder nach § 27 Absatz 1 Satz 1 Nr. 2 der Satzung
 - Stärkung Büro Berlin – Stand Verhandlungen nach §§ 111 ff. BetrVG und Erkundungsverfahren Bundesanstalt für Immobilienaufgaben
 - Besetzung des Beirats „Recht und wirtschaftliche Transformation“
 - Feststellung des Jahresabschlusses und Billigung des Geschäftsberichts 2020 des Vereinsvorstands
 - Beschlussfassung über die Entlastung des Vereinsvorstands für das Geschäftsjahr 2020
 - Bericht über den aktuellen Stand des Wirtschaftsplans 2022 und Beschlussfassung über den Entwurf des Wirtschaftsplans 2023
 - Bericht über Tätigkeitsschwerpunkte der IRZ im laufenden Geschäftsjahr 2021

Veränderungen im Bestand der Mitglieder

Ausgeschieden sind:

- Gökay Akbulut, MdB, DIE LINKE-Bundestagsfraktion
- Katja Keul, MdB, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN-Bundestagsfraktion

Board of Trustees and General Meeting

Meetings of the Board of Trustees and General Meeting in the Financial Year 2021

- 61st Meeting of the Board of Trustees on 1 March 2021 (held virtually)
- Elaborations by the President on a possible relocation of IRZ from Bonn to Berlin
 - Presentation of the proposed resolution on the corresponding amendment to the Statutes and subsequent vote
- 29th Extraordinary General Meeting on 5 March 2021 (held virtually)
- Presentation of the decision by the Board of Trustees recommending relocation from Bonn to Berlin
 - Announcement of the circular vote by 12 March 2021
 - Deliberations by the members
- 62nd Meeting of the Board of Trustees on 7 June 2021 (held virtually)
- Report of the President, in particular on the proceedings at the Extraordinary General Meeting and the result of the vote on the proposed relocation of the registered office
 - Appointment of an advisory board on “Law and Economic Transformation”; resolution on rules of procedure
 - Approval of the draft Annual Report for 2020
 - Report on IRZ’s focuses of activity in the current financial year 2021
- 63rd Meeting of the Board of Trustees and 30th General Meeting on 8 November 2021 (held virtually)
- Report by the President
 - Farewell to the members of the Board of Trustees as well as to the members of the Association who left after the 2021 federal election
 - Announcement of the results of the postal vote for the members of the Board of Trustees pursuant to Art. 27 para. 1 sentence 1 no. 2 of the Statutes
 - Strengthening of the Berlin office – status of negotiations according to sections 111 et seq. Works Council Constitution Act (BetrVG) and exploratory proceedings with the Institute for Federal Real Estate (BlmA)
 - Appointments to the advisory board on “Law and Economic Transformation”
 - Approval of the Annual Financial Statement and of the 2020 Annual Report of the Board of the Association
 - Resolution on the discharge of the Board of the Association for the financial year 2020
 - Report on the current status of the Economic Plan 2022 and resolution on the draft Economic Plan 2023
 - Report on IRZ’s focuses of activity in the current financial year 2021

Changes to current membership

Retiring members:

- Gökay Akbulut, Member of the German Bundestag, DIE LINKE parliamentary group

- Dr. Birgit Malsack-Winkemann, MdB, AfD-Bundestagsfraktion
- Dr. Dr. h.c. Peter Spary, geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Vereins zur Förderung der Wettbewerbswirtschaft e.V.
- Markus Uhl, MdB, CDU/CSU-Bundestagsfraktion
- Dirk Wiese, MdB, SPD-Bundestagsfraktion

Neues ordentliches Mitglied nach § 8 Nr. 1 der Satzung:

- Dr. Christian Johnson, Abteilungsleiter, Bundesamt für Justiz

Neues förderndes Mitglied nach § 9 der Satzung:

- Dr. Christoph Konrad, Vorstandsmitglied des Vereins zur Förderung der Wettbewerbswirtschaft e.V.

Veränderungen im Bestand der Kuratoriumsmitglieder

Ausgeschieden sind:

- Peter Boehringer, MdB, AfD-Bundestagsfraktion
- Dr. Ruth Möller, Ministerialdirigentin a.D.
- Dr. Oliver Vossius, Notar, früherer Präsident des Deutschen Notarvereins

Neue Mitglieder

nach § 27 Absatz 1 Satz 1 Nr. 2 der Satzung:

- Dr. Christian Rupp, Präsident des Deutschen Notarvereins

nach § 27 Absatz 1 Satz 1 Nr. 3 der Satzung:

- Elisabeth Winkelmeier-Becker, MdB, Vorsitzende des Rechtsausschusses des Deutschen Bundestages

nach § 27 Absatz 1 Satz 1 Nr. 4 der Satzung:

- Professor Dr. Helge Braun, MdB, Vorsitzender des Haushaltsausschusses des Deutschen Bundestages

nach § 27 Absatz 1 Satz 1 Nr. 8 der Satzung:

- Eva Maria Meyer, Ministerialdirigentin, Bundesministerium der Finanzen

Drittmittel und Spenden

Die IRZ erhielt institutionelle Zuwendung durch das Bundesministerium der Justiz und Projektförderungen durch das Auswärtige Amt. Darüber hinaus führte die IRZ weitere Projekte aus Drittmitteln, im Wesentlichen aus Projektmitteln der Europäischen Kommission, durch.

Außerdem erhielt die IRZ zweckgebundene Spenden von folgenden Institutionen:

- Bundesrechtsanwaltskammer
- Deutscher Anwaltverein e.V.
- Verlag C. H. Beck

Zweckgebundene Spenden für Veranstaltungen, die aufgrund der COVID-19-Pandemie nicht stattfinden konnten, wurden zurücküberwiesen.

- Katja Keul, Member of the German Bundestag, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN parliamentary group
- Dr Birgit Malsack-Winkemann, Member of the German Bundestag, AfD parliamentary group
- Dr Dr h.c. Peter Spary, Executive Member of the Board of Verein zur Förderung der Wettbewerbswirtschaft e.V.
- Markus Uhl, Member of the German Bundestag, CDU/CSU parliamentary group
- Dirk Wiese, Member of the German Bundestag, SPD parliamentary group

New ordinary member according to Art. 8 no. 1 of the Statutes:

- Dr Christian Johnson, Head of Directorate, Federal Office of Justice

New sponsoring member according to Art. 9 of the Statutes:

- Dr Christoph Konrad, Member of the Board of Verein zur Förderung der Wettbewerbswirtschaft e.V.

Changes to current membership of the Board of Trustees

Retiring members:

- Peter Boehringer, Member of the German Bundestag, AfD parliamentary group
- Dr Ruth Möller, Head of Directorate (ret.)
- Dr Vossius, Notary, former President of the German Notary Association

New members:

pursuant to Art. 27 para. 1 sentence 1 no. 2 of the Statutes:

- Dr Christian Rupp, President of the German Notary Association

pursuant to Art. 27 para. 1 sentence 1 no. 3 of the Statutes:

- Elisabeth Winkelmeier-Becker, Member of the German Bundestag, Chairperson of the Committee on Legal Affairs of the German Bundestag

pursuant to Art. 27 para. 1 sentence 1 no. 4 of the Statutes:

- Professor Dr Helge Braun, Member of the German Bundestag, Chairperson of the Budget Committee of the German Bundestag

pursuant to Art. 27 para. 1 sentence 1 no. 8 of the Statutes:

- Eva Maria Meyer, Head of Directorate, Federal Ministry of Finance

Third-party funding and donations

IRZ received institutional subsidy from the Federal Ministry of Justice and project support from the Federal Foreign Office: IRZ also implemented projects funded by third parties, mainly using project funds received from the European Commission.

IRZ also received earmarked donations from the following institutions:

- German Federal Bar
- German Bar Association
- Verlag C. H. Beck

Earmarked donations for events that were cancelled due to the COVID-19 pandemic are returned to sender.



Präsident

Christian Lange
Parlamentarischer Staatssekretär a.D.



Vizepräsidentin und Vizepräsident

Ramona Pisal
Präsidentin des Landgerichts Potsdam, Deutscher Juristinnenbund e.V.



Prof. Dr. Stephan Wernicke
Chefjustiziar und Leiter Bereich Recht, Deutscher Industrie- und Handelskammertag e.V., Berlin

Weitere Mitglieder des Kuratoriums



Prof. Dr. Frank Arloth
Ministerialdirektor,
Amtschef Bayerisches
Staatsministerium der Justiz



Edith Kindermann
Rechtsanwältin und Notarin,
Präsidentin des Deutschen
Anwaltvereins e.V.



Dr. Angela Reitmaier
Vorstandsmitglied, Transparency
International Deutschland e.V.



Richard Bock
Justizrat, Notar a.D.,
Generalbevollmächtigter der
Bundesnotarkammer für
internationale Angelegenheiten



Christiane Knoop
Vorsitzende Richterin am
Verwaltungsgericht Berlin, Bund
Deutscher Verwaltungsrichter und
Verwaltungsrichterinnen



Dr. Christian Rupp
Präsident des Deutschen
Notarvereins e.V.



Dr. Franziska Brantner
MdB, Parlamentarische
Staatssekretärin beim Bundes-
minister für Wirtschaft und
Klimaschutz



Dr. Christiane Leiwesmeyer
Staatssekretärin, Ministerium der
Justiz des Landes Brandenburg



Benjamin Strasser
MdB, Parlamentarischer
Staatssekretär beim Bundes-
minister der Justiz



Prof. Dr. Helge Braun
MdB, Vorsitzender des
Haushaltsausschusses des
Deutschen Bundestages



Joachim Lüblinghoff
Vorsitzender Richter am
Oberlandesgericht Hamm,
Co-Vorsitzender des Deutschen
Richterbunds e.V.



Oliver J. Süme
Rechtsanwalt,
Vorstandsvorsitzender,
eco – Verband der Internet-
wirtschaft e.V.



Dr. Daniela Brückner
Staatssekretärin des Ministeriums
der Justiz des Landes Nordrhein-
Westfalen



Prof. Dr. Katharina Lugani
Lehrstuhl für deutsches,
europäisches und internationales
Privat- und Verfahrensrecht,
Juristische Fakultät, Heinrich-Heine-
Universität Düsseldorf



Dr. Ulrich Wessels
Rechtsanwalt und Notar, Präsident
der Bundesrechtsanwaltskammer



Dr. Ingolf Dietrich
Ministerialdirigent,
Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung



Eva Maria Meyer
Ministerialdirigentin,
Bundesministerium der Finanzen



Elisabeth Winkelmeier-Becker
MdB, Vorsitzende des Rechts-
ausschusses des Deutschen
Bundestages



Dr. Christophe Eick
Ministerialdirektor,
Auswärtiges Amt



Dr. Heike Neuhaus
Ministerialdirektorin,
Bundesministerium der Justiz



Dr. Birgit Grundmann
Rechtsanwältin,
Staatssekretärin a.D.



Prof. Dr. Ralf Poscher
Direktor Max-Planck-Institut zur
Erforschung von Kriminalität,
Sicherheit und Recht, Abteilung
Öffentliches Recht

Vorstand / Board

Dr. Frauke Bachler
Hauptgeschäftsführerin der IRZ

Dr. Stefan Hülshörster
Geschäftsführer der IRZ

Mitglieder der IRZ / Members of IRZ

Bayer AG

Professor Dr. Wilfried Bernhardt, Staatssekretär a.D.

Annette Böringer, Bundesanwältin beim Bundesgerichtshof

Professor Dr. Michael Bohlander, Durham Law School, United Kingdom

Clara Bünger, MdB, Fraktion DIE LINKE. im Deutschen Bundestag

Bund Deutscher Rechtspfleger e.V.

Bund Deutscher Verwaltungsrichter und Verwaltungsrichterinnen

Bundesnotarkammer

Bundesrechtsanwaltskammer

Bundesverband der Deutschen Industrie e.V.

Bundesverband deutscher Banken e.V.

Deutscher Anwaltverein e.V.

Deutscher Industrie- und Handelskammertag e.V.

Deutsche Institution für Schiedsgerichtsbarkeit e.V.

Deutscher Juristinnenbund e.V.

Deutscher Notarverein e.V.

Deutscher Richterbund e.V.

Lujo Fadé, Ministerialdirigent a.D.

Rainer Funke, Rechtsanwalt, Parlamentarischer Staatssekretär a.D.

Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V.

Dr. Birgit Grundmann, Rechtsanwältin, Staatssekretärin a.D.

Dr. Christian Johnson, Abteilungsleiter, Bundesamt für Justiz

Veronika Keller-Engels, Präsidentin des Bundesamts für Justiz

Dr. Christoph Konrad, Vorstandsmitglied, Verein zur Förderung der Wettbewerbswirtschaft e.V.

Prof. Dr. Günter Krings, MdB, CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag

Helge Limburg, MdB, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Deutschen Bundestag

Markenverband e.V.

Dirk Mirow, Ministerialdirigent, Bundesministerium der Justiz

Dr. Anke Morsch, Präsidentin des Finanzgerichts des Saarlandes

Notarkammer Koblenz

Ost-Ausschuss der deutschen Wirtschaft e.V.

Dr. Irene Pakuscher, Ministerialrätin, Bundesministerium der Justiz

Patentanwaltskammer München

Marianne Schieder, MdB, SPD-Fraktion im Deutschen Bundestag

Dr. Wolfgang Schmitt-Wellbrock, Ministerialdirektor a.D.

Professor Dr. Dr. h.c. Friedrich-Christian Schroeder, Universität Regensburg

Alexander Straßmeir, Präsident des Landesamtes für Flüchtlingsangelegenheiten Berlin

Stephan Thomaе, MdB, FDP-Fraktion im Deutschen Bundestag

Benedikt Welfens, Oberstaatsanwalt, Staatsanwaltschaft Potsdam

Professor Dr. Stefan Zimmermann, Notar a.D., Ehrenpräsident des Deutschen Notarvereins e.V.

Brigitte Zypries, Bundesministerin für Wirtschaft und Energie a.D.

Organigramm



Dr. Frauke Bachler
Hauptgeschäftsführerin
Vorstand

Organigramme



Dr. Stefan Hülshörster
Geschäftsführer
Vorstand

Referentinnen der Geschäftsführung



Maike Ruhlig - 139
Cecilia Szabó - 159

Vorzimmer der Geschäftsführung, Telefonzentrale Bonn



Ute Spies - 101

Controlling



Viola Kronshage - 133
Sabine Farber - 166
Ewelina Zglinska - 175

Externer Datenschutzbeauftragter

b-pi sec GmbH
Geschäftsführer: Björn Bausch
65549 Limburg
E-Mail: dsb@b-pisec.com

Ansprechperson für Korruptionsprävention

Viola Kronshage - 133

Koordination



**Institutionelle Zuwendung
und Projektförderung**
Dr. Stefan Hülshörster - 111



**EU-Twinning und
EU-Action-Grants**
Katharina Tegeder - 138



**EU-Technical-Assistance und
EU-Grants**
Teresa Thalhammer - 114

Zentrale Dienste

Leitung



Andrea Diana Schlaus
(ab 1. Oktober 2022)

Vertrags- und Vergaberecht



**Anna Schlange-
Schöningen** - 153
Birgit Lellmann - 164

Vertragsrecht

Beatrix Tatay - 134
Katharina Werner - 162

Personal



Giana Röntgen - 128
Birgit Schmitz - 165

Finanzen

Stellvertretende Leitung

Silvie Ibanda - 115
Plamena Dimitrova - 158
Sabine Farber - 166

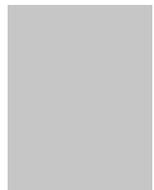


Buchhaltung



Michel Ahsan - 132
Serena Haußknecht - 174
Gertrude Hüllen - 110
Elisabeth Read - 167
Anita Stärk - 121
Ewelina Zglinska - 175

Organisation/IT Leitung



N.N.
Arkadiusz Loboda - 131
Thorsten Holler - 143

Fahrer/Hausmeister/ Materialausgabe



Daniel Roth - 113

Reisestelle

Nicole Gnida - 122

Registrierung

Judith Jakobs - 135

Stand: 1. August 2022

Regionale Entwicklung/Strategie/Akquise neuer Länder/Evaluation

* Büro Berlin



Leitung des Projektbereichs
Dr. Stefan Hülshörster - 111



Senior-Projektmanagement (Evaluation)
Victoria Börner - 85*

EU-Twinning und EU-Action-Grants



Leitung des Projektbereichs
Katharina Tegeder - 138
Dr. Anja Schoeller-Schletter - 102
(Frankophones Afrika)



Projektmanagement
Wouter Henri Pieter de Regt - 106
Rita Tenhaft - 108
Andrea Pop - 168
Lea Plum - 171

EU-Grants, EU-Technical Assistance, Hospitationsprogramme



Leitung des Projektbereichs
Teresa Thalhammer - 114



Hospitationsprogramme
Brigitte Liebermann - 119
Andrea Gräfin Vitzthum - 120

Projektmanagement



Trime Ahmeti - 148
Katinka Buhk - 157
Annette Conrad - 126
Dana Trajčev-Božić - 154
Patricia Weykopf - 117

EU-Grants, Technical Assistance* (EURALIUS V – Albanien)

* Büro Berlin



Leitung des Projektbereichs
Stellvertretende Leitung
Berliner Büro
Nathalie Herbeck - 86*



**Projektmanagement
(Zertifizierung)**
David Wendorff - 80*



Projektmanagement
Anastasia Schmieder - 83*

Osteuropa

Ukraine



Leitung des Projektbereichs
Dr. Stefan Hülshörster - 111



**Stellvertretende Leitung,
Senior-Projektmanagement**
Wolfram Hertig - 142

Russische Föderation*, Kasachstan



Leitung des Projektbereichs
Tatiana Bovkun - 112



**Stellvertretende Leitung,
Senior-Projektmanagement**
Helene Philippsen - 116



Projektmanagement
Ruslana Rosa - 109



Projektassistentz
Larisa Viklenko - 123

* In Abstimmung mit dem Zuwendungsgeber ist die Zusammenarbeit mit der Russischen Föderation bis auf Weiteres ausgesetzt.
* In consultation with the funding authority the cooperation with the Russian Federation is suspended until further notice.

Südosteuropa I

Bosnien und Herzegowina, Nordmazedonien, Montenegro, Serbien



Leitung des Projektbereichs
Dr. Stefan Pürner - 103



**Stellvertretende Leitung,
Senior-Projektmanagement**
Dr. Arnd Wöhler - 124



Senior-Projektmanagement
Rita Linderoth - 129

Projektmanagement
Haris Dudo - 169

Projektassistentz
Yvonne Quantius - 149

Südosteuropa II

Südkaucasus, Albanien (bilateral), Armenien, Georgien, Kosovo

Multilaterale Konferenzen



Leitung des Projektbereichs
Frank Hupfeld - 137



Stellvertretende Leitung, Senior-Projektmanagement
Viktoria Hoebel - 104



Projektmanagement
Amalia Wuckert - 107
Khatuna Diasamidze - 172
Anja Finke - 146

Naher Osten

Ägypten, Jordanien, Türkei

Multilaterale Konferenzen



Leitung des Projektbereichs
Sidi Mohamed Ould Khairy - 156



Stellvertretende Leitung, Senior-Projektmanagement
Ilva Ifland - 151



Projektmanagement
Asma Dhib - 152

Afrika

Algerien, Marokko, Senegal, Tunesien

* Büro Berlin



Leitung des Projektbereichs
Mohamed Montasser Abidi - 125



Stellvertretende Leitung, Senior-Projektmanagement
Sonya Ouertani - 80*



Projektmanagement
Annabelle Jung - 141
Jan Rosenkranz - 84*

Asien

Kirgisistan, Usbekistan, Vietnam*

* Büro Berlin



Leitung des Projektbereichs, Leitung Berliner Büro
Angela Schmeink - 82*



Stellvertretende Leitung, Senior-Projektmanagement
Victoria Börner - 85*



Projektmanagement
Angela Lummel - 81*

Sekretariat/Projektassistenz

N.N.

Satzung des eingetragenen Vereins Deutsche Stiftung für internationale rechtliche Zusammenarbeit

(beschlossen in Bonn am 11. Mai 1992 von der Gründerversammlung;

geändert am 20. Oktober 1994
von der 2. ordentlichen Mitgliederversammlung;

geändert am 13. November 1996
von der 4. ordentlichen Mitgliederversammlung;

geändert am 9. November 2015 von der
23. ordentlichen Mitgliederversammlung;

geändert am 7. Dezember 2016 von der
24. ordentlichen Mitgliederversammlung;

geändert am 26. November 2018 von der
26. ordentlichen Mitgliederversammlung)

I. Grundlegende Bestimmungen

§ 1 Name, Eintragung

- (1) Der Name des Vereins ist „Deutsche Stiftung für internationale rechtliche Zusammenarbeit e.V.“. Der Verein führt die Kurzbezeichnung „IRZ e.V.“.
- (2) Der Verein ist im Vereinsregister des Amtsgerichts Bonn eingetragen.

§ 2 Sitz, Geschäftsjahr

- (1) Sitz des Vereins ist Bonn.
- (2) Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

§ 3 Zweck des Vereins

- (1) Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinn des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Zweck des Vereins sind die Förderung und die Pflege der internationalen Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Rechts im Sinn der Völkerverständigung, insbesondere die Unterstützung ausländischer Staaten beim Übergang in die soziale Marktwirtschaft im Bereich der Gesetzgebung und des Aufbaus der Rechtspflege sowie die Förderung von Wissenschaft und Forschung auf diesem Gebiet.
- (2) Der Vereinszweck wird insbesondere durch Aufnahme und Entsendung von Sachverständigen, Beratung und Fortbildung von Fachleuten, Vermittlung und Vergabe von Stipendien und Praktikantenstellen, Erarbeitung von Gutachten, Austausch von Informationsmaterial und Übersendung von Gesetzestexten im In- und Ausland verwirklicht.

Statutes of the registered Association German Foundation for International Legal Cooperation

(Deutsche Stiftung für internationale rechtliche Zusammenarbeit)

(adopted in Bonn on 11 May 1992 by the Assembly of Founding Members;

amended on 20 October 1994
by the Second Ordinary General Meeting;

amended on 13 November 1996
by the Fourth Ordinary General Meeting;

amended on 9 November 2015
by the Twenty-Third Ordinary General Meeting

amended on 7 December 2016
by the Twenty-Fourth Ordinary General Meeting

amended on 26 November 2018
by the Twenty-Sixth Ordinary General Meeting)

I. Basic provisions

Section 1 Name, entry

- (1) The Name of the Association shall be “German Foundation for International Legal Cooperation” (Deutsche Stiftung für internationale rechtliche Zusammenarbeit e.V.). The Association shall be referred to by the abbreviation “IRZ e.V.”.
- (2) The Association is entered in the Register of Associations of Bonn Local Court.

Section 2 Seat, business year

- (1) The seat of the Association shall be Bonn.
- (2) The business year shall correspond to the calendar year.

Section 3 Objective of the Association

- (1) The Association shall exclusively and directly pursue non-profit-making objectives within the meaning of the Part of the Tax Code (Abgabenordnung) which relates to “Objectives enjoying favourable fiscal treatment”. The objective of the Association shall be to promote and maintain international cooperation in the legal field in the context of understanding between peoples, in particular to support foreign states in transition to a social market economy in the legislative field, and in creating a system of the administration of justice, as well as to promote studies and research in this field.
- (2) The objective of the Association shall be implemented at home and abroad, in particular by appointing and seconding experts, by providing consultation and further training to experts, by mediating in the award of and by awarding grants and trainee positions, by drafting reports, by exchanging documentation and by forwarding texts of statutes.

§ 4 Finanzierung

- (1) Der Verein ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.
- (2) Der Verein finanziert sich aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden und Zuwendungen der öffentlichen Hand.
- (3) Zur Förderung der Vereinszwecke darf der Verein Vermögen erwerben.

§ 5 Verwendung der Mittel

- (1) Die Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins.
- (2) Keine Person darf durch Ausgaben, die dem Zweck des Vereins fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

§ 6 Vermögensbindung

- (1) Bei Auflösung des Vereins oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke ist das Vermögen auf die Bundesrepublik Deutschland zu übertragen, die es ausschließlich und unmittelbar für steuerbegünstigte Zwecke zu verwenden hat.
- (2) Beschlüsse über die künftige Verwendung des Vermögens dürfen erst nach Einwilligung des Finanzamts ausgeführt werden.

§ 7 Organe des Vereins

Organe des Vereins sind

1. die Mitgliederversammlung,
2. das Kuratorium und
3. der Vorstand.

II. Mitgliedschaft

§ 8 Ordentliche Mitglieder

Ordentliche Mitglieder sind

1. natürliche und juristische Personen sowie andere rechtsfähige Personenvereinigungen aus verschiedenen Zweigen des Rechtswissenschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens der Bundesrepublik Deutschland, die die Aufnahme beantragt haben und vom Kuratorium gewählt wurden,
2. je ein/e Abgeordnete/r der Fraktionen des Deutschen Bundestages, den/die jede Fraktion für die Dauer einer Legislaturperiode benennen kann, und
3. ein/e Abgeordnete/r des Europäischen Parlaments, den dieses für die Dauer seiner Legislaturperiode benennen kann.

Section 4 Finance

- (1) The Association shall act altruistically; it shall not primarily pursue its own economic goals.
- (2) The Association shall be financed from Members' subscriptions, donations and public subsidies.
- (3) The Association may acquire assets in order to promote the objectives of the Association.

Section 5 Use of funds

- (1) The funds of the Association may be used only in pursuance of the objectives set out by the Statutes. The Members shall not receive any benefits from Association funds.
- (2) No person may be placed at an advantage by virtue of expenditure alien to the objective of the Association, or by disproportionately high payments.

Section 6 Binding of assets

- (1) On dissolution of the Association, or in the event of objectives enjoying favourable fiscal treatment ceasing to apply, the assets shall be assigned to the Federal Republic of Germany, which shall use them exclusively and directly for objectives enjoying favourable fiscal treatment.
- (2) Resolutions relating to the future use of the assets may not be implemented until the approval of the fiscal authorities has been obtained.

Section 7 Bodies of the Association

The bodies of the Association shall be

1. the General Meeting,
2. the Board of Trustees, and
3. the Board.

II. Membership

Section 8 Ordinary Members

Ordinary Members shall be

1. natural and legal persons as well as other associations of individuals with legal capacity from various sectors of the legal and economic life of the Federal Republic of Germany, who shall have applied for admission and be elected by the Board of Trustees,
2. one Member each of the parliamentary coalitions of the German Federal Parliament (Deutscher Bundestag), whom each parliamentary coalition may nominate for the duration of one legislative period, and
3. one Member of the European Parliament, whom the latter may nominate for the duration of its legislative period.

§ 9 Fördernde Mitglieder

Fördernde Mitglieder ohne Stimmrecht sind die vom Kuratorium gewählten natürlichen und juristischen Personen sowie rechtsfähigen Personenvereinigungen, die über besondere Erfahrungen auf den Gebieten der Rechtswissenschaft, der Gesetzgebung, der Wirtschaft oder der Rechtspraxis verfügen oder wegen ihrer Persönlichkeit besonders geeignet sind, den Vereinszweck zu fördern.

§ 10 Beginn und Ende der Mitgliedschaft

- (1) Die Mitgliedschaft wird auf Antrag des/der Betroffenen durch Beschluss des Kuratoriums begründet.
- (2) Die Mitgliedschaft erlischt
 1. durch schriftlich erklärten Austritt,
 2. durch Ausschluss oder
 3. durch Tod, bei juristischen Personen durch Auflösung.

§ 11 Ausschluss eines Mitglieds

- (1) Ein Mitglied kann durch Beschluss der Mitgliederversammlung wegen Schädigung des Ansehens oder der Interessen des Vereins oder aus einem anderen wichtigen Grund ausgeschlossen werden.
- (2) Vor der Beschlussfassung ist das Mitglied zu hören.
- (3) Der Beschluss über den Ausschluss ist dem Mitglied schriftlich mitzuteilen.
- (4) Gegen den Beschluss ist binnen einer Frist von einem Monat die Berufung an die Mitgliederversammlung zulässig.
- (5) Mit der Mitteilung des Ausschlusses erlöschen alle Ämter, die das Mitglied im Verein innehat.

III. Mitgliederversammlung

§ 12 Aufgaben

Die Mitgliederversammlung hat folgende Aufgaben:

1. Beratung und Empfehlungen zu Grundsätzen der Arbeit des Vereins,
2. Beschlussfassung über Satzungsänderungen,
3. Entgegennahme des Jahresabschlusses und des Jahresberichts des Vorstands,
4. Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstands,
5. Ausschluss von Mitgliedern,
6. Wahl von Mitgliedern des Kuratoriums,
7. Regelung der Mitgliedsbeiträge und
8. Wahl des/der Wirtschaftsprüfers/in.

§ 13 Ordentliche Mitgliederversammlung

- (1) Der/Die Präsident/in beruft in jedem Jahr eine ordentliche Mitgliederversammlung ein.
- (2) Die Mitglieder sind unter Angabe der vorläufigen Tagesordnung mindestens sechs Wochen vor dem Tag der Versammlung schriftlich einzuladen.

Section 9 Ancillary Members

Ancillary Members with no voting rights shall be the natural and legal persons as well as associations of individuals with legal capacity elected by the Board of Trustees who may possess special experience in the fields of law, legislation, economics or legal practice, or who may be particularly well suited by virtue of their personality to promote the objective of the Association.

Section 10 Commencement and termination of membership

- (1) Membership shall be established at the request of the concerned party by resolution of the Board of Trustees.
- (2) Membership shall lapse
 1. by virtue of retirement declared in writing,
 2. by virtue of exclusion, or
 3. by virtue of death, or in the case of legal persons by virtue of dissolution.

Section 11 Exclusion of a Member

- (1) A Member may be excluded by a resolution of the General Meeting as a result of detriment to the reputation or the interests of the Association, or for another important reason.
- (2) The Member shall be heard prior to the resolution being adopted.
- (3) The resolution relating to exclusion shall be communicated to the Member in writing.
- (4) An appeal to the General Meeting shall be admissible within the period of one month.
- (5) All offices held by the Member in the Association shall lapse on communication of exclusion.

III. General Meeting

Section 12 Tasks

The General Meeting shall have the following tasks:

1. to advise and to give recommendations regarding the principles of the work of the Association,
2. to adopt resolutions relating to amendments to the Statutes,
3. to take receipt of the Annual Financial Statements and of the Annual Report of the Board,
4. to adopt resolutions relating to the formal approval of the actions of the Board,
5. to exclude Members,
6. to elect members of the Board of Trustees,
7. to set Members' subscriptions, and
8. to elect the auditor.

Section 13 Ordinary General Meeting

- (1) The President shall call one Ordinary General Meeting per year.
- (2) The Members shall be invited in writing at least six weeks prior to the date of the Meeting, stating the provisional agenda.

§ 14 Anträge

- (1) Anträge zur ordentlichen Mitgliederversammlung sind spätestens drei Wochen vor der Versammlung mit schriftlicher Begründung einzureichen. Dies gilt nicht für Änderungsanträge zu vorliegenden Anträgen.
- (2) Der/Die Präsident/in versendet die endgültige Tagesordnung spätestens zwei Wochen vor der ordentlichen Mitgliederversammlung an die Mitglieder.

§ 15 Außerordentliche Mitgliederversammlung

- (1) Der/Die Präsident/in kann eine außerordentliche Mitgliederversammlung einberufen.
- (2) Der/Die Präsident/in ist zur Einberufung verpflichtet, wenn mindestens ein Viertel aller oder der stimmberechtigten Mitglieder eine außerordentliche Mitgliederversammlung unter Angabe des Zwecks und der Gründe schriftlich beantragt. In diesem Fall sind die Mitglieder unter Bekanntgabe der Tagesordnung mindestens vier Wochen vor dem Tag der Versammlung schriftlich einzuladen.
- (3) § 14 gilt entsprechend.

§ 16 Teilnahme des Kuratoriums

Zu den Mitgliederversammlungen sind die Mitglieder des Kuratoriums und des Vorstands einzuladen. Sie sollen teilnehmen und haben beratende Stimme.

§ 17 Vorsitz

Der/Die Präsident/in leitet die Mitgliederversammlung.

§ 18 Stimmrecht

Jedes anwesende ordentliche Mitglied hat in der Versammlung eine Stimme. Eine juristische Person oder eine andere rechtsfähige Personenvereinigung kann sich durch eine/n schriftlich Bevollmächtigte/n vertreten lassen.

§ 19 Beschlussfähigkeit

- (1) Die Mitgliederversammlung ist beschlussfähig, wenn mindestens ein Viertel der stimmberechtigten Mitglieder anwesend ist.
- (2) Bei Beschlussunfähigkeit muss der/die Präsident/in eine Stunde später eine neue Mitgliederversammlung nach § 15 einberufen. Diese Mitgliederversammlung ist ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Mitglieder beschlussfähig. Die §§ 20 und 25 bleiben unberührt.

§ 20 Stimmenmehrheit

Alle Beschlüsse der Mitgliederversammlung werden, soweit die Satzung nichts anderes bestimmt, mit einfacher Mehrheit der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder gefasst.

Section 14 Motions

- (1) Motions to the Ordinary General Meeting shall be submitted at the latest three weeks prior to the Meeting, stating written reasons. This shall not apply in respect of motions for amendments relating to existing motions.
- (2) The President shall forward the final agenda to the Members at the latest two weeks prior to the Ordinary General Meeting.

Section 15 Extraordinary General Meeting

- (1) The President may call an Extraordinary General Meeting.
- (2) The President shall be obliged to call an Extraordinary General Meeting if at least one-quarter of all or of the Voting Members so requests in writing, stating the purpose and reasons. In this case, the Members shall be invited in writing, stating the agenda, at least four weeks prior to the date of the Meeting.
- (3) Section 14 shall apply mutatis mutandis.

Section 16 Participation of the Board of Trustees

The members of the Board of Trustees and of the Board shall be invited to the General Meetings. They are to attend and shall have advisory capacity.

Section 17 Chair

The President shall take the Chair at the General Meeting.

Section 18 Voting rights

Each Ordinary Member present shall have one vote in the Meeting. A legal person or another association of individuals with legal capacity may be represented by a proxy appointed in writing.

Section 19 Quorum

- (1) The General Meeting shall be quorate if at least one-quarter of the Voting Members is present.
- (2) If there is no quorum, the President must call a new General Meeting one hour later in accordance with Section 15. This General Meeting shall be quorate irrespective of the number of Members present. Sections 20 and 25 shall remain unaffected thereby.

Section 20 Majority of votes

Unless otherwise set out by the Statutes, all resolutions of the General Meeting shall be passed by a simple majority of Voting Members present.

§ 21 Satzungsänderungen

- (1) Satzungsänderungen bedürfen einer Mehrheit von drei Vierteln der anwesenden stimmberechtigten und der Hälfte aller stimmberechtigten Mitglieder.
- (2) Änderungen des Vereinszwecks bedürfen einer Mehrheit von vier Fünfteln aller stimmberechtigten Mitglieder.
- (3) Änderungen nach den Absätzen 1 und 2 werden erst mit Zustimmung des/der für Justiz zuständigen Bundesministers/in wirksam.

§ 22 Ergänzung der Tagesordnung

Die Tagesordnung kann während der Mitgliederversammlung durch Dringlichkeitsanträge ergänzt werden; dies gilt nicht für Anträge auf Änderung der Satzung oder Auflösung des Vereins. Eine Ergänzung setzt voraus, dass zwei Drittel der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder sich dafür aussprechen. Für Änderungsanträge zu vorliegenden Anträgen bedarf es keiner Ergänzung.

§ 23 Niederschrift

Über die Beschlüsse der Mitgliederversammlung ist eine Niederschrift zu fertigen, die der/die Präsident/in und der/die Protokollführer/in unterzeichnen. Abweichende Meinungen sind auf Antrag zu Protokoll zu nehmen.

§ 24 Ausschluss von der Teilnahme

Ein Mitglied kann an der Beratung und Abstimmung nicht teilnehmen, wenn es sich um seine persönlichen Angelegenheiten handelt.

§ 25 Auflösung des Vereins

- (1) Der Verein wird durch Beschluss der Mitgliederversammlung mit Dreiviertelmehrheit der anwesenden stimmberechtigten und der Hälfte aller stimmberechtigten Mitglieder aufgelöst.
- (2) Zu einer Mitgliederversammlung, die über die Auflösung beschließen soll, muss das Kuratorium abweichend von § 13 Abs. 2 zwei Monate vor der Sitzung schriftlich einladen.
- (3) Zum Nachweis der Einladung kann der Vorstand in der Mitgliederversammlung versichern, dass er auf Veranlassung des Präsidenten/der Präsidentin den Mitgliedern eine Einladung unter Bekanntgabe der Tagesordnung durch eingeschriebenen Brief zugesandt hat.

IV. Kuratorium

§ 26 Aufgaben

- (1) Das Kuratorium hat folgende Aufgaben:
 1. Wahl der ordentlichen Mitglieder nach § 8 Nr. 1 und der fördernden Mitglieder des Vereins,
 2. Bestellung und Abberufung des Vorstands, die der Zustimmung des/der für Justiz zuständigen Bundesminister/in bedürfen, und Überwachung der Tätigkeit des Vorstands,
 3. gerichtliche und außergerichtliche Vertretung des Vereins gegenüber dem Vorstand,

Section 21 Amendments to the Statutes

- (1) Amendments to the Statutes shall require a majority of three-quarters of the Voting Members present and half of all Voting Members.
- (2) Amendments to the objective of the Association shall require a majority of four-fifths of all Voting Members.
- (3) Amendments in accordance with paragraphs 1 and 2 shall not become effective until approved by the Federal Minister responsible for Justice.

Section 22 Addition to the agenda

The agenda may be added to during the General Meeting by virtue of privileged motions; this shall not apply to motions for amendments to the Statutes, nor to the dissolution of the Association. A supplement shall be conditional on the approval of two-thirds of the Voting Members present. No addition shall be required for motions to amend the existing motions.

Section 23 Minutes

Minutes shall be produced of the resolutions of the General Meeting, to be signed by the President and the Secretary. Derogating opinions shall be included in the minutes on request.

Section 24 Exclusion from participation

A Member may not participate in the deliberations or in voting if his/her personal affairs are concerned thereby.

Section 25 Dissolution of the Association

- (1) The Association shall be dissolved by a resolution of the General Meeting, passed with a three-quarters majority of the Voting Members present and half of all Voting Members.
- (2) In derogation from Section 13 paragraph 2, the Board of Trustees must issue written invitations to a General Meeting that is to decide on dissolution two months prior to the meeting.
- (3) In order to prove the invitation, the Board may confirm in the General Meeting that it sent by registered mail an invitation to the Members, stating the agenda, at the request of the President.

IV. Board of Trustees Section 26

Tasks

- (1) The Board of Trustees shall have the following tasks:
 1. to elect the Ordinary Members in accordance with Section 8 paragraph 1 No. 1 and the Ancillary Members of the Association,
 2. to appoint and dismiss the Board, which shall require the approval of the Federal Minister responsible for Justice, and to supervise the activities of the Board,
 3. to represent the Association in and out of court in respect of the Board,

4. Beschlussfassung über die Richtlinien für die Arbeit des Vereins,
 5. Beschlussfassung über die vom Vorstand vorbereiteten mittel- und langfristigen Planungen,
 6. Beschlussfassung über die vom Vorstand aufgestellten Entwürfe der Wirtschafts-, Finanz-, Stellen- und Investitionspläne,
 7. Feststellung des Jahresabschlusses und Billigung des Jahresberichts des Vorstands sowie Empfehlung hinsichtlich der Entlastung des Vorstands an die Mitgliederversammlung,
 8. Erlass der Geschäftsordnung des Vorstands.
- (2) Der Vorstand hat auf Verlangen des Präsidenten/der Präsidentin oder des Kuratoriums diesem/r Auskünfte über alle Angelegenheiten zu geben, welche die Geschäftsführung des Vereins betreffen.

§ 27 Mitglieder des Kuratoriums

- (1) Das Kuratorium besteht aus:
1. dem Präsidenten/der Präsidentin,
 2. acht Mitgliedern, welche die Mitgliederversammlung aus dem Kreis der Vereinsmitglieder nach § 8 Nr. 1 auf die Dauer von zwei Jahren wählt, wobei anstelle eines Vereinsmitglieds, das eine juristische Person oder eine andere rechtsfähige Personenvereinigung ist, eines ihrer satzungsgemäß vertretungsberechtigten Organmitglieder oder eine auf die Dauer der Wahlperiode dazu bevollmächtigte Person wählbar ist; geheime Wahl findet statt, sofern ein Vereinsmitglied dies beantragt,
 3. dem/der Vorsitzenden des für Rechtsfragen zuständigen Ausschusses des Deutschen Bundestages oder einem/r von ihm/ihr benannten ständigen Vertreter/in,
 4. dem/der Vorsitzenden des für Haushaltsfragen zuständigen Ausschusses des Deutschen Bundestages oder einem/r von ihm/ihr benannten ständigen Vertreter/in,
 5. drei Mitgliedern, welche die Konferenz der Justizministerinnen und -minister der Länder der Bundesrepublik Deutschland für jeweils zwei Jahre benennt,
 6. zwei Mitgliedern, die der/die für Justiz zuständige Bundesminister/in benennt,
 7. bis zu fünf Mitgliedern, die der/die für Justiz zuständige Bundesminister/in im Einvernehmen mit dem Präsidenten/der Präsidentin und den Vizepräsidenten/Vizepräsidentinnen jeweils für zwei Jahre benennen kann, und die aufgrund ihrer Persönlichkeit, ihres Tätigkeitsfeldes oder ihrer beruflichen Erfahrung, insbesondere auf den Gebieten der Rechtswissenschaft oder der Wirtschaft, besonders geeignet erscheinen, den Vereinszweck zu unterstützen und
 8. vier Mitgliedern, die das Auswärtige Amt, der/die für die Finanzen zuständige Bundesminister/in, der/die für Wirtschaft zuständige Bundesminister/in und der/die für die wirtschaftliche Zusammenarbeit zuständige Bundesminister/in jeweils für zwei Jahre benennen.

Ein Mitglied kann sich nur durch ein anderes Mitglied vertreten lassen.

- (2) Sind Mitglieder nach Absatz 1 Nr. 5 nicht benannt, so werden ihre Aufgaben einstweilen von dem/der Vorsitzenden der Konferenz der Justizministerinnen und -minister der Länder der Bundesrepublik Deutschland für die Zeit bis zu einer solchen Benennung wahrgenommen.
- (3) Alle erforderlich werdenden Nachwahlen oder Nachbenennungen

4. to adopt resolutions regarding the guidelines for the work of the Association,
 5. to adopt resolutions regarding medium- and long-term planning prepared by the Board,
 6. to adopt resolutions regarding the draft economic, financial, staff and investment plans formulated by the Board,
 7. to establish the Annual Financial Statements and approve the Annual Report of the Board, as well as to make recommendations to the General Meeting as to approval of the actions of the Board,
 8. to issue Rules of Procedure of the Board.
- (2) At the request of the President or of the Board of Trustees, the Board shall provide the former with information regarding all matters concerning the management of the Association.

Section 27 Members of the Board of Trustees

- (1) The Board of Trustees shall consist of:
1. the President,
 2. eight Members to be elected by the General Meeting from among the Members of the Association pursuant to Section 8 No. 1 for the period of two years; instead of a Member of the Association who is a legal person or another association of individuals with legal capacity, it is possible to elect one of the members of their executive board, who is authorized to act as a representative pursuant to the Statutes, or a person who is authorised to represent such legal person or association for the election period; the election shall be held by secret ballot if a Member of the Association so requests,
 3. the Chairperson of the Committee in charge of Legal Issues of the German Federal Parliament or a permanent representative nominated by the latter,
 4. the Chairperson of the Committee in charge of Budgetary Issues of the German Federal Parliament or a permanent representative nominated by the latter,
 5. three Members nominated by the Conference of Ministers of Justice of the Länder of the Federal Republic of Germany for two years each,
 6. two Members nominated by the Federal Minister responsible for Justice,
 7. up to five Members who may be nominated by the Federal Minister of Justice, in agreement with the President and the Vice-Presidents, for two years each, and who by virtue of their personality, field of activity or professional experience, in particular in the areas of law or of the economy, appear especially well suited to support the objective of the Association, and
 8. four Members nominated by the Federal Foreign Office, the Federal Minister responsible for Finance, the Federal Minister responsible for Economics and the Federal Minister responsible for Economic Cooperation, for two years each.
A Member may only be represented by another Member.
- (2) If no Members have been nominated in accordance with paragraph 1 No. 5, their tasks shall be carried out in the intervening period by the Chairperson of the Conference of Ministers of Justice of the Länder of the Federal Republic of Germany for the period until such nomination.
- (3) All necessary subsequent elections or nominations shall be effected for the remaining duration of the respective term of office.

erfolgen für die verbleibende Dauer der jeweiligen Wahlperiode.

- (4) Die Mitglieder des Kuratoriums sind ehrenamtlich tätig. Entstehende Aufwendungen werden nach Maßgabe der Vorschriften des Bundesreisekostengesetzes ersetzt.

§ 28 Wahl des Präsidenten/der Präsidentin

- (1) Das Kuratorium wählt für die Dauer von zwei Jahren einen Präsidenten/eine Präsidentin, der/die nicht dem Verein anzugehören braucht und zwei Vizepräsidenten/Vizepräsidentinnen.
- (2) Die Wahl des Präsidenten/der Präsidentin und der Vizepräsidenten/Vizepräsidentinnen bedarf der Zustimmung der/des für Justiz zuständigen Bundesministers/in.
- (3) Im Falle einer Neuwahl bleiben der bisherige Präsident/die bisherige Präsidentin bzw. die Vizepräsidenten/Vizepräsidentinnen bis zur Bestätigung der Amtsnachfolge durch den/die für Justiz zuständigen Bundesminister/in im Amt.

§ 29 Aufgaben des Präsidenten/der Präsidentin

Der Präsident/Die Präsidentin hat – außer den sonstigen in der Satzung genannten – folgende Aufgaben:

1. Er/Sie repräsentiert den Verein unbeschadet der gesetzlichen Vertretungsmacht des Vorstands.
2. Er/Sie beruft die Sitzungen des Kuratoriums ein und leitet sie.
3. Er/Sie vertritt das Kuratorium zwischen den Sitzungen.
4. Bei unaufschiebbaren Entscheidungen des Vorstands, die der Zustimmung des Kuratoriums bedürfen, kann er/sie die Zustimmung anstelle des Kuratoriums erteilen. In diesem Fall hat er/sie dem Kuratorium unverzüglich zu berichten.
5. In besonderen Eilfällen kann er/sie Entscheidungen des Kuratoriums im Umlaufverfahren herbeiführen. Er/Sie stellt fest, dass ein Beschluss des Kuratoriums zustande gekommen ist, wenn die Mehrheit der Mitglieder des Kuratoriums schriftlich zugestimmt hat.
6. Er/Sie kann an Sitzungen der Ausschüsse und Beiräte teilnehmen.

§ 30 Sitzungen

- (1) Die Sitzungen des Kuratoriums sollen zweimal jährlich stattfinden.
- (2) Das Kuratorium fasst seine Beschlüsse mit der Mehrheit der Stimmen der anwesenden Mitglieder. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des/der Präsident/in. Das Kuratorium ist beschlussfähig, wenn mindestens vier Mitglieder anwesend sind.
- (3) Ein Mitglied des Kuratoriums nimmt an den Beratungen und Abstimmungen nicht teil, wenn es sich um seine/ihre persönliche Angelegenheit handelt.
- (4) Die Mitglieder des Vorstands nehmen an den Sitzungen des Kuratoriums mit beratender Stimme teil. Der/Die Präsident/in kann auch andere Personen zu den Sitzungen des Kuratoriums einladen.

§ 31 Ausschüsse

- (1) Zur Vorbereitung seiner Sitzungen kann das Kuratorium aus seiner Mitte Ausschüsse bilden.

- (4) The Members of the Board of Trustees shall act on an honorary basis. All and any expenses incurred shall be reimbursed in accordance with the provisions of the Federal Travel Expenses Act (Bundesreisekostengesetz).

Section 28 Election of the President

- (1) The Board of Trustees shall elect its President, who need not belong to the Association, and two Vice-Presidents, for a period of two years.
- (2) The election of the President and the Vice-Presidents shall require the approval of the Federal Minister responsible for Justice.
- (3) In the event of a re-election, the previous President and the Vice-Presidents shall remain in office until confirmation of the successors by the Federal Minister responsible for Justice.

Section 29 Tasks of the President

The President shall have the following tasks in addition to the other tasks named in the Statutes:

1. He/she shall represent the Association, irrespective of the statutory power of the Board to represent it.
2. He/she shall call and chair meetings of the Board of Trustees.
3. He/she shall represent the Board of Trustees between the meetings.
4. In the event of decisions of the Board that cannot be postponed requiring the approval of the Board of Trustees, he/she may give approval in place of the Board of Trustees. In such cases he/she shall inform the Board of Trustees without delay.
5. In particularly urgent cases, he/she may effect decisions of the Board of Trustees by circulating the agenda amongst the members of the Board. He/she shall decide that a resolution of the Board of Trustees has come into being if the majority of the Members of the Board of Trustees has approved in writing.
6. He/she may attend meetings of the committees and advisory councils.

Section 30 Meetings

- (1) The meetings of the Board of Trustees shall take place twice annually.
- (2) The Board of Trustees shall effect its resolutions with the majority of votes of the Members present. In the event of a draw, the President shall have the casting vote. The Board of Trustees shall be quorate if at least four Members are present.
- (3) A Member of the Board of Trustees shall not attend the deliberations or the voting if his/her personal affairs are concerned.
- (4) The Members of the Board shall attend the meetings of the Board of Trustees in an advisory capacity. The President may also invite other persons to attend the meetings of the Board of Trustees.

Section 31 Committees

- (1) The Board of Trustees may form committees from its members for the preparation of its meetings.

- (2) Das Kuratorium kann ferner aus seiner Mitte einen besonderen Ausschuss bilden, dem der Präsident/die Präsidentin, die Vizepräsidenten/die Vizepräsidentinnen, je ein von dem/der für Justiz zuständigen Bundesminister/in und von dem/der für Finanzen zuständigen Bundesminister/in benanntes Mitglied angehören, und diesen Ausschuss von Fall zu Fall ermächtigen, anstelle des Kuratoriums Entscheidungen zu treffen, soweit dies zwischen den Sitzungen des Kuratoriums erforderlich ist.

§ 32 Beiräte

Das Kuratorium kann zu seiner Beratung und derjenigen des Vorstands Beiräte berufen, deren Zusammensetzung, Aufgaben und Arbeitsweise es in einer Geschäftsordnung niederlegt. An den Sitzungen der Beiräte können Vertreter/innen des/der für Justiz zuständigen Bundesministers/in teilnehmen.

§ 33 Prüfung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss ist unter Einbeziehung der Buchführung und des Geschäftsberichts, soweit er die Buchführung erläutert, durch eine/n Wirtschaftsprüfer/in zu prüfen, bevor er dem Kuratorium vorgelegt wird.

V. Vorstand

§ 34 Aufgaben

Der Vorstand führt die Geschäfte des Vereins. Aufgaben und Befugnisse der Mitglieder des Vorstands regelt die Geschäftsordnung des Vorstands. Er ist für alle Rechtsgeschäfte zuständig, die nicht gemäß § 26 dem Kuratorium vorbehalten sind.

§ 35 Zusammensetzung

- (1) Der Vorstand im Sinne des § 26 BGB besteht aus dem/der Hauptgeschäftsführer/in und dem/der Geschäftsführer/in. Bei Meinungsverschiedenheiten gibt die Stimme des Hauptgeschäftsführers/der Hauptgeschäftsführerin den Ausschlag. Die Mitglieder des Vorstands vertreten den Verein je einzeln gerichtlich und außergerichtlich.
- (2) Scheidet ein Vorstandsmitglied vorzeitig aus dem Amt aus, so kann der/die Präsident/in jeweils bis zur Bestellung eines/einer Nachfolgers/Nachfolgerin eine/n kommissarische/n Vertreter/in berufen. Die Berufung bedarf der Zustimmung des/der für Justiz zuständigen Bundesministers/Bundesministerin.
- (3) Soweit ein Vorstandsmitglied hauptberuflich tätig ist, erhält es eine angemessene Vergütung. Die Einzelheiten des Anstellungsverhältnisses werden von dem Präsidenten/der Präsidentin im Einvernehmen mit dem/der für Justiz zuständigen Bundesminister/in im Rahmen des Zuwendungs- und Tarifrechts festgelegt.

§ 36 Haftung

Die Mitglieder des Vorstands haften dem Verein für einen bei der Wahrnehmung ihrer Pflichten verursachten Schaden nur bei Vorliegen von Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit.

- (2) The Board of Trustees may, furthermore, form a special committee from its members, consisting of the President, the Vice-Presidents, and a further two Members, one each nominated by the Federal Minister responsible for Justice and by the Federal Minister responsible for Finance, and may empower such committee to take decisions in place of the Board of Trustees on a case-by-case basis, where such decisions are required between the meetings of the Board of Trustees.

Section 32 Advisory councils

The Board of Trustees may appoint advisory councils to advise it and the Board, the composition, tasks and functioning of which it shall set out in rules of procedure. Representatives of the Federal Minister responsible for Justice may attend the meetings of the advisory councils.

Section 33 Audit of the Annual Financial Statements

The Annual Financial Statements shall be audited by an auditor, including the accounting and the business report, where the latter refers to accounting, prior to submission to the Board of Trustees.

V. Board Section 34

Tasks

The Board shall manage the business of the Association. The tasks and powers of the members of the Board shall be governed by the Rules of Procedure of the Board. It shall be competent in respect of all and any legal transactions not reserved to the Board of Trustees in accordance with Section 26.

Section 35 Composition

- (1) The Board within the meaning of Section 26 of the Civil Code (BGB) shall consist of the General Director and the Director. In the event of differences of opinion, the General Director shall have the casting vote. The members of the Board shall represent the Association individually, both in and out of court.
- (2) In the event of a member of the Board leaving office early, the President may appoint a temporary deputy until such time as a successor is appointed. The appointment shall require the approval of the Federal Minister responsible for Justice.
- (3) Where a member of the Board acts full-time, he/she shall receive adequate payments. The details of the employment shall be defined by the President in agreement with the Federal Minister responsible for Justice pursuant to the benefits and collective bargaining law (Zuwendungs- und Tarifrecht).

Section 36 Liability

The members of the Board are only liable toward the Association for damages caused in the discharge of their duties in cases of wilful intent or gross negligence.

DEUTSCHE STIFTUNG FÜR
INTERNATIONALE RECHTLICHE
ZUSAMMENARBEIT E.V.



IRZ Berlin

Kronenstraße 73
Kronenstraße 1
(ab 1. Oktober 2022)
D-10117 Berlin

Telefon: +49 (0) 30 2000 900 - 80
Telefax: +49 (0) 30 2000 900 - 88
Internet: www.irz.de
E-Mail: info@irz.de

IRZ Bonn

Ubierstraße 92
D-53173 Bonn
Telefon: +49 (0) 228 95 55 - 0
Telefax: +49 (0) 228 95 55 - 100

Konzeption, Gestaltung und Redaktion

Atelier Hauer+Dörfler GmbH
Charlottenstraße 17
10117 Berlin
Deutschland
www.hauer-doerfler.de

Informationen zu den Partnerstaaten der IRZ

Auswärtiges Amt
der Bundesrepublik Deutschland

Fotos (Organigramm)

Peter-Paul Weiler
www.berlin-event-foto.de
Foto PSt Benjamin Strasser
(Kuratorium): BPA-Foto, Fotograf
Steffen Kugler

Übersetzung

Toptranslation GmbH
Ferdinandstraße 29–33
20095 Hamburg
Deutschland

Druck

bud, Potsdam

IRZ Berlin

Kronenstraße 73
Kronenstraße 1
(from 1 October 2022)
D-10117 Berlin

Telefon: +49 (0) 30 2000 900 - 80
Telefax: +49 (0) 30 2000 900 - 88
Internet: www.irz.de
E-Mail: info@irz.de

IRZ Bonn

Ubierstraße 92
D-53173 Bonn
Telefon: +49 (0) 228 95 55 - 0
Telefax: +49 (0) 228 95 55 - 100

Concept, design and editing

Atelier Hauer+Dörfler GmbH
Charlottenstraße 17
10117 Berlin
Deutschland
www.hauer-doerfler.de

Informations on the partner states of IRZ

Federal Foreign Office of the Federal
Republic of Germany

Photos (Organigramme)

Peter-Paul Weiler
www.berlin-event-foto.de
Photo PSt Benjamin Strasser
(Board of Trustees): BPA-Foto,
photographer Steffen Kugler

Translated by

Toptranslation GmbH
Ferdinandstraße 29–33
20095 Hamburg
Germany

Printed by

bud, Potsdam

